

Bekentnuß vnnnd Er-
klerung auffß
INTERIM.

dureh der Erbarn Stedde / Lübeck /
Hamburg / Lüneburg / ece. Su-
perintendenten / Pastorn vnnnd Predi-
gern zu Christlicher vnd notwen-
diger vnterrichtung gestellet.

Matthei X.

Wer mich bekennet für den Menschen / den wil
ich bekennen für meinem Himelischen Vater / Wer
mich aber verleugnet für den menschen / den wil ich
auch verleugnen für meinem Himelischen Vater.

Hebre. X.

Der Gerechte wirt des Glaubens leben / wer aber
weichen wirt / An dem wirt meine Seele kein gefallen
haben / Wir aber sind nicht von denen / die da weichen
vnd verdampt werden / Sondern von denen / die da
gleuben vnd die Seele erretten.

Gedruckt zu Magdeburg durch
Michael Lotther.

Zacharias Cap. V.

Ich sehe einen fliegenden Brieff/oder Buch/der ist zweinzig ellen lang / vnnnd zehen ellen breit / vnd ehr sprach zu mir / Das ist der Fluch / welcher außsgehet / vber das gantze landt / denn alle diebe werden nach diesem Brieffe / oder Buche / from gesprochen / Alle Meineidigen werden nach diesem Brieffe from gesprochen / Aber ich wils erfür bringen / Spricht der Herr Zebaoth / Das er sol heim kommen den dieben / vnd denen die bey meinem namen felschlich schweren / vnd sol bleiben in irem hause / vnd sols verzeren sampt seinem holtz vnd steinen.

2. Petri. 2.

Denn so die entflohen seind dem vnflath der welt / durch die erkenntnis des Herrn vnnnd Heilands Ihesu Christi / werden wiederumb in dieselbigen geflochten vnnnd vberwunden / ist mit in das letzte erger worden / als das erste / Dennes were in besser das sie den weg der Gerechtigkeit nicht erkennen hetten / denn das sie in erkennen / vnnnd sich keren von dem heiligen gebot / das in gegeben ist / Es ist inen wiederfahren / das ware Sprichwort / Der Hund frisset wieder / was er gespeiet hat / Vnd die Saw waltzet sich nach der schwemme wieder im Kott.

**Gnad / fried beständige
warhafftige bekentnis Ihesu Christi /**
vnd seines heiligen Euangelij / vnd des Glaubens / hoffnung /
vnd aller Gottseligkeit vermerung / zum Preiss / Lob /
vnd ehr Gottes / Wünschen wir den Erbarn
vnd wolweisen vnsern günstigen Herrn /
vnd vnser ganzen Christlichen Ge/
mein / durch Ihesum Chris/
tum vnsern Erlöser vñ
Seligmacher.

Skbare / Ersamen vnnnd wolweisen Herrn / Es seindt von der zeit an / das Gott der Almech/
tig / sein seligmachende wort / Deutscher Na/
tion gnediglich wieder hat geoffenbaret / vnd
die irthum vnd misbreuch des Papstthumbs
entdeckt / vnnnd ans Liecht gebracht / in die
dreissig Jar lang vieler Gelerten / der noch etzliche le/
ben / etzliche im Herrn ruhen / Schrifte vnd Bücher /
durch den Druck an den tag gegeben / darunter auch
die Augspurgische Confession vnd Apologia ist von al/
len stenden vnd Zugewanten vnser waren Christlichen
Religion Key. Mai. vnd dem gantzen Reich vbergeben /
darzu wir vns stetz referirt haben / vnnnd noch referi/
ren / die auch bisanher noch nicht mit glaubwürdiger
vnnnd beständiger Schrifft widerlegt ist / in welchen
Büchern vnd Schrifften / die irthum vnd misbreuche
des Papstthumbs / klar sein angezeigt / vnd mit gutem
grunde der heiligen Schrifft / also widerlegt / das nun
niemandt mehr in vnwissenheit an vnser lere zweiffeln
kan / so er dem wort Gottes wil glauben / vnnnd dem
† ij Herr

Herrn in seiner lehr gehorsamlich folgen / in welchen vnser lere gegründet / vnnd were derhalben zwar nicht fast nott gewesen / vns nun mehr mit vielen worten auff das Buch Interim genent zuerkleren / Dieweil vns aber dasselbige Buch durch E. E. W. zugestellet ist worden / vnnd vnser Judicium vnd schriftlichen bericht / vnterschiedlich auff ein itzlich Capittel des Buchs zu hören begert ist / auff das der Key. Maie. eine richtige / Gottfürchtige vnd gute beständige antwort / vnterteiliglichst / mit aller gebürlicher Reuerentz müchte gegeben werden / So haben wir vnser ampts halben / diesen aufferlegten befehl / nicht sollen noch können abschlahen / vnd nach dem die sach hochwichtig ist / vnd Gottes ehr vnd vnser aller Seelenseligkeit belangt / vnd vnser antwort / mit gutem bedencken / vor wol beradtschlaget müchte geben werden / haben wir / des Herrn Christi vnd seiner heiligen Gemein / Diener / in diesen benachbarten Stedten (drin stets an lehre vnd Ceremonien einformigkeit gewest / drin wir auch sunst in allen schweren sachen / die Schrift / den glauben / die gewissen / vnd ander irrung belangende / gemeines / radts vnd beschlusses / stets gelebt haben) vnser antwort samptlich eins für viele geben wollen / guter zuversicht E. E. W. werden sich vnsern fleis in gemeiner beradtschlagung gepflegt / lassen gefallen. E. E. W. Herrn / wir haben das Buch Interim für die handt genommen / vnd das mit fleis gelesen / vnd nach der gnad vns von Gott gegeben / alles in Gottes furchten erworben / vnd nach der Schrift / wie es sich gehört / gehört / vnd darin befunden / Das das Interim nichts anders sey / denn ein gestoffirt Iterum / von den Interims schreibern zugerichtet / alle grundsuppe Bepstlicher misbreuche / widerumb einzuführen.

Wolte

Wolte Gott es würde Gottes ehr / der Christen leute seelenseligkeit / ruhe / fried / einigkeit / vnd gedeien Deutscher Nation in Gottes furcht / durch andere vnd bessere wege / als durchs Interim gesucht / vnnd Gott nicht also zu vngnad vnnd zorn gereitzet / wie durch das Interim, vnd seine Execution geschicht / Es wirt warlich vbel geraten / Gott der Herr lest sich mit auffgemutzten / gestoffirten / hinderlistigen reden vnnd hendeln nicht betriegen / Es kan durch solche fûrgenomen wege / die Gotte vnnd seinem worte zu wieder sein / Die zweispaltung in der Kirchen nicht auffgehoben werden / Es ist auch kein spaltung der Religion / wie alle Historien zeugen / mit solcher weise je rechtschaffen auffgehoben / sondern ist erweitert / vnd beschwerlicher eingerissen / Es müste warlich handel im namen Gottes durch richtige erörterung / auß der heiligen Schrift recht angefangen / fûrgenomen / vnnd außgefûrt werden / odder es wirt vbel erger / vnnd wirt darauß Gots grimmiger zorn vnd ein greuliche verwüstung / der Kirchen vnnd aller Regimenten erfolgen.

Vnd wenn man schon die thatliche Execution, zu förderung des Interims mit gewalt fûrnehmen wolte / vnd die Gottfürchtigen gelerten mennen / so in das Interim, vnd die Bepstliche misbreuche nicht können willigen / allenthalben verfolgen / vertreiben / vnnd erwürgen / so were doch der Kirchen Christi / vnnd deutscher Nation / damit nichts geholffen / Sondern würde allein ein Gottlos wesen angerichtet / das Gott hasset / daraus mehr Spaltung vnnd vnruhe folgen / vnd allerley irthumb vnd falsche lere würde entspringen / wie man mit vnwiederbringlichem schaden endtlich wirt erfahren / vnnd teglich bereit erferet / Denn Gott der

♣ iij Allmechtige

Almechtige/wirt solch ein vntchristlich fürhaben/nicht vngestraftet lassen/auch nicht leiden / das man sich als so vber in vnd sein wort zusetzen vnterstehet / vnd nach dem das Interim dahin gerichtet ist / das die angefochtene beweiset/vnd erklärte Bepstliche irthumb/ Abgötterey / misbreuche / vngemessene gewalt / freuel/vnnd Tyranny erhalten / vnd bestetigt werde / die Gott vnd den leuten vnleidlich sein / kan das fürnemen mit dem Interim nimmermehr wol geraten/ Denn Gott der Herr will mit seinen worten nicht verstecket noch eingetrieben oder vertrieben sein/ Es wirt auch das angefangen werck seinen meistern vnd den widersachern der warheit/zu schwer werden.

Vnnd ob die Interim meister/ schon ein wenig anders den handel durch ihre Interim ferben/vnd auff die Ceremonien als diaphora listiglich dringen/ so ist doch das die meinung / das sie alle Bapstgrewel wollen wieder einführen/vnd darumb straffen sie nichts im Interim von allem Bepstlichen / beweiseten vnnd landtrüchtigen irthumben vnd misbreuchen / die in der Bepstlichen Kirchen sein / sondern schmücken vnnd ferben/ alles auff's beste/ ihres höchsten vermögens / vnd die Bischöffe vnd Pfaffen / zwingen die Pfarrhern vnter in gefessen/ mit allerley verfolgung/vnter dem Interimschen schein/ alle Ceremonien one vnterscheidt / wiederumb anzurichten/vnnd gewisslich anders nirgents vmb / denn das alle Bapstgrewel mügen erhalten vnd auff vns / so wir dieselbigen willigeten/mit geführt würde/alle vnschuldig blut/durch allerley grausamkeit/ das Bapsthumb zu erhalten/ diese jar her vnmenschlich vergossen.

Das dadurch auch Gottes ehr/friede/ruhe vnd einigkeit / bis anff ein Concilium zuerhalten gesucht werde/
bewei

beweiset das werck viel anders/ denn vnter dem schein des Interims, richten die Bischöffe vnd Pfaffen alle ihre Gottlose wesen wieder an/ vnd arbeiten drauff/das sie vnser ware Christliche Religion zu grund mügen ausrotten / vnnd die warheit des Euangelij Christi gantz vertilgen / vnd ist nicht einer von den Interim meistern/ die doch vnparteyisch vnd der warheit anhengig wollen gehalten vnd gesehen sein/die da wieder mucketen.

Das man sagt / Es stehe viel guts im Interim Buche/kan nach den buchstaben war sein/ Aber im grund ist nichts guts in dem selbigen buche / in einen hauffen verfasst/eben darumb / das das beste drin / das ergeste wirt/ vnd dadurch alle böse geschmücket vnnd aufgefärbet/vnd die leute verführet / vnd betrogen werden/vnnd kan von wegen des bösen zusatzes so wenig gutt sein oder heißen / als ein köstlicher guter wein gutt ist/ der mit gysst wirt vermischet / vnd dar an man vmb des vntergemischeten giftes willen/den Todt trincket.

Das wir vns nun deutlich erklären/auff das gantze Interim, So vnterscheiden wirs/vnd sagen/ Das es müsse auff dreyerley weise vnterschiedentlich angesehen werden.

Erstlich das alles das gut darinn ist auß der vnsern bücher sey gezogen/vnd hinderlistiglich ins Interim hinein geflicket/der sachen also einen schein zu machen.

Was aber im Interim für sich selbs gut vnnd recht ist/das ist vns nicht nötig/aus dem Interim anzunemen/ denn wir habens selbs zuuor in vnsern Kirchen gehabt vnd geleret/vnd habens noch.

Zum andern / ist viel im Interim, Das öffentlich falsch / irrig / vnnd vnrecht ist/vnnd das ist so grob / Das es die Kinder / im Catechismo vnterweiset /
Gott lob/

Gott lob/verstehen/ Vnnd darumb wirts auch mit el-
nem scheine des guten geferberet / man ferberetzs aber so
meisterlich / als man immer kan / so kumpt doch her-
für / was drunder verborgen ist / Zum dritten ist
darin alles vermischet vnd verwirret/gut vnd böse also
zusamen gerüret / vnnnd gekocht / das bey einem guten
wort stetz ein tückisch/böse/wort hinzu gethan ist/das
durch was sunst mächte recht geredet sein/wiederumb
konne verdrehet vnd verfelschet werden / vnnnd scheint
aus dem Interim, das das Buch von vngleich gesin-
ten Meistern geschrieben vnnnd zuhauff getragen sey/
vnd habens also zugerichtet / das man es keren vnnnd
wenden kan/wie es die Papisten gerne haben wollen.
Es wirt auch allenthalben gesagt / Das etzliche für-
nemliche Interim Meister/selbst sollen Klagen / Das inn
dem Interim veränderung geschehen sey / vnnnd das jtz
drinnen stehe / das sie wieder geraten noch gewilliget
haben.

Dieweil nun diese fürberürte mischung / durch
das gantze Buch/durch auß gebraucht ist/vnd vnter-
schiedlich in allen Capitteln anzuzeigen begert wirt/
was wir vnrecht vnnnd recht darinnen achten / vnd in
solcher gemengter Confusion / one gemachte vnter-
schiedt nicht geschehen kante/vnnnd wir auch nicht be-
dacht waren / was für sich selbst recht ist anzufechten/
sondern vnser Judicium vnd bekentnis auff ein iglich
Capittel richtig / auß gutem gewissen anzuzeigen / ha-
ben wir die guten wörter / so die Interim Meister brau-
chen / lassen gutt sein / Dieweil sie aber viel puncte/
fast in allen Capitteln listiglich oder verkürtzet / oder
mit vielen gespitzten wörtern verlenget/vnd nicht auff-
richtig vnd deutlich dauon geredt haben / Sondern
allenthalben im Buche in einem worte/offtmals solche
Corrup-

Corruptelen verdeckt / Damit die gantzen Capittel kün-
nen auff einen wiederwertigen/vnd verkerten verstand
gezwungen vnnnd gezogen werden / Haben wir daselbst
vnser richtige Declaracion vnnnd bekentnis kurtz / so viel
diese zeit hat wollen leiden / hinzugesetzt / auff alle Ca-
pittel vnd vnterschiedt/wie die im gantzen Buche Inte-
rim stehen / Darauß zuuernemen / was wir in dem
Interim vnrecht halten.

Vnnd dieweil das Interim, von etzlichen wenigen
Theologis in præiudicium vnser warhafftigen vnnnd be-
werten lere vnd religion zuhauffe getragen vnd außge-
bracht/vnd vnser wiederwertigen vns bey der Key. Ma.
Churfürsten/ fürsten / vnnnd andern Stenden des Rei-
chs / mit vnwarheit allenthalben angeben vnnnd be-
schweren / als das wir wieder leiden noch annemen
wollen/ was vns gutes fürgestellt werde / sondern al-
lein auff das vnser steiffhalten vnd verharren/So sein
wir vnuerdrossen gewesen vnser meining vnd declara-
cion neben das Interim, Ja aus dem Interim, so viel müg-
lich auch mit des Interims eigenen worten / zusetzen /
Auff das man sehe / wie nahe vnnnd weit wir von des
Interims lere sein/vnd Key. Mai. gnediglichst müge be-
hertzigen / vnnnd verstehen / das wir der warheit nicht
widerstreben / sondern vns der hertzlich befließigen/
dieselbige leren vnd fördern / vnnnd alle jrthum vnd vn-
richtigkeit straffen/vnd das wir nicht aus leichtfertig-
keit / oder bösem freuelichem willen / sondern aus dem
gehorsam/den wir Gott in seinem wort schuldig sein/
vnd zuuerhütung Gottes zorns/vnd vnser vnd der gan-
tzen Christlichen gemeinewiger verdammis/ nicht an-
ders leren vnd thun können/denn wir schreiben / leren
vnd thun.

Vnd wenn man alle vnterscheid des Interims, in
allen



allen Capitteln / mit vnserer Declaration, die wir trewlich / klar / vnd gebrauchlich / aus dem Interim zusammen gezogen haben / wirt zusammen gehalten / so wirt ein iglicher verstendiger vernemen / das wir das liecht nicht fliehen / vnnnd was recht ist nicht sehewen / sondern die warheit von hertzen suchen / vnnnd die selbige klar vnd richtig leren.

Es hette vnser meinung vom Interim. Kürtzer / auch mit weniger arbeit / vnd one einfürung der alten Theologen zeugnis angezeigt / vnd auff eine andere form vnd weise / können gestellet worden sein / Wir haben aber dem Interim, in der massen / als es gestellet ist / richtig wollen vnter augen gehen / vnnnd damit anzeigen / das wir nicht hinderlistiger vnnnd betrieglicher weise / sondern mit einfürung der heiligen Schrifft / Der alten Theologen, vnd der vnsern schrifft auffrichtig / mit gutem gewissen / als für Gott vnserm Herrn / seinen lieben Engeln / vnd der gantzen Christlichen Kirchen zuhandeln beschlossen / vnnnd ob man vns nun vnd hernachmals des freuels / vngheorsams / halstarrigkeit / vnnnd dergleichen / der wir nie schuldig geworden sein / wolte beschuldigen / wollen wir vns in vnser vnschuld / mit dieser vnd vnsern andern Schrifften / für Gott / vnd bey jedermenniglich / mit gutem gewissen verwaret / vnnnd vns darauff / Gott vnserm Herrn / in seinen schutz vnd schirm befohlen haben / Vnd so mit dem Interim, mortt vnd verwüstung / one fürgehende / billiche Göttliche vnnnd rechtmessige erörterung / solte gestiftet werden / wollen wir mit dieser Schrifft vnser vnschuld vnd grund / warumb wie vnnnd was wir in dem Interim verwerffen / angezeigt / vnnnd vns also bey vnsern nachkommen / vnd jedermenniglich bey leben vnnnd sterben erklaret vnd entschuldiget haben.

Wir

Wir wissen / Gott lob / gewisse / seins auch in vnsern hertzen durch den Geist Gottes / vnnnd seiner lehre berichtet / Das vnser Lehr / auff Gottes wort vnd ordnung gegründet / das sie auch der alten Theologen zeugnisse / vnd der Allgemein Christlichen vnd Apostolischen Kirchen / Consensum habe / der nicht auff den Bapsthauffen / gewonheit / vnd menschen satzungen / sondern auff des Herrn Christi / der Aposteln vnnnd Propheten lere stehet / vnd so wir derselbigen lehre halben / weiter verfolgung / Ja auch den tod leiden solten / wissen wir / das wir nichts anders / als wir für Gott schuldig / gethan haben / das wir vnschuld vmb der Gerechtigkeit vnd warheit Christi willen leiden vnnnd selig werden / vnd wenn man vns schon den leib nimpt / so muss man doch vns Gott vnsern Herrn / den himel vnd das ewige leben / mit aller herligkeit lassen.

Was aber vnser verfolger nutz vnd gutes dauon bringen werden / wirt die zeit / vnnnd entlich der tag des Herrn anzeigen / wenn Gott, alles was verborgen ist / wirt offenbar machen / vnd alle heucheley vnd argelist entdecken / vnd der Gottlosen welt jren wol verdienten lohn geben.

So man je wolte das Interim gehalten haben / vnd vns / die wirs nicht annemen können / veruolgen / müssen wirs Gotte vnserm Herrn befehlen / vnnnd vns des trösten / Das man nicht vns allein verfolget / sondern Gott / vnd den Herrn Christum selbst / zur rechtern Gottes sitzende / des wort wir lehren vnnnd bekennen / Dar auch sein arme kirche / vnd vns seine trewe diener / wol weis zuerhalten / vnd sein wort vnd warheit zubeschützen / vnd ob wir schon / nach dem willen Gottes / vnser creutz haben / vnnnd den eingeschenckten Kelch trincken solten

✠✠ ij

solten

solten / so werden doch / die verfolger der warheit zum letzten die hefen Göttlichs zorns aussauffen müssen / Gott wende von vns seinen grimmigen zorn / vmb seines lieben Sons willen.

Wir hoffen aber die Key. Maie. werde durch Gottes gnad bewogen / diesen hochwichtigen handel / der Gottes ehr / vnnnd der Allgemein Christlichen Kirchen seelen seligkeit belanget / nütlicher vnd besser behertzen / als die Interims schreiber / vnnnd ire Rادتgeber gethan haben / vnnnd das Inerim, das irer Maie. vnd den Ehur. vnnnd Fürsten ist beygebracht / für vnrecht / schedlich / parteisch / vnd zu rechtem fried vnd ruhe stiftung vndienstlich halten / vnnnd darauff keine execution thuu / Dieweil ire Key. Mai. hieuoñ one zweiffel vieler gelerter / bescheidener / Gottfürchtiger / Friedliebender vnd vnparteißer männer in der gantzen welt / deutliche / beständige vnd warhaftige anzeigung vnd bekenntnis / aus gutem gewissen gethan / erfert vnd bekümpft.

So aber das Interim ihe solte one alle fürgeende / rechtmessige erörterung / durch gewald eingedrungen / vnd die Papstgrewel wieder eingefüret werden / das Gott gnediglich abwende / so wissen wir vns des zuerinnern aus der schrift / das wir vnser Oberkeit je sollen ehren / vnd ir gehorsam sein / wie wir denne gerne thun / vnnnd auch stets gethan haben / Gott aber mehr sollen fürchten / vnd gehorsam sein / denn menschen / vnd das Gott nicht allein den leib / sondern leib vnnnd seele in die helle kan werffen / vnd ewig verderben. Item / das wir auch alle irthumb vnd Abgötterey zuerlassen / vnd den Herrn Christum vnd sein Euangellon zubekennen / vnd dabey bis ans ende beständig zubleiben schuldig sein / wollen wir anders selig werden.

Vnd darumb / bezeugen vnnnd bekennen wir / für Gottes

Gottes Angesichte / vnnnd der gantzen Christlichen Gemein / das wir das Interim mit gutem gewissen / nicht können oder mügen annemen / vnd auch mit Göttlicher gnad gestercket / zu ewigen tagen nicht wollen annemen / auch keinem menschen raten / das ers anneme / Sondern wollen (wie wir zuthun schuldig sein) vermanen vnd bitten / durch die barmhertzigkeit Gottes / vnd die erlösung Ihesu Christi / alle Christen das sie sich wollen für dem Interim, vnd für dem verdamlichen abfall / vnnnd Gottes straffe / so drauff folgen wirt / durch Gottes gnad hüten / vnd dis wissen / vnnnd für die warheit feste halten / Das alle die jennigen / die das Interim annemen / vnd sich darnach richten / Christum vnd sein Euangelium verleugnen / Der Christlichen Kirchen seligkeit verachten / verraten / ire Kinder vnd nachkommen in verdamliche finsternis vnd blindheit setzen / sich aller Abgötterey / vernolgun / blutuergießung / mordt / verwüstung beid der Kirchen / vnd der land vnnnd leute / so aus der annemung vnd execution des Interims kan herfließen / mit teilhaftig vnd schuldig machen / vnd Gottes zorn auff sich laden / vnd sich in Abgrund der hellen vmb dieses lebens / weltlicher Güter vnnnd ehre willen füren / dafür der liebe Gott seine gleubigen / gnedig wolle behüten.

Das Interim ist ein eingang zu allem verderbe / an Leib vnd Seele / der grewlicher drauff volgen wirt / als man noch zur zeit sehen oder bedencken kan / Der nachdruck wirt der gestalt sein / Das es Christen viel besser vnnnd nützer were / itzund in rechter bekenntnis der warheit Christi sterben / als mit behaltung vnser leibs vnd guts / den zukünfftigen verderb vnnnd grewel ansehen / Es ist warlich grosse thorheit / vmb einer Kleinen Galgen frists willen / bis auff's Concilium, das der Papst mit sei

mit feinen zugewanten / seins gefallen halten wirt / vn-
sere seelen seligkeit in die schantze schlagen / Ein jeder
halte sich an Ihesum Christum vnsern Herrn vnd Hei-
landt / vnd gedencke das vns Gott disz Creutze zuschic-
ke / auff das er seine Christen prüfe / Die Gottlosen Hen-
chler / die sich mit dem Euangelion / bis anher bedeckt
haben / außmustere / vnnnd ire hertzen offenbar mache /
Vnnd das vnser glauben durchs Creutze / als das Golt
durchs feur / beweret werde / Selig ist der jennige / der
bis ans ende bestendig bleibt /

Diss haben wir für vns als Seelensorger / die
wir für vns vnnnd vnser Christliche gemein / rechnung
geben müssen / zu vnser Declaration vnd bekentnisse auffz
Interim, zur warnung schreiben vnnnd anzeigen wollen /
wer nun hören vnnnd sich warnen lassen wil / gut / wer
nicht wil / fare hin / vnnnd sehe zu wie es im bekommen
werde / vnd welchs das leichteste sey in menschen / oder
in des lebendigen Gottes hende fallen.

Vnser lieber Herr vnd Heilandt / Ihesus Christus
beware vns / Das wir durch der welt liebe / gewalt / eh-
re / gunst vnnnd gut / nicht mügen betrogen / sondern
durch seine gnad / gewalt vnnnd macht / zum ewigen le-
ben / vnd seine herligkeit erhalten werden / Vnnd des
eingedechtig sein / das man durch mancherley verfol-
gung in das reich Gottes eingehen müsse.

Der Teuffel ist ein ewiger feindt Christi / vnd seiner
heiligen Gemein / Er wirt zu erhaltung seines Reichs
sein bestes thun / vnnnd sonderlich in der letzten zeit /
Drumb das er weisz / es wil bald ein ende haben / vnnnd
mit seiner regierung auß sein.

Darumb rüste sich ein iglicher mit vestem glauben /
wieder alle listige anleuffe des Teuffels / wieder allerley
ergerniß

ergerniß vnd verfolgung / vnd halte veste an / für Gott
mit einem rechten glauben / embsigen Gebett / vnnnd
busfertigen leben / vnd bitte mit fleisz / Das Gott der
Herr sein heilige Gemeinlein / Das er im versamlet hat /
durch sein wort in gnedigen schutz vnd schirm nemen /
vnd in rechtem glauben / vnnnd glaubens bekentnis zur
Seelen seligkeit / bis auff den tag des Herrn Christi /
vnstreflich wolle erhalten / vnnnd das vnser lieber Gott
vnd Herr / die jennigen / so durch den schein des Interims,
vnnnd ander gestoffirte hendele / mächten verführet wer-
den / vnd bereit von der waren Religion Ihesu Christi
abgefürt sein / mit seines heiligen worts rechter erkent-
nis begnaden / erleuchten / vnnnd wieder zu rechte brin-
gen / vnnnd zu seiner waren verlassenen religion wieder
füren wolle / Auff das wir allesamt mügen in Gottes
vnd Ihesu Christi erkentnis wachssen / in seinem was-
ren fried zunemen / selig werden / vnnnd Gottes heiligen
Namen / inn der Gemein der heiligen Engel / vnnnd aller
heiligen zu ewigen tagen / loben vnd preisen / vnnnd das
vnser lieber Herr Christus / vns alle wolle behüten / für
aller lose / verfärische / vnnnd verdamlischen lere der Epy-
cureischen Plaumenstreicher vnd Bauchknechte / die
vnter dem schein Christlicher freiheit die leute bereden /
Das es gleich viel sey / in wasserley eusserlichen Religion,
Papistisch / Türckisch / Judisch / oder Interimisch der
mensch lebe / vnd das er darinnen selig könne werden /
wenn er allein im hertzen gleube / Item das im falle
der nott / fahr vnnnd schaden zuuermeiden / nicht Sünd
sey / auch an ewiger Seligkeit nicht hindere / von ers-
tanter warheit vnnnd angenommener Religion Christi
abfallen / die verleugnen / vnnnd in ein Gottloß
wesen vnnnd misbreuche bewilligen / welche
sagen gegen GOTTES Wort vnnnd aller
Heiligen

Heiligen vnd Martirer Exempel strebet. Der almechtige Gott wolle vns auch für diesen lügen / vnnnd allem irthum gnediglich behüten / vnd in rechtschaffener beständigkeit des glaubens / vnnnd bekentnis der seligmachenden warheit Gottes / in aller fere vnnnd schwerheit durch Ihesum Christum vnsern Herrn stercken / bestetigen / vnd bewaren / vnd die Key. Mai. die sich in diesen hochwichtigen sachen / Gottes ehr / vnnnd vnser aller Seelenseligkeit belangende / allen streitigen Articeln vnd Puncten / eine gepürliche mass vnd ordnung / zugeben gnediglichst fürbehalten hat / mit seinem Heiligen Geist also erleuchten vnd regieren / Das alles zu Gottes ehre / der Allgemeinen Christlichen Kirchen Seligkeit / rechten waren vnnnd Gott wolgeuelligen fried vnnnd ruhe müge gedeien / durch die barmhertzigkeit Gottes vnd erlösung **I H E S U C H R I S T I G O T T E S** Sons vnser einigen vnnnd ewigen Seligmachers / Der E. E. W. in glückseliger vnd friedlicher langwiriger Regierung mit gnaden wolle erhalten /

A M E N.

Im Monat Augusto / Anno. M. D. xlvij.

durch

E. E. W. willige

Superattendenten/
Pastorn vnd Predi-
gern geschrieben.

Von dem

Von dem Menschen für dem falle.

Das Capittel von dem Menschen für dem falle also anhebende / Gott hat im anfang etc. Sechte wir nicht an / Wir wolten aber wol die Interim schreiber gesbrauchtens one gefehr zum guten / das sie setzen vnd reden vnter dem scheine des guten / vnd enthielten sich ihrer Sophistischen list in diesem hochwürdigen handel / Gottes ehr vnnnd vnser aller seelen seligkeit belangend.

Von dem Menschen nach dem falle.

Das Capittel von dem Menschen nach dem falle / also anhebende / Aber nach dem vnser erster Vater etc. Ist finster / Captiose, vnd ambigue in ezlichen wörtern gestellet / Darumb ist von diesem Capittel vnterschiedtlich zu reden.

Mit sonderlichem grossen fleisse meiden die Interimmeister das wort Glauben / vnd Gleubigen. Vnd da sie nach der Schrift art Glauben setzen solten / da setzen sie gnad / vnd da die Gleubigen in Christum zunennen weren / setzen sie die durch gnadt ernewart sein / vnd das thun sie im ganzen Buch aus rechter Teuffelischer list / eben darumb / das sie die Schrift vnd vnser lehre / von der rechtfertigung des glaubens verwirren vnd bedecklich verwerffen vnd verdammen / Denn Gnad verstehen sie Gottes gabe / vnnnd des Heiligen Geistes wirkung / dadurch die gleubigen an Christum ernewart werden / welche nicht ist Causa efficiens iustificationis, sondern sequens fructus & effectus, vnd ist ihre meinung das noua qualitas renouata corruptae naturae nostrae mit seinen fruchten Causa efficiens sey vnser rechtfertigung für Gott vnd des ewigen lebendes / Welche meinung Gottes zusage von vergebung der sünden / die erlösung / vnd das genuchthun / Ihesu Christi vnd den glauben an Christum ganz verwirfft vnd vernichtiget / Den so die gnad / das ist / vnser neue qualitas oder ernewerunge vnser

vnser rechtfertigung ist für Gott/so ist die Persona Christi vn
seine Iusticia vnser Rechtfertigung nicht / welches zu reden
Teufflich vnd Antichristlich ist.

Weiter ist anzumercken das die Originalis Iusticia ein
erbliche gerechtigkeit vnnnd die Erbsünde eine wunde der ver
dorben natur genennet werde / vnnnd das in den verwundten
menschen ein schwacher freier wille sey / dar aus alle erbarli
che engende herfließen etc. Diese rede ist aber dahin gerichtet/
das man die Erbsünde vnd ihren schaden verringern extenu
ieren, vnd etwas der menschlichen verdorben Natur erhal
ten müge/dadurch der mensch an sich bringe die gnade Got
tes / die vns (wie sie meinen) nicht alleine solle erneuern /
sondern auch durch die erneuerung vnd ihre fruchte vn wer
cke für Gott rechtfertigen/welche lehre an sich falch vnd der
Schrift vnnnd vnserm glauben an Christum ganz zu wieder
ist / wie denn in der vnsern Schriften klerlich/deutlich vnnnd
genugsam erwiesen ist / Dazu wir vns auch wollen referirt
haben.

Demnach ist wol zumercken/das des Interims lehre mit
sich selbst streitig ist / Sie setzen das der mensch durch die
Erbsünde beraubt sey/Originali Iusticia / das der natürliche
mensch nicht verstehe was Gottes geist ist/das er solcher bö
sen art vnd begirlichkeit sey/das er nichts begere vn erwele das
Gottes geist ist / das er mit seinem begirde one vnterlas wie
der Gott streite / vnd das seine begirde eine feindschafft sein
wieder GOTT/ ja das ihne auch der Teuffel gefenglich füre/
vnd in ihme wircke / Ist das war / als es gewislich war ist/
so ist dis vnwar/das in dem menschen ein freier wille sey/da
durch Gottes gnade könne ergriffen/vnd anfenglich erlanget
werden.

Was aber in diesem Capittel von der Erbsünde vnd des
menschen freien willen geschriben stehet/setzen wir der mas
sen recht zu sein/das der ganze mensch durch den fall Ade vn
die Erbsünde an begirde/verstande/vndersten vnd obersten
krefften

krefften der Seele/nicht alleine durch abnemunge Originalis
Iusticia geschwecht/sondern er von Natur auch also verdor
ben vnd der ersten eingeschaffener gerechtigkeit beraubt sey/
das nichts in ihm guts/rechtschaffens/vnd Gott wolgefelli
ges sey/sondern das alleine/das der Geist Gottes in den men
schen/durch Ihesum Christum vnsern Herrn vnnnd des heili
gen Geistes gnaden schaffet vnd wircket/ Vnd ist der anfang
vortgang vnd ende vnser gerechtigkeit/ja die ganze Iustifica
tion/vnd was der anhengig ist / der glaub/ Gottes vnd Chri
sti erkenntnis / rechtschaffene liebe/ vnnnd alle tugent / gute ges
danken/begirde vn wercke/ alleine der gnade Gottes in Chri
sto zu zuschreiben/vnd nicht dem freien willen vnd menschl
chen krefften oder verdiensten / Denn wir nicht tüchtig sein/
von vns selber etwas zugedencken/als von vns selbs/sondern
das wir etwas tügen ist von Gott.

Das aber der mensch durch die obersten krefte der See
len/sich zu Göttlicher gnade aus sich selbs könne bereiten vff
de Congruo verdienen/das er von Gott werde auffgenommen/
vnd das die Præparation zu empfangung Göttlicher gnade/
solte in dem Menschen vnnnd seinem freien willen stehen/ist
falch/vnrecht/vnd der heiligen Schrift zu wieder/ die da les
ret/das der natürliche mensch ganz verdorben/vntüchtig sey
zu allem guten/vnd das vnser erneuerung vnd bekerung zu
Gott / alleine stehe in seiner gnedigen election vnnnd uocation.
Rom. viij. Ephe. i. ij. i. Cor. ij. Rom. iij.

Von der Erlösung durch Christum

vnsern HERRN.

Dies Capittel von der Erlösung durch den eingebornen
Sohn Gottes geschehen Anhebende / Darumb denn
Gott etc. Ist vnser lehre nicht zu wieder/vnnnd so es
one Sophistery nach der Schrift recht verstanden vnd ge
deutet wirdt / ist es recht. Wir verstehens aber also / Das
Gott vnser himlischer Vater alleine vmb seines namen wil
len/laut

len/lautter vmb sunst durch seine barmherzigkeit seinen son
in die welt gesendet/vnd jne für die verloren sündler zum Sch
uldtopffer gemacht habe/vnd vmb seiner genueghung wil
len / den die sünde nicht zurechene / sondern gnediglich vmb
sunst vergeb die an ihn glauben.

Das aber die Interim schreibers / hie des glauben an
Ihesum Christum verschweigen / der das einige mittel ist/
da durch den menschen in sünden verdorben/Gottes barm
herzigkeit vnd des Herrn Christi genueghung / wite appli
cirt vnd zugeeignet/daran handeln sie hinderlistich vnd vn
recht/vnd scheint aus dem ganzen Buche/das es nicht ge
stellet sey/der sachen in dieser zweispaltung zuhelffen / son
dern alleine die Lehre des Euangelij zuuerfelschen/vnnd die
gemeine Gottes zubetrogen.

Von der Rechtfertigung.

Das Capittel von der Rechtfertigung also anheben/
de / wer nun durch das theure Blut Christi etc. Ist
auff ein ander art/denn die heilige schrift redet/ fast
tunckel/verworren vnd Captiose gestellet/vñ also das es vom
Herrn Christo kaum einen halben Erlöser / vnd von seiner
genueghung vnnd bezalung kaum halbe Rechtfertigung/
genueghung vnd Erlösung mache/Denn es gibt dem glau
ben in Ihesu Christo allein den anfang der Rechtfertigung/
vnser liebe vnnd tugent aber / die vollentomene Rechtferti
gung/dardurch wir für Gott rechtfertigt sein vnd bestehen/
vnd das ist vnrecht / vnnd wieder die heilige schrift gere
det / wir eikleren vns aber auff diesen Artikel des Interims
also.

Das wir durch das Blut Christi vnd sein verdienst aus
gnaden/on vnser verdienst vnd on eigene gerechtigkeit/allei
ne Inputatione Fidei/ für Gott rechtfertiget werden / das
ist/Gott wolgefallen / vergebung der sünden vnd Erlösung
von dem ewigen verdammis erlangen/vnd das vns in vnnd
mit

Roma. 3.

Solo.

III.

Mit dieser rechtfertigung des glauben der heilige Geist gege
ben vñ eingegossen werde/vñ das die rechtfertigen den Herrn
Christum anziehen vnd zu ihrer heiligung vnd erneuerung/
den heiligen Geist empfangen/das die Gleubigen sich war
haftig zu Gott bekeren / rechtschaffen bessern/einen guten
fürsatz vnd gute Conscientie/liebe vnd hoffnung haben/vnd
das die Inherens vnd eingegebene gerechtigkeit (wie es das
Interim nennet) ein Effectus Iustificationis vnd nicht Causa
efficiens sey / vnd das die Iusticia/ das ist/ die von Gott gege
bene frömitigkeit welche nichts anders ist / als der gehorsam
Göttlicher gebotte/ihre herliche belonung/beide in diesem vñ
im zukünfftigen leben/an leib vnd seel aus gnaden / vmb des
Herrn Christi vnser Erlösers vnd Mittlers willen erlange/
Vnd das die in dem ewigen Tode bleiben / welche keine liebe
haben/vnd an den tugenden so die rechtfertigung mit brin
get/genzlich mangeln vnnd wieder ihr eigen gewissen leben
vnnd handeln / Denn sie haben keinen rechten Glauben an
Christum/der stet nach der Göttlichen verheissung den hei
ligen Geist/mit seiner heiligmachenden gnad mit sich brin
get vnd hat.

Das aber der Herr Christus mit seiner gerechtigkeit vn
ser vnuolkommen eingegeben gerechtigkeit in der rechtferti
gung des menschen alleine solle zu hülffe komen/vñ also was
der mensch zu wenig habe vollentomen machen durch seine
gerechtigkeit / vnd das des Herrn Christi gerechtigkeit vnnd
verdienst mit des menschen eingegebenen gerechtigkeit/liebe/
vnnd frömitigkeit in der Iustification solle vermenger werden/
Also / das sie sampelich für Gott rechtfertigen vnd selig ma
cheten/vnd das des Herrn Christi verdienst vnd genueghu
ng durch den glauben ergriffen allein Causa ein anfang/
vorbereitung/ ja auch eine hinzugeslickete Consumation sein
solte / der eingegebenen gerechtigkeit / dar aus die gerechtig
keit für Gott / vnnd das ewig leben herfließen solle/wie das
Interim fürgibt / ist öffentlich vnrecht vnd der ganzen heili
gen schrift zu wieder.

A ij

Denn

Rom. 3.4.
Gala. 2.3.
Eph. 2.

Denn diese vngegränzte vnd lose lehre vorsetzet das ziel vnser seligkeit / lehret ein falsch vnnnd verdämlich vertrauen auff menschen tugent vnnnd werck / lehret felschlich / das der Mensch von wegen der liebe ein erbe des ewigen lebens sey / füret vns von Gott auff die Creaturen / von dem Son Gottes auff vns selbs / vertunckelt den glauben Christi / verkleinet Gottes barmherzigkeit vnd des Herrn Christi verdienst / macht aus dem Herrn Christo / vnd vnserm glauben an Christum allein ein anheber / vnd vorbereiter vnser gerechtigkeit / erlösung / vnd Seelen seligkeit / Nimpt ihm seine ehr das er vnser einiger miter / heiland vnd Erlöser sey / setzet das Precium Redemptionis, das ist die bezalung vnser versünung vnnnd erlösung / die alleine in Ihesu Christo stehet / außserhalb vnser Person / auff vns selbs vnnnd vnser lieb / frömmigkeit / tugent / vnnnd gute werck / Macht aus der Rechtfertigung / welche vns imputatione vnd gratis zugerechnet / vnnnd durch den glauben an Ihesum Christum / vnd allein in Ihesu Christo ergriffen wirt / iusticiam in haerentem / das ist vnser eigene gerechtigkeit.

Roma. 3.
Gala. 3.

Vnd kan derhalben die Lere von der Iustification / eingebener vnnnd eingegossener gerechtigkeit / in der Christlichen Kirchen nicht angenommen oder geduldet werden / Sie strebet auch wieder aller heiligen exempel / welche an eingegossener gerechtigkeit / rechter denn wir / rhümen vnnnd verlassen sich alleine auff den Herrn Christum vnd auff seine gerechtigkeit / vñ nicht auff eigene frömmigkeit oder gerechtigkeit / sondern auff die gerechtigkeit vnd das verdienst Christi / das vns one ansehen der personē / aus lautter gnaden zugerechent wirt vmb des glaubens willen an Christum / welchen glauben das Gottlose Interim vnuerschempt verschweiget / so doch die ganze schrift / wenn sie von der Rechtfertigung der menschen redet / den glauben an Christum fürnemlich treibet / vnd dem selben die rechtfertigung zuschreibet.

Philip. 3.

Die Iusticia oder gerechtigkeit des Herrn Ihesu Christi / die den

Solio.

III.

die den menschen durch den glauben aus lautter barmherzigkeit Gottes / one vnser verdienst vnd eingegebene frömmigkeit / lautter vmb sunst wirt zugerechnet vnnnd applicirt, stehet alleine in der Person Christi / vñ in keinem menschen oder Engel / sie ist auch ganz vollkomen / rhunt vnnnd genugsam / sie kan durch vns nicht besser / völliger oder reicher gemacht werden / Sie kan auch in der Iustification keine ander gerechtigkeit neben sich leiden / sie heiße legis Iusticia, legis opera, nostrae Iusticia, nostrae nouae qualitates, eingegebene gerechtigkeit oder wie sie sunst genennet werden möchte.

Roma. 3.

Christus ist vnser gerechtigkeit alleine / er ist darzu genug / darff vnser zuthuns nicht / kans alleine one vnser gerechtigkeit ausrichten / er wils auch alleine thun / ist auch darzu allein von Gote gesant / vñ vns zur heiligung / gerechtigkeit vnd erlösung von Gott gemacht / vnd ist allein vnser seligkeit / vnd sunst niemand anders / auch keine gerechtigkeit wieder der Engeln noch der menschen / sondern er allein. Vnnnd er mus auch die ehr alleine haben / vnd sol sich kein mensch seiner gerechtigkeit für Gott zu rhümen haben. Vnd darumb rechtfertigt vns GOTT auch durch den glauben an Christum durch seine zusage / das sich niemand für Gott könne rhümen / vnnnd niemande sich seine rechtfertigung vnnnd seligkeit könne zuschreiben Rom. iij.

1. Corin. 7.

Die frömmigkeit / Innouation vñ Sanctification der gläubigen / die das Interim listiglich nennet / eingegebene gerechtigkeit / ist vnvollkomen / kan auch für Gott nicht bestehen noch rechtfertigen / sondern ist allein der waren Rechtfertigung für Gott folgende frucht / wenn sie auff das beste ist / vñ kan nicht sein Precium Redemptionis, dadurch man für Gote rechtfertigt ist / sie ist auch nicht Causa efficiens Iustificationis, sondern mus sein vnd bleiben effectus & sequens fructus Iustificationis illius, damit wir für Gott bestehen / angenehm sein / vnnnd vnschuld / heilig / vnstrefflich / aus lautter gnade durch Christum gerechnet werden / vñ darauff vnser gewissen mit

Roma. 3.

sen mit festem glauben vnnnd bestendiger hoffnung in Gottes gerichte / in aller vnser vnwürdigkeit / schwachheit vnd anfechtung bestehen könne / Vnd diese gerechtigkeit / die nichts anders ist als die vergebung / vnd nicht zurechnung der Sünden / ergreiffet der glaube inn Christum allein / der das precium ist vnser Rechtfertigung.

Vnd darumb sagen beide die alten vnd jezige Theologi recht *Hominem iustificari sola fide*, das der mensch gerechtfertigt werde / allein durch den glauben an Christum / das ist / das wir alleine durch Gottes barmherzigkeit lautter vmbsonst / on vnser verdienst vnd gerechtigkeit / alleine durch die bezahlung vnd genugthuung Ihesu Christi / für Gott rechtfertigt gehalten vnd angenommen werden / vmb des glaubens willen an Ihesum Christum / vnd dis ist *Finis Iustificationis fidei* vnd nicht der eingegebene gerechtigkeit.

So leret S. Paulus zu den Römern / Galatern / vnd alenthalben / Vnd die ganze heilige Schrift durchaus bezeuget / das Christus alleine sey *precium nostrae redemptionis*, *Causa propter quam* wir gerechtfertiget / absoluiret werden / vnnnd vorgebung der sünden erlangen / doch nicht anders als durch den glauben an Ihesum Christum.

Die gerechtigkeit so *Innouatio*, *Regeneratio*, *Sanctificatio*, *Noua interna qualitas*, vnd von den Interim meistern eingegebene gerechtigkeit / oder die liebe genennet wirt / ist des glauben vnnnd der rechtfertigung für Gott folgende fruchte / vnd nicht *efficiens causa*, Sie ist auch nicht vollkomen / vnd darumb kan sie für Gott nicht rechtfertigen / Denn halbe gerechtigkeit / ist für Gott keine gerechtigkeit / kan auch nicht rechtfertigen / Vnd so die Gerechtigkeit für Gott durch vnser vnuollkomen gerechtigkeit hette können erlanget werden / were Christus vergeblich gekommen.

Vnd vnser gerechtigkeit nimpt von einer zeit zur andern mehr vnnnd mehr zu / vnnnd die ist nicht *Precium redemptionis* vnd die rechtfertigung für Gott / die durch den Herrn Christum

Solto. V.

stum alleine kumpt / vnd stet vollkomen ist / vnd nicht weniger oder mehr wirt. Ihr *Finis* ist auch nicht / das sie für Gott rechtfertige / sondern das sie als die frucht / die art des Baumes / den rechten glauben / vnnnd die ware rechtfertigung damit wir für Gott bestehen / anzeige vnd vermelde.

Vnd diese gerechtigkeit (die der heilige Geist also in vns erwecket vnd schafft / vnnnd nicht anders ist / als eine *Sanctification*, *ernewerung* vnd *gehorsam* Göttlicher Gebotte / vnd nicht für der *Iustification Fidei* hergehret sondern folget) *Finis* ist nicht rechtfertigen für Gott / sondern für den Menschen / das man darinne wandle / Gotte zu ehren vnd zur dankagung / vnnnd vnserm Nehesten zu gute vnd zur besserung / vnnnd also wirt die *Iusticia Fidei*, dadurch wir für Gott heilig vnd vnschuldig in Christo angenommen bestehen / vnd die eingegebene Gerechtigkeit / *Sanctification* / *Gottseligkeit* vnd *frömmigkeit* / damit wir Gott vnnnd den menschen dienen / vnterscheiden *Eph. ij.* Da der Apostel spricht. Aus gnaden seit ihr selig worden / Durch den Glauben vnd das selbige nicht aus euch / Gottes gabe ist es / nicht aus den wercken / auff das sich nicht jemandis rühme / denn wir seindt sein gemachte odder werck / geschaffen zu guten wercken / das wir darinnen wandlen sollen.

Der Apostel zeuget das *Iusticia Iustificans* nicht in oder aus vns sey / sondern durch den glauben Christi / vmbsonst ergriffen vñ erlanget werde / vnd das ihr *Finis* sey / selig machen / vnd das die Gerechten durch den glauben / Gottes *Opus* vnd werck sein zu guten wercken geschaffen / welche Schöpfung das Interim auff ihre Sophistische Betriegliche weise eingegebene Gerechtigkeit nennet / vnd das derselben eingegebener gerechtigkeit *Finis* sey darinnen wandlen / vnd ein Gott fürchtig leben vnd wandel führen / vnnnd möchte diese *Iusticia* heißen *Iusticia Operum* vnd *coram Ecclesia seu mundo*, die ander aber *Fidei* vnd *Coram Deo*.

Vnd also wirt Abrahe gerechtigkeit von S. Paulo beschrieben /

Eph. 2.

Rom. 7.
Iacob, 2.

schrieben/also das dem frommen vnd Gotsfürchtigen Abra-
ham/sein glaube zur Gerechtigkeit sey gerechnet / one zuthun
seiner wercke/er redet aber von der Iustification für Gott/vnd
darumb vnterscheidē die Theologi/die S. Paulum Rom. iij.
vnd S. Iacob Cap. ij. Concilieren vnd vereinigen in der Iusti-
fication, vnnnd sagen/das zweierley hyrinne sey anzusehen / als
das Abraham one wercke/durch den glauben sey rechtfertigt
geworden/das ist/Gotte angemem geworden / von den sün-
den/Todt/Zelle/vnd ewiger verdamnns erlöset/vnnnd das A-
braham die verborgene gerechtigkeit/durch seinen gehorsam
zu Gott declarirt vnd angezeigt habe/vnd also auch rechtfert-
igt erkant sey/für den menschen/vnd das der gehorsam gegen
Gott stetz sey/bey der gerechtigkeit des glaubens.

Der betrug der Interimisten, stehet in Amphibologia, der
wörter rechtfertigen vnd rechtfertigung/vnnnd wie wol alles
so in einander verworren ist/das man kaum wissen kan/was
die Interimisten meinen / so erinnern wir vnns doch daraus/
das sie Rechtfertigen heissen ernuern/vnnnd die eingegebene
gerechtigkeit durch Christum schencken/vnd die Rechtferti-
gung nennen/die eingegebene gerechtigkeit oder die liebe/vnd
sagen/das wir dadurch vergebung der sünden/ vnd das ewi-
ge leben erlangen / Machen also zweierley gerechtigkeit/eine
Gottes/die andere vnser/Gottes sagen sie/sey Gottes barm-
herzigkeit/vnnnd des Herrn Christi verdienst / Vnser gerech-
tigkeit nennen sie die liebe/vnd eingegebene gerechtigkeit/vnd
sagen/das die stetz schwach vnd vnuollenkomen sey vnd blei-
be/vnd das dieselbige darumb das sie vnuollenkomen ist/al-
leine nicht rechtfertigen könne/vnd müsse ihr / Gottes recht-
fertigung zu hülffe kommen/das ist/Des Herrn Christi Blut
vnnnd verdienst / müssen vnser eingegebenen gerechtigkeit zu
stewr kommen/das der mensch also zum theile/durch seine ei-
gene wercke vnd verdienst/vnnnd zum theile durch des Herrn
Christi erlösung / vnnnd genugthuung/vergebung der sünden
erlangt vnd selig werde/Vnd machen also aus dem Herrn
Christo.

Folio.

VI.

Christo einen knecht/vnd nothelffer/vnd keinen Seligmach-
er/vnd nehmen ihm sein Ampt vnd ehre/das er vnser einiger
erlöser/versünung/das redemptionis precium, Seligmacher
vnd Richter sey/vnd leugnen das wir in seinem namen alleine
selig werden.

Vnnnd ist diese lehre des Interims in diesem Capittel ein
erlogen Comment,vom Teuffel selbs wieder den Herrn Chri-
stum vnd seine lehre/zu erhaltung seines Teuffelischen reichs/
vnd zu verderb der Seelen heil erdacht.

Vnd das sie/die Interimisten/die Schrifft mit einführen
vnd einhacken/ist ein los vñ vngereimpter schein/betrieglich
fürgewendet/Denn nichts hanget zuhauffe/ vnnnd wenn ihre
Comment inn gewisse klare vnnnd kurze Proposition resoluirt
würde/ solte man sehen/ was ein los wiederwertig geschwe-
es sey. Der spruch Timo. ij. der sunst der scheinhaftigster ist/
lehret nicht/das vnser eingegebene Gerechtigkeit / vnnnd des
Herrn Christi verdienst/aus Göttlicher gnad sampelich selig
machen/Sondern das Gott keinen / durch ChR Istum selig
mache/der nicht wieder geborn ist/ sondern inn der alten ver-
dorben Natur stecken bleibt.

Das sie auch leren/das der mensch durch die liebe/oder
eingegebene gerechtigkeit zweierley fruchte erlange/ als das er
ernuert vnd selig werde/ist gar zu grob gelogen/denn die lie-
be folget der rechtfertigung/vnd gehet nicht für/ auch mache
vnser ernuerung/vnd vnser werck vns nicht selig.

Ach lieber Christlicher Leser/aus diesem Capittel lerne/
Das die Interim schreiber nicht meinen/ was sie mit so prech-
tigen worten von dem Blut Ihesu Christi / vnnnd seiner erlö-
sung reden/denn sie den Herrn Ihesum Christum / hie alleine
ihrer eingegebener gerechtigkeit einen fürbereiter / Besserer
vnd zubüffer halten vnd leren.

Von den Früchten vnd nutz der
Rechtfertigung.

B ij

D40

Das Capittel also anhebende / Die gerechtfertigen haben Friede in Gott etc. Ist abermal hinderlistig vnnnd Captiose in dem Interim gestellet/darumb ist es zu vnterscheiden. Denn so gerechtigkeit hie eingebene oder eingegossene frömmigkeit/liebe vnd tugent/ vnd die gerechtfertigten alleine fromme vnd tugenthaffrige Leute/ die durch die eingebene gerechtigkeit für GOTT/ nach dem Irthumb des Interims/ gerechtfertiget sein / solten verstanden werden / ist die Lere dieses Artickels in keinem wege zu leiden odder zu lehren/ Denn sie schneidet ab / den armen elenden Sündern / die ihre sünde noch fühlen vnnnd für Gottes gerichte zittern / allen trost vñ hoffnung ihrer Seelen seligkeit/verwirfft des Herrn Christi Erlösung/vnd den Glauben an Ihesum Christum/ Darin sich arme Sünder an Gottes gnad vnd des HERREN Christi verdienst trösten / vnnnd füret vnns auff eigene gerechtigkeit/ frömmigkeit vnd vnser eigene werck vnd verdienst/ dar von vnns die ganze heilige schrift/auff den Herrn Christum vnd sein verdienst weist/auff das wir friede vnd ein rugefam gewissen haben/welchs aus eigener gerechtigkeit/vñ zuuerficht eigener verdienste nicht kan gehabt werden.

Das aber das wort Iustificatio also in dem Interim zu verstehen sey / zeigen die Meister des Interims damit genugsam an/das sie den spruch S.Pauli vntrewlich einfüren/vnd verschweigen allenthalben des Glaubens vnd seiner gerechtigkeit/dem doch der Apostel die gerechtigkeit zuschreibet vnd sagt / das die jennigen so durch den glauben Gerechtfertiget/ in Gott friede haben durch Ihesum Christum.

Nun kan ihe der eingebene gerechtigkeit oder vnserer liebe/nicht zugeeignet werden/das die Schrift dem glauben an Ihesum Christum gibe/Denn der glaube stehet nicht auff vnserer liebe vnd frömmigkeit / sondern auff des Herrn Christi erlösung vnd genugthuung.

So dieser Artickel aber solte verstanden werden von denen/die durch den glauben an Ihesum Christum gerechtfertiget sein/

tige sein/das ist/die für rechtfertig von Gott angenommen vnd gehalten werden/vmb des glaubens willen an Christum Ihesum / in welchen Gott der Vater vns gerechtigkeit/ erlösung/ seligkeit/vnd das ewige leben hat zugesagt. So ist der Artickel vnserer lere gemess/ Darauff müste aber fürher gewisse vnd klare explication geschehen / das man clerlich verstehen köndte/ob sie mit vns in der lere recht eins oder vns zuwieder weren.

Von der weise durch welche der Mensch die rechtfertigung bekümpft.

Die Schreiber des Interims vertunckeln vnnnd verwirren mit ihrer versteckter Sophisterey alles / vnnnd verkeren auch das sunst im Buch wol vnd recht geredet were/darumb müssen wir auch hie vnterschiedlich anzeigen die mensgel vnnnd list in diesem Capittel verstecket / welche zwar der Teuffel selbs staffiret vnd herein sicket / vnd dahin alle seine rede richtet/das er die rechtfertigung des glaubens an Christum verfelsche/vertunckele vnd vnterdrucke/ vnnnd der eingebener gerechtigkeit der Seelen seligkeit vnd Erlösung zueigene/ dadurch doch kein Mensch für Gott bestehen vnd selig werden kan/Vnd arbeiten diese Interim schreiber anders nirtent/ als das sie vnns wieder inn die grundsuppe des Bapst gewels füren/vnd durch falschen glauben eigener gerechtigkeit zum Teuffel in abgrundt der hellen helffen müchten.

Das die Interim schreiber aus diesem Capittel zum beschlus einfüren / das die eingebene gerechtigkeit den mensschē warhafftig solle rechtfertigen für Got/vñ das diese rechtfertigung zu gleich/als auff ihr fundament in des Herrn Christi verdienst/vnd vnserm glauben hoffnung / vnnnd liebe / als nouas qualitates vnd uirtutes bestehe / vnnnd in den selbigen zu gleich efficatia vnnnd uis sey / zu rechtfertigen für Gott/das ist/ zu erlangen vergebung der sünde/erlösung von zorn/ verdammnis/Tode/

nis/Tode/Teuffel vnd Hell/vnnd zu erlangen das ewig leben
vnd seligkeit / ist felschlich ertichtet / Denn es ist wieder vn/
fern Christlichen glauben / vnnd die ganze Schrifft/die den
Herrn Christum/vnd sein verdienst/allein ein fundament set
zet vnser rechtfertigung / vnnd Seelen seligkeit/vnnd sagt das
wir die rechtfertigung / für Gott durch den glauben / an Chri/
stum lautter vmb sunst durch Gottes barmherzigkeit vnnd
verheissung/per imputationem ergreifen vnd erlangen/vnnd
leret nicht/das des Herrn Christi verdienst vnd vnser tugent
vnd werck/oder eingegebene gerechtigkeit / zu gleich für Gott
rechtfertigen / denn so das war were / keme die gerechtigkeit
nicht imputatione fidei, sondern ui vnd merito nostrarum uir/
tutum, das ist / wir würden nicht alleine durchs verdienst
Christi/aus lautter gnad vmb sunst/für Gott durch den glau
ben rechtfertigt/ sondern zum teil auch durch vnser eigene
eingegebene gerechtigkeit/vnd das ist schendlich erlogen/vnd
in der vnsern Bücher gewaltiglich / vnd vnwidersprechlich
wiederlegt.

Die rede der Interimisten zeigt deutlich an / das sie durch
des Satans Schwindelgeist verführet/nicht wissen oder ver/
stehen/was sie schreiben/leren vnnd reden/ oder so sie es ver/
stehen/vnd aus hinderlist reden / das sie Gotslesterische leute
sein/die aus fürsatz wieder Gottes wort vnd warheit hande/
len/vnd in den heiligen Geist sündigen.

Denn im anfang des Capittels sagen sie/ das der mensch
durch Gottes barmherzigkeit lautter vmb sunst/one sein ver/
dienst vnd wercke seiner gerechtigkeit/allein durchs verdienst
Christi/von den sünden erlöset/vnd rechtfertiget werde / vn
am ende des Capittels sagen sie / das die liebe in vnser her/
zen aufgegossen so sie zum glauben vn der hoffnung kumpt/
den menschen durch die eingegebene gerechtigkeit rechtfertige
die da bestehet/durch den glauben/die hoffnung / vnd die lie/
be/vnnd wo der stücke eins/der gerechtigkeit entzogen würde/
das sie als denne/mangelhafftig ist / welche lere sich selbs zu
wieder

wieder ist/vnd schneidet dem HERRN Christo seine chre ab/
schilt seine gerechtigkeit mangelhafftig/vnd vngenugsam zu
vnser rechtfertigung.

Ist das war/das wir lautter vmb sunst/on die werck vn/
ser gerechtigkeit vnd verdienst/allein durch des Herrn Christi
verdienst/von den sünden erlöset/vn rechtfertigt werden/so
ist das gewisslich erstuncken vnd erlogen/das wir durch vn/
sere eingegebene gerechtigkeit,die auff den glauben/hoffnung
vnd liebe/als vnser tugent/vnd nouas qualitates bestehet/von
den sünden erlöset/vnd rechtfertigt werden.

Es were denn / die Interimisten wolten sagen / das der
sündige mensch Christus were/vnd seine eingegebene gerech/
tigkeit / were Christus verdienst vnnd gerechtigkeit/welches
denn zu grob gespunnen/vnd den Herrn Christum ganz ver/
nichtiget vnd verleugnet were/ sunst kans nicht ein ding sein/
auch nicht zu hauffe bestehen / das wir on vnser verdienst/
durch das verdienst Christi / vnnd durch vnser eingegebene
gerechtigkeit/vergebung der sünden erlangen.

Diese lere nimpt den armen Sündern allen shren trost/
vnd treibet sie zur verzweiflung/ denn wo keine vollkomen
Iusticia ist / da ist kein hoffnung der Seligkeit / Außerhalb
dem Herrn Christi/ ist keine vollkomen Iusticia oder gerechtig
keit/vnser eingegebener glaub/hoffnung vnd liebe/sein nicht
vollkomen für Gott/darumb können sie vns / für Gott auch
nicht rechtfertigen / vnnd vns auch vnser Seelen seligkeit,in
vnsern Conscientien/in den anfechtungen nicht versichern.

Vnd wo das war were/das die gerechtigkeit/das ist/ver/
gebung der sünden/vnd ewiges leben/ durch vollkomen glau
ben/hoffnung vnd liebe/als durch die eingegebene gerechtig/
keit/von Gott zuerlangen sey/so werden die Interimisten vnd
alle menschen nimmer selig/vnd wird Gottes Sententz beste
hen bleiben/verflucht ist ein jederman/der nicht bleibet in al/
le dem/das geschrieben stehet/im Buche des Gesetzes/ das er
es thue.

Die ein/

Gala. 3.

Die eingegebene gerechtigkeit in vns ist kein vollkommener gehorsam des Gesetzes / darumb bleibet sse vnter dem fluch des Gesetzes vnd kan dadurch niemandt selig werden / Ja die Schrift beschleust alles vnter der sünde / auff das die verheissung komme durch den glauben an Ihesum Christum. Gal. iij. Vnd ist derhalben eine Teuffelische vnd verdamlische lehre / Der Aposteln lere gar zu wieder / das der mensch durch seine eingegebene gerechtigkeit mit zugebüßtem verdienst Christi / vergebung der sünden vnnnd die seligkeit erlange / Die doch alleine aus der verheissung Gottes / vnd des Herrn Christi erlösung / durch den glauben / der den Christgleubigen zur gerechtigkeit wirt gerechnet erlanget wirt.

Diese weise die rechtfertigung zu erlangen leret die Schrift / vnnnd wirt von den Interimisten verworffen / die der verheissung Gottes / vnnnd des glaubens hie gar verschweigen / auff das sie ihre falsche erriichte rechtfertigung / von ihrer eingegebenen gerechtigkeit mügen einführen vnd bestetigen / Vnd solch eine weise der rechtfertigung fürgeben / dadurch kein mensch von Adams zeit / bis zum letzten tage für Gott gerechtfertigt ist oder wirt / vnnnd yetz viel zum Teuffel geführt werden / durch diese Interimsche weise / die rechtfertigung zu bekommen.

Erstlich im anfang der Kirchen wolte der Teuffel / weil er die lere des Euangelij nicht ganz kunte verhindern vñ dempffen / die Kirchen Gottes dahin führen / das man durch das Euangelium vnd Gesetze / das ist durch Christum vnnnd gute wercke im Gesetze gebotten / für Gott zusammen müste rechtfertigt werden / Vnnnd wolte das Christus zum teil / vnnnd zum teil die guten wercke den menschen rechtfertigen / wie yetz die Interimisten vnnnd ezliche Julianisch gelerten hie von auch halten vnd lehren / Darwider haben die Apostel aber hefftig gestritten / wie in der Episteln zu den Römern / Galatern / Ebreern / vnd allenthalben zu sehen / vnd hat S. Paulus dñr heraus gesagt denen / die neben dem **HERRN** Christo die gerechtigkeit

Folio:

IX.

gerechtigkeit auff gute werck vnd des Gesetzes gehorsam setzen / das sie Christum verlorn haben / weil sie durch das Gesetz gerecht werden wollen / vnnnd von der gnad gefallen sein / Gala. v.

Gala. 5.

Die schrift leret das wir nicht durch vnser werck / vnser gerechtigkeit oder verdienst / sondern allein durch das verdienst Christi rechtfertigt vnd selig werden / vnd das wir Christus gerechtigkeit vnd verdienst / durch den glauben die zugesagte erlösung in Christo erlangen vnd ergreifen. Diese weise von der rechtfertigung ist vns gewis vnd vest / denn sie ist von Gott durch sein wort geoffenbaret / vnnnd darumb wissen wir das Fundamentū vnser rechtfertigung / auff keine eingegebene gerechtigkeit zu setzen / Christus ist vns von Gott zu der erlösung / heiligung vnd rechtfertigung gegeben / der ist vns darzu genug / Wie wissen ausserhalb Christo / zu vnserer rechtfertigung vnnnd seligkeit nichts zu suchen / die ehre gehört ihm allein / wir wollen sie ihm auch nicht alleine lassen / sondern auch geben / Die Interimisten mügen ihre weise rechtfertigt zu werden für sich behalten / vnnnd damit in Abgrund der Hellen faren / da sie doch sein wollen / Gott der Herr behüte vns für ihrer blindtheit vnd verfürischen lere / Amen.

1. Corin. 2.

Auff das die Interimisten Göttlicher barmherzigkeit / vnd dem Herrn Christo nicht zuviel geben / vnd den anfang vñ den ende der gerechtigkeit vnsern krefften vnnnd verdiensten zum teil zueignen / leren sie das die erste annemung Göttlicher gnad / dadurch der mensch zur eingegebenen gerechtigkeit hernach kumpt / die den menschen auch für Gott / mit zuthun des verdienstes Christi (wie die Interimisten hie von liegen) solle rechtfertigen / mit in vnserm willen stehe / Vnnnd sagen das **GOTT** mit dem menschen nicht wie mit einem Bloch handle / sondern zih ihn mit seinem willen wenn er zu seinen Jaren kumpt / etc.

Nach dem die Interimisten das zihen Gottes auff des Menschen willen vnnnd seine vernunfftige Jare setzen / ist ihre
C
meinung

meinung nichts anders/ sondern das die annemung des glauben Christi/ der angebotten gnade vnd seligkeit/ stehe in dem freien willen des Menschen / das ers annehmen odder nicht annehmen müge/ wenn er zu guter vernunft odder verstande kumpt/ vnnnd sie heissen hie des Vaters zihen anders nicht/ als die hertzen bewegen / vnnnd dem freien willen etwas nach helfen.

Iohan. 6.

Das aber in des menschen verstand/ vnd freien willen/ solte stehen/ das Euangelion mit seiner gnad anzunemen / ist falsch vnnnd vnrecht/ der Herr Christus sagt/ das zu ihm niemand komme/ der Vater zihē ihn denn. Johan. vj. Tu ist des Vaters zihē ihe nicht anders/ als die so von natur böse/ blint/ vnd finsternis sein/ vnd dem Euangelio Christi/ vnnnd seiner angebotten gnade zu wieder/ durch den Geist Gottes bewegt werden/ das der böse vnwillige wille/ gutt vnd willig werde/ höre Gottes Wort/ glaube vnd folge dem/ vnd werde also Gottes wille/ vnd sein wille/ ein wille.

1. Cor. 1. 2.
Iohan. 1.

Wenn der mensch hundert jar alt / vnd der verstendigste auff Erden würde/ dennoch kan er aus vnd durch sich selbst/ on dis gnedige zihen des Himelschen Vaters / dem Euangelio nicht glauben / vnd den Herrn Christum annehmen/ denn das Euangelium/ ist den weisen eine torheit/ vnd der HERR Christus ein ergernis/ so ist auch die vernunft / vñ die ganze Welt/ in geistlichen sachen eitel finsternis/ vnd ist der mensch für der zeit/ ehe er durch den Vater gezogen wirt/ in dem reich der finsternis/ vnd in des Teuffels gewalt/ vnd kan ja so wenig als ein bloch/ durch seine vnweglichkeit/ vnd ein schwein durch seinen vnuerstand / zu dem Euangelio vnd reich Christi komen/ durch seinen freien willen/ denn des menschen natürlichen verstand vnd wille/ vnd die ganze sapientia carnis/ ist feindschafft rebellion wieder Gott / vermag sich auch nicht vnterthenig zu machen/ dem Geist Gottes vnnnd seiner lehre.
Roma. viij.

Das Gott den menschen nicht zihē/ als einen bloch/ vnd das ein

das ein wille sey in den menschen/ der in den blochen nicht ist/ wissen wir wol/ wir sagen auch/ das Gott der Herr durch sein zihen/ die vnwilligen willig mache/ vnd so das Gott durch seines heiligen Geistes gnade nicht thete/ das der natürliche mensch/ on Gottes gnade/ Christum vñ sein Euangelium ihe so wenig annehmen würde/ als der bloch/ wiederstreben aber könnte ihm der mensche wol/ das der bloch nicht thun kan.

Vnnnd were den Interimisten nicht nötig gewesen/ diese gleichnis denen zu verdries zu setzen/ die da leren das der freie wille/ in sachen vnser rechtfertigung für Gott/ verkert/ nichts/ vnnnd vntüchtig sey / vnnnd das der mensch von natur/ alleine könne widerstreben dem willen Gottes/ vnd kein bloch/ sondern ein widerwilliger/ widerstrebender mensch sey / der dem Euangelio nicht glaubet/ vnd Ihesum Christum den gecreuzigten/ für seinen Heiland vnd Seligmacher / nicht annemen vnd halten könne/ Der Herr zihē ihn denn zuvor durch seine gnade/ vnd erleuchte ihn durch seinen geist.

Das vns die Interimisten / mit ihrem losen stich / vom bloch zu massen/ des machen sie sich selbst schuldig / vnd leren das Gott die Kindere/ so für ihren jaren/ nach der Tauffe absterben/ als bloche selig mache / denn sie sagen/ Gott zihē die menschen / wenn sie zu ihren Jaren kommen / die kleinen verstorben Kinder/ kommen zu ihren jaren nicht / darumb (nach der Interimisten schlusrede) macht GOTT die Kindere als bloche selig/ das ist zwar eine schöne Interimsche weisheit/ Sie möchte mit ehren in dem Alcorano stehen.

Die Tauffe ist ein badt der widergeburt/ darinnen wirt der heilige Geist gegeben/ Die getaufften zihen den HERRN Christum an/ werden der Christlichen gemein eingeleibet/ die den Geist Christi hat / vnnnd durch der glaubigen gebet Gott befohlen vñ vbergeben/ wie solte denn der heilige Geist / in den getaufften kindern nicht sein vnd wircken/ sie wieder geben/ ernewern/ vnd gute vnd heilige motus in ihnen erwecken/ vnd sie also auch zihen/ wie denn auch dem heiligen Johanni dem Teuffer/

Teuffer / durch eine sonderliche prerogativa. vngelorn in
mutter leib geschehen ist / vnd darumb werden die kleinen ge-
taufften kindelein auch nicht selig als die blöche / sondern wer-
den auch durch den heiligen Geist bewegt vnd gezogen / das
von weiter an ein andern ort.

Das die Interimisten das gnedige zihen Gottes an die
betagte Jare hencken / damit geben sie zu verstehen / das der
freye wille nicht ganz sey / inn dem menschen nach dem falle
verdorben verstorret / vnd auffgehoben / sondern allein verwun-
det / vnd könne sich mit der zeit erholen / vnd Gottes ange-
bottene gnad aus sich selbs erzlicher maß neben dem Göttli-
chen zihen annemmen / Das ist falsch vnd vnrecht gelet / wie
zuor gesagt / Die ehre gehört Gott dem Herrn / vnd nicht den
menschen.

Des Gesetzes / welches für allen dingen / wenn von der weiß-
se vnd maß der rechtfertigung geletet wirt / mus gedacht wer-
den / verschweigen hie die Interimisten / durch welch Gesetze
Gott nützlich die menschen schrecket / vnd zum glauben Chri-
sti füret / denn das Gesetz die erkenntnis der sünden allein leret /
vnd die erkandte sünd den menschen schrecket / vnd also zum
Herrn Christo vnd seinem Euangelio füret / wie der heilige
Apostel leret / Vnd wir wissen nicht warumb die Interimisten
die art zu reden welche die Schrift gebrauchet mit sonderli-
chem fleisse meiden / Wir fürchten vns aber der Antinomier
Geist sey dar vnter begraben.

Von der Liebe vnd guten wercken.

Nach dem im Interim alles mit listiger Sophistery ver-
tunckelt / verwickelt vnd verworren ist / vnd nicht das
hin gearbeitet wirt / das die verwunten Conscientien
geheilet / die warheit recht an das liecht gebracht / vnd der
Christlichen Gemein Seelen seligkeit verwaret werde / Son-
dern das die Bestliche entdeckte Irthumb / Superstition vnd
misbreuche / geschmückt / geferbe vnd wieder zugedeckt werde /
So müß

So müssen wir zu verwarung vnser Consciencz vnd Seelen
seligkeit aus dem Interim vnterschiedlich anzeigen / was für sei-
le sein in diesem Capittel / also anhebende / Die liebe die da ist
das end des Gebottes / etc.

Das der rechte ware glaub an Christum durch die liebe
thetig / vñ die liebe fruchtbar ist in den gleubigen / ist kein zwei-
fel / Das aber der glaub / dadurch die Christen von den vn-
christen auswendig allein nach dem namen vnterscheiden
werden / solte ein warer / rechtfertigender glaube sein / vnd das
der gleube / der allein vnd nicht mehr gleubt / denn das es war
sey / was Gott redet / vnd sunst offenbaret wirt / welchen glau-
ben der Teuffel auch hatt (wie S. Jacob sagt) Vnd das der
glaub / darin der mensch legen sein gewissen vnd in vngelors-
sam legen Gott lebet / ein warhafftiger vnd rechtfertigender
glaub sey / ist vnrecht gelet.

Denn solchen glauben / den auch der Teuffel hat / darin
auch menniglich in allen sünden vnd schanden lebet für den
rechten lebendigen vnd rechtfertigenden glauben halten / ist
ein öffentlicher vnd verdamllicher Irthumb / vnd ein weg zu
allen sünden / vnd seind solche gleubige leut recht vngleubig /
vnd zu allen guten wercken vntüchtig vnd für GOTT ein
grewel.

Es ist zwar solcher glaub nach dem namen ein glaub /
wirt auch also in der Schrift genennet / Aber nicht ein war-
hafftiger glaub / wie der glaub ist an Ihesum Christum / der
den menschen rechtfertigt / vnd den heiligen Geist erlanget /
Were ein solcher geistloser glaub / ein warhafftiger glaub / so
würden alle Heuchler vnd buben / die sich Christen rühmen
für Gott rechtfertigt vnd selig / die doch Gottes Reich nicht
erben werden.

Ein rechter warer glaub rechtfertigt für Gott / vmb
des HERRN Christi willen / welchen er ergreift / Wenn nur
ein solcher historischer vnd namglaub / rechtfertigete für Got-
t / müsten die Teuffel auch selig werden / die auch solchen glau-
ben haben /

ben haben / Es reden aber die Interimisten also vom glauben / darumb das sie die rechtfertigung für Gott / dem glauben an Christum nicht zuschreiben / sondern an seine stat setzen wol / len / die eingegebene gerechtigkeit / welchs ein verdämlicher Irthumb ist .

Matth. 5. Zu dem das die freiwillige werck von Gott angeboten / die nicht anders denn menschen tradition sein / so wol ihre belonung von Gott haben solten / als die von Gott gebotten sein / ist die vnwarheit / denn der Herr Christus sagt / Vergeblich dienen sie mir / weil sie nichts denn menschen lere vnd gebotte leren .

Matth. 15. Die gnadenreiche belonung gutter werck / kumpt aus des Herrn zusage / der Herr hat menschlichen traditionen / vnd vngebotten wercken / so nicht aus seinen gebotten herfließen keine belonung zugesagt / vnd darumb sein sie / ein verloren arbeit / vnd bleiben one Gottes belonung / oder begnadung / Es stehen auch solche werck / dem wort vn gebotten GOTTES gemeinlich im wege / vnd verhindern die rechten guten werck / wie denn der Herr Christus den Jüden Matth. xv. anzeigt / vnd solche werck verwirfft .

Roma. 3. Das in der Schrifft gute werck / Supererogationis von den Sophisten genenet / fürgestellt werden / vn das die werck / so das Interim erzelet / in diesem Capittel / solten Supererogationis vnd von Gott vngebotten werck sein / vnd das die selben höher vnd mehr belonung von Gott haben / als die werck der zehen gebott / ist die vnwarheit / vnd das ein mensch mehr guts thun könne / als ihm von Gott gebotten ist in seinem Gesetz / das doch allen menschen den munde stopffet / allen thum auffhebet / vnd alle Leute verdammet für Gott / darumb das es niemandt helt / vnd mit der that erfüllet . Rom. iij. Es ist auch ertichtee / vnd ist ein loser Münche tandt / damit sie ihre Müncherey erhalten haben / vnd weiter gern erhielten .

Die werck die im Interim als Opera Supererogationis / das ist / die vber Gottes gebot geschehen / angezogen werden / sein keine

sein keine werck / die vber Gottes gebot gethan / können geheissen werden / denn sie sein an sich von Gott gebotten / vnd was sunst von den Operibus Supererogationis gelert wirt / ist ein los vnd erlogen geschweiz / Es ist von anbegin der welt kein mensch gewesen / er wirt auch bis ans end der welt nicht kommen / der mehr guter werck gethan hette / als Gott durch sein gesetze gebotten hat vnd erfordert / Vnd wenn der were / so könnte er on den Herrn Christum selig werden / denn ein volkommen gehorsam Gottes Gesetzes / ist gerechtigkeit .

Tun ist keiner / der on den Herrn Christum kan selig werden / Darumb ist auch gewis / das niemand ist / der Gottes gesetze erfülle / vnd durch das Gesetze / vnd seine werck könne selig werden / Rom. iij. Gala. ij. v.

Vnd ist kein mensch auff erden / Ja auch nicht im himel / dem etwas von gute wercken vberig were / die er selbs nicht zu thun verpflichtet / vn er als ein vberigs / des er nicht von nsten hette / könnte andern vbergeben / odder verkeuffen zur seligkeit / Wie die Münche vnd Gottlosen Papisten vnuerschempt gethan haben / vnd weiter zu thun sich nicht schemen / Weil die Papisten so reich von guten Wercken sein / das sie denn auch für ander Sünder viel vberig haben / warumb beten sie den Herrn vergib vns vnser schult / vnd Miserere mei Deus, secundū magnam misericordiā tuam. Ir eigē maul lügenstraffet sie .

Der eigenthumb zeitlicher güter / ist nicht allein von Gott frey gelassen / sondern auch durch Gottes Gesetz bestetigt vnd befridet / doch also / das der selbige recht / nach Gottes gebot gebraucht werde / Vnd dieweil ein Christen / von wegen vnser waren Religion / in grosser fahre stehet / vnd vom Teuffel vnd der Gottlosen welt gehasset vnd verfolget wirt / Sol er sein herze an seine güter nicht hengen / sondern alles in dieser vergenglichen welt haben / als hette ers nicht / 1. Corin. vij. Vnd 1. Corin. 7. vmb Gottes willen zuuerlassen bereit sein / Vater vnd Mutter / hauss vnd hoff / vnd alles was er hat / Vnd der das nicht thut / vnd die welt / vnd seine güter lieber hat / denn Christum / das der

das der seiner nicht würdig sey / stehet Matth. x. Vnd ist Gottes ernstlich gebot / Das wir ihn vber alles sollen lieben / ihm folgen / vnd wenn es also Gottes befehl / vnd der sachen gelegenheit erfordert / nicht allein das vnser verlassen / sondern vnser leben auch hinan setzen.

Matth. 19. Demnach sollen wir vnseren nehesten als vns selbs lieben / vnd ihm mit leib vnd gutt helfen / wie wir vns gerne in der noth geholffen sehen / Vnd also deutet der Herr Christus Gottes gebot dem reichen Jüngeling / dem er sagt / Gehe hin / vnd verkauffe alles was du hast / vnd gibs den Armen / vnd komm / folge mir nach / Matth. xix.

Vnd dis ist Gottes gebot / das einem jglichen nach gelegenheit seiner vnnnd der fürfallenden noth / ernstlich von Gott beuohlen ist / vnd ist kein freiwillig vnd Supererogationis werck / das vber die gebot Gottes geschicht / wie das Interim vnd die Mönche liegen / die sich ihrer willigen armut / das ist / des schamlosen Bettelsacks rhümen / vnd doch das ihre nicht verlassen / sondern sich allein mit frembden gütern aufsfüttern vnd meffen / vnd solche ertichte opera supererogationis als merita / verdienste / dadurch vergebung der sünde / vnd das ewige leben erlanget werde / verkauffen / verbrieffen / versiegeln / wie alle welt weis / das sie gethan haben / vnd ihre Brieff vnnnd Siegel sie vberzeugen.

1. Corin. 7. Keuschheit stehet den / die die gaben haben inn rechter Keuschheit zu leben / für Gott wol frey / vnd mügen ausserhalb des Ehestands wol leben / Es ist auch solchen leuten / die mit hertzen vnd leibe können in Keuschheit leben / dasselbige wol zu raten / wie auch der heilige Paulus 1. Cor. vii. rhet. Das aber Keuschheit / die nicht eines menschen werck / sondern eine sonderliche vnnnd hohe gabe Gottes ist / besser solte sein als sunst der gehorsam Göttliches gesezes / vnd die Jungfrawschafft mehr belonung solte haben / als die Gottseligkeit vnd tugent in dem wolgebrauchten Ehestand / vnd ein Opus Supererogationis sein solte / ist aus der Schrifft nicht zubeweisen.

Vnd

folto.

XIII.

Vnd dieweil alle Adiaphora, das ist / wercke die nicht von Gott gebotten oder verbotten sein / freiwillig sein / vnnnd aus freiem willen angenommen werden / solten werck Supererogationis sein / vnd vber das geseze gethan sein vnd heissen / vnnnd grösser belonung haben / als der gehorsam des gesezes / so ist ihe gewisse / das menschen tradition, aus freiem Menschlichem willen her fließende / vber Gottes gebot gesetzt werden / wie denn auch die Papiſten thun / Vnd wenn das Opera Supererogationis weren / vnd so hohe belonung hetten / so müste des menschen fürwitzigkeit / mehr vnd besser sein / als Gottes gebot / die vns doch für allen dingen gebotten sein / vnd welcher gehorsam mehr ist / als aller menschen gehorsam vnd werck / Es ist zwar die lehre de Operibus Supererogationis, von den wercken / die vber Gottes gebot sollen gethan / heissen ein Gottes lesterung / dadurch menschen werck / vber Gott gesetzt vnd erhöhet werden / vnd von den Adiaphoris, ein Abgote gemacht / vnd an Gottes statt gesetzt wirt.

Das S. Paulus on besoldung zu Corinthe geleret hat / vnnnd noch jemandt nach gelegenheit der sachen / vmb sunst das Euangelium möcht predigen / ist Gottes gebot / vnnnd ist kein werck vber das gebot Gottes / Denn alle gewalt vnd freiheit / ist zur bawung vnd nicht zur verstorung gegeben / Es ist auch Gottes wille / Ergernis zuuerhüten / des Euangelij lauff zu forderen / vnd den falschen Aposteln ihre mißbreuche / dadurch Gottes wort gelestert / vnd verhindert wird / auffzubeben vnd abzuschneiden / vnd also ist S. Paulus beuehl gesetzt / vmb sunst on besoldung zu leren / vnnnd kein werck vber Gottes geseze gethan / denn die vrsach / darumb es geschehen ist / erforderte es also.

Vnd wenn schon / solch ein freiwillig werck / vmb sunst on alle besoldung / das Euangelion zu predigen / angenommen würde / so kans dennoch nicht ein werck sein / oder heissen vber das geseze Gottes gethan / Denn die gebot von den wercken / der liebe Gottes / vnnnd vnserer nehesten / die er gebeut / sein höher vnd

1. Corin. 9.

her vnd mehr/als wir verstehen vnd thun können/wenn wir
vnsr beste thun/vnd alle ergernisse verhüten.

Gottes lob/Glorification, Confession, vnd danckjagung/
ist von Gott gebotten/vnd dieselbige anzuzeigen mit Worten/
Gesungen/Instrumenten/Geberden/vnnd allerley weise/da/
durch sich ein gleubig from hertz/für Gott kan danckbar er/
zeigen/steht frey/Es ist aber darumb nicht ein werck/das
vber Gottes gebot ist.

Es ist zwar an sich selbs ein schlecht werck/das jemandt
für des Herrn Lade tanzet/wen die werck Gottes gehorsams
allenthalben da gegen bedacht werden/es gefelt aber Gott
darumb/das es aus einem gleubigen vnd danckbaren hertzen
herfleust. Das aber die Interimisten dergleichen Exempel
vnd werck zu hauffe rafften/thun sie nirgends anders vmb/
als das die Gottlose Müncherey/vnd der Papiistischen tradi-
tionen narrenwerck/möge geschützt vnd gehandhabet wer-
den/Weil aber die Interim meister die besondere werck/so
frome leute on Gottes besel/aus sich selbs thun/so hoch vber
Gottes gebot vnd gehorsam achten/vnnd die so obermessige
grosse belonung sollen haben/So würden auch warlich diese
werck/sonderliche belonung haben/Das Noah den Raben
vnd Tauben aus der Archen ausschickte/das er ackerwerck
vnd weinberge anrichtete/Das Abraham vn Loth ihre Herde
vn Gemenge von einander absünderte/Das die kinder Isael
Josephs gebeine mit sich ans Egypten füreeren/Das David
als ein vn Sinniger für dem König Achis scheumete/Das er
die Præputia der Philister/mit grosser fahr seines lebendes
holete/Das der Herr Christus vnd seine Jüngern zur Wird/
schafft gingen/Das S. Paul seinen Mantel vnd Menbranen
hies zu sich bringen/Vnnd der werck vnzellig mehr/die von
Gott wieder gebotten/nach verboten/sondern den menschen
heim gestellet sein/was aber für eine nerrische vngereimte
lere dis sey/vnnd das der gehorsam Göttlicher gebotte/zum
grössern teil/dadurch verringert vnnd auffgehoben wirt/ist
leicht zu

Solio. XIII.
leicht zu verstehen/Vnnd solte solche lehre de operibus Supere-
rogationis billich nicht gelitten werden/inn der Christlichen
Kirchen.

Das auch die Interimisten das willig opffer des mundes/
aus dem Psalm anziehen/thut zu ihrer meinung nichts/denn
es ist kein vngewollt werck/sondern gebotten/Sacrificia lau-
dis werden ihm ander gebot Decalogi gebotten/vnnd heist sie
der Psalm darumb willige opffere/das sie vngewollt aus re-
chttem glauben/vnd bereitem gutwilligem geiste herfließen.

Es ist auch falsch vnd vnrecht/das die Interimisten zu
grundfeste vnsers glaubens setzen in gemein/als die Schrift
vnd offenbarung/Der glaub ist aus dem gehör/vnd das ge-
hör aus dem wort Gottes/vnnd ist die heilige schrift/allein
vnsers Christlichen glaubens Fundament, vnnd nicht die Re-
uelationes, der sich die Papiisten rühmen.

Wir haben von Gott befehl/nichts zu glauben one die
Schrift/vnd wenn es auch ein Engel vom himmel brechte/
vnd so jemandt reuelation oder gesichte rühmet/falsche lehre/
die dem wort Gottes zu wieder ist/damit einzufüre/denselbi-
gen heist Gott am leben straffen/Deu. xiiij. vnd xvij. Der Herr
gebeut auch/das wir wieder zur lincken/nach zur rechten hant/
von seinem wort weichen/Das wir vns/für falscher lehre/
vnnd der falschen Propheten vnnd Apostel Mirakeln/sollen
hüten/Matth. xxiiij. Das wir die geiste sollen prüfen/ob sie
auch aus Gott sein./i. Joha. iiij. Das wir niemandt sollen an-
nemen/der nicht Gottes wort bringt/ij. Joha. ij. Sondern
dieselben als den Teuffel fliehen.

Vnd wen schon offenbarung geschehen/so müssen sie doch
nach Gottes wort gerichtet werde/das mit so vielen mirakeln
vnd Gottes hohen vnd gewaltigen wercken/von anbegin der
welt besterigt/vnd für Gottes wort/gewislich erkant vn an-
genommen ist/sonst ist ihn nicht zuglauben/Vnd so die offenba-
rung der Schrift sein vngewislich/sein sie des Teuffels betrug/
Vnd ist gewis vnd war/das allein Gottes wort vom himel

D ij

geoffenbart

Roma. 10.

Hiere. 23.

vnd 26.

Roma. 16.

Gala. 1.

Deute. 4.

13. 17.

Hie. 7. 9.

Eze. 20.

Pro. 30.

2. Tim. 3.

geoffenbart/vnsers glaubens fundament ist/vnd keine offen-
barung / Vnnd werden diese wörter von der offenbarung/
listiglich in diese Capittel darumb ingestickt/ das man die ir-
thumb vnd misbrenche erhalte/die im Babstthumb auff lo-
se vnd nichtige offenbarungen gegründet sein/vnd vnter dem
schein Göttlicher offenbarung / on alle fug vnnd recht/auch
wieder GOTT vnd sein wort/verfochten vnd erhalten wer-
den.

Das bey der rechtfertigung des glaubens/dadurch wir
für Gott/in seinem Gerichte bestehen/vergebung der sünden
vnd das ewige leben / durch Christum den **HERRN** erlan-
gen/der heilige Geist sey/vnd die durch den glauben gerecht-
fertigt sein/ernewere/vnd zu allen tugenden vnnd Gottselig-
keit bereite/vnd zuriichte/vnd also den gerechten / forthin ge-
rechter mache/nicht für Gott/da Christus stet vnser vollkō-
men gerechtigkeit ist/vnd nicht weniger oder grösser sein oder
werden kan / Sondern das er ihe mehr vnnd mehr/frömmere
vnd Gottfürchtiger werde/ist bey keinem Christen in zweiffel.

Das aber ein gläubiger mensch/ so etwas mangel an den
früchten des glaubens hette/ vñ seine schwachheit zu zeiten ihn
vberleiten/ vnnd doch Busfertig were/von Gott solte ver-
worffen/vnd als ein vnnütze Reben abgeschnitten/vnnd ins
fewr vnd ewige verdammnis verworffen sein/ist vnrecht/denn
es wirt dadurch dem gefallenen Christen/die Poenitentia, gna-
de vnd seligkeit abgeschnitten.

Es wirt hie im Interim / auch also von guten wercken
der gerechtfertigten geredet/als weren sie das nötige Funda-
ment vnser seligkeit/vnnd köndte der mensch keinen trost ha-
ben zur seligkeit/sondern müste verlieren Gottes gnad vnd se-
ligkeit/so er an den wercken der liebe/durch Gottes gnade ge-
schenckt/mangelhafftig were/vnd dieweil bis on vnterscheid
der jenigen/die mutwillig wieder ihre eigen Conscientien sün-
digen/vnd die aus schwachheit fallen/vnnd sich bessern/gere-
det wird/

bet wirt/ist es nicht alleine vnrecht gelert/ Sondern wirt da-
durch/auch den armen Busfertigen Sündern/ aller trost vñ
friede ihrer Conscientien genommen / vnd vrsache gegeben/zu
verzweifelung/welches erschrecklich ist / vnnd dem Exempel
Christi gar zu wieder / der das glimmende tacht nicht aus-
lescht / vnnd das zerstoffen thor nicht zubricht. Esai. xlij.
Matth. xij.

Esai. 42.

Matth. 12.

Vom vertrauen der vergebung der sünden.

Dies Capitel hat auch seine stiche vnd liste/darauff wir
vns erklaren/das wir den glauben vnd das vertrauen
an den Herrn Christum/also leren vnd predigen / das
niemandt fleischlicher weise/durch die glaubenpredige zu si-
cher könne werden/denn wir treiben neben der Predige vom
glauben/auch Gottes gesetz / vnd zeigen an den ernst Göttli-
ches gericht/doch also/das die gläubigen an des Herrn Chri-
sti verdienst/ **GOTTES** barmherzigkeit vnd zusagen niche
verzagen / sondern sich in Ihesu Christo zugesagter gnaden
trösten/vnd in ihren anfechtungen vnd nöten/ Gott in guter
vnd bestendiger zuuersich anrufen/ welches die Papiisten ei-
ne vermessenheit/vnverschempt dürffen nennen / die alle ihre
geschwerze dahin richten / das die gläubigen nicht sollen ge-
wisse sein/der vergebung der sünden / vnnd dasselbige mum-
melen/hie auch die Interimisten/wiewol sie es so vnverschemp-
pt nicht dürffen aus sagen/Wir leren in vnsern Kirchen/ den
glauben an Ihesum Christum/in welchem alle zusagen Got-
tes/gewisse vnd Amen sein/vnd leren keine fleischliche sicher-
heit/sondern vermanen zu aller demut vnnd Gottes furcht/
vnd zeigen mit fleisse an/das wir an vns selbs Göttlicher gna-
den vnwürdig/aus lautter barmherzigkeit Gottes die vergab-
ung der sünden/vñ das ewig leben/durch die zusage in Chri-
sto erlangen/vnd das wir des stet indechtig/ dem **HERRN**
danckbar sein/vnd ihn lieben vnd für augen halten/vnnd im
Behorsam seiner gebotte leben sollen.

D ij

So aber

So aber das Interim mit diesen Worten (So kan she der Mensch gar schwerlich / von wegen seiner schwachheit / vn̄ vn̄ vermögens / on einigen zweiffel glauben / das ihme die sünde vergeben seind) wolte meinen das die dubitation dem rechten glauben / eingeleibet were / das sie keine sünde were / wie sie denn die Sophisten für tügent pflegen zu halten / vnd zu rhūmen / vnn̄ das sich der glaub / nicht auff Gottes zugesagte gnade / vnd die erlösung des Herrn Christi / sondern auff vn̄ser lieb / frömmigkeit / tugent / vnd gute wercke solte gründen / So sagen wir / das diese ihre lehre / vn̄recht vnd verfürisch sey.

Denn dubitare oder zweiffeln / ist dem glauben ganz zu wieder / An der vergebung der sünden zweiffeln / ist vn̄glaubig sein / Der glaub ist nicht auff vn̄ser person vnd werck / sondern auff Gottes gnedige / feste vn̄ gewisse zusage / vn̄ auff Christi verdienst gegründet vnn̄d gebawet / Auff das die vergebung der sünden / durch den glauben gewisse sey / vnd das die gleubigen am gerichte des Herrn / wenn sie ihre sünde vnd vn̄wirbigkeit schreckt / bestehen mögen.

Denn darumb mus die gerechtigkeit durch den glauben / das ist / aus lauter gnaden komen / auff das die verheissung veste bleibe / Rom. iij. Vnd der sänder durch die festigkeit Götlicher zusag trost habe / denn alle Gottes verheissung / seint in Christo / vnd seint Amen in ihm / Der aber an der verheissung / von vergebung der sünde zweiffelt / heit GOTT vn̄war vnd vntrew / vnd ist solche Dubitation ein rechter verdamlich / er vn̄glaub.

Das aber der glaub in den gleubigen schwach ist / vnd zu einer zeit stercker ist / denn zur andern / gestehen wir wol / Es ist aber solche schwachheit vnd Dubitation nicht de Substantia / oder von wesen des glaubens / Sie ist auch nicht aus dem glauben / sondern aus menschlicher schwachheit vnn̄d anhangendem vn̄glauben.

Von der Kirchen.

Das

Das Capittel Anhebende / Nun sollen wir von der Kirchen handeln / ist nichtig / Ambigue, vnn̄d verworren / Was in diesem Capittel recht gesagt ist / das lassen wir auff sich berugen. Wie aber das wort Kirche / von der Römischen Kirchen / odder anders / als von der Christlichen gemeine / solte verstanden werden / die GOTT durch sein wort pflanzet / vnd gebawet hat in der ganzen welt / vnd Sancta Catolica & Apostolica Christi Ecclesia genennet wirt / so ist das ganze Capittel falsch vnd vn̄recht.

Durch Schismaticos aber vnd Kerzer / verstehen wir nicht wie vielleicht das Interim thut / so sich auff Gottes vermanung vnd warnung / vom Gottlosen hauffen / von Abgötterey / Superstition / misbreuchen vnn̄d erwiesenen Irthumern wenden / vnd dieselbigen verlassen / vnd die wieder falsche errichte lere aus Gottes befehl streitten / Sunst müste der Herr Christus / alle Propheten / Aposteln vnn̄d Martirers / Kerzer vnd Schismatici oder aberün̄nige sein / die sich von der falschen genenten Kirch / der Hohenpriester vnd Schriffgeleerten abgesondert haben / vnd ihre Irthumb gestraffet / vnn̄d von der Kirchen nach dem wort Gottes / vnd nicht nach dem ansehen der Personen vnn̄d eussellicher bestellung / gerichtet haben / auch ernstlich befohlen / alle Gottloses wesen zuuerlassen vnd zuuermeiden.

Es seint aber in der warheit / die jenigen Hæretici vnn̄d Schismatici / die sich von der Kirchen Christi / welche auff die lehre Christi / der Propheten vnd Aposteln gebawet / abwenden / vnn̄d die warheit Gottes vn̄busfertig vnd halsstarrig anfechten / lesten / verfolgen / verdammen / vnd mit ihrer Tyranny / empörung vnd trennung anrichten / vnn̄d zwischen den Herrn Christum / Teuffel vnd Antichrist / einigkeit zu machen. vnternemen.

Wiewol böse Gottlose leute / nach dem Namen Christen heissen / so seint sie doch nicht Christi vnd seiner Kirchen rechte schaffene.

schaffene glieder/sondern sint Godelose leute/vnnd des Teuffels gliedmassen/Denn des **HERREN** Geist vnnd krafft/er/ geuist sich nicht/ in diese Teuffels glieder/sondern es wirckt in ihnen/ ihr Gott vnd geist der Teuffel/Vnd diese leute sein alleine/nach dem namen eusserlich in der Kirchen Gottes / das ist/vnter die Christe gemengt/wie das vnkraut vnter das gute korn / vnnd tragen allein den ledigen namen eins Christen/ sie haben aber an den zusagen / die der waren Christlichen Kirchen/in Christo gethan sein/kein teil/ Sondern sint abgeschnitten/faule / vertorbene Reben/die ins feur gehören/sie sein was standes odder Condition sie wollen/wie die schrifft allenthalben anzeigt/da sie wieder die vngleubigen vnd vnbusfertigen predigt/vnnd dieselbigen zur ewigen verdammis verrichtet.

Das zu der rechten waren Christlichen gemein gehöre/Gottes wort predigen vnd lehren / vnd die Sacramene nach dem befehle/insagung/vnd ordnung des Herrn Christi / lassen aufsteilen / die Schlüssel sünde zu lösen vnnd zu binden/Vnd den Ban/wieder die vnbusfertigen zugebrauchen/auch die diener der Kirchen/zum Kirchen dienst zuberuffen / vnnd zu ordinirn/auch zu guter zucht/einigkeit/freundlichkeit/Kirchen regiment/vnd förderung Gottes ehre/ vnd der Kirchen seligkeit/ordnung zu machen macht habe / ist so klar als die liebe Sonne am himel ist.

Das die Kirche aber/ vnd ihre Bischoffe vnd Pfarherren/solten macht haben/ihres gefallens lassen zu predigen/was ihn gefiele vnd geliebte/ausserhalb Gottes wort/die Sacrament anders/als des Herrn Christi befehl vnd einsetzung ist/lassen verreichen vnnd handeln / vnnd mit der gewalt der Schlüssel ihres gefallens umbgehen. Auch andere Diener zu ordiniren/als die nach der lere des Apostels tüchtig/sollen geordiniret werden/vnd ihres gutdünckens Canones zu machen/damit die Conscientien beschweret/vn etwas wieder Gottes wort/köndte eingefüret werden/ist falsch vnd vnrecht.

Vnd

Vnd wenn die Kirche/mit ihren dienern solche gewalt hette/so were sie vber Gott vnd sein wort / vnd were Gottes vnd des Herrn Christi heupt vnd meister / welchs doch nicht ist / wiewol die Romanisten / sich des vnter dem schein der Kirchen rühmen.

Diese vngemessene vnd vnuerschempte gewalt der Bepste vnd Bischoffe wieder einzufüren/vnd die einfeltigen zubetriegensetzen die Interimisten ihre rede von diesen fürberürte stücken/so blos vnd nacket/on alle umbstende / das man ihre rede/wohin man wolle keren vnd wenden könne/Vnd daraus/wens Interim angenommen were/schliessen vnd einfüren / was dem Babst vnd seinem anhang lieb were/vnd alle Bepstliche Tiranny/vn vbermessige gewalt/wiederumb vnter den Christen anrichten/Vnd das ihn nichts im wege stehe/so zihen sie diese wort des Apostels/zum werck des ampts/ vnd zur erbawung des leibes Christi/ auff eine eusserliche Kirche/ welche sie vnser erachtens/die jenigen heissen/ so mit ihrer verwaltung/das sicheliche regiment in der Kirchen haben / vnd für die heubter der Kirchen geachtet werden / welchs denn vnrecht ist.

Wir wissen vns auch nicht/zweierley Kirchen zuerinnern aus der Schrifft/Es lere vns vnser glaub/das wir eine heilige Christliche Kirche glauben sollen / vnnd nicht mehr/Vnd die Schrifft lehret/das alle / niemande ausgenommen/die an Ihesum Christum glauben/vnd auff sein Euangelion bawen / in der gangen welt,eine einige Allgemeine Christliche Kirche sein/ vnd das der eine so wol als der ander/der Lehrer vnd Bischoff/ so wol als das volck vnd die zuhörer/inn diese Kirche gehören vnd ihre glieder sein / Vnnd das der einer nicht mehr denn der ander/wesentlich inn der Kirchen / sichelich oder vnichelich ist.

Denn die ganze Kirche/ist nach ihrer substantia , vnnd eusserlichen Gottesdiensten/sichelich vn eusserlich/aber nach ihren geistlichem wesen/glauben/hoffnung/helligung/vnnd verheissener

verheißener gnade/erlösung/seligkeit/vñ herlicheit ist sie vn-
sichtbar/in allen ihren gliedmassen/in einem so wol als im
andern/vnd ist vnd bleibt/also eine einige Allgemein Christ-
liche Kirche/Sie behelt auch stetz ihre gestalt/vnd bleibt zu-
gleich eusserlich vnd innerlich/Sichlich vnd vn-sichlich.

Wens nu in dem Interim also one argelist/mit ihrer di-
stinction von der Kirchen gemeinet würde/liessen wirs hin-
saren / Wo sie es aber auff ihre vermeinte geistlichen zihen
wolten/sagen wir/das ihre distinction falsch vnd vnrecht sey/
vnd gar keinen grundt in der Schrift habe.

Von den zeichen vnd gemercken

der waren Kirchen.

Dis Capittel also anhebende / Vnnd diweil viel ver-
sammlungen etc. Ist abermals nichtig / vnd also gesetzet
vnd gefeert/das man darans eine falsche vnnnd irrige
conclusion einführen künde/Darumb wollen wir in der kür-
ze anzeigen/was in diesem Capittel mangle.

Das die Christliche vnd ware Kirche Gottes/ ihre eigen
vnd gewisse zeichen vnd mercke habe/ dadurch sie von Jüden
Türcken/heiden/kegern/vnd abfälligen Schismaticis. vnd ih-
ren versamlungen/vnd andern Politischen gemeinschaften/
erkant vnd vnterscheiden werde/ist kein zweiffel/Aber Keger/
abfällige/vnnd Schismatici. so von der Allgemeinen Christli-
chen Kirchen abgesondert sein/seind nicht die an **GOTTES**
wort vnd warheit halten/sondern die da widerfechten / vnnd
von dem **HERREN** Christo vnd seinem worte / vnd ordnun-
gen abfallen / vnnd auff ihre falsche vnd irrige opimion ver-
harren/vnd halten auff ihre vnrechte tradition/gewonheit
vnnd misbrenche/wieder **GOTT** vnd sein klare helle wort/
Welcher leute versamlung die Christliche Kirche nicht ist/
wenn sie auch alle welt besesse/vnnd sich ihrer ordination ge-
walt zu todte berümete / Denn es heist / Meine schaffe hören
meine stimmen.

Ioan. 10.

Vnd das

Folto.

XVIII.

Vnd das diese Kirche/nicht an einem ort/sondern in der
ganzten welt verteilet wone/vnd nicht eine Politische gemein-
schafft sey/einerley geseze vnd regimente vnterworffen/bezeu-
get die Schrift allenthalben/da sie von der uocation der hei-
den redet.

Das die Catholica Ecclesia von Christo vnd seinen Apo-
steln/durch die lere des heiligen Euangelij/in alle welt aufge-
breitet/gefunden/gebawet vnnd versamlet sey/ aus den Jü-
den vnd heiden / vnd das in derselbigen versamlung vnd ge-
meinschaft ware vnd falsche Christen / frome vnd böse leute
sein/bezeuget Christus durch das gleichnis vom netze/darein
böse vnd gute fische bezogen/vnd von dem acker der gut korn
vnd vnkraut tregt.

Matth. 13.

Das diese ware Christliche Kirche in die ganze welt
verstrawet/vnd vnter andern versamlungen sitzen/vnnd ihre
ware zeichen vnd mercke habe / dabey sie sichtbarlich erkant
werde/ist vnleugbar.

Das die jenigen/so Gottes wort/wie das in Biblischer
schrift/welche de Canone ist / lauter vnnd rein haben/predi-
gen / leren / hören / vnd dem folgen/die Kirche Gottes vnnd
Christi sein/kan man nicht leugnen/Denn die menschen seint
gewisslich des Herrn Christi Schaffe / vnd gehören in seinen
Schaffstall/Das ist in die Christliche Kirche / die seine stim-
men hören/ihm nachfolgen/vnd von den frembden fliehen/
die mit des hirtens stimmen nicht reden/Johan. r.

Ioan. 10.

Das der rechte gebrauch der Sacrament von Christo
Ihesu/der Kirchen heubt vnd Herrn eingesetzt/gebotten vnd
verordnet ein zeichen sey / der waren Kirchen Gottes/ist vn-
leugbar / Aber der falsch genanten Sacrament gebrauch/ist
kein zeichen der Kirchen Christi / sondern der Papistischen
Sinagogen.

Das die einigkeit/die auff die lere vñ den rechten gebrauch
der Sacrament Christi gebawet ist / der Kirchen Gottes zei-
chen sey/vnnd das ein sinn/leren/vnnd rede sey in der Kirchen
Christi/

E ij

Christi/

Christi / ist die offenbare warheit / Denn dieweil die Kirche Gottes/einen Gott/einen Herrn/einen Geist/eine Tauffe/eine Lere/ein Wort/stimme vnd befehl Christi hat/vnnd dem gehorsamet/Erfolget hieraus nödiglich / das sie eines sinnes sey / einerley lere füre / vnnd einerley Sacrament gebrauche. Das aber einigkeit der Christen / ausserhalb Gottes wort/auff menschen lere vnd tradition stehen solte/vnd sie mit dem grossen Gottlosen hauffen/vnnd den Phariseern / Schrifftgelerten / Hohenpriestern / Rebste/Bischoffen / Pfaffen vnnd Mönchen/eines sinnes sein/vnd eine rede vnd lere füren müsse/ist die vnwarheit / denn es kan das liecht / mit der Finsternis / vnnd die warheit mit der lügen/keine gemeinschafft haben / ij. Corin. vj.

2. Cori. 6.

So der Kirchen einigkeit / auff menschen lere/gutdüncken/gebreuchen vnd gewonheiten/ein zeichen vnd merck sein solte / der waren Kirchen Gottes / müste der HERR Christ selbs/seine Propheten/Aposteln/Martirer / vnnd Gottselige Bischoffe keine Christen/vnd der Kirchen glieder nie gewest sein/die wieder die falsche Propheten/vnd alle Gottlose wesen/heftig gefochten haben/vnd keine einigkeit in bösen vnd Gottlosen sachen/auch mit denen/die ordinariam Potestatem gehabt/gehalten haben/ Denn alles was Johannes Baptista/Christus vnnd seine Aposteln thaten/war wieder der Hohen Priester gerhümbte gewalt/ordnung vnd lere / vnd wieder alle ihre einigkeit / so auff Erden inn allen Synagogen war.

Das die Kirche Gottes / durch den bandt der liebe vnnd Friedens/in einigkeit des glaubens / miteinander verbunden/sey vnd bleibe/vnd das ein Consensus sey/inn dem das die lere vnd den glauben betrifft/in der ganzen welt vnter allen Christen/wissen wir Gott lob wol / vnnd kan hie kein vneinigkeit sein vnter den Christen / die Gottes wort haben/das hören/dem glauben vnd folgen / denn Gottes wort kan nicht streitig/vnd vneins mit sich selbst sein.

Das

Solto.

XIX.

Das aber vneinigkeit in der Kirchen entsethet / kämpft nicht aus dem wort Gottes/auch nicht von der rechten waren Kirchen Christi her/sondern aus deren vnglauben vnnd vngehorsam / die dem Herrn Christo nicht glauben vnnd gehorsamen wollen/sondern ihrem eigen gutdüncken folgen vnnd sich wieder ihn setzen/vnd ihrer eigen weisheit/falschen opinion vnd fleischlichen begirden/nach hengen vnd folgen/vnnd Gottes wort vnnd seinen gehorsam verlassen vnnd verwerffen/wie zu dieser zeit/der Babst vnd seine zugewanten thun/vnd den band der einigkeit vnd friedens zerreißen / vnd Gottes wort vnd lere/darinnen der Kirchen einigkeit vnnd Friede stehet/verfalschen vnd verwerffen. Die aber bey dem wort Gottes bleiben / vnd dem in seinem rechten vnnd waren verstand feste anhängen/vnd das trewlichen fordern/treiben vnnd bekennen/trennen die einigkeit der Kirchen nicht/Denn sie stehen in Gottes befehl/bleiben bey dem HERR/vnnd fürdern sein wort/bawen vnnd pflanzen die Kirche Christi / wie der Herr selbst zeuget. Wer nicht mit mir ist/der ist wider mich/vnd wer nicht mit mir samlet/der zurstrewet.

Luce. 12.

Es seind aber die alle wieder Christum / vnd zurstrewen was er samlet/die wieder seine lehr vnd wort sein / vnd nicht die/so drüber halten vnd dabey bleiben/Wie die Propheten/Christus/vnd die Apostel gethan haben / vnd auch felschlich von der welt als auffrührische vnd vnrubige leute / derwegen angegeben vnd gescholten sein.

Das die Catholica Ecclesia, nicht sey ein new oder menschliche werck/sondern sey des Herrn Christi werck / das er durch seine Apostel/in die ganze welt/anfänglich hat gestiftet vnd gepflanzt / vnnd das von der Apostel zeit her/in der welt an allen orten / die Kirch durch vnauffhörliche succession der lehr/vnd des Predigampts sey vnd bleibe/erhalten bis ans ende der welt/bezeuget die Schrifft gewaltiglich.

Dieweil aber das wort succession von den Interims Schreibern dermassen köndte gebraucht sein / das man daraus

L ij.

aus die

aus die vnmesige Papisische vnnnd Pseffische gewalt autoritet betreffigen vnd besterigen wolte/so sagen wir / das die successio ein lügenhaftig gedichte sey / So aber mit der successio nicht anders solte gemeint sein / denn die successio des ministerij vnd der gewalt vnd authoritet, die dem ministerio Euangelij/von dem Herrn Christo angeheffet vnd eingeleibet ist/so widerfechten wirs nicht.

Das ein andere hereditaria odder ordinaria Successio von dem ministerio Euangelij abgescheiden / inn der Kirchen Christi sein solte/Wissen wir vns aus keiner Schrift zuerinnern / Es mus vnnnd kan auch keine andere Successio / denn des ministerij Euangelij sein / Davon redet auch der Heilige Cyprianus De simplicitate prelato, vnnnd sagt / das allein ein Episcopatus sey / als eine Sonn vnd viel stralen / ein Baum / vnd ein Brun oder quelle/doch viel zweige/vnd flüßlein sein / Vnnnd das die Successio des ministerij sey/wie die gesprengte stralen des lichts/die ausgebreite zweige des Baums / vnnnd die flüßlein aus einem Brunnen ausfließende / die rechte Sonn / Baum vnd Brun / aber sey des HERRN ministerium oder Episcopatus von ihm gestiftet / daraus die andern Episcopatus vnnnd ministeria herfließen / Vnd ist die successio nicht gewisser Person Condition oder stede/sondern des Lehr/ ampts .

Die ware Kirche Gottes vnnnd Christi / in der ganzen welt versamlet / ist nicht ein Politicus Catus, ein bürgerliche gemeinschafft / sondern ein gemeinschafft der gleubigen/die an Ihesum Christum gleuben / vnd an seiner lehr hangen/vnnder folgen/vnnnd dieselbige gemein / ist allein die warhaftige Kirche Christi.

Diese Kirche wirt burch des Herrn Christi/seiner Propheten vnd Aposteln lere/vnterweiset / vermanet / gestraffet / getröstet/regiret / vnnnd in guter diseiplin vnd zucht gehalten / vnd hat keiner offenbarung in sachen des glaubens / weiter von nöten / sie darff auch keine andere Canones/es ist ihr nichts ge-

chts gewisser oder besser/als das sie sich nach dem wort Gottes richte / Die Successio des ampts / ist zuerhaltung dieser lehr/vnd des ganzen ministerij Euangelij / vnd nicht in der ordinaria & personali successione verordnet / vnnnd von Gott gebotten/Denn als die Aposteln die Successio in ihre Jüngern transferirten, wart sie der lehr vnd dem ampt eingeleibet / vnd nicht der Persönlichen Successio / Denn der Apostel ad Tim. vnd Titum beuilhet / denen / die Succedirn sollen / das sie zu lehren sollen tüchtig sein / vnnnd nichts anders / denn die lehr/so sie von ihm empfangen haben / leren vnnnd treiben sollen .

Wenn die lerer / Bischoff / Pastorn vnnnd andere / wes Namens die sein / von des Herrn wort / vnnnd von der rechten bestellung / des Apostolici Euangelici ministerij abfallen / vnnnd anders leren / vnd die Kirchen anders mit lere vnd Sacramenten / denn von Christo vnd den Aposteln vbergeben ist bestellen / seint sie nicht lenger in der Apostolischen Successio / denn sie seint nicht der Apostel vnd ihrer Gottseligen Jüngern Successores, sondern wie sie die Schrifft nennet / falsche Propheten vnd Aposteln / Verfärer / Blindenleiter / Wolfe vnd Antichristi .

Die Successio in der Kirchen kan nicht bey denen sein / so nicht allein nicht in der Apostel fusstapffen treten / sondern auch ihrer lehr vnd ordnung entgegen handeln vn lernen / Ja die sie öffentlich lestern / verdammen vnnnd verfolgen / wie der Paps / die Bischoffe / vnnnd die ganze Papisische Roete jzt thut / vnd das bey den die Successio nicht sey / konte wol ein Kindt von sechs jaren verstehen / Denn es were ein selbamer Successor / der was von seinen Precessorn wol gestiftet vnd geordnet were / verhinderte / verdampfte / vnd verstorere / Wie jzt die Besten vnd Bischoffe thun / die sich der Apostel Successores rümen .

Zu dem Transferirt vnd versetzt der Herr seine Kirche / vmb der menschen vnglauben / vndanckbarkeit vnnnd sünde willen //

Matth. 21. wollen / wie der Herr den Jüden bezeugt vnd sagt / das Reich Gottes / wird von euch genommen / vnd den Heiden gegeben werden / die seine fruchte bringē etc. Das selbige zeigt Got auch mit dem werck an / in den / die von dem glauben Christi vnd seiner Apostel lehr seint abgefallen / vnd sich zum Mahomet begeben haben / Da vorhin ein schickliche ordinaria succession vnd nun gar nichts / denn eitel Gottlos wesen vnd verwüstung ist.

Dieweil nun solche translation vnd versetzung der Kirchen Christi geschiet / ist ihe klar vnd augenscheinlich / Das die succession der jenigen / so der Kirchen vorstehen sollen / nicht auff gewisse Stette / Personen oder Episcopat, Sondern auff das ministerium Euangelij / vnd durch Gottes gnade erleuchte / vnd zum lehr ampt tüchtige männer stehet vnd beruhet / Vñ das es ein öffentliche lüge sey / Was die hohenpriester zu Jerusalem vnd die Besten vnd Bischöffe / von ihrer Apostolischen ordinaria succession vnd gewalt schreiben / thümen / vnd reden.

Die succession / so im ministerio Christi bestehet / vnd von den Aposteln eingesetzt / vnd tüchtigen Gottliebenden vnd Gottfürchtigen männern / von einer zeit zu der andern / beuohlen ist / zu erbawung vnd besserung der Kirchen / bezeuget vnd besteriget die Schrift / vnd wir lehren darvon auch also / Auff das die gemeine Christi / ihres Christenthums / ihrer lehre / des glaubens / vnd des rechten gebrauchs der Sacrament / in der Kirchen vom Herrn verordnet / einen rechten verstand vnd wissenheit habe / vnd leren von dieser succession nach der lere S. Pauli. Ephe. 4. Also / Das der Herr Christus / vom tode erstanden / vnd vber alle himel auffgefahren / Den menschen gaben gegeben / Vnd etliche zu Aposteln / etliche zu Propheten / etliche Euangelisten / etliche zu Hirten vnd Lerer gegeben hab / auff das die heiligen geschickte werden / zum werck des Ampts / dadurch der leib Christi erbawet werde / etc. Vnd das von diesen heiligen lehrern / die lehre des Herrn

Ephe. 4.

Folio.

XXI.

HERRN Christi auff ihre Jüngere sey gebracht / auff das sie dieselbige weiter auff die nachkommenen brechten / die Gottes wort hören vnd lehren / Auff das also weiter Gottes wort / von einer zeit zur andern / bis an den letzten tag des HERRN erhalten vnd gebracht würde / Solch eine Succession / dadurch Gottes wort von anfang der welt / bis auff vns gebracht ist / die Gott auch gebotten hat vnd befohlen / das die Eltern Gottes wort ihren kindern / vnd nachkommen sollen verkündigen / ist von Gott / aber die Papiistische Succession / hat keinen grund.

Deute. 6.
Psalm. 78.

So die Succession im Interim von solcher Ordinaria Succession solte verstanden werden / der sich Babst vnd Bischoffe thümen / vnd vnter welchem scheine der Babst / vnd seine zugewanten vermeinten geistlichen ihre tiranney / vngelimitirte authoritet / vnchristliche tradition / Abgötterey / misbranche vnd Irthumb schmücken vnd verfechten / vnd die warheit des Euangelij Christi ihres gefallens verdammen / wissen wir solche lere / von solcher succession nicht zubewilligen odder anzunehmen / sondern müssen dieselbige verwerffen vnd verdammen / so wir vns ihrer Sünde nicht wollen teilhaftig machen.

Es ist die rechte vnd ware Apostolische Succession des Euangelij vnd Apostolici ministerij verordnet zu erhaltung / erbawung / vnd besserung der Christlichen Kirchen / auch zu förderung vnd erhaltung der rechten lere / vnd erkennenis Christi / aber dagegen / vnter dem schein Ordinaria successionis / handelt der Babst sampt seinen zugewandten geistlichen / gewaltiglich vnd vnuerschempt vnd würet / wieder des HERRN Christi / vnd der Aposteln lere / verhindert vnd verdrückt sie / wie er kan vnd mag.

Ephe. 4.
2. Cor. 10.
1. Cor. 14.

Von der gewalt vnd authoritet der Kirchen.

Als Capittel also ansehende / Wiewol die Schrift etc. Ist spizig vnd gefehrlich gestellet / des Babsts vnd seiner

seiner zugewanten geistlichen Tyranny/böset hendel vnd wesen zuferben/vnd verdeckter weise zu iustificiern/welche felschlich hie die Kirche genennet werden/Derhalben ist nötig/das wir vnterschiedlich anzeigen / was für mengel in diesem Ca/pittel sein.

Das die heilige Schrift/ von GOTT eingegeben vnd keine weissagung/aus menschen willen herfür gebracht/ vnd das die heiligen Gottes / von dem heiligen Geist / geleret vnd getrieben sein / das die Schrift nicht kan auffgelöset werden / vnnnd die ungezweiffelte warheit sey vn beweglich/ beständig/vnd grösser denn aller menschen gewalt vnd autoritet, ist bey keinem Christen zweiffelhafftig/doch alles von Gottes wort/vnd nicht von menschen lehre vnd tradition zuuerstehen.

Das die alte Christliche Kirche/ durch gelarte menner/ der Schrift verstendig/vnd der Historien erfahren / einen Canonem habe gemacht/dadurch die rechte vnd vnrechte lehre vnd Schrifte/ welche vnter dem namen der Apostel vnd ihrer Jüngern/weren außgegeben vnnnd eingefüret/ vnterscheiden sey/vnd angezeigt sey / welche Schrifte für die beständige/glaubwürdige vnnnd vnzweiffelhafftige Schrift Göttliches wortes/vnd der Propheten vnd Apostel lehre were zuhalten/Auffi das die Kirche aus den büchern/Canonica Scriptura geheissen/geleret/regieret/vnd falsche irrige lehre vnd ketzerey verworffen würde/zeugen alle glaubwürdige Historien/vnnnd ist bey den Christen nicht disputirlich.

Der Ecclesiasticus Canon aber ist nicht aus der Kirchen/ oder ihrer Bischoffe gutdüncken gemacht / Sondern aus beständigen Historien / so in der Kirchen stetz geblieben vnd erhalten sein / vnnnd zeugen sein der warheit / Vnnnd können die Besten vnd Bischoffe hiraus keinen behelff nemen / das ihn geböre vber die schrift ihres gefallens zu handeln/vnd in der Schrift anzunehmen odder zuuerwerffen was ihnen gefelt/ein solche gewalt ist nie bey der Kirchen/vnd den Bischoffen gewesen/

gewest/die ben Canonem der Schrift gemacht haben / Sie haben sich auch solche macht nie angemasset/sondern haben allein die erforschte warheit von der Schrift / so die Kirche für Gottes ungezweiffelt wort halten solte / aus alter vnd beständiger warheit angezeigt.

Das die heilige Christliche Kirche / den heiligen Geist habe/der sie leitet in alle warheit/ auch gewalt vnd macht habe/die heiligen Schrift aufszulegen / vnnnd aus der Schrift ihre deutung zu nemen/ist kein zweiffel/so es recht verstanden wird/Dar von hernachmals weiter wirt gesagt.

Das aber die Kirche solte macht haben / die Schrift ihres gefallens one Schrift/nach ihrem gutdüncken zu deuten/vnd solche deutung zu geben/ die Canonica scriptura entgegen were/ist verfürisch vnd vnrecht / Denn die Kirche sol sich nach der heiligen Schrift richten/vnd schicken/vnd nicht die Schrift nach der Kirchen meinung vnd gutdüncken/ Vnd darumb ist ihr ein Canon der Biblischen Schriff gegeben/Das sie darnach ihre Iudicia / Lehre / vnd deutung richten sol.

Das die Kirche auch/ ein seul vnd grundfeste sey der warheit/darauff die warheit/Gottes wort/ordnung/vnd einsetzung/als ein haus auff seine Pfeiler / vnnnd fundament gesetzt erhalten werde/vnd das der heilige Geist/bey der Christlichen Kirchen sey/vnd sie in alle warheit füre/ist kein zweiffel.

Das aber der Babst/vnd seine verwanten die Kirche/ vnd Pfeiler vnd grundfeste der warheit sein / vnd durch den heiligen geist/stetz in alle warheit solten gefürt werden/ vnnnd derhalben nicht irren können ist die vnwarheit.Denn das bezeugen ihre hendel viel anders/vnd vberweisen sie/das sie aller lügen/vnd alles Gottlosen wesens/ vnd nicht der warheit Pfeiler vnd grundfeste sein/ vnd zum mehrten teil sie der Teufel/in alle blindtheit vnd Irthum füre.

Das des Herrn Christi/vnd der Aposteln lere / satzungen vnd ordnungen/durch die Jüngere vnd frome gelarte vnnnd

Gottselige Bischoffe/Pastorn/vnd Prediger an vns gebracht sein / zeuget das werck vnnnd ihre Schrift selbs für sich / Daraus folget aber nicht / das auff die Beste vnd Bischoffe / eine ordinaria successio oder gewalt geerbet sey / newe sassung zu machen / vnd die Kirche damit zubeschweren.

Vnd das die Kinder tauffe / für eine sassung der Kirchen angezogen wirt / ist vnrecht / denn sie ist des **HERN** Christi ordnung vñ beuehl / Die Apostel haben sie auch also verstanden vnd gebraucht / Weil der Herr Christus befiehlt / das die Apostel alle völker solten teuffen / schleust er keinen menschen aus / Sondern thut befehl / das man alle menschen die da kommen / vnd gebracht werden zum Herrn Christo / vñ seine tauffe / solle annehmen / vnd teuffen. Vnd ist auch also in der Christlichen Kirchen stet gehalten / als ein gebot Christi / vnd nicht als eine tradition der Kirchen.

Das die Kirche macht habe / die sünde zu straffen / vnd vnbusfertige sündler zu excommunicieren / vnd der **HERN** **CHRISTUS** der Kirchen macht gegeben habe / sünde zu lösen vnd binden / vnnnd das die Apostel derselben gewalt gebraucht haben / ist die warheit / Aber daraus folget nicht / das Bapst vnnnd Bischoffe macht haben / die excommunication zu ihrem tyrannischen freuel / Domination / vnnnd gewinst zu gebrauchen.

Das die Kirche / von fürfallenden zweiffelhaftigen sachen die lere vnd Religion betreffende / macht habe aus der heiligen Schrift / welche de Canone ist / zuurteilen vnnnd zuschließen Synodos zuberuffen / vnnnd was sie da durch gelarte / frome / gleubige / Gottfürchtige menner / in dem heiligen geist rechtmessig / aus guter Conscientien zu Gott / versamlet / aus Gottes wort beschleust / zu achten vnd zuhalten sey / als het te es der heilige Geist selbs beschlossen / wie er denn auch gethan hat / den der beschlus sein eigen wort ist / ist vnleugbar / Das aber die Bischoffe / vnnnd der Bapst / der Kirchen heupt sein solte / vnd der Bapst allein die Concilia seines gefallens / vnangesehen /

vnangesehen / die andern glieder der Kirchen zuberuffen / zu halten / vnd darinnen zu presidieren / vnd zuschließen nach seinem willen / vnd die Kirche mit seinen saszungen zubeschweren macht haben solte / ist vnrecht / Denn die rechtschaffene Beste vnd Bischoffe / der Apostel nassolger / seint des Herrn Christi vñ seiner Kirchen diener / vñ nicht Herren vñ heupter.

Das aber die Kirch macht habe / geseze zu nutz vnd guter ordnung zu machen / vnd ihre macht sich alleine zur bawung vnd besserung / vnd nicht weiter erstrecke / ist recht. Das sie aber Artikel des glaubens zu machen / vnd die Conscientien mit traditionen / in dem das Gott frey lest / mit sünden zubeschweren solte macht haben / ist vnrecht / Denn der **HERN** ist vber die Kirch / vnd nicht die Kirch vber den Herrn / Christus ist der Kirchen heupt / vnd Gott ist des Herrn Christi heupt / Ephes. v. Col. j. j. Cor. ij. Vnnnd die Kirche ist nicht Gottes vnd des Herrn Christi heupt.

Vnd gehört der Kirchen nicht zu vnfrey zu machen / was Gott frey lest / vnd hat keine macht / vber Gottes wort zu herschen / Sie hat auch den befehl von Gott / das sie in ihrer freyheit bestehen solle / da mit vns **CHRISTUS** befreiet hat / vnnnd sich mit keinen traditionen / wieder folle lassen vorstricken. Gala. v.

Das aber das Interim zu Concludim vnnnd zuschließen vermeint / das der Bapst mit seinen Bischoffen / Cardinelen / Pfaffen / Mönchen vnnnd ihrem anhang / die wieder Gottes wort vnd ordnung streben vñ fechten / die Kirche sein solten / ist ertichtet. Sie seint vngleubig / Abgöttisch / vnd des **HERN** **CHRISTUS** / vnd der Apostolischen lehr / feinde vnnnd verfolger / die mit allerley grausamkeit / Gottes wort vnnnd seine bekennen verfolgen / auff das höchste / vnnnd darumb sein sie nichts weinigers / als die Kirch vnd der Kirchen glieder.

Denn es ist gewisse war / das die jenigen / die des Herrn Christi stimme nicht hören / vnd der nicht folgen / des **HERN** **CHRISTUS** schaffe nicht sein / vnd in seinen Schaffstall / das ist in

1. Cori. 11.

4.

Ephes. 5.

Coll. 1.

1. Cori. 13.

seine heilige kirche nicht gehören / vnd viel weniger sein es die / so des hirten wort vnd stimme verfluchen / verdammen vnd verfolgen.

Das die kirche vnd ire diener die Bischoffe / Pastorn / Babst / Concilia / vnd wie dieselben sonst heissen mügen / solten gewalt vnd macht haben / die heilige Schrift ires gefallen zu deuten / vnd allerley lehr anzunemen / zu approbiren / zu verwerffen / vnd zu verdammen on der heiligen Schrift zeugnis / eigens gefallens / wie denn der Babst vnd seine Bischoffe gethan haben / vnd noch thun / das glaube der Teuffel vnd nicht wir.

Denn die heilige Schrift ist aller kirchen lehr vnd dienst richter / vnd nicht menschen weisheit vnd gewalt / vnd wo die heilige Schrift nicht solte richter sein / kondte kein gewisse lehr oder glaube in der kirchen sein. Vnd das wir vns nach der lehr Christi / der Propheten vnd Aposteln / zu allen zeitten sollen richten / ist von allen Theologis gelert / es ist auch Gottes gebot / es ist auch so stet erhalten / vnd bis auff vns gekommen / Ebre. ij. Vnd wirt bis ans end der kirchen erhalten werden / Psal. xxij.

Io. 5.

Es ist der klare befehl Gottes / das wir sollen die Schrift erforschen / daraus in zweiffelhaftigen vnd streitigen sachen urteilen / dauon wider zur rechten / noch zur lincken hand weichen. Nicht nach vnser weisheit / vnd was vns gefelt / vnd gutduncket / schliessen vnd thun / Sondern gehorsamlich dem wort des Herrn folgen / vnd darnach inn der kirchen alles richten vnd halten / Num. xx. xxij. Deut. xxvij. Jo. xxij. Jo. v.

Psal. 19. 19.

Luc. 8.

Vnd dieweil Gottes wort der kirchen Sonne vnd Licht ist / Psal. xix. cxix. Luce vij. Ist vnleugbar vnd gewis war / das eitel finsternis / blindheit vnd irthumb sein müsse / da Gottes wort nicht Führer / Leiter / Meister vnd Richter ist.

Das auch diejenigen / so irrige schepliche vnd verdamliche mens

che menschenlere vnd Tradition verwerffen / vnd feste bei dem wort Gottes bleiben vnd halten / leugnen solten / das die kirch ein seul vnd grundfeste sey der warheit / schleust nicht.

Die leugnen das bey der heiligen / Christlichen vnd Apostolischen kirchen Gottes wort vnd warheit sey / vnd das die kirch ein seul vnd grundfeste sey der warheit / die schedliche vnd wider die Schrift streitende / misbreuche vnd tradition vom Babst / Bischoffen / Mönchen vnd Paffen wider die rechte lehr eingefüret / verfechten. Denn sie setzen sich wider die Christen / die Gottes wort bekennen / lehren / vnd fördern / vnd die nach allen zeichen vnd gemereken der kirchen für die rechte kirche Christi müssen bekand werden / Welchs sie zwar nicht theten / so die kirche für einen Pfeiler vnd grundfeste der warheit hielten.

Es hat die Christliche kirche / vnd ein jeder Christen für sich nicht allein macht / sondern auch befehl von Gott / das er die lehr vnd kirchen dienst solle nach Gottes wort örten / vnd nichts halten oder annemen / es sey denn in Gottes wort gegründet / vnd zuuerfluchen alles was der lehr Christi zu wider ist / vnd wens auch ein Engel vom himel herab brechte / i. Tess. v. Deute. xij. Gal. j. Vnd darumb mus kein Gottseliger mensch diejenigen für Pfeiler vnd Grundfeste der warheit halten / die wider Gott vnd sein wort lehren / Es sey Babst / Bischoff / Cardinal / Patriarch / Pfaff / Mönch / oder wie er heissen müchte.

Es hat die kirche auch in diesem aller Propheten / Aposteln / Gottseliger Bischoffe vnd Martirer Exempel für sich / die im also vnd nicht anders gethan haben / vnd alle irthumb verworffen / vnd dagegen auch geleret vnd geschrieben.

Damit sol aber nicht gemeinet sein / das menniglich sein freuel solle frey stehen / alles seines gefallens zuuerndern / vnd zu verwerffen / Sondern das ordentlich erkenntnis aus der Schrift inn der kirchen sein solle / dadurch die Disputliche sachen entscheiden / vnd die verserten gewissen geheilet

i. Tess. 5.
Deut. 13.
Gal. 1.

geheilet werden. Dazu denn die fromme vnd Gottfürchtis-
ge alten Bischoffe / die freye Christliche Concilia Generalia
vnd Nationales Synodos gehalten vnnnd verordnet haben / Die
wir auch von hertzen gern annehmen wolten / so sie recht der
Kirchen zu nutz befördert vnd gehalten würden.

War ist's / das der verstande der Schrifft / bey den Bi-
schoffen vnnnd Priestern / als denen / die der Religion fürste-
hen / solle gesucht vnd gefunden werden / Mala. ij. Es sol
sich auch die Gemeine der Christlichen Kirchen / nach ihren
lerern richten / Sie sollen aber nicht ihres hertzen gutdün-
cken / sondern aus dem munde des Herrn / mit der Kirchen red-
den / Hier. xxiij.

Wenn sie aber Gottes wort nicht wissen / vnd die Chri-
sten von Gottes wort abtreiben wollen / vnd auff ihre falsche
vnd srrige lere vnd Kirchen dienst führen / da mus sich die Kir-
che an die heilige Schrifft halten / vnd (wieder Herr Chri-
stus befehlt) die blindenleiter faren lassen / vnd sie als falsche
Propheten vnd verführer halten / vnnnd sich für ihnen hüten /
Matth. xv. xxiij. Deut. xij. xviij.

Das aber Babst / Bischoffe / Pfaffen vnd Mönche / in
der Kirchen wolten leren / setzen / befehlen / vnd gebieten ihres
gefallens / vnd wir soltens also für Gott auff vnser Consci-
entien / one alle gegenrede anzunehmen pflichtig sein / ist vnre-
cht / Vnd Gott hats ihnen zuthun / vnd vns anzunehmen ver-
botten Gal. j. Deut. iij. xij. xxiij. Ose. iij. ix. Hie. viij. ix. Eze. xx.
Col. ij. j. Tim. iij. ij. Pet. ij.

Das man sich aber bereden lest / es könne keine ordnung /
kein friede / vnnnd einigkeit in der Kirchen sein / vnnnd erhalten
werden / der Babst habe denn mit seinen Bischoffen / vollen
gewalt zu pronuncieiren / zu thun vnd lassen / ist ein mensch-
lich gedanken / dem wort Gottes vngemes / vnnnd ist solche
Bebstliche macht / zu erhaltung des friedens / in der Christli-
chen Kirchen nicht allein vndienstlich / sondern ist auch die
rechte heupfache aller vneinigkeit / eben damit / Das er niche
allein

Mala. 2.

Hie. 23.

Matth. 15.
24.

Deute. 12.
13.

Gala. 1. 5.
Deute. 4.

Ose. 4.
Hie. 7.

Exe. 20.
Collo. 2.

1. Tim. 4.
2. Pet. 2.

allein für sich will Gottlos sein vnd bleiben / Sondern die
ganze Christenheit / auch zu seinem Gottlosen wesen treiben
vnd zwingen.

Wenn Gottes wort vnd seiner gebotten gehorsam / wel-
che an leib vnd seel die vngehorsamen / vnd widerspenstige leu-
te verdammen / keinen fried / einigkeit / vnd ruhe in der Kirchen
erhalten kan / so wirtes menschen lehr vnd gewalt viel weni-
ger thun / Nach dem Gott / der Glaub / vnd die Conscientien
sich mit menschen lehr / vnd gutdüncken nicht lassen versper-
ren / Denn des glaubens lere / mus nicht auff menschen weis-
heit / sondern auff Gottes gewisse vñ beständige wort stehen /
j. Cor. j. ij. Auff das wir nicht mehr Kinder sein / vnnnd vns
wegen vnd wigen lassen / von allerley wind der lere. Ephe. iij.
Es ist auch der glaube / allein aus dem gehör Gottes worts.
Rom. x. Vnd mus niemandt von dem glauben / der aus dem
gehör Gottes worts ist / sich lassen bewegen vnd abwenden /
Col. j. sonst hat er den glauben verleugnet.

Vnd kan derhalben der Babst / mit seiner gewalt / die er
wieder Gott vnd die Kirchen gebraucht hat / vnd noch brau-
chet / nichts anders denn vneinigkeit vnd vnfriede anrichten /
vnd Gottes zorn vnd verdammisse stiften.

In summa / es ist kein ander weise / mittel vnd radt vn-
ter den menschen / da so viel opinion vnd meinung sein / fried /
ruhe / vnnnd des glaubens einigkeit / mit guter Consciens zu
erhalten / denn durch die Autoritet Canonica, sanctæ Scrip-
tura, Vnnnd dazu ist die Schrifft von GOTT gegeben /
ij. Timo. ij.

Dahin weisen auch aller alten Concilien hendele / Es
hat auch der Keiser Constantinus im Concilio Niceno gera-
ten. Das man aus dem lautern Gottes wort / die disputation
wolte erörtern / Vnnnd ist dafür angesehen / das durch keine
andere weise der Kirchen Christi / kondte geholffen werden /
Das ist auch stets aller alten gelarten / Bischoffe vnnnd Veter
radt vnnnd meinung gewesen / Wolte man nun der Kirchen
G

1. Cor. 1. 2.
Ephe. 4.
Roma. 10.
Collo. 1.

2. Timo. 3.

Eccle. Hist
lib. 1.
cap. 7.

Extant A.
postolici
libri, &
Pro.

heil

Propheta- rum sanc- tionibusque nos erudi- unt quid derebus sacris fen- tire debeat. Posi- to igitur hostili cer- tamine ex- scriptis di- uinitus in- spiratis, quaestio- num qua- ramus so- lutionem.

Matth. 20.
Mar. 16.
Luc. 22.

2. Timo. 2.

heil vnd **GOTTES** ehr treulich suchen/so müste man die/sem radt folgen / Thut man anders / so handelt man wieder **GOTT**/vnd den Consensum/der waren Allgemeinen Christ/lichen Kirchen / vnnnd richtet allein eine verwüstung vnnnd bludebadt an / vnschuldiger Christen / vnnnd füret also vber sich / vnnnd sein Landt vnd Leute / **GOTTES** zorn vnnnd ewig verderb.

Das die Kirche macht habe/zu excommunicirn die vn/ busfertigen/vnd ihnen die Sacrament/vñ alle gnade/so von Gott der Kirchen/durch Ihesum Christum gegeben ist/abzu/ schneiden/vnd sie aus der Christlichen Gemein zuuerweisen/ bis das sie sich bessern/ist kein zweiffel. Aber das sie den Ges/ richts zwang solten haben/mit der hand vnd eufferlichen ges/ walt/sünde zu straffen/damit gelt vnd gutt zuhauffe zu schin/ den/vnnnd die excommunication weiter zu brauchen / denn die schrift erleubt / vnnnd der Schlüssel befehl sich erstrecke/wie denn der Babst vnd die seinen thun/ist vnrecht.

Denn das were nicht anders/ als das weltliche Regi/ ment/mit der Administration der Kirchen vermengen / ja die ganze Politische regirung auffheben/vnd sich vber Keyser/ König/Sürsten/vnd alle oberigkeit / auch in weltlichen regi/ menten setzen/wie denn der Babst vnd die seinen / vnter dem schein der befohlen excommunication / vnd der ertichten/ ges/ richts gewalt/vnnerschempt bis her gethan haben/vnd hin/ furt gern theten.

Der Kirchen vnd ihren dienern/ist weltliche regirung vñ gerichts zwang verboten / denn der Herr sagt seinen Apo/ steln/welcherer successiones sich der Babst vñ Bischoffe thü/ men/welche Könige herschen / ihr aber nicht also.

Es haben die dicner der Kirchen Christi/mit ihrem am/ pte/als mit dem lehrampft/Gottes dienst / vnd fleissiger regi/ rung der Kirchen/mehr denn genug zu thun / dürffen sich in weltliche hendele nicht mengen/Es hat auch ihnen der Apo/ stel S. Paulus das verboten. ij. Timo. ij.

Es ist

Es ist gewislich der Kirchen / vnd ihren dienern die hö/ beste gewalt gegeben / der die weltliche gewalt ganz nicht gleich ist/das sie nicht vber leib vnd gutt / Sondern vber die Seel diesen befehl vnd macht haben/das sie den vnbusfertigen/so im vngheorsam gegen Gott leben / Gottes Reich vnd alle gnade abschneiden/vnnnd sie dem Teuffel/so lange sie vn/ busfertig bleiben/vbergeben mügen / zum verderbe des flei/ sches/auff das der geist selig werde / am tage des Herrn Ihe/ su. j. Corin v. Vnd sollen sich Bepst vnd Bischoffe / an dem befehl Gottes/vnd der gegebenen gewalt/ der auch der heili/ ge Ambrosius/gegen den Keiser Theodosium allein gebrau/ cht hat / benügen lassen.

Die excommunicirte verchter / die in öffentlichen las/ tern verharren/vnd die excommunication / für nichtig halten fallen den weltlich Oberigkeiten in ihren rechts zwang / Die sollen sie auch straffen/so sie anders der ergangner excommu/ nication/ vnnnd frembder sünde nicht teilhafftig wollen wer/ den/vnd sich mit ihnen/nicht in abgrund der hellen vnd ewi/ ge verdammis wollen führen/denn sie seint auch Custodes diui/ nae legis.

Es bindet aber niemant eine vnrechte excommunication, vnd kan nicht die sünde gelöset/ odder gebunden werden von menschen/die Gott nicht selbs bindet odder löset / durch sein wort.

Was Gott löset/kan wieder Babst/nach Bischoff/nach Pfaff/oder Mönch binden / Was er auch bindet/ können sie nicht lösen / Sie seint wol clauicularij (Wie sie Chrysostronus nennet) aber sie müssen Clauem Scientia haben / da sie mit auff vnnnd zu schliessen / Sie müssen das vrteil aus der Schriftellen/vnd nicht aus ihrem eigen Kopffe / Dassel/ bige leren auch die alten Theologi/ vñ bezeugt ire eigen decret das da sagt / Verbum Dei dimittit peccata, sacerdos est iudex, sacerdos quidem suum officium exhibet sed nullus potestatis iura exercet. Das ist / die diener in der Kirchen/ sie seint Babst
G ij
Bischoffe

Matth. 16.
1. Corin. 5.

1. Corin. 5.

De por.
dis. 1. Ca.
uerbum.

Bischoffe / Pfarhern / ober wie sie heissen / haben nicht wei-
ter macht sünd zu lösen oder binden / als jnen Gottes wort er-
leubet vnd befihlt.

Von den dienern der Kirchen.

Die Capittel anfabend / Die Kirche hat auch eine
Lehr / etc. Were nach dem buchstaben wol nicht an-
zufechten / dieweil aber aus den andern nachfolgenden
Capitteln öffentlich zumercken / das es insidiose inn ezlichen
worten gestellet ist / müssen wir / was verdecklich gehalten
wirt / anzeigen.

Wir begeren vnd bitten nichts höhers / sondern das inn
der Kirchen eine ordentliche bestellung sein möchte / vnd die
Kirchempter durch rechtschaffene / tüchtige / Gottfürchtige /
vnd frome diener möchten verliert werden / Auff das Gottes
ehr / vnnnd der Kirchen seligkeit / inn einigkeit des Glaubens /
vnd fried trewlich nach dem befehl Gottes / also möchte ver-
waret vnd gefordert werden / das es Gott dem Herrn wolge-
gefellig were.

Es ist bey keinem verstendigen Christen zweiffelhaftig /
das Gott der Kirchen eine lehr gegeben hat / die man dem
volck soll fürtragen / dar sich auch das volck mit glauben vnd
leben sol nach richten / als nemlich / sein wort inn der Bibli-
schen vnd Canonischen schrift verfasst / vnd das die Kirche
auch ihre eusserlichen Gottes dienste / verordnet vom Herrn
vnd in der schrift begriffen hab. Die man auch zu nutz der
Christen handeln / leren vnd üben soll. Es sol aber vnter dieser
lere vnd diesen eusserlichen Gottesdiensten / die falsche Papst
lehr / vnd des Babstumb Abgötterei vnd misbrenche nicht /
verstanden oder begriffen werden.

Das zu erhaltung Gottes wort vnnnd dienste / die Kirche
ire diener haben müsse / vnd der nicht geraten könne / Vnd das
die verwaltung der Kirchenempter nicht allen / sondern etli-
chen die darzu thugentlich vnd ordentlich beruffen / beuolhen
werden /

werden / bezeuget die schrift vnd ist recht. Das aber der Prie-
ster beruff / vnd befehl in der Kirchen nicht sollte recht sein / so
von den Gottlosen Bischoffen / die allein Pfaffen zu ihren
misbrenchen vnd geweln weihen / nicht geordiniert sein / vnd
doch in irer Christlichen Kirchen vnnnd Gemein ordentlich
erwelet / vnd von irem Presbyterio mit aufflegung der hend
geordiniert sein / ist irrig vnnnd falsch.

Die not entschuldiget dis fals die Kirche nicht allein /
Sonder Gottes befehl vnd gebot erfordert auch von jr / das
sie keine von Gottlosen Bischoffen geordiniert / so lang sie
wider Gott vnd sein wort streiten / vnd inn irem Gottlosen /
wesen verharren vnd dem anhangen / solle zu lassen oder an-
nemen. Denn die Kirche soll sich für falschen Propheten hü-
ten / sie in ire heuser nicht nemen / auch nicht grüssen / die Gottes
wort nicht mit sich bringen. Sie soll auch die Geister prü-
fen ob sie aus Gott sein. Alles soll sie prüfen vnd das gnte
allein annemen. Alle lere die der lehr Christi vnd seiner Apo-
steln ungleich ist / soll sie verfluchen / verdammen / verwerffen /
vnd den Son Gottes nach dem befehl des Himelischen Va-
ters hören vnd volgen.

Nach dem die Bischoffe irzt keine andere als verführer
den Kirchen zuschicken vnd die Christliche gemein / dieselbi-
gen nicht sol oder mag annemen / nach dem auch die wale der
Pastorn vnd Prediger / neben den Bischoffen vnd Priestern /
nach dem gebrauch der Aposteln vnd ersten Kirchen / mit ge-
hört zur ganzen Kirchen hat sie füge vnd macht ihre Seel-
sorgern zu erwelen / vnd sie in irer gemein ordentlich zu ordini-
ren. Cypri. lib. j. Ep. iij. Vnd thut es auch mit gutem gewissen /
Sie sol vnd kan auch mit gutem gewissen nicht anders thun /
in dieser vnuermeidlicher not / nach dem die Bischoffe in irem
Gottlosen wesen verharren / Gottes wort vnd ordnung ver-
dammen / vnd keine ander als Gottlose verführer zu den Kirch-
emptern wollen ordinieren. Ob hiraus nun Schismata
tomen / müssen sie verantworten für Gott / dem sie zu wis-
ber handt

Mat 24.

1 Io. 4.

1 Theff. 5.

Gal. 1.

Mat 17.

Mar 9.

Luc. 9.

Cypria.

der handeln/die Christliche gemein ist für Gott wol entschuldiget/denn sie helt sich inn dieser notwendigen Ordination nach des **HERREN** befehl. Vnd die in ihrer Gemein geordiniert sein vnd werden/Vnd ihr ampt recht brauchen/sein recht beruffen vnd geordinirt/wenn sie schon von den falschgenannten Bischoffen nicht geordiniert werden. Denn die macht Kirchendiener zuberuffen/erwelen vnnnd ordiniren ist des Herrn Christi des Erzbischoffes vnser Seelen/der der Kirchen heupt ist/vnnnd seiner heiligen gemein/nicht der falschgenannten vnnnd verfürischen Bischoffen/die Gott der Herr/Christus/alle Engel/vnnnd die ganze ware Christliche Gemein für verfürer/vnnnd feinde der warheit Gottes erkent/vnd im werck befindet.

Vom Obersten Bischoff vnnnd andern Bischoffen.

Dies Capittel ansehende/Auff das die Kirche etc. Wesre also wol anzunemen/wie es in den buchstaben stehet/Dieweil aber vnzeliche Sophistische list vnd betrug/vnd Conscientien stricke vnter den worten/allenthalben in dem Interim verdeckt fürgestellt werden/des müssen wir vnterschiedlich die mengel dieses Capittels anzeigen.

Da sin der Christlichen Kirchen/ein ordnung sein solle/Das auch vnter den Bischoffen vnnnd Kirchendienern ihre gradt/zu ordentlicher vnd Christlicher regirung dienstlich/schismata zuuerhüten/vnnnd gemeinen fried vnd einigkeit inn der Christlichen gemein/in der lehr vnd Ceremonien zu erhalten/sein müsse/ist vns nicht zu wieder/wir lehren auch also. Denn ihe alle ding in der Kirchen besser/ordentlicher vnnnd schicklicher gehalten würde/ihe lieber es vns were. Wir thun darzu auch gerne vnser beste/wissen auch wol/das die ordnung der diener in der Christlichen Kirchen zu dieser noctur/ffte eingefüret/vnd von den Aposteln gestiftet ist/wie **S. Hieronimus ad Tit. j.** bezeuget.

Hiero.

Vnd

Solte.

XXVIII.

Vnd das aus dem Cypriano lib. j. Ep. iij. Im Interim **Cypria** wirt angezogen/wirt von den geredet die den Bischoffen wiederstreben/die Gottfürchtig sein/vnd Gottes wort leren vnd fördern/vnd nicht die dem Antichristo/vnd Christi höchsten feinden nicht wollen odder können/anhängen vnnnd folgen.

Ob ein Bischoff der andern alle heupt sein solle/trennung in der Kirchen zuuerhüten/vnd ob derselbige solle zu Rom/oder an einem andern ort sitzen/das ist eine vergebliche disputation. Wir lassen sie auff der Christlichen gemeinen Kirchen/nützlichem bedencken beruhen.

Die stet gibt oder nimpt der Kirchen nichts/sie macht auch keinen Bischoff/Sondern das Bischoffliche ampt allein/wie es von Gott befohlen ist. Es ist aber vnnmöglich das von einem Römischen Bischoffe/so weit gefessen/ein genugsam auffhebung der Kirchen/in allen Nationen geschehen/könne/wenn er gleich gelert vnd from were. Es ist auch der Apostolischen ordination vngemes. Der heilige Paulus hat in alle grosse Stedte/einen Bischoff oder Elristen zu setzen befohlen/vnd keinem in keiner Nation/ober die andern Bischoffe alle/das primat gegeben. **Tit. j.**

Timo. 2.

Vnd das an solchen regimenten vnd Besflichem primat Gott kein gefallen hab/vnd der Kirchen Gottes damit nicht gedienet sey/vnd Gott dadurch zu vngnad vnd zorn gereizet werde/bezeuget die erfahrung/vnd die greuliche blindheit/abgötterey/misbreuche/irthumb/sünde vnnnd schande/damit das Bapstthum in allen landen erfüllet ist. Auch zeuget es die erfahrung/das durch das primat des Bapsts nichts anders in allen Nationen ist außgerichtet/als das daselbst seine vbermessige gewalt vnd Tyranney bestetiget ist/vnd landt vnd leute vnter dem scheine seines primats geschunden vñ geschabet sein/Denn er nimpt allein die Wolle von den Schaffen/vnnnd befehlt die Schaff den Wolffen/achtet ihre Seelen seligkeit gar nichts.

Timo. 2.

Das

Das ein jeder Bischoff nicht zur verstorung / sondern zur besserung vnd erbawung der Kirchen Christi / durch sein thewre Blut erkaufft / sein ampt gebrauchen solle / ist recht / Wolte Gott es geschehe also. Vnnd das man den rechten Bischoffen / die Gottes wort füren / vnnd die Schaffe recht weiden / vnd zur erbawung der Kirchen fürstehen / vnd nichts anders denn was Göttlich / Christlich / ehrlich vnd billich ist / der Kirchen gebieten / vnd für vnser seelen sorgen / solle gehorsamen in allem dem / das ires befehls ist / bezeuget die schrift / vnd sagt auch / das sie zwifacher ehren würdig sein. j. Timo. v. v. Und so sie Gottes wort füren / ist man ihnen so wol als Gott selbs gehorsam schuldig / Darumb das sie Gottes haushalter sein / vnd Gottes wort füren / vnd dem zugehorsamen von vns fordern / Vnnd heist als denn / wer euch höret / der höret mich / vnd wer euch verachtet / der verachtet mich / vnd den der mich gesandt hat / Luce. x.

Hebre. 13.
1. Timo. 5.

Luc. 10.

Das aber der Römisch Bischoff / nicht durch menschliche ordnung / sondern iure diuino den andern Bischoffen in der ganzen welt / als ein heupt / mit vollkomener gewalt solte fürgesetzt sein / seines gefallen zugebieten / verbieten / thun / lassen / auff vnd absetzen / als were er nicht ein Bischoff / sondern Gott selbs / Vnd das ein jeder im in allem das er gebeut / als dem Herrn Christo selbs zugehorsamen schuldig sey. Das auch der gehorsam des Römischen stulo der Kirchen Fundament vnd band sey / Damit sie in ihres glaubens einigkeit verstricket / gehalten werde / Vnd das niemand recht thue vn müge selig werden / der ausserthalb der Bestlichen Iurisdiction Kirchen vnd gehorsam lebet / vnd die Kirchen ministeria verwaltet / ist eine ertichte lügen / Es hat in der Schrift keinen grund.

Denn mit der lehr / das der Babst Iure diuino der Kirchen vnd aller Bischoffe / vnd Kirchen diener heupt sey / vn in der Kirchen zu gebieten / vnd zu verbieten / von Gott volkommen gewalt vnnd macht habe / wirdt der ganze abgrunde Bestlicher

Solio XXIX.
Bestlicher Tyrannie / betrug / schinderey / Abgötterei / miß / breuche / vnd allerley irthum bestetigt vnd bekrefftigt. Vnd sein auch vnter dem schein viel zerrüttung geschehen / in allen stenden vnd regierung. Vnd ist den Oberhern zu mehrmalen ir gehorsam entzogen / die vnterthanen von iren eides pflichten absoluiert zu vnwiderbringlichem verderbe / Keiser vnd Könige irer Land vnd Leut entsagt.

Das der Römische Bischoff nicht Iure diuino / sondern aus menschlicher ordnung / der oberster geworden sey / bezeugt mit deutlichen worten S. Hieronimus ad Ti. dif. xcij. Can. S. Hiero. Olim. Vnd das kein Bischoff / noch der Apostel ordnung / autoritate & ministerio uerbi / hoher vnnd grösser sey denn der ander vnd einer nicht sey der andern Herr vnd heubt / bezeugt auch S. Hiero. ad Eugenium Episcopum distin. xcij. Can. legimus. S. Hiero. S. Augustinus vnd Cyprianus heissen auch das einen Tyrannischen irthum / Das sich ein Bischoff vber den andern setzet / Augustinus lib. ij. De Baptismo contra Donatistas. Cypria. in concil. cartha.

S. Hiero.

S. Hiero.

Das S. Petro eine Prerogatiua vom Herrn gegeben sey / für den andern Aposteln / vnnd das sie S. Petrus gebraucht hab / Ist aus keinen glaubwürdigen schriften zubeweisen / Es zeugt auch S. Petrus selbst / das es lauter vnwarheit sey / Denn er verwirfft selbst das Dominium / das die Papisten irem Bapste gegeben / Denn er heisset sich nicht Summum presbyterum / sondern Compresbyterum / einen Mitteltesten / Vergleichet sich den andern Bischoffen / vnnd setz sich nicht vber sie / 1. Pet. v.

1. Pet. 5.

Das Christus der Herr durch den befehl / Den er S. Peter hat gegeben / das Römisch Episcopat vor andern das oberste solte gemacht haben / dem vollkomene gewalt gegeben / vnd S. Petrum vnnd nach seinem todte der Römischen Kirchen Bischoffe zum Fundament gesetzt haben / Darauff seine Kirche gebawet stehe / vnnd ein leibliche vnnd personliche Succession / auch eine prepositur vorordnet habe / ausserthalb welcher niemand

h

niemand

niemand möge selig werden / ist eine vngereimte vnd schelliche lügen / Denn es ist / wie vorhin gesagt / ein grundfeste alle des Gottlosen wesens vnd freuels / den die Besten vnd Bischöffe in der Kirchen Christi geübet vnd getrieben haben / vnd ist die öffentliche vnwarheit.

So viel beuehls vnd gewalt als der heilige Petrus vnd die andern Aposteln gehabt haben inn der Christlichen Kirchen / geben wir den Römischen Bischoff vnd andern Bischöffen / die sich S. Petri vnd der Aposteln successores thumen / vnd ihr ampt thun als S. Peter vnd die andern Aposteln gethan haben. Als nemlich / Das sie macht vnd befehl haben die schaffe Christi zu weiden / das Euangelium zu predigen / die beuohlen Sacrament aufzuteilen vnd zugeben. Die sünde zu lösen vnd zubinden / vnd die Kirch nach Gottes wort / In guter disciplin vnd zucht zuregirn / Wie die Aposteln vnd die alte Bischöffe / die inn der Aposteln fusstapfen getretet sein / treulich gethan haben / vnd so Bapst vnd Bischoff nicht gang Gottlos vnd vnuorschempt sein wollen / werden sie sich nichts mehr anmassen dan die heiligen Aposteln gehabt vnd gebraucht haben / Weil sie derselbigen Successores sein wollen / vnd nicht ire meister vnd Herrn sein sollen.

Die Catholica Ecclesia Christi / die in die ganze welt verstrawet ist / hat ein fundament ires heils vnd seligkeit / vnd auch ein ampt des Geistes / vnd eine Lehre ihrer Seelenseligkeit von Gott gelert / vnd durch der vetter / Propheten / vnd Apostel lehr der welt angezeigt / Das ist Ihesus Christus vnd sein Euangelium / vnd ausser dem kan kein anders gelehrt werden. j. Cor. ij. Vnd kan auch die algemeine Christliche Kirch / so weit die welt gessen / kein ander heubt / Fundament vnd seligmachende lehr haben / Denn den Almechtigen Gottes Son / vnd seine lere / der gewalt in Himel vnd Erden hat / vnd den heiligen Geist gibt / durch welchen er seine Kirche in der welt erleuchtet / ernewert / regiret / In alle warheit leitet / zu dem Lehrampt seine mannigfaltigen gaben gibt vnd austeillet.

2 Cor. 3.

1020. 14.

Folio.

XXX.

austeilet. j. Cor. ij. Diese gaben kan der Bapst der Kirchen nicht geben / darumb kan er auch das heubt der algemeinen Kirchen nicht sein / sondern mus allein / wenn er schon auff die beste sein ampt bestellet / des Herrn Christi vnd der Kirchen diener sein vnd bleiben / Wie die Apostel gewesen vnd geblieben sein / vnd den Herrn Christum mit seiner lehr das heubt lassen sein vnd bleiben.

Demnach kan kein ander grund sein / damit die Christliche Kirch auff Christum sbr eigene fundament kan gebawet werden / denn durch der Propheten vnd Apostel lehr. Eph. ij. Vnd kan dieser Kirchen / kein menschen lehr grund oder Fundament sein / Es ist weder auff Moisen noch auff jeniges Propheten oder Erzvetter die Israelische Kirche gebawet / gewesen / Wie solte denn nu die Allgemein Christliche Kirche auff den heiligen Petrum / als einen sterblichen menschen / vnd auff die Beste gebawet sein. Die Kirche ist Gottes Ackerwerck vnd Gebew / Alle Propheten / Apostel / vnd ire rechte Successoren sind nichtes anders / denn Gottes Diener / Haushalter / Mithelffer / vnd Bawmeister / die auff das Fundament / das Gott in Ihesu Christo seinem eingebornen Son / von anfang gelegt hat / bawen lebendige steine / Das ist / lebendige menschen zum Geistlichen hause vnd zum heiligen Priesterthumb. j. Pet. ij.

Das der Herr mit diesen worten / Weide meine Schaff / S. Petro. eine Prærogatiuam, vñ præminentiam, oder ein Dominium in der Kirchen solte gegeben / vnd sbr vber alle Bischöffe vnd Kirchen gesetzt haben / Ist ein vngegründet chrsüchtig los papistisch geschweze. Denn Pascere oues Christi, ist ein gemein befehl vnd ampt allen Aposteln Bischöffen vnd Pastoren beuohlen vnd auffgelegt / vnd S. Petro nicht alleine / Wie S. Petrus selbst anzeigt vnd sagt. Presbyteros qui inter uos sunt obsecro, Pascite gregem Christi apud uos. Das ist / Ir Priester / Ir Bischoff vnd Pfarhern / Weidet die herde Christi / die bey euch ist. j. Petri. v.

3 ij

Vnd das

1. Cori. 12.

Eph. ij.

1. Cor. 4. 5

2. Cor. 3.

Pfal. 118.

Mat. 27.

1. Pet. 2:

Acto. 4

1. Pet. 5.

Vnd das er vom Ministerio / vnd von keinem Dominio oder Herrschung rede / zeigt er deutlich an / vnd verbent / Das die Eltesten / das ist die Bischoffe vnnnd Seelensorger nicht sollen vber das volck herrschen / sondern allein das auffsehen in der Kirchen haben / vnd die mit Gottes wort regiren / süren / vnd weiden / zucht vnd disciplin nach Gottes wort vnd gebot erhalten / Vnd das Pascere vnd weiden den Kirchen / dicern beuohlen nichts ander sey / Ist so klar allenthalben aus der heiligen Schrifft vnd Eze. xxxiiij. Das es niemandt / der nicht vnuerschempt ist / verleugnen mag.

Also wirt das wort weiden von allen gelerten vnd Gottseligen Theologen gedeutet / vnd dabey auch mit ernste gestraffet / das der Pabst aus den Worten Christi / Petre Weide meine schaffe / eine preeminencia, prerogatiua primat vnd domination erzwingen will / Vide August. Sup. Ioann. tract. cxxiiij. Es sind widder den ertichten Bepflichen primat viel bücher von viel gelerten mennern geschrieben / die noch nicht confutirt vnnnd widerlegett sein / Die meister des Interims müssen dieselbigen erstlich mit beständigen vnnnd festen argumenten widerlegen / wollen sie nicht anders vergeblich daher plaudern / sondern die gewissen der Kirchen Christi recht vnterrichten / vnd befestigen vnd zu derselbigen Schrifft wollen wir vns referiret haben.

Ein sprüchen aber Theophilacti vber die wort / Petre weide meine schaffe / wollen wir setzen / daraus die Interims meister sehen mügen. Wie weit die Römischen Sophisten vnd jr Interim von der rechten ban vñ der warheit / mit jrer vngereimten heuchelschafft abgewiechen sein. Ehr spricht aber also.

Audiant Episcopi & prædicatores Verbi quid eis commendatur. Pasce inquit oues meas, ministerium affer, quo tuam erga summum pastorem charitatem probes, eo si fideliter functus fueris, summum honorem assecutus es, non facit dominum, principem, Regem, Petrum, Sed pastorem esse iubet. Reges gentium dominantur eis, & qui potestatem habent super eas benefici Vocantur.

cantur. Non facit mentionem lactis & lanae, quam tamen gratæ oues debent pastoribus, ut ne sua festentur, sed quæ aliorum, pasce inquit, non occide, ad ædificationem non ad destructionem, officio fungere, pastor esto, non lupo. Non Contempseris oues amplexando hoc sæculum, Meæ enim sunt oues.

Diese wort geben klar das S. Peters befehl / ein lehrampft vnd nicht ein eigennütziges domination vnd Prærogatiua sey.

Es ist nicht new das widder des Römischen Stuls vnmessige vnnnd Gottlose domination vnd primat geredet wirt / Es haben alle rechtgelarte Gottfürchtige menner alle zeit die Bepfliche vngöttliche tyrannische domination gestraffet dar durch zwar dem Herrn Christo vnd seinem wort inn der Kirchen alle macht / gewalt vnd autoritet wirt genomen vnd dem Pabst in seine hand also zugestellet / Das alles recht vnd vnrecht sein müsse / was der Pabst absagt. Vnd wens auch augenscheinlich widder der Propheten / Aposteln vnd des Herrn Christi lere vnnnd ordnung wehre / Vnnnd kan zwar zu verwüstung der Christlichen Religion vnd Kirchen kein grösser vrsach vnd gelegenheit sein / vnnnd eingefürt werden / Als des Pabsts primat vnnnd vngemessene gewalt vnd autoritet / Die man auch vber alle Concilia / ja vber Got vnd sein wort selbst vnuerschempt setzen darff.

Es hat die alte Christliche Kirche vnd ire Bischoffe / den Römischen Bischoff nicht wollen für einem Oecumenicum vnd Vniuersalem halten vnnnd ausschreiben / sondern haben jnen einen Coepiscopum vnd Fratrem / einen Mitbischoff vnd bruder genennet / Wie allenthalben inn den Schrifften vnd Historien zu befinden im Cypriano / Augustino / vnd andern alten da die Beste den Bischoffen eben den Titel geben / der jn von den Bischoffen geben wirt / Es hat auch Gregorius hefftig gestraffet / das sich die Römischen Bischoffe Oecumenicos, oder Vniuersales haben lassen heissen / Grego. Epist. Gregori. lxxvj. S. Hiero. in Epistola ad Corin. vnnnd ad Euag. redet jesu Hiero.

Heb. 13.
Timot.
Tit.

gen die autoritet, Præminentia, vnnnd Prærogatiua der Römischen Bischoffe / die sich anfänglich das Primat vnnnd Dominium angemasset / vnnnd vber alle Bischoffe vnd die ganze welt sich zu erhöhen vnnnd zu setzen bearbeitet haben vnnnd spricht / Si autoritas queritur, orbis maior est urbe, Vbicumq; fuerit Episcopus, siue Romæ, siue Eugubij, Siue Constantino- poli, siue Regij, eiusdem meriti est, & eiusdem sacerdotij, &c. Das ist / Alle Bischoffe haben gleiche gewalt / Ampte vnd würde. Denn die Bischoffe Leter vnnnd Pastorn inn der Kirch sein Ministerio vnnnd Autoritate uerbi, gleich ordine, Das ist / in der bestellung des Ministerij, vnnnd nach ihres be- uels graden / sein sie vngleich / vnd da gehört einem yedern sei- ner Vocation zu warten / vnnnd gehorsamlich sein befohlen ampt zubestellen / vnd seinen Prepositis gehorsam zusein / Es ist des einen wort / Sacrament / vnd Absolution in Christo / so krefftig als des andern / vnd seint die Seelenforger / in der Kirch / nach dem ampt alle gleich / aber nicht nach ihrer bes- tellung vnd ordnung / denn der Apostel hats nachgelegen / heit geordiniert / das ezliche sollen Bischoffe / Ältesten / vnnnd ezliche Diaken sein / Wiewol ein ordnung vnter den Bis- schoffen sein muss / Schismata vnnnd vnordnung auch vn- ruhezuerhüten. Vnnnd das die Ordinaria Ecelesiastica Iu- dicia recht bestellet / vnd die Concilia beruffen vnnnd gehalten werden / so erfordert doch die noth / das diese ordnung zu er- bawung der heiligen Kirchen / vnd nicht zu ihrer verstorung gewalt gebrauchet werde / vnnnd das ihr heil nicht auffeins menschen gewalt vorhenget werde / vnd keinem Bischoff al- lein / weder zu Rom noch anders wo / solche vngemessene macht / autoritet, prærogatiua vnd gewalt gestattet werde / sich vber Gott / den Herrn Christum / den heiligen Geist / Gottes wort / vñ aller gelerten vnd Gottfürchtigen glauben vñ Con- cilia zu setzen / sondern müste der jenig / so das auffsehen für andern haben solte / Gott vnd seinem wort vnterworffen sein / Vnd damit die Kirche regieren / Denn sunst / on das kan wes- der Christh /

der Christliche Kirche noch rechtschaffene lehre vnd glaub in der Kirchen sein oder bleiben / vnd kan den Conscientien nicht Gerathen werden.

Es kan auch kein Episcopat sein von Gott gestiftet das im anders thut / sondern muss ein Antichristische mutwillige / Vnd eigennuzige Tyranny sein / dadurch Gottes ehr vnnnd dienst / vnnnd aller Christen heil auff das höheste verhindert vnd verwüstet wird.

Die andern vngründe / damit des Römischen Bischoffes Primat vnnnd Prærogatiua verfochten wird / Wollen wir auff dis mal lassen bleiben / Vnd vns das bis auff seine zeit vor- behalten / so der Beshliche Primat zu verwüstung Christli- cher Kirchen vnd beschwerung der Conscientien solte weiter getrieben / eingefüret / verfochten / vnd bestetiget werden

Von Sacramenten inn gemein.

Dis Capittel ansehend / Die Sacrament / sein für- nemlich. etc. Ist nicht der gestalt gesetzt vnnnd ges- schrieben / das man die lehre von den Sacramenten wolte explicirn, vnd der Kirchen Christi dauon einen besten / digen / waren vnd guten grund anzeigen / Sondern mit liste zuerwickeln / vnd vnser klare vnd richtige lehre / von den Sa- cramenten zuuertunkeln / vnnnd zuerdammen. Darumb ist nötig / das wirs vnterschiedlich anzeigen / was für mengel wir hie in befinden.

Es wirt der Göttlichen verheissung vnd des glaubens bey den Sacramenten im Interim ganz nicht gedacht. Dadurch doch der Sacrament krafft kompt / empfangen / vnd vns inn der Kirchen Christi Applicirt vnd dagereicht wirt / Vnd wirt darunter der verdamliche irthumb bedeckt / das die Sacra- ment in sich selbs krefftig sein / vnd opere operato nützen vnd vnsehbarliche gnad den geben / die sie gebrauchen / wenn sie schon Gottes zusage nicht wissen / der auch nicht glauben.

Das die waren Sacrament / Tauff vnnnd Abendmal
des Herrn /

des herrn / vom Herrn Christo / durch Göttliche autoritet sein
eingesetzt / vnd das sie der Christlichen Kirchen zeichen vnd
merck sein / vnd das dieselbige Kirche durch Aufferliche vnd
sichtbare zeichen vnd Sacrament zusamen in eine gemein /
schafft gezogen sey / vnd werde! bis an der welt ende / vnd das
die ware Sacrament / als Tauff vnd Abentmal des Herrn /
von Christo eingesetzt / in der gemeinschafft des newen volc /
kes / das ist seiner gleubigen Christen nicht alleine eusserliche
vñ ledige zeichen sein / sondern auch die vn sichtbare zugesagte
gnad Gottes / mit sich bringen vñ wircken / nicht auß eigener
vnd der eusserlichen ding krafft / oder auß verdienst oder wir /
digkeit des dieners / sondern auß krafft des Herrn Christi / der
sie eingesetzt hatt / Seine gnadenreiche verheissung daran
gehengt hatt / vñnd darin verborgentlich nach seiner verheis /
sung wircket / ist bey vns kein zweiffel / so es nicht von den ver /
meinten / sondern von den warhafftigen Sacramenten durch
den Herrn Christum eingesetzt / verstanden wirdt.

Es ist von den Interimisten auch nicht recht gesagt das
die Sacrament fürnemlich auß zweierley vrsachen eingesetzt
sein / als das sie der Kirchen zeichen vñnd mercke sein / vñnd
Gott inn der Kirchen dadurch verborgentlich wircke. Der
dritten vrsachen die eine von den fürnemesten ist / verschwei /
gen sie one zweiffel fürseliglich / auff das sie ihre eigenen lügen von
der rechtfertigung der eingegebenen gerechtigkeit oder liebe /
nicht selbs umbstossen vnd verdammen / Als nemlich / das
die Sacrament vom Herrn eingesetzt / ein Siegel sein der ge /
rechtigkeit des glaubens / vnd vnser erlösung in Ihesu Chri /
sto dem Herrn / Ro. iij. die lautter vmb sonst one vnser ver /
dienst zugesagt / geschenkt / versiegelt / vñnd gegeben wirdt in
Ihesu Christo vnserm Heyland.

Das die diener der Sacrament Gottfürchtige / frome / vñ
ihres befehls verstendige menner sein sollen / vñnd doch nicht
destweüniger die Bösen diener / der Christlichen gemein die
Sacrament auch nützlich außsteilen vñ reichen / widersechtent
wir nicht

Rom. 4.

wir nicht / Denn der Sacrament wesen vnd krafft / stehet nicht
auff die diener / sondern auff Gottes wort vnd ordnung / wie
auch S. Augustinus lehret in Libro de Ecclesiasticis dogmati /
bus, vnd sagt / Hoc Sacramentum non in merito Consecrantis,
sed in Verbo efficitur creatoris, nec bonorum dispensatorum me /
ritis ampliatur, nec malorum atrenuatur. Idem libro iij. Con /
tra Crescent: Cram: Cap. 5. Siue a fidei, siue a perfido dispen /
satore sacra quisq; percipiat non sanctificat nisi Deus. Idem super
Ioannem tract. 5. Potestatem a Domino in neminem ministro /
rum transire, ministerium autem & in bonos & in malos.

Wo aber die Interim Schreiber hiemit vermeinten / das
zu iustificirn / das allenthalben / lose / rohe / vngelarte / böse
Pfaffen / in allerly sünd vnd schand vertieffet / in dem ministe /
rijs uerbi vñnd Sacramentorum solten auffgehalten werden /
so irren sie / denn die Schrifft zeuget / das die diener der Kir /
chen / Irer herd fürbilde vnd vnstrefflich sein sollen / nach der
lehr der heiligen Aposteln S. Petri vnd Pauli / vnd der gan /
gen alten Kirchen. Vñnd sein wissentlich böse diener in der
Kirchen nicht zu düliden / Denn sie verwüsten vnd verderben
mehr mit irem ergerlichem leben / denn sie sonst mit lere vñ al /
len Kirchen diensten können bawen vnd bessern / Sie können
auch Gottes ehr vnd der Kirchen Seelen seligkeit nicht trew /
lich von hertzen süchen vnd verwaren / die weil sie selbs wider
Gott leben vnd handeln / vnd ihre eigene Seelen seligkeit vnges /
acht in die Schantze schlagen / vnd verraten ihre eigene Seelen.

Das vnser Her Christus die Sacrament an der zall wei /
nig / zu halten ganz leicht / vnd in der bedeutung ganz kreff /
tig angesetzt habe / widersechte wir nicht / wir verstehen aber
die wort im Interim nach diesem zeugnis Augustini lib. 3. de
Do: Christ: Cap. 9. Quædam pauca pro multis, eademq; factu fa /
cillima, & intellectu angustissima, & obseruatione certissima ipse
Dominus & Apostolica tradidit disciplina, sicuti & Baptismi Sa /
cramentum, & Celebratio corporis & sanguinis Domini.

J

Diese

Diese zween Sacrament/die Tauff vnd des Herrn abentmal / als vom Christo eingesetzt / vnd der Kirchen zugebrauchen/durch den Herren vnd seine Apostel befohlen, halten wir für ware Sacrament des Herrn / aber die andern fünff vermeinte Sacramenta / wissen wir für ware Sacramenta/gnaden zeichen/ vnd Siegel Göttlicher zusage nicht zuhalten. Denn davon ist nicht in der Schrifft.

Das die Firmung/Römische busse/letzte ölung/Priesteramt oder weihung vnd Ehestand/solten rechte ware Sacramenta sein/von dem Herrn Christo verordnet, vnd von den Aposteln in der Christlichen Kirchen zu vben als gnaden zeichen vnd siegel Göttlicher zusag gelehrt vnd beuohlen sein, kan aus der Schrifft nicht beweisert werden/ Sie sind auch nicht zu gnadenzeichen der Christlichen Kirchen vom Herrn Christo gegeben / Die Aposteln haben sie zu vnterscheidung der Christlichen gemeine / von andern gemeinschaften auch nie gebraucht / Sie haben keine angeheffte zusag von Gott/vnd derhalben können sie auch nicht krefftig sein / Keine vnsichtbare Gottes gnad vnd heiligung bringen vnd wircken. Wie dann der rechten Sacrament art ist / wie auch die Interims Meister selbs bekennen. Zu dem/dieweil diese obgemelte Sacrament müssen menschen werck vnd tradition sein / würde die vnsichtbarliche gnad vnd krafft/die Got durch seine Sacrament wircket/menschen vnd iren wercken / zugeschrieben/vnd das were ein öffentlicher verdampfer vnd Gotteslesterischer Irthumb vnd Abgötterey.

So aber das wort Sacrament solte allein ein eusselich ding heissen / damit den groben Leuten vnd Kindern in der Kirchen etwas vnsichtbarlichs solt bedeutet werden / sind zwar nicht allein sieben Sacrament/sondern Taufent/Denn also mochten alle Ceremonien vnd alle gleichnisse / vnd alles dadurch der Kirchen etwas Geistlichs vnd vnsichtlichs kan vorgebildet vnd bedeutet werden/Sacrament geheissen werden / Als die Arca Noah / der acker der gut Korn vnd vnt
kraut

kraut tregt/ das netz dardurch gute vnd böse fische bezogen vnd gefangen werden/vnd alle gleichnisse dadurch das Reich Gottes wirdt vorgebildet.

Vnd also mag die Ehe ein Sacrament heissen darumb das es ein ding ist dadurch die vnsichtliche coniunction Christi vnd seiner Kirchen / vnd Geistliche vnsichtliche ding seins Reichs vnd wercks kan gedeutet vnd bezeignet werden/Vnd also haben auch die alten Theologi das Wort Mysterium oder Sacrament allenthalben gebraucht / vnd auff diese art zureden/ konten der Türck vnd die Römische Kirche wol alle ire ritus, Ceremonien vnd misbreuche/Sacramenta heissen vnd machen. Wie sie denn auch thun in ihrem Rationali diuinorum.

Wir wollen aber mit ihnen kein wortgezence treiben/Wir fechten allein für die rechten Sacrament / die der Herr Christus selbst in sein wort vnd eusseliche Element vorfasst/ eingesetzt / vnd bis ans ende der welt inn der Kirchen zu vben vnd zugebrauchen/darumb beuohlen hat/das er durch die selbigen die Kirche seiner verheissung von vergebung der sünd vnd erlösung vorsicherte / vnd dadurch gnade gebe vnd aufsteile in der Kirchen / Welche Sacrament auch die Kirche one sünd vnd ire ewige vordamnis nicht verwerffen oder nachlassen kan oder mus/sondern muss dieselbigen stets würdig vnd hoch halten/vnd gehorsamlich mit gebürlicher reuerenz in rechtem glauben brauchen.

Die andern genante Sacrament mügen nicht weiter stadt in der Kirchen haben / als sie zur bawung vnd besserung der Christlichen Kirchen vnd vnsers glaubens an Christum dienen/Wan sie falsche lehr/schedliche misbreuche vñ irthumb stiften vnd erhalten/wie sie den itz thun / sind sie nicht lenger in der Kirchen Sacrament/sondern verfürische misbreuche/Sie sein wol an sich wennkein misbrauch dran henger Adiaphora oder Indifferetia,die Gott weder geboten noch verboten hat/die Christlicher freiheit vnterworffen sein/aber sie müssen nicht

sen nicht lenger in der Kirchen gelten als sie zu der ædification vnd nicht zur destruction dienen/ wollen sich nun die Papisten mit solchen vnnötigen von Gott nicht gebotten / vnnnd vn/ dienstlichen / ja schedlichen mißbreuchen vnnnd Superstition, beladen/ müssen wir lassen geschehen / Vnsere Kirchen aber vnd Conscientien damit lassen beschweren / können wir nicht raten/ auch nicht vnterlassen zu straffen / was vnrecht vnnnd ergerlich ist.

Von der Tauff.

Das Capittel also anhebend / Vnd für das aller erst/ etc. Hat diesen mangel / Das des glaubens bey der Tauff nicht gedacht wirt/ welchen doch der **HER** bey der Tauff zur seligkeit als nötig fordert/ das die Tauffe one glauben / ex opere operato krefftig sein solle/ ist vnrecht.

Mathe. 28.
Marc. 10.

Von der Firmung.

Das Capittel anhebend / Eben wie dem menschen nicht allein not ist / etc. Ist also gestellet / Das es done vnterscheid nicht kan bewilliget werden / Auff das wir aber vnsers bedenkens klaren vnnnd beständigen besicht hienon thun / Wollen wir vnterschiedlich vnser meynung anzeigen.

Das die Confirmation oder Firmung ein dienstliche Ceremonia in der Kirchen were/ so sie recht zu des glaubens besserung vnd befestigung gebraucht wurde / Wie sie denn an/ fenglich veordnet vnd geübet ist / sein wir nicht in abreden/ wie sie aber igt gebraucht wirt / ist sie ein ergerlicher miß/ brauch/ vnd ein lauter Affenspiel.

Es ist von alters her der Catechismus in der Kirchen an/ gericht vnd geordnet gewesen / beide für die alten / die getaufft werden solten/ vnd iren glauben / darein sie sich teuffen lass/ sen wolten vor der tauff vor sich selbs bezeugen vnd bekennen müssen/ welche Catechumini genennet seyn / auch für die Kin/ der/ die

der / die vnmündig getaufft / vnd hernachmals in dem Cate/ chismo vnterricht weren/ vnd in der Confirmation/ iren in der tauff angenommenen glauben selbst bekenneten.

Man hat aber für alles/ den Catechismus/ auff das man das volck von jugent an den Catechismus zulernen triebe/ auff drey stücke gericht / Das erste ist gewesen / Das man den Catechumenis den Catechismus / Das ist / die heubestück vn/ sers Christlichen glaubens / mit fleissiger anhaltung gelet hat / vnnnd die Institution getrieben. Das ander / das die Catechumeni zu gelegener zeit sind in dem Catechismo exami/ niert worden / Vnd haben auff der gehörten lere müssen bes/ scheid geben/ Vnd aus dem Catechismo/ iren Catechisten ant/ worten. Das dritte / das sie die Catechumeni nach dem gehalten examen durch iren Bischoff oder Pfarher / der das auffsehen auff die Kirche gehabt/ als rechte Christen appro/ birt vnnnd confirmirt sein. Darumb denn die confirmirten Christen gegen die Catechumenos gerechnet Perfecti Christi/ ani / Vollenkomene Christen geheissen sein. Vnd ist also so/ lenni ritu mit sonderlicher Ceremonien derselbigen Tauff vnd Glaub confirmirt vnd bestetigt / Vnd ist derselbige ritus a suo sine Confirmatio genant. Wie denn das lateinisch wort Con/ firmatio selbst mit sich bringet.

Das dis also mit dem Catechismo gehalten sey/ ist leicht/ lich aus dem Cypriano vnd andern alten zuuerstehen / vnnnd bekennens die Schriebenten/ so vom Babst selbst approbiert sein / vnd in der Kirchen vnd Schulen geleret haben. Vnnnd sind diese ire wörter die sie gebrauchen / den alten brauch Ca/ techeseos anzuzeigen vnnnd sagen. Primo sey es geschehen/ Propter Institutionem de articulis omnibus, ad fidei susceptio/ nem. Secundo propter responsionem ad fidei profectum. Tertio propter sponsonem ad fidei obseruantiam. Vnnnd heissen der/ halben / Baptismum Sacramentum Intransium, vnnnd confir/ mationem Confitentium & pugnantium, vnnnd Sacramentum Corroboratium.

S. Hieronymus,
contra
Lucife.

S. Hiero. contra Luciferianos zeigt auch an / Das die aufflegung der hende als eine Confirmation auch gebraucht sey / zu erforschen / Ob die leute recht getauft waren / im namen des Vaters / Sons / vnd heiligen Geistes / die weil die lehr von der heiligen Dreifaltigkeit in vielen Kirchen verfälschet gelehret vnd ganz verworffen war. Was aber der firmung rechter gebrauch bey den alten gewesen sey zeigt S. Augustinus gnug an / im Buch De Catechizandis rudibus, Wolt Gott / die Bischoff folgeten ihm mit der firmung also / vnd stunden ab von ihrem vngereimten kinderspiel vnd bösen vnd ergerlichen misbreuchen.

Man vns nun solche Confirmation in der alten Kirchen gebraucht / doch alle falsche lehr vnd misbreuche davon abgethan / fürgestellt würde / vnd das den Bischoffen / die der Schrifft vnd des Catechismi lere recht gründlich verstendich / vnd die das Confirma hoc Deus quod operatus es in nobis, aus rechtem verstand vn̄ glauben sprechen konten / solcher Confirmation verrichtung sampt dem examine beuohlen würde / sehen wir von hertzen gern / wir weren auch dieselbigen also anzurichten / vn̄ zuzufordern helfen willig / One das examen Catechismi, ist die Confirmation in der Kirchen Gottes kein nütze / den was wolte der Bischoff in den Confirmiren welcher verstand glauben vnd fursatz er nicht weis / auch nicht gehöre hat. Das wir aber das Gottlose / ergerliche / vngereimte vnd vnnütze Fassnachtspiel / das die Weibbischoffe ihres gewinnes halben mit ihrer verlachten firmung also auch getrieben haben / Das sie von den Kindern verlacht sein / annemen solten / vnd die Kirchen Christi also lassen narren / wissen wir nicht zuthun / auch der Christlichen Gemein nicht zuraten.

Vnd so viel die rede von dem Interim meisters inn diesem Capittel gesetzt belangt / sein viel vnware stücke / irthumb vnd Gottes lesterige lehr / des Babsts gewel zu besterigen / hinein gesticket / die wir vn̄ kein Christen mit verwarung seiner Consciens vnd Seelen seligkeit leren annemen vnd raten kan.

Das die

Das die firmung ein Sacrament sey / von den Aposteln an Statt des Herrn Christi eingesetzt vnd gebraucht / ist erachtet / Denn es haben weder der Herr Christus noch seine Apostel gegeben / verordnet oder gebraucht / dieses geheissen / Sacraments Materiam, als das geweihte Chrisma, noch die forma der wörter. Signo te signo Crucis, Confirmo te Chrismate salutis, welche wort die Confirmanten gebrauchen / Viel weniger hat der Herr Christus die zusag des heiligen Geistes an diese Ceremonie der Confirmation künden hengen vnd derselben einleiben / die er nicht verordnet / Davon er keinen beuehl gethan hat / Die auch zu seiner zeit nicht gewesen ist / Vnd hat auch die zusag / die hie die Interim schreiber anziehen / von der sendung des Geistes nicht den Confirmatis Catechumenis, sondern den Aposteln vnd der ganzen Kirchen verheissen / Vnd auch denen gegeben / die jr tag nicht gefirmit sein / vnd ist der Christlichen Kirchen nicht ledlich / Das die generales promissiones Euangelij, solten auff besondere menschliche tradition vnd Ceremonien, die irzund nichts anders denn gewliche misbreuche sein / mit verwirrung vnd beschwerung vieler glaubigen leute Consciencien gedeutet vnd gezwungen werden. Vnd das des Herrn Christi zusag von verheissung des heiligen Geistes / nicht könne auff die Confirmation oder firmung gezogen vnd gedeutet werden / vnd das dieselbige auch vom Herrn Christo nicht applicirt ist auff die Confirmation chrisimatis, welches Chrisma sol die inwendige salbung des heiligen Geistes bezeichnen / ist hieraus abzunehmen / das die confirmation oder firmung nach der himelfart Christi / vber die / 1r. Jar vom Clemente. j. Des namens den ersten / wie man sagt solle angericht vnd auffgesetzt sein / Ist nu die confirmation so lang nach des Herrn himelfart eingesetzt von Clemente / so ist es je gewisse war / das der Herr die verheissung des heiligen Geistes / die die Interim schreiber aus dem Euangelio anziehen vnd der confirmation zueigen / nicht hat mügen an der Ceremonia der firmung hengen / welche er

he er nicht verordnet hatte / die auch nirgend in rerum natura auff erden war zur zeit Christi.

Dieweil nun die Firmung ein menschliche tradition vnnnd Ceremonia / vnnnd nicht Gottes einsetzung vnd ordenung ist / die weder Gottes wort / noch von Gott befolhen elementum hat / welche doch die Substantia vnnnd esse der waren Sacrament sein / so kan sie auch nicht sein ein Sacrament / Das ist ein gnadenzeichen / ein siegel Göttlicher zusag / vnd ein eusserlich ding / Ceremonia oder werck / das da heilige vnd vn sichtbar Gottes gnade gebe / vnd wircke / wie zuuorn von den Sacramenten inn gemein geredet ist / Denn hie ist kein Gottes wort / Gebot / ordnung / oder zusag / daraus der Sacrament bedeutung vnd krafft herfleust.

Vnnnd nach dem die Papisten vnd Interim schreiber der Firmung ohn alle warheit / auch mit Gottes lesterung vnnnd verkleinerung der warhafftigen Sacrament Christi / vnnnd sonderlich der Tauff / also leren / das durch die confirmation werde der heilige Geist als die rechte unktion oder salbung des heiligen Geistes / vnnnd krafft den fleischlichen lusten vnd des Teuffels list vnnnd gewalt wider zustehen / gegeben / ist in keinem wege die confirmation für ein Sacrament anzunemen / Denn das were nichts anders / denn Gott / Christo / vnd seinen waren Sacramenten seine ehr abschneiden vnnnd stelen / vnd dieselben menschen vnd iren traditionen zuschreiben / die nicht mehr in der Kirchen sein können / denn Pädagogia oder cutaxia / Das ist zucht vnd kinder lere / wenn sie am besten sein / vnd sind nicht lenger inn der Kirchen zuleiden / denn dieweil sie ad ædificationem der Kirchen erbawung dienstlich sein / Wenn sie aber ad destructionem gereichen / so müssen sie verworffen vnnnd abgethan werden / wie der Herr Christus der Jüden ceremonien seiner warheit / dem glauben / dem gebrauch seiner Sacrament zu wider / auch von Moise / Gottes Propheten vnd diener verordnet / verwirfft / vnnnd Eschias die Erne Schlange von Moise aus Gottes befehl auffgehangen

Gehangen zerbrach / darumb das sie zu Abgötterey misbraucht ward.

Die Papisten lehren / Sacramenta efficere quod figurant, a peccato mundare, in bono conseruare, Christo in incorporare, & quantum ad futuram Vinam præparare, erudiendo illuminare, a malo præferuare, vnnnd das Interim sagt / das man in der firmung entspange / den siebenfeltigen heiligen Geist / mit seinen gaben. Wenn wir nu nach geben / Das die firmung vnd ander vermeinte Sacrament / warhafftige Sacrament weren / so hetten wir zwar die Gottloseste vnd Abgöttischste lere eingereumet / die auff erden ist / Denn die vorgeschriebenen punct / menschlichen traditionen vnnnd gebreuchen zuschreiben / ist nichts anders / denn Christum / das Euangelium / vnd aller Propheten vnnnd Apostel lehr / als vnrecht lestern / Vnnnd dahin wolten die Interim schreiber ihrem Antichrist zu liebe / Keyser / Könige / vnnnd die ganze Kirche / gern mit ihrem gebrechen Interim bereden / vnd mit dem Interim einen Interim antichten / es sol ihn aber mit Göttlicher hülffe nicht gelingen / es werden sich die hohen potentaten / so sie anders selig werden wollen / eins bessern bedencken.

Es würden auch / diese erschreckliche folgende Babst / lügen eben dadurch / Das wir die confirmation für ein Sacrament / von dem Herrn gestiftet annemen / bekrefftiget / Als nemlich / Das die confirmation in grösser ehr zuhalten sey / denn die Tauff die consec dist. v. Item das das Concilium Aurelianense sagt / Das kein mensch könne ein vollenkommen Christ sein / der nicht vom Bischoff gefirmet ist / de cons. dist. v. iemni. So reden auch die Scholastici Sophisten dauon vnnnd sagen. Per istud Sacramentum (Confirmationis) fideles fieri plene Christianos, plenitudine Copie, qui tantum in Baptismo pleni facti sunt, plenitudine sufficientie, Ist das nicht Gott / den glauben vnd die tauffe lestern / so ist zwar nichts mehr für Gottes lesterung zu halten / Macht der glaub Christi nicht Christen / ist die Tauff nicht genug / ist die rechte

Albertus
Ratisbo-
nen, Eps.

fälle des Christenthumbs in der Firmung / die von menschen auffgesetzt ist / vnd nicht inn der Tauff / vnd dem Glauben / so ist je des Babsts werck / hoher / würdiger vnnnd mehr / denn des Herrn Christi Tauff / des heiligen Geistes werck vnd krafft die vns widergebirt / glauben / lieb / vnnnd hoffnung inn vns erwecket. Ich meine ja / das sey blind gerauschet / vnd Gott vnnnd seinen Geist gelestert / Ja ich meine das heisse zu reformation der Kirchen ein Interim vnnnd Praparation schreiben das manlichem / vnnnd sonderlich die es zugericht haben / vnd exequiren, in abgrund der Hellen helfen wird.

Das die Interim Schreiber sagen / Die Firmung sey durch aufflegung der hend von den Aposteln angefangen / vnnnd der Kirchen vorgethan bis ans ende der welt zuhalten befohlen / können sie nicht beweissen / oder war machen vnd straffte sie offenbar der Apostel werck / Act. viij. Denn die Apostel legen die hend auff die Samariter / die Bischoffe aber / schmiren die leute mit ole / wenn die Apostel die hend in auff legeten / ward der heilig Geist gegeben / der sich als bald durch seine gaben eufferlich vnnnd offentlich erzeugete / vnnnd ist der Apostel that ein Mirakelwerck / wie die Historia in Act. Klerlich anzeiget / dadurch die empfangene lehr des Euangelij bestetiget / vnnnd nicht einen newen oder andern geist gegeben / denn sie zuvor durch den glauben vnd die Tauff empfangen hatten. Die Interimmeister trennen / das die Confirmatio innerlich vnnnd unsichtbarlich den heiligen Geist gebe / Wie reymet sich aber die Firmung vnnnd ihr Geist mit der Apostel Mirakel vnd sichelichen gaben des Geists ?

Es ist zwar der Interimisten ernst nicht / der armen verlassenen Kirchen zu helfen / sondern sie mer zu verwirren / Ir Lügenbrillen zu verkaufen / vnd wider inn den strick des Antichristi vnd Teuffels zu führen / wenn sie aber wolten / das wir die aufflegung der hend / vnd das Mirakel der Apostel vnnnd ihre Firmung mit ihrem Geiste für ein ding halten solten / so müsten sie auch mit dem werck beweisen / wie die Apostel gethan

Acto. 8.

Solto.

XXXVIII.

gethan haben / das der heilig Geist mit vnd in der Confirmation oder Firmung gegeben würde. Ihren ungegründeten vnd vnwaren worten / ohne Schrift zu glauben sind wir nicht schuldig. Das auch menschen durch menschen tradition Gottes Geist geben können / ist Gottes vnnnd des Herrn Christi vnd seiner Sacrament offentliche lesterung.

Das sie aber sagen / Der nicht / als wie sie es absagen / alles annimpt / gleubet / vnd helt / der verleugne / das die Kirche sey ein Seul vnnnd grundfeste der warheit / das ist bey den harn herzu geholt / vnd heisset nichts anders geredt / sondern / Sagestu nicht wie der Babst / Bischoff / vnd ire Gotteslose verkerte Sophisten / Mönche vnd Pfaffen / die das Interim / die Kirche vnd Seulen vnd grundfeste zu sein vermeinet / So bistu ein verdampfter Kezer / Darumb das du nicht gleubest / Das Babst / Bischoffe / Pfaffen vnnnd Mönche die rechte Kirche vnnnd der warheit Seulen vnnnd grundfest sein / vnd nicht iren können. S. Paulus beschreibet die rechte ware Kirche Gottes / Sagt nicht / Das Babst / Bischoffe vnnnd Pfaffen die Kirche Gottes sein / oder das auff sie die warheit gebawet stehe / wie es die Papisten vnd Interimisten zu bestetigung ihres Gottlosen wesens vnd Tyrannei / einführen vnd anziehen / Sondern sagt / das die rechte Kirche des lebendigen Gottes / Tempel vnd haus sein / da er mit seinem Geist vnd wort wonet / vnnnd regieret / Da die warheit Göttliches worts geleret / gefodert / erhalten / vnnnd auff die nachkommen nach Gottes gebott gebracht wirt. Die Kirche heisset darumb nicht ein Pfeiler vnd grundfeste der warheit / Das Gott auff menschen in der Kirche seine lere vnd wort gegründet hab / oder das das selbige solte für die warheit gehalten werden / was menschen / die sich der Kirchen namen anmassen / in der Kirchen leren / vnnnd für recht vnnnd war absagen / Sondern darumb / das durch die Kirche / das ist / durch die Gleubigen an Christum / vnd sein Euangelium / die warheit von Christo / den Propheten vnnnd Aposteln empfangen mit

K ij

lere /

Psal. 18.

lehre/bekentnis/mit vergießung ihres bluts/vñ verlust leibes/
guts vnd lebens / Die warheit Gottes / tragen / fordern vñnd
erhalten / gegen Teuffel / Helle / vñnd alle falsche lere / gleich als
gegen alle vnwitter vñnd stürm / die Pfeiler vñnd grundtveste
ein gebew tragen vñnd erhalten / Vñnd also sein auch für Pfei-
ler vñnd Seulen angesehen vnter den Aposteln / S. Jacobus/
Petrus vñnd Joannes / Gal. ij. Im anfang vnser Christen-
thums zu der zeit der Aposteln.

Vñnd wenn diese definition der Kirchen / Als das sie
sey ein Pfeiler vñnd Grundtveste der warheit / recht ange-
hen wirt / so vberzenget sie jedermenniglich / das Babst / Bi-
schoffe / Pfaffen / Mönche vñnd Sophisten nichts weniger
sein / Als die Kirche Gottes / Pfeiler vñnd grundtveste der war-
heit / Denn ihr Gottlose wesen / greuliche verfolgung vñnd ver-
damnis / Göttlicher warheit zeiget öffentlich an / Das sie ni-
cht Gottes haus vñnd Tempel / sondern des Teuffels nest sein /
das sie auch nicht Pfeiler vñnd Grundtveste sein der warheit /
sondern der lügen vñnd alles Gottlosen wesens / vñnd seint viel
weniger der warheit Pfeiler vñnd Grundtveste / denn die Ho-
henpriester / Pharisæer vñnd Schrifftgelehrten / zu Jerusalem
gewest sein.

Von dem Sacrament der Buß.

Dis Capittel anfangende / Vñnd nach dem die menschen
etc. Ist also verwickelt / verworren / sich selbst zu
wieder / vñnd in eingeworffen / das man schier nicht wif-
sen kan / was des Interims meinung sey / vñnd wie es die Inte-
rims Schreiber gern haben wolten / Es scheint aber allent-
halb in dem Interim / Das darumb also vnordentlich vn-
tereinander alles gemenget sey. Das man das Gottlose
Papistisch wesen / vñnd die falsche lehre vñnd irthumb / so von
der Buß im Babstthumb bis anher geleret / verdecken vñnd
ferben wil / vñnd vnser Christliche Kirche / vnter einem ver-
borgten schein / wiederumb in die Papistische irthumb vñnd
grewel

grewel führen / vñnd vom geferbten Interim in Gotteslesterige
Iterum vñnd Gottlosen abfall machen wil / Das wir nun vnser
Gewissen entfreen / vñnd Seelen seligkeit verwarren / wollen wir
hie vnterschiedlich von der buß anzeigung thun / vñnd vnser
meinung erklären.

Das der mensch nach der Tauffe / vñnd nach dem als
er new geboren ist / oft inn grosse vñnd schwere sünde falle /
vñnd das ihm / wenn er felt / die buß von GOTT gebotten /
als erkenntnis vñnd bekentnis seiner sünde / Rew / glaub vñnd
besserung nötig sein / vñnd one die / mit GOTT nicht wieder
konne versünnet werden / sondern sterbe vñnd verderbe / in seinen
sünden / halten wir also recht vñnd anders nicht. Denn buß
predigen / ist nicht anders / denn das man lehre / aus dem Ge-
setze die sünde erkennen / berewen / sich bessern / vñnd dem Euan-
gelio glauben / das den bußfertigen / vergebung der sünde in
Ihesu Christo verkündiget / vñ vorthin sich für sünde hüten /
vñnd zu allerley Gottseligkeit vñnd tugent beflüssigen / vñnd seind
also Christus / die Propheten vñnd Apostel / Buß vñnd Euan-
gelions Prediger gewest / Mar. j. Lu. xxiij. Vñnd Buß ist ni-
cht ein Ceremonia oder Sacrament / sondern ein stericher streit
wieder die sünde / vñnd ein fleissig anhalten / an ein Gottfürch-
tig leben vñnd Gottes gehorsam / vñnd allerley Gottseligkeit
rechten fruchten.

Vñnd das also balde / wenn dem Sünder seine sünde von
herzen gerewen / vñnd er mit ganzem vertrauen / zu dem
Thron der gnaden vñnd barmherzigkeit Gottes gehet / vñnd
glaubt / das er gewisslich vergebung der sünde empfangen /
durch die zusage des Herrn Christi / vñnd das die schlüssel oder
Absolution zureichen / mit diesen worten des Herrn Christi
befohlen sey / wie mich mein Vater gesand hat / also sende ich
euch / Nemet hyn den heiligen Geist / Den ihr die sünde verge-
bet / den sein sie vergeben / wirt in keinen zweiffel gestellet / es
mus aber in solcher heilwertigen Buß sein / der glaub der auff
die verheissen gnade Gottes / gantzlich bawe vñnd vertraue /
sonst.

sonst würde die Pœnitentia verdamlich sein / wie Judas / Saulus vnd aller verzweiffelte leute stetz gewest ist / vnnnd kan keine Contrition, Confession vnd Absolution, on den glauben nütze sein / Das die Absolution des Priesters / auff der einsetzung vnd dem wort Christi gegründet sey / vnd das die genade / die durch die Absolution dar gereicht wirt / Gottes sey / vnd nicht des menschen / vnd sey allein die amptes verrichtung des Priesters / ist nicht wieder zusechten / doch das durch das wort Priester / nicht ein geweyheter oder gesalbeter Pfaff verstanden werde / sondern ein iglicher Seelenforger / zum kirch / ampte ordenlich von der Christlichen gemein beruffen / vnd dazu ordiniret / vnd die krafft sünde zu lösen / vnnnd zu binden / nicht auff die würdigkeit der weihung gesetzt werde / wie die Papisten zu thun pflegen / Das den Priestern odder Pastorn / vnd Lehrern der Kirchen Christi / nicht allein gewalt gegeben sey / die sünde zu lösen / sondern auch zu binden / vnd dieselbige nach des Herrn Christi befehl / vnd anders nicht / an die Busfertigen / vnd wieder die Unbusfertigen solle gebraucht werden / ist vnleugbar.

So aber diese geistliche vnd kirchen gewalt der Schlüssel / vom Herrn Christo gegeben / solte auff eusserliche vnnnd weltliche gewalt gedeuter vnnnd gezogen werden / damit der Besten / Bischoffe vnd Pfaffen / freuel / mutwill vnd Tyraney zubestetigen ist vnrecht. Denn der Schlüssel gewalt ist geistlich / vnnnd nicht weltlich / gehört zum inwendigen menschen / vnnnd ist dem gewissen zu gut geordnet / vnnnd nicht zu weltlicher regierung.

Das auch Pœnitentia odder Bus / die von den Interim meistern in diese drey stück / als Rew / Orenbeicht / vnd genuehigung geteilt wirt / ein Sacrament sey / vom Herrn Christo eingesetzt / vnd das in diesen dreien stücken / die krafft eins waren Sacraments sein solle / vnd das sie heiligen vnnnd vergebung der sünde wirtken / vnd mit sich bringen / vnd Götlicher zusag / Siegel vnnnd verheiffung sein sollen / dadurch Gottes gnade

gnade gegeben / vnd denen / die da reuen / in das ohr beichten / vnd die auffgelegte genuehigung bezalen / vergebung der sünde / des Herrn Christi verdienst / erlöschung vnd das ewig leben solle applicirt werden / Ist vnrecht / vnd ist öffentlich wieder die Schrifft vnd den glauben Christi.

In der Bus / ist wieder Element, noch Visibilis Materia, die da were signum Visibile Inuisibilis gratiæ, auch kein wort vom Herrn Christo geredt / verordnet odder befohlen / welche doch nach S. Augustini / vnnnd der Römischen Kirchen lehr / de Substantia Sacramenti sein / vnnnd one die auch nichts / Proprie zu reden / ein Sacrament im neuen Testament sein kan / vnd kan derhalben die Römisch Bus / kein war Sacrament sein oder heissen. Wir halten die beicht vnd Absolution in der Kirchen / so sie recht gebraucht werden / seer hoch vnnnd nötig / Das sie aber solten Sacramenta sein / die ex opere operato heiligen / vnd vergebung der sünde wirtken / ist nicht zubeweisen / es ist auch dem Glauben an Christum zuwider / vnd dem Euangelio Christi / vnd ganzer Schrifft entgegen / Auch ist es ein öffentliche vorleuchnung der Erlösung Christi / der Tauffe vnd der gnade Gottes verspottung / vnnnd ein vordamlicher irthumb / das die Papisten / die Pœnitentia vor ein Sacrament ausschreien / vnnnd darumb einführen / das die menschen durch den schein / dieses vormeinten Sacraments dahin müchten beredet werden. Das man durch Rew / Orenbeicht vnd Satisfaction, vordiene vergebung der sünde / vnnnd bezale Gott die schuld der sünde / welche lehre des Teuffels lehre ist / in der Christlichen Kirchen keins weg zu leiden oder zu dulden.

Vnd ist so weit gekommen / das sich der Römischen Kirche Pfaffen vñ Sophisten nicht schemen / zu schreiben vnd zu lehren von der pœnitentia oder bus / das sie ex opere operato, das ist / das die rew oder schmerz begangner sünde / vnd die orenbeicht / oder erzehlung der sünde / vnd die werck so zu der Satisfaction vom Beichtthörer werden auffgelegt / alles geben vnnnd

Schola.
Theolo.

vnd außsrichten / das zu erlangung des ewigen lebens gehört.
Welche lehre ihe öffentlich Gotteslesterig ist.

Denn sie schreiben also / vnd seint ihre eigene wörter / Per
Pœnitentiam homo absoluitur a peccato, Reconciliatur Christo,
Restituitur Ecclesiæ, diratur spiritualibus donis, efficitur de Filio
Diaboli Filius DEI, aperitur ei Paradisus, reparantur bona opera
peccato perdita. Item, Pœnitentia impium iustificat, delet,
lauat, mundat, gratiam infundit, uiuificat, uitam æternam do-
nat, pœnam æternam uitare facit, a peccatorum sequelis liberat,
remissionem peccatorum adfert. Vnnd sagt das Interim
auch / Das das vormeinthe Sacrament Pœnitentia / krafft
habe zu heiligen / Wie die Sacrament haben / vnd verglei-
chet also diesen Ritum zu rewen / beichten / vnnd Satisfaction
thun / dem Sacrament / der Tauffe / vnnd der Eucharistien,
von Christo dem **HERRN** selbst verordnet vnnd einge-
setzet. Diese vnd der gleichen Gottlose lehre / wirt das
runder geschmückt, das die Busse ein Sacrament sein vnnd
heissen solle / vnnd darumb ist diese meinung vnnd lehre vnre-
cht / das die busse ein war Sacrament sey / das auch die busse /
Das ist / Rewe / Orenbeicht / vnnd genugthuung / nach der
Tauffe / das ander bret sey / im Schiffbruch / Das ist / das die
menschen / die nach der Tauffe / dadurch sie aus der sünde vnd
tode gezogen / vnnd errettet sein / fallen vnnd sündigen / durch
die Busse wiederumb errettet werden / das sie in ihren sün-
den / vnnd in dem ewigen tode nicht versaußen / gleich wie die
errettet werden / die Schiffbruch leiden / vnd mit einem Brete
zu lande schwimmen / das sie nicht ersaußen / Denn diese lehre
macht die entpfangene Tauffe gar zu nichte / vnnd entzeucht
dem **HERRN CHRISTO** seine erlösung / genugthuung
vnnd ehr / vnnd setzt die Orenbeicht vnd Satisfaction / an
seine statt / welche von keinen Christen anzunehmen ist.

Von der Beicht.

Das die

Folio 2

XLI.

Das die Beicht inn der Kirchen nütze sey / zu heilen die
Wunden / durch die sünd empfangen / das ist / zu vnter-
weisen / zu raten / vnnd durch Gottes wort zu trösten /
vnd nicht die sünd weg zunemen / sein wir nicht in abreden /
wir haben die Beicht auch mit der priuat absolution stet in
vnsern Kirchen erhalten / vnnd vorthin stet zu halten mit
fleis gelehrt.

Das die Beicht aber solte sein causa / dadurch die sünd
weckgenomen / vñ ex opere operato vergebung der sünd erlan-
get / vnd die wunden der sünd geheilet würden / ist vnrecht / ist
vnserm glauben zuwider / vnd hebet auff des Herrn Christe
verdienst vnd genugthuung.

Das die Beicht vnd die erzehlung der sünd nicht zu weit
vnd enge gespannen solle werden / auff das die Conscientien
mit erzehlung aller sünden / die an sich auch vnmüßig ist /
nicht beschweret werden / ist billich / Denn alles mus inn der
Kirchen zur lehre vnnd trost der gemein Gottes gebrauchte
werden.

Das der mensch die wunden seiner Conscientien / die er
wil geheilet haben / Das ist / da er rat vnnd trost inne begert /
solle auffdecken / vnd sich raten lassen / ist recht. Doch also
das durch das wort heilen nicht verstanden werde / das ver-
gebung der sünd durch die Beicht / das ist durch das opus ope-
ratum Confessionis / erlanget werde.

Das dem glaubigen so wol die vngbeichten als die ge-
beichten sünd vergeben werden widerfechten wir nicht / Das
aber durch erzehlung der sünd / die vergebung der sünd erlan-
get werde / ist vnrecht.

Das in der Beicht aus der Absolution, welche nichts an-
ders ist / denn eine gnedige zusag des Herrn von vergebung der
sünd / verzeihung der sünd durch den glauben geholet werde /
vnd derhalben die Beicht dem menschen keine beschwerung
aufflegt / sondern der Absolution halben / den glaubigen trost
bringet / ist nicht zu widerfechten / weñ sie recht gebraucht wirt.

L

Das auch

Das auch die Beichte für dem Priester / nütze vnd dienstlich sey / zu forderung der lehr des Catechismi vñ Christlicher disciplin, zu einem zeugnis des glaubens vnd lebens vnd nöthiger vnterrichtung / das gewalt sünde zu lösen vnd binden in der Christlichen Kirchen sey / vnd das den Busfertigen die nach der Tauffe gefallen sein / in der Kirchen vergebung der Sünden bleibe / das die gemeine auch wisse rat / vnterrichtung vnd trost zubekomen vnd zu finden / vñnd jederman mit guter vnterrichtung vnd bescheidenheit zum Sacrament des leibs vñnd bluts Christi / müge gelassen werden / sein wir gestendig / haben auch stet geraten / vñnd ratens noch / das die Beicht zu fürgeschriebnem gebrauch nützlich gehalten werden. Doch also das niemand an gewisse zeit verhafte / auch nicht mit aller Sünde erzehlung beschweret werde / nach dem solche erzehlung / dem erzeler vñndienstlich / vnd dem Beichtthörrer beschwerlich vnd ergerlich ist / vnd diese irrige opinion dabey ist / das die erzehlung der sünde nöthig sey / vergebung der sünde zu erlangen.

Das aber die Römische ohren Beicht solte Iuris Diuini, vnd zu vergebung der sünde vñnd Seelenseligkeit nöthig sein / von dem Herrn Christo auch also gebotten / odder von seinen Aposteln gelet vnd geübet sein / Ist ertichtet / Wir wissen die Conscientien auch der massen / mit der Beicht nicht zubeschweren / Dieweil sie Christus der Herr vnd seine Apostel damit verschonet haben / wissen auch für keine sünde zu achten / oder zu lehren / das GOTT zur sündt nicht macht / So ist sie auch erstlich vom Innocentio dem dritten inn Lateranensi Concilio gebotten / Tripartii. Hist. lib. ix. ca. xxxvj. Tennes auch die Beicht eine gewonheit / vñnd nicht Gottes gebot / Bonauent. Bonauentura super Sent. lib. iiij. Cap. xvij. sagt. Das beichten / ehe des Innocentij Gebot kam / frey gewesen sey. Es disputirn auch die Lehrer / die bey den Papisten Autentici sein / das die Beicht nicht sey / Iuris diuini, Longobardus / lib. iiij. dist. xvij. Gratia, de Peniten. dist. Vbi. Panor. in c. omnis utriusq. lexus.

Lateran.
Concil.
Tripar.
Cult.
Bonauent.
Longob.
Gratia.
Panor.

Damit

Damit wollen wir aber die Beicht / so weit sie der Kirchen nützlich vnd besserlich ist / vñ wie vor gemeldet ist / gebrauche wirt / nicht verworffen / sondern erhalten / vnd vns hir in allen wolgeordneten Kirchen stet gleichformig halten / wollen allein / das die Conscientien nicht beschweret / vnd Christliche freiheit / nicht zur sünde gemacht werde.

Das die form vnd wort der Absolution / dermassen solle gestalt sein / das sie der beichter hören vñ verstehen könne / das ihm aus krafft / verdienst vnd wolthat Christi die sünde vergeben werden / nach seiner zusag / lauter vmb sonst / aus gnaden / durch den glauben an Christum / vnd das das wort Christi / Denen ihr die sünde vergebet / den sollen sie vergeben sein / den absoluirten in seiner Conscientien / der vergebung der sünden / gewisse mache / ist die warheit / es ist aber bis anher / die absolution im Babstthum viel anders gebrauchet / vnd auff menschen verdienst gesprochen worden.

Das die Kirche vnd ire Priester oder Seelensorger / niche allein von Gott gewalt haben / sünde zu lösen / sondern auch zu binden / so weit sich dieser beider Schlüssel gewalt erstreckt vnd das inen hiedurch gewalt zu richten gegeben / von verlassung vñ behaltung der sünde / vnd nicht weiter / das auch niemand der Schlüssel gewalt könne gebrauchen / Ihr verstehe denn / wem er die sünde vergeben / oder behalten solle / lasse wir recht sein.

Das aber daraus solte folgen / wie das Interim schleust / Die gewalt sünde zu lösen vnd zu binden / künnte nicht recht gebraucht werden / Es künnte auch der verwunte mensch nicht geheilet werden / es würden denn alle / heimliche im hertzen verborgen oder sunst mit der that / heimlich vollenzogen sünde / in der mündlichen Beicht erzelet / eröffnet / vñnd entdeckt / ist ein öffentlicher irthum / vnd ein schedlicher Conscientien strick / dauon der Herr Christus vñnd seine Jünger nichts gewußt / auch nichts befolhen.

Denn so das war were / müste die Beicht iuris Diuini sein / als

Lij

sein / als die Potestas Clauum ist / vnnd muste die vergebung der Sünd stehen auff die erzehlung der sünd / vnnd menschen werck / nicht auff Gottes zusag / vnnd des Herrn Christi verdienst / sondern auff das opus operatum Confessionis, Wie denn die Papisten geleret haben / Vnnd die Interim schreiber scheinlicher weise mit geferbten Worten / gern wider einfüren wolten. Vnnd dieweil alle sünde nicht können erzelt werden / niemands auch gewisse ist / der erzehlung aller seiner sünd / so muss die vergebung der sünde / vnd Gottes zusag stet vngewisse / vnd vnser glauben zweifelhaftig sein vnd bleiben / Vnd hebt diese Gottlose opinion des Interims / also auff die Christliche freyheit / Macht vnter dem schein Göttlichen namens gebott vnd sünd / in der Kirchen Gottes / da kein gebot oder sünd ist / verwirret vnd beschweret die conscientien on alle not / mit geboten welchs doch von Gott zue thun verboten ist / Setzt auch die vergebung der sünd auff des Priesters verstand vnd bescheidenheit / gleich wie das heilen vnd helfen / des verwundten menschen auff des Arztes kunst gesetzt wirt / Vnd wiewol der Priester in der Kirchen allein ist ein Minister promissii alieni meriti ac beneficij, non Iudex. Das ist / dieweil der Priester allein ein diener ist vnnd nicht ein richter / Als auch S. Ambrosius sagt / Verbum Dei dimittit peccata, Sacerdos exhibet officium, & nullius potestatis iura exercet, de Poeni: dist: 1. c. Verbum Dei. So stehet je die vergebung der sünd nicht auff sein iudicium vnnd erörterung / sonder auff die erkenntnis vnd bekenntnis der sünd für Gott / vnnd den glauben vnnd guten fürsatz / des / der da beichtet / Wenn die vergebung der sünd solte auff des Beichthörers erkenntnis stehen / so konte sie nimer gewisse sein / Denn der Beichtörer konte zu zeiten feilen vnd fren / vnd sonderlich wenn er vngelart oder nicht trewlich vnnd gnugsam berichte würde / Darzu so hat auch Gott selbst der Herr Christus vnd die Aposteln ire Absolution vnd vergebung der sünd nicht gerichtet nach der erzehlung der sünd / sondern nach der sünd.

sünde bekenntnis ins gemein / vnd nach der bitte / vnd den glauben an Christum der jenigen / so die absolution odder vergebung der sünde suchten / vnd begerten. Vnd also absoluirte vnser Herr Gott selbst den Zölner im Tempel / Das berüchtigte sündige Weib / Der Herr Christus / den Sichebrüchtigen / Zachum vnnd alle andere / S. Petrus den ganzen hauffen volcks. Acto. ij. Philippus den Remerer der Königinnen Candaces. Acto. viij. Vnd haben / wieder der Herr Christus noch seine Apostel die absolution vnnd vergebung der sünde / an solche Römische Orenbeicht / gehenget / Vnd auff gehörte erzehlung der sünde nicht absoluirte / vnnd gebürt sich auch nicht / vber der Schrifft vnd des Herrn Christi / vnnd seiner Aposteln lehr vnd Exempel / etwas der Christlichen Kirchen auff zu legen / vnd ihre Conscientien / mit solcher fehrlichen vnd schedlichen tradition zubeschweren / sondern sie zu lassen in der freyheit / damit vns der **HERR** Christus besreyet hat / Gala. v.

Luce. 18.
Luce. 7.
Luce. 5.
Luce. 19.
Acto. 2.
Acto. 8.

Darzu ist diese Bessliche tradition der Sophisten / vnd des Interims meinung / von erzehlung aller vnd auch der heimlichen sünde / ein ganz fehrlich / ergerlich / verretlich Teuffels fund / zu einfürung vieler sünde vnd verreterey / vom Teuffel selbst / zuerhaltung seins reichs erdacht.

Gala. 5.

Es haben auch frome Gottselige ehrliche leute / lange für dieser zelt / sich solcher meuchelbeicht / der heimlichen sünd lassen missfallen / vnd haben sie als schedlich geacht / vnter welchen ist Crystostimus einer / Es hat auch die erfahrung gelehret / das gewisse vrsach dadurch gegeben sey / zu grossen vnnd vielen erschrecklichen sünden vnd schanden / vnnd das in solcher Beicht / durch der Pfaffen vnnd Mönchen fragen / vieler leut laster / sünde vnd schande zu wissen gekriegt haben / dauon sie sunst / ihr lebelang / nicht gehört / vnd nichts zu wissen gekriegt hetten.

Es ist diese selbige meuchelbeicht / auch zuuerraten lant vnd leut / vnd zubeschwerung des Römischen Stuls / dem alles

was ihm zuwieder ans eides pflicht / müste vermeldet werden / ein sonderlicher Sataniſcher griff / den auch weltliche Oberigkeit nicht leiden ſolte / Denn durch die weiſe kriegt der Babſt / vnd ſein anhang / alle heimlichkeit aller radeſchlege vnd hertzen zu wiſſen / darnach er denn ſeine Practiken zu richten weiſt / denn alles was das Gewiſſen / eid vnd pflicht der Beichtthörer belanget / das können vnd müſſen ſie nicht verſchweigen.

So auch das Interim vnter dem / das die Kirche vnd ihre Pfarhern zu binden / zu löſen / vnd richten / macht haben ſollen / Das ſcrinium pectoris vnd die vngemeſſene Tyranniſche gewalt des Babſts / vnd die Reſeruation Caſuum, in erlich ſünden wolte begriffen haben / vnd die geleſtricke wieder anrichten / iſt ſie der maſſen nicht einzureumen.

Von der Genugthuung.

Nach dem das Interim der Satisfaction vnd genugthuung / als des dritten teils des vermeinten Sacraments / der Buſs halb verſchweiget / vnd vndeutlich daher ſtammet / laſſen wirs auch mit halb ſtilſchweigen da hin fahren / doch mit dieſem bedencken / Das ſich die Interim ſchreiber / der irrigen vnd Gottloſen lehre von der genugthuung / ſo bis anher im Babſthumb geleret iſt / ſelbſt ſchemen zubekennen / vnd mit ihrem ſtammeſchweigen ſie fallen laſſen / dörffe man zwar nicht vnterſchiedlich reden / de publica & priuata Satisfactione, welche zur zucht gehöret / vnd nicht zur bezahlung / vnd ablöſung der ſünde.

Die Papiſten vnd Interimmiſten brauchen des worts Satisfaction, vnd genugthuung / alſo das ſie / dadurch die verdienſt menſchlicher werck / an Chriſtus ſtat ſetzen / vnd ihnen die vergebung der ſünde zuſchreiben / darumb iſt die lehre von der Satisfaction im Interim / ein vberaus Gottloſe lehre / vnd von keinem Chriſten anzunehmen / ſie iſt auch vnſerm glauben an Chriſtum / ſtracks zu wieder. So viel publicam Satisfactionem

factionem betrifft / auff Chriſtliche meſſige vnd tregliche weg ge ſtellet / nicht zur bezahlung der Sünden / ſchuld vnd pein / ſondern zu der diſciplin / wie ſie für alters gehalten iſt / ſtreiten wir mit den Papiſten nicht / Es iſt vns auch nicht entgegen / Das ein ernſtliche / nödrige / billiche vnd beſſerliche diſciplin, möchte gehalten werden / in den Kirchen / vnd wolte den Biſchoffen auch groſſen danck wiſſen / Auch vnſers vermügens darzu helfen / Das ſie zu ihrer eigen / ihrer Cleriſey vnd ſamt aller andern Chriſten hoch vnd nidrigs ſtands / beſſerung vnd menniglichen zum Exempel / eine rechte Kirchen diſciplin, mochten wieder anrichten vnd erhalten helfen / von welcher öffentlicher Publica vnd Canonica Satisfaction gebrauchet / allenthalben viel geſchrieben ſtehet / inn der alten ſchriften vnd hiſtorien / daraus nach gelegenheit / eine nützliche form konte gezogen werden. Hiero. de abſol. fabiole Am-
bro. Theod. Cypri. lib. 3. Epla. Euseb. Eccl. Hiſt. lib. 6. Cap. 25. Hiero. Cyprias
6. Item, lib. 5. Cap. 28. 67. Tripar. Hiſto. lib. 9. Cap. 25. Gra- Euseb.
tia. de Pœni. diſt. 1. Es iſt aber dem Babſt / Biſchoffen / Pfaſſen vnd Interimmiſten vmb die Chriſtliche diſciplin vnd zucht nicht zuthun / ſondern vmb ihren ſchendlichen gewinſt / vngemeſſene gewalt / vnd Tyranny / vnd vmb das ſeine feiſte Iterum / vnd ihren heidniſchen Epicureiſmum.

Das die Schreiber des Interims ſagen / das die genugthuung / ſo die ſchuld vnd ewige ſtraffe verſünet / allein dem Herrn Chriſto ſolle zugeeignet werden / iſt recht.

Das aber das Interim weiter ſagt / das die genugthuung / ſtehe in den fruchten der buſs / die da entweder gutwillig angenommen aus eigenem guten willen / oder durch den Pfarhern / odder beichtthörer auffgelegt werde / iſt inſidiöſe vnd fehrtlicher weiſe alſo geredet / Das die Sophiſten vnd Interimmiſten / zu gelegener zeit / daraus alle falſche Beſtliche lehre / von der ſatisfaction / widerumb können erzwingen vnd einführen / Darumb müſſen wir vnſern bericht / hienon vnderſchiedlich anzeigen.

Das

Dan. 4.

Das durch die fruchte / rechtschaffene busß von Gott befohlen / Als Almosen / Gebet / Fasten / vnnnd allerley gute werck / die der gehorsam Göttlicher Gebotte erfordert / vnnnd aus rechtem glauben vnnnd liebe herfließen / Göttlichs Zorns / straffe fürkomen / lindern / vnd abwenden / von wegen der gnedigen zusage / den fruchten ware busß von **GOTT** verheissen / Ist recht. Also hat auch Daniel / dem König zu Babel Nabuchodonosor gepredigt / vnnnd geraten. Das er sich los machen solte von seinen sünden / durch gerechtigkeit / vnnnd ledig von seiner misserhat / durch wolthat an den armen / So würde der **HERRE** gedult haben mit seinen sünden.

Das aber die fruchte der busse / sie sein vnd heißen wie sie wollen / opera satisfactoria oder satisfactio sein / vnd ex opere operato / vergabung der sünde erlangen / vnnnd **GOTTES** zorn abwenden / Ist vnrecht / vnd der ganzen Schrifft entgegen / vnnnd besterigt einen falschen verdienst menschlicher werck / vnd felscht vnsern glauben / an Ihesum Christum vnsern einigen erlöser.

Das auch one diese stück der busse / als von sünden ablassen / vnnnd sich für den sünden hüten / restitution thun / zugefügten schaden compensiren vnd reconciliren / den der offendieret vnd beschediget ist / **GOTTES** zorn vnd straffe / ausgenommen den fall der noth / nicht könne verhütet werden / Ist recht. Denn richten wir vns selbst / so werden wir von **GOTT** nicht gericht / Sunst werden wir gewislich / von Gott gerichtet vnd gestraffet / vnnnd können der straffe nicht entgehen.

1. Cor. II.

Das Gott auch nach angefangner Busß vnd erlangter reconciliation vnd versünung der person / bekante vnnnd tüchtige sünde / andern zum exempel gestraffet werden / als an David / Moise vnd Aaron gestraffet sein / sein wir gestendig. Aber das diese straffe solte Satisfactoria oder Propiciatoria sein / Das ist / das sie ein gnugthuung sein solte / Dadurch
Gott

Folio.

XLV.

Gott versünnet / vnd für die sünde genug gethan werde / ist vnrecht / vnnnd der Schrifft vnd vnserm glauben / an Ihesum Christum ganz zu wieder. Das aber die Sophisten von der Satisfaction sagen / Das Christus allein vor die erbünde genug gethan haben soll / Vnd das durch die Busse vnd ihre fruchte / die sünde nach der Tauffe begangen / bezalt werden / ist ein vnverschempfte lügen / dadurch die verdienst Christi / vnser glaub vnd die ganze Schrifft verdampt vnnnd verworffen wirt. Vnd wissen diese lere nicht anders / denn für einen verfluchten irthumb zuhalten.

Das die fruchte rechtschaffener Busß / die sünde in menschen in diesem leben etlicher massen stille / Vnnnd die vrsach zu sündigen abschneide / geben wir zu / doch gestehen wir nicht / das sie rechtfertigen / vnd der sünden schuld odder pein bezalen.

Das aber der rechten vnd warhaffteigen busse fruchte / ein genugthuung sein sollen / damit Gottes zorn gestillet / vnd der sünden zeitliche pein hinweg genommen / vnnnd der mensch **GOTT** versünnet werde / Wie sonst die Papiisten leren / ist one grund vnd vnrecht geredet.

Das auch die ertichten guten werck / als der Pfaffen vnd Mönch opera Supererogationis vberige gerechtigkeit / Messen / Seelbad / Ablass / Wallfarten / Fraterniteten / Klosterleben / Den Rosenkranz / Betten / Altar v. and Messen stiften / Unterscheid der Speise / Fasten / Sich mit Gelübten verstricken / Glocken teuffen lassen / Creutz / holz / vnd steine weihen / Sich selbst geißeln / Wullen vnnnd Panzer an der haut tragen / vnd was des Narrenwercks mehr ist. Das / was in des Babsts Gauckelsack gehört / solten fruchte der busß sein / vñ zu abwendung Gottes zorns / vnnnd straffe dienstlich sein / ist vnrecht / es sein Gotelose misßbreuche / Da Gott mit zu zorn vnd straffe gereizt / vnnnd die arme Kirche Christi Jemerlich betrogen / geschonden vnd geschabet / gestreuffet vnd dieblich außgesogen wirt.

III

Dem

Denn es ist ihē ein greuliche Gotteslesterische lehr / der Sophisten / von der busß vnd rechtfertigung des menschen / Als nemlich / das er rechtfertig werde durch **GOTTES** barmherzigkeit vnnnd gerechtigkeit / das ist / durch die liebe / des sünders rewe / vnd straffe / die Gott hie im leben zuschickt / vnd nach dem tode im Fegefeuer aufflegt / auch durch das verdienst Christi / vnnnd seiner heiligen / durch Indulgentien vnnnd andere werck / so in des Babsts Gauckelsack gehören / vnnnd wird die erlöschung / die allein in Christo ist / ganz verworffen / vnd menschen werck an seine stat gesetzt / **ES** wird auch **GOTT** vnnnd sein wort lügen gestraffet / vnnnd mannichfaltig gelestert.

Vom Sacrament des Altars.

Das Capittel anhebende / Wer nun durch das Sacrament der Busß ect. Ist ganz kindisch / tunckel / verworren / vnnnd vnbescheiden gesetzt / Auch also das sich das Interim zu dieser zeit / Darinn so viel / vnnnd so klar / vom Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi geschriben ist / Also von der sachen zu reden wol schemen möchte / **ES** scheint aber aus dem Interim / das den Interimisten an den waren Sacramenten **CHRIST** wenig gelegen sey / Vnnnd das sie wol die Tauffe vnd die Communion des Leibs vnnnd Bluts Christi darumb geben / Das sie ihre ertichte Sacrament / Messen / vnd Gotlose eigennützige mißbreuche mochten behalten / vnd den Ruchengewinst stifften / Vnd lieffen die liebe Kirche wol dahin faren / Was aber in diesem Capittel zu verwerffen vnnnd anzunemen ist / wollen wir vnterschiedlich anzeigen.

Das der **HERR** Christus die Communion seins Leibs vnnnd Bluts / in oder vnter sichtbarlichen zeichen des Brots vnd weins / angeferet hab / Das dieselbige Communion odder Eucharistia Christi, ein Sacrament sey Proprie geredet / Vnnnd das in der Conunion vnnnd Eucharistia des **HERRN** Christi /

Christi / sein war Leib vnd Blut in vnd mit dem Brot vnnnd Wein ausgeteilet vnd empfangen werde / ist recht.

Das wir als glieder / wenn wir das Sacraments / des Leibs vnd Bluts Christi / im glauben empfangen / dem Herrn Christo / als dem heubt vereinigt vnnnd eingeleibt werden / Das auch die gleybigen / durch die Geistliche speise oder Communion des Leibs vnd Bluts Christi im ein geleibt / zu allem guten jr leben lang auffgezogen / erneret vnd gestercket werden / ist die warheit / Dis kan aber on den glauben an Christum nicht geschehen / Darumb solte das Interim des glaubens hiebey nicht verschweigen.

Wie wir aber alle zeit in vnser vnuollenkomenheit vnnnd schwachheit / bis in die gruben bleiben / so muss auch stet die genießung des Sacraments als eine heilsame Ergney bleiben / vnd im glauben gebraucht werden.

Das die eusseliche vnd sicheliche Materia, des Sacraments / des Leibs vnd Bluts Christi / Wein vnd Brot sey / vnd die Forma die das Element zum Sacrament / Leibs vnd Bluts mache / des Herrn Christi wort / befehl vnd ordnung sey / halten wir recht vnd anders nicht.

Das allein die pronounciation dieser wörter / vber das Brot vnd wein gesprochen / Das ist mein Leib / Das ist mein Blut / des Newen Testaments / etc. Die ganze Form sein solte / ist vnrecht gleret. Wir müssen coniungeren alles was Christus der Herr zu diesem Sacrament verordnet vnnnd befolhen hat / vnd was sonst de Intentione vnd Attentione Consecrantis pfleget disputirt werden / lassen wir als ein vnnötig vnd vnnütze verworren geschweze faren.

Das dieses Sacraments Substantia vnd wesen auff des Herrn Christi wort / einsetzung / befehl / vnd ordnung gefandirt sey / vnd das Brot vnd Wein / durch sein wort vnd ordnung / dabey sein krafft / macht / vnd würckung ist / im Abentmal des **HERRN** Christi Leib vnd Blut sey / Das auch die jenigen / die dem **HERRN** Christo nicht glauben / das da sey / sein Leib

sein leib vnd blut nach seinem wort / den **HERREN** einen Lügner schelten / vnd an seiner Almechtigkeit zweiffeln / bekennen wir für die warheit.

Das man nicht vnbesunnen mit leichtfertigkeit zum Sacrament gehen solle / sondern den Leib des Herrn vnterscheiden / vnd ganz fleissige achtung darauff haben / das man nicht vnwürdig das Sacrament empfangen / vermanen wir mit allem fleiss.

Das aber die würdigkeit das Sacrament würdiglich zu empfangen / stehen solte / inn der reinigung der Römischen bus / von dem Priester in der Beicht auffgelegt / Nemen wir nicht an / Sondern haltens für ein Menschen Getichte / das der Schrift / vnd vnserm Christlichen glauben ganz entgegen ist / vnd den Herrn Christum seiner ehr beraubt / vnd seine Satisfaction verwirfft.

Die würdigkeit aber der empfangung des hochwürdigen Sacraments des leibs vnd bluts Christi / setzen wir nicht in des menschen würdigkeit / vnd reinigkeit / Sondern in des Busfertigen menschen glauben / der auff die erlösung vnd vergeltung der sünden durch den tod Christi erworben / gebawet stehet. vnd setzen nicht die würdigkeit / das Sacrament zu empfangen / auff vnser eigene würdigkeit vnd verdienst / auch nicht auff eusserliche gleisnerey ertichter Bus / sondern auff der ganzen Personen glauben / vnd rechtschaffene fürsatz vnd besserung / die aus dem glauben herfließen / vnd qualiter uere poenitentium anzeigen.

Vnd die Gleichnis von der euacuation vnd reinigung / schickt sich hieher gar nichts / Denn würdig zu empfangen den leib vnd das blut Christi / stehet nicht in vnser reinigkeit vnd würdigkeit / Vnd der sich würdig achtet Göttlicher zusag / vnd des Sacraments des Leibs vnd Bluts Christi / der empfehet das vnwürdiglich / wie denn die Kirche stetz glaubt / vnd gelehret hat vnd gesagt / wenn einer das Sacrament wolte empfangen. *Domine, Non sum dignus ut intres sub tectum meum.*

Das aber:

Das aber das Interim die fürgehende reinigung der Römischen Bus zuschreibet vnd leret / das solche Bus die rechte bereitung sey / den Leib vnd das Blut Christi würdiglich zu empfangen / nemen wir nicht an / denn so das war were / müsten die alle das Sacrament vnwürdiglich haben empfangen zu ihrer verdammis / die es füransetzung der Römischen Bus genossen haben / vnd noch in der welt allenthalben genieffen.

Demnach so das Interim die Communion des Leibs vnd Bluts Christi ein Sacrament des Altars nach gemeinem gebrauch ohne Sophysterey / nennet / Lassen wirs den wortzanzel zuerhüten / dahin faren. So aber das Interim hiemit das meinete / Wie die papistische Pfaffen hievon pflegen zureden / Vnd leren / Das das Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi / nicht könne ein recht Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi sein / es würde denn vom Priester in der Messe vnd auff einem gewelheten Altarstein consecrirt / nemen wirs nicht an / Vnd halten die form vnd art zu reden für vnrecht / Denn Christus mit seinen Jüngern / vnd die Apostel mit der Gemeine Gottes / haben das Sacrament am Tische / vnd inn den Heusern / da kein Altar gewest sein / ausgeteilet / gebraucht vnd genossen / So nun das Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi vom Altar seinen namen / Krafft / vnd Wesen haben solte / So müste das Sacrament / Das der Herr Christus selbst gegeben / vnd seine Jüngern ausgeteilet haben / vnd das sinst für die krancken in den heusern / vnd in den Gefengnissen mit der form / Als der **HERREN** Christus gebraucht hat für seinen Jüngern / nichts sein. Welches der Kirchen Gottes nicht ist abzunemen / Denn es ist widder die Schrift vnd Apostel gebrauch / Wir wollen mit dem Sacrament des Altars nichts anders als des Herrn Abendmal verstanden haben / Das das Sacrament *ex opere operato* / wie die Römischen Sophisten leren / vnd das Interim mit verdeckter listigkeit nachlesst / Gottes gnad /

M ij

trost //

erost/heil/vnd leben gebe / Nemen wir nicht an / Denn das heisset des Sacraments krafft / die auff Gottes wort / ordnung / befehl vnd Gottes gnedige zusag stehet/vnd der glaube entpfenget vnnnd ergreiffet/auff menschen werck vnd verdienst bauen / Vnd den glauben vnd Gottes zusag/ für nichts halten / Auch werden alle die jenigen / die des Sacraments gebrauchen / würdig oder unwürdig on vnterscheid der Göttlichen gnade/oder verlösung vnd verdiensts Christi/ vnd des ewigen lebens felschlich verträset/ vnnnd also zu ewigem verderbe verführet.

Von der Transsubstantiation.

DAs im Sacrament des Leibs vnnnd Bluts Christi/die Substanz des Brots vnd Weins verwandelt werde/ vnnnd allein die bloffe gestalt / Weins vnd Brots/ vnnnd nicht das wesen da bleibe / Nemen wir nicht an / Vnnnd aus diesen vrsachen / das die Papiisten die Transsubstantiation/zur vmbtragung/vnd anbetung / vnnnd zur Abgötterey/vielfeltig mißbrauchen/das der Herr im abentmal nicht die gestalt alleine / sondern wesentlich recht natürlich Brot vnd Wein / inn seine hand genomen/gebroschen/des gleichen den Jüngern rechten Wein zu trincken gegeben/vnd vnter sich zu teilen befohlen hat/vnd gesagt/das das Brot vñ Wein/ sein Leib vnd Blut sey/wie denn die Euangelisten davon deutlich reden / vnnnd wir dem Herrn zu ehren glauben / Der heilige Paulus nennet/den Leib vnd das Blut Christi/ auch Brot vnd Wein/lest dem Element seinen natürlichen namen vnnnd wesen/lest das natürliche wesen für sich bleiben/ vnnnd zeigt dabey GOTTES verborgen hohe werck an/das GOTT vber vnsern verstand durch sein wort/ordnung vnnnd befehl/ als ein Allmechtiger Herr schepffet vnd ausrichtet/ Als nemlich/das eben das Brot vnd Wein/sein Leib vñ sein Blut sey/ Vnnnd dieweil ein Sacrament / seine eigentliche substantialia haben soll/als nemlich ein sichtlich ding odder Element/vnd Gottes

GOTTES wort/so erfordert ihe die rechte natur vnnnd art des Sacraments/Das da im abentmal des HERREN / so wol Brot vnd Wein/sein vnd bleiben muss in seinem wesen/ Als das wort GOTTES für sich auch vnuorwandelt bleibt / Denn so die substantialia vorfielen / künfte des Sacraments definition vnd wesen nicht bestehen/Darumb ist nichts gewissers vnnnd bessers / denn also von diesem Sacrament redet / wie die Schrift dauon redet / vnnnd den wortzang von der transsubstantiation lassen fahren/vnd der Schrift folgen vnd glauben/die dis Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi Brot vnd Wein nennet/Das aber die vornunfft / hie neue spizige Sophisterey will gebrauchen vnnnd sagen / das die accidentia sine subiecto inn diesem Sacrament sollen sein / ist verlorn arbeit / vnnnd ein vnnütze speculation. Denn es strafft sie die Schrift/vnd das wesen an sich selbst. Es ist kein vernunfftiger mensch/ der nicht sehe vnnnd schmecke/das im abentmal des HERREN Brot vnnnd Wein / nach der Lehre Pauli vnd der Euangelisten/gegessen vnd getruncken werde.

Vnd diese spizfündigkeit/von der Transsubstantion/ ist anfänglich die vrsach der zweispaltung/von der wesentlichen jrrung des Sacraments/vnd die vmbtragung vnd anbetung des Sacraments.

Dieweil nun der Sophisten lägen von der Transsubstantiation gestraffet wirt/ beide durch das natürlich wesen / vnd die Göttliche Schrift / womit wollen denn die Sophisten ihre speculation von der Transsubstantiation beweisen/ vnnnd vns nötigen / Das wir wieder die Schrift das leren vnnnd glauben sollen / das die Schrift anders deutlich anzeigt.

Ob sie aber wolten sagen/Es hette Hildebrandus / der Gregorius septimus genennet wirt / inn seinem Concilio also beschloffen / Antworten wir / Der Babst habe keine macht/ Artikel des glaubens zu machen/ vnnnd etwas zubeschließen/ das

Das wieder Gottes wort ist / vnd einen vnnützen vnd vnnütigen spitzigen zank / in der Kirchen anzurichten / Vnd solche vnd dergleichen lose fragen zuerregen / ob die Meuse odder Motten / so in der Monstranz / oder sunst die Hostien verzehren / allein accidentia vnd kein subiectum essen / vnd so das blut Christi / aus dem Kelch gestürzt wirt / ob die accidentia allein vnd kein subiectum mit vergossen würde / Vnd der gleichen vnnötige leichtfertige frage mehr / die das figmentum von der transsubstantiation gebirt.

Das aber die alten Theologi schreiben / Das das Brot vnd Wein im Abentmal des Herrn / in des **HERREN** Leib vnd Blut verwandelt werde / Das es nicht mehr schlecht Brot vnd Wein sey / sondern sey der ware Leib vnd Blut **CHRISTI** / Das fechten wir nicht an / Wir deuten auch ihre zeugnis / wie sich das gebürt / nicht wieder / sondern mit der Schrifte / daraus sie geredet haben / vnd ist auch nicht zubefinden / das im anfang der ersten Christlichen Kirchen / von solcher verwandlung ihu gelehrt were / Als / Da im Abentmal des **HERREN** / das natürliche wesen / Brots vnd Weins solte ganz auffgehoben werden / vnd allein die accidentia one jenig subiectum da bleiben / Wie denn die kunstreiche transsubstantiation / Distillirer vnd Alchimisten Meister fürgeben / zu bestetigung ihrer mißbreuche / adoration / vmbtragung vnd andere Abgötterey / so man mit dem Sacrament wieder Gott vnd sein wort treibt.

Von der Celung.

In diesem Capittel / ansehende / Die Sacrament die wir lezt etc. Wirt deutlich angezeigt / Das das Interim nicht dahin gerichtet ist / Das die Kirche Reformirt die warheit erhalten / der leute Seelenseligkeit befördert / vnd rechte einigkeit / ruhe vnd friede mit guter Conscientien / in rechtem waren glauben möchte erhalten werden / sondern das der

das der Babst greuel / bekrefftigt vnd gesterckt werde / Vnd das ist der rechte Scopus des ganzen Buchs Interim / Was wir aber in diesem Capittel für recht vnd vnrecht halten / wollen wir vnterschiedlich anzeigen.

Das die Sacrament vom **HERREN** Christo eingefetzt / krefftig sein / vnd grossen vnd mannigfaltigen nutz bringen den menschen / wissen wir wol / Das aber die Celung ein Sacrament sey / Das die Conscientia / damit als mit einem dinge / das zu der vergebung der sünde vnd Seelenseligkeit / solte von Gott befohlen vnd nötig sein / vnd eines waren Sacraments Christi krafft haben / ist vnrecht. Diweil die Celung von Gott kein wort oder zusag hat / Welchs das fürnemst vnd höchste stück ist / in den waren Sacramenten / vnd der **HERREN** Christus die Celung den Aposteln nicht befohlen hat / sondern allein die Predige / vnd dabey die krafft gegeben / Mirakel zuehun / Vnd diweil die Apostel die salbung mit ole allein / als ein frey vngeladen werck gebraucht haben / kan die Celung / die bey den Krancken gebraucht wirt im Babsthumb / nicht gehalten werden für ein Sacrament von Gott eingefetzt / vnd vom **HERREN** Christo verordnet / sondern allein für eine Ceremonia vnd tradition / die nicht als ein Artickel des glaubens / der Kirchen ist auffzulegen / damit auch die Conscientien nicht zubeschweren sein / Als mit einem dinge zu der seligkeit nötig / wie die waren Sacrament / der Kirchen befohlen sein.

Die zusag / so bey der Celung vom heiligen Jacob / wirt angezogen / ist eine gemeine Gottes zusag / nicht an die Celung gehefft / sondern dem Gebett der gleybigen verheissen / vnd darumb sagt **S. Jacobus** nicht / Die Celung wirt den Krancke helfen / sondern das Gebett des glaubens / wirt den Krancken helfen / vnd der **Herr** / der darumb angeruffen ist / wirt in auffrichten / vnd so er hat sünde gethan / darumb er mit Kranckheit wirt heimgesucht / werden sie ihme vergeben sein / denn des gerechten Gebett / vermag viel / Wenn es ernstlich ist /

7

vnd das

Jacob. 5.
3. Reg. 17.

vnd das die krafft der hülffe Gottes nicht der Ölung/ sondern dem Gebet zu zuschreiben sey/ zeigt S. Jacob auch durch Elias des Propheten gebet vnd Exempel an/ vnd leret deutlich/ Das die zusag Göttlicher hülff schlechts dem Gebet/ one enige Ceremonien sey verheissen/ Denn Gott befiehlt/ Wir sollen ihn anrufen in der noth/ so wil er vns erhören/ vnnnd außshelffen/ Vnd was wir in dem namen Christi bitten/ wil vns der Vater des Herrn Christi geben/ vnd fordert die Ölung bey dem gebet/ nicht als nötig.

Dem befehl Gottes nach/lehren trösten vnnnd bitten wir für vnserer krancken/ beyde in der Gemein vnnnd sunst/ da sie kranck liegen/ vnnnd wenn nun ihe die Ölung/ bey den krancken neben dem Gebet solte gebraucht werden/ so müste dennoch die zuuersicht Göttlicher hülffe/ auff Gottes zusag vnnnd der glaubigen Gebett gerichtet sein/ vnnnd nicht auff die Ölung/ die allein ein Ceremonie ist/ Sonst were es Abgötterey vnnnd vnglaub/ Vnnnd die weil kein trost oder zuuersicht sein kan an der Ölung/ ist sie auch in der Christlichen Kirchen gar vnnütz welche ist nicht bey den krancken/ sondern sterbenden/ welchen die seele ausfahren wil/ vnnnd da kein hoffnung mehr ist des lebens/ gebraucht wirt.

Sie müste auch geschehen in bey wesen/ nicht eines Pfaffen vnd Cüsters allein/ sondern der Kirchen Bischoffes/ Pfarhern/ Predigern vnnnd seelsorgern/ die da heissen die eltesten/ das dieselbigen ernstlich aus rechtem glauben/ on hoffnung eniges gewinstes/ Gottes namen ober den krancken anrufen/ wenn sie die krancken also uisitirn wolten. Nach S. Jacobs befehl/ were die vergleichnis dieser Ceremonien leichtlich zu treffen/ Es ist aber S. Jacobs lehr/ vnnnd der gebrauch der Papistischen Ölung/ weiter von einander/ als Himmels vnnnd Erden/ Vnd ist die Papistische Ölung/ nicht allein ein nerlich vnd lecherlich kinder spiel/ sondern auch eine öffenliche Abgötterey/ denn der Pfaffen eigen Agenda zeuget/ das sie der Ölung das zueigen/ das Gott allein wirt/ vnd der

Folio.

L,

vnd der glaube in Ihesu Christo ergreiffet/ denn sie zeigt an/ das die Ölung im Babstthumb darzu gebraucht werde/ das dadurch der Teuffel überwunden/ der mensch an leib vnd gemüte gesund werde/ das sie eine feste beschützung sey/ für des Teuffels Pfeile/ das der Teuffel dadurch werde vertrieben/ das die sünde dadurch werden auffgehoben/ Denn dis seine der Agenden eigen wort/ Vt per uncionem peccata expientur, euacuentur, expurgentur, aboleantur, & ablutio fiat omnium culpatum, Welche lehr zwar eine Gottlose lehr ist/ die

Mar. 6.

der armen Creaturn Gottes ehre gibt/ vnnnd den Herrn Christum/ vnd seinen geist verwirfft/ vnd die Ölung an seine stat setzet.

Das man aber aus dem vj. Capittel Marci einfüret/ das diese jzige Papistische Ölung vom HERRN Christo/ den Aposteln sey gebotten/ vnd das die Apostel ihrer gebrauchte/ vnnnd der Allgemeinen Kirchen/ als ein Sacrament/ befohlen vnd verordnet haben/ ist nicht zubeweisen. Denn die Ölung ist allein der jenigen werck gewesen/ die die gaben sanationum gehabt/ vnd Mirakels weise/ den krancken geholffen haben/ vnd nicht ein gemein werck/ das allen Priestern were befohlen/ sondern ein special oder sonderlich werck/ das neben der krafft Mirakel zuthun/ frey vngelassen gebraucht ist/ wie sunst der HERR Christus/ die Propheten/ vnd Aposteln andere außwendige zeichen/ bey den krancken/ sonst auch viel mals gebraucht haben/ den Schwachglaubigen zu gut/ vnnnd das diese Ölung der Apostel ein freiwillig werck/ vnd zeichen neben den Mirakeln gewesen sey/ vnd nicht ein nötig Sacrament für die ganze Christliche gemein verordnet/ ist so klar aus dem Euangelio/ das es kein verstendiger kan verleugnen.

Das das exempel der Apostel/ S. Jacobo vnd der alten Kirchen hab ursach gegeben/ die Eltisten der Kirchen zu fordern/ Das sie ober die krancken beteten/ vnnnd sie mit Ölsalbeten/ Wiedersechten wir nicht/ Wir haltens auch

N ij

dafür/

bas für / Es sey in der ersten Kirchen / ein viel ander dienstlicher
vnd tröstlicher gebrauch gewest / als jzt / wir reden allein wie /
der der Velung misbrauch vnd zeugen / Das es kein Sacra-
ment sey / vom Herrn geordnet / vnd das der allgemein Christ-
licher Kirchen gewissen / damit nicht solle beschwert wer-
den / Als denn geschehen müste / so sie ein Sacrament were /
vnd müsten alle die dahin sterben / one die Velung / an verge-
bung der sünde / vnd ihrer Seelenseligkeit zweiffeln / So doch
gewis ist / Das der an *Jhsum Chrum* glaubt / one die
Velung kan selig werden / vnnnd die glaubigen selig geworden
sein / on die Velung.

Es werden bey der Velung die Heiligen angeruffen / vnd
wird sunst viel abgötterey / mit des Cresems weihung / einho-
lung vnnnd dergleichen getrieben / Das bey der zeit *S. Ja-
cobi* vnd darnach nie geschehen. Vnd wird viel anders mit
der Velung umbgangen / als *S. Jacob* dauon leret / wird ge-
weiht vnd den Kirchen verkaufft / Das der lere *S. Jacobi*
vnnnd dem exempel der Apostel ganz vngemes ist / Vnnnd der
wegen kan sie nicht als für ein Sacrament / von den Aposteln
aus befehl des Herrn Christi verordnet / angenommen werden /
sondern mus eine vnnötige menschliche tradition sein vnnnd
bleiben.

Von der Priester Weihung.

Das Capittel anhebende / Was den dienst der Kir-
chen belanget etc. Ist der massen gestellet / das
vnterschiedlich darauff zu antworten / Das das
Kirchenamt sehr gros sey / vnd bedürffe viel mehr gaben /
vnnnd gnade *GOTTES* / denn ander empter / ist war / Denn
GOTTES wort leren / Gottes ehr vnnnd der Seelen heil re-
cht fürwaren / kan one sonderliche *GOTTES* gaben nicht
geschehen.

Vnd wiewol alle Christen Priester sein / auch geistliche
Opffer / dem Herrn opffern / vnd seinen namen an allen orten
anruffen

Solto.

L I.

anruffen mögen / Doch darumb nicht gleiche wol alle der
Kirchen diener sein / vnd das von anfang der Kirchen bis hie-
her / etliche sein außgesundert worden / zum dienst der Kir-
chen / die sich derselbigen empter gebraucht haben / Das
GOTT auch mannichfaltige gaben gebe / vnnnd dieselbige
doch ordentlich vnnnd bescheidlich wolle gebraucht haben /
auff das kein vnordnung erwachse / sondern alle ding
ordentlich / vnnnd ehrlich in der Kirchen gehalten werde / ist
recht.

Das das ampt des Euangelij sey in der Kirchen / mit
aufflegung der hende befohlen / vnnnd die diener der Kirchen /
dazu eligirt vnd uocirt sein / auff das Insto ordine menner zum
Kirchen ampt tüchtig zugelassen vnd angenommen würden / vñ
auch eine gute vnnnd friedliche ordnung in der Kirchen were /
bezeuget die Schrifte / Wir wolten auch nichts liebers sehen /
sondern es würde von den Bischoffen also gehalten / wie es
der heilige Apostel verordnet.

Das auch durch aufflegung der hende / den eruelten Kir-
chen dienern gewalt gegeben werde / die Kirchen ampte zuuer-
walten / vnd auszurichten / vnd das durch dieselbige Ceremo-
nia die Succession in der Kirchen erhalten sey / vnnnd furthin
solle erhalten werden / bekennen wir recht / so ferne das sie one
Superstition vnd schedliche misbreuche der Kirchen zu gutt /
vnd zu befurderung Göttlicher ehr / vnd der seelen heil gebrau-
cht wirt.

Das Christus der Herr das Kirchamt / vnd seine ges-
walt durch diese wort verordnet habe / Wie mich mein Vater
gesant hat / so sende ich euch / Nemet hin den heiligen Geist /
Welchen ihr die sünde verzeihet / den sollen sie verziehen sein /
Item / Gehet hin / in die ganze welt / vnd prediget das E-
uangelium allen Creaturen / etc. Ist recht / Wolten nichts
liebers / Denn der Babst Bischoffe vnnnd Pfaffen hielten
sich des befehls Christi / treulich vnd fleissig zu ihrer vnd aller
Christen Seelen heil.

N ij

Das

Eph. 4
1. Cor. 14

Das Christus in der Kirchen/zweyerley gewalt gegeben habe / vnnd seinen dienern die befohlen / als des ampts / das ist / **GOTTES** wort zu lernen / die Sacrament des Herrn zuuerreichen / vnd der Kirchen ordnung zu ihrer erbauung / in guter acht zu haben / vnnd gewalt des Bannes wider die vnbusfertigen / vnnd die büßende von sünden zu entbinden / das ist / sünde zu lösen vnd zu binden / vnnd das diese gewalt / nach des Herrn Christi befehl zu hauffe gehöre / vnd eins beuehls vnd ampts sey / in der Kirchen / vnnd nicht zu scheiden oder zu teilen sey / ist recht.

So aber des Interims meinung were / Das die armen Pfarhern die gewalt / des ampts allein solten tragen / Vnnd Bapst / Bischoffe vnnd andere grosse Hanse / Bröbste / Archidiacken / vnd dergleichen solten alleine gebietende Herrn sein / Vnd alles ihres gefallens / vnter dem schein gedichter gewalt des Bannes treiben / wie sie bisanher gethan haben / zu bestetigung ihrer Tyranny / doch wieder den befehl vnser Herr Ihesu Christi / vnd zu verderb / ver hinderung vnnd verwüstung der waren lehr / Vnd Religion Christi / vnnd zu verbannen / vnnd zuuerjagen alle Gottfürchtige geleerte Pastorn / so ihr Gottloß wesen / lere / mutwillen / Tyranny vnd lose heßel / Lasten / vnd schande / nicht konten oder wolten billichen / vnnd mit loben / Das solche abgesonderte Gerichts gewalt vom **HEIN** Christo solte eingesetzt / gestiftet vnd gegeben sein / in der Kirchen zuuerwalten / ist vnrecht / Es hat sie wie der **CHRISTUS** / noch seine Apoßtele gegeben oder gebraucht / Vnnd do der heilige Paulus / den / der mit seiner Stiffmutter in vnzucht lebete / in den Bann thun wolte / Vnnd dem **Satan** vbergeben / wie er denn nach gelegenheit des lasters vom Herrn in gemein beuehl hatte / hat er doch die sünde der Kirchen zuuor angezeigt / vnd hinder ir wissen nichts thun wollen / vnd hat der Apostel zu gleich die gewalt / des Ampts vnd Bannes zusammen gehabt / vnd geführt / wie der Herr verordnet hat / vnd das gehört den Bischoffen auch zuchun / vnnd nicht

1. Cor. 5.

Solto.

LII.

nicht allein Bann Juncker zu sein / Denn das ampt der Schlüssel gehört der Kirchen Christi / vnnd ist den Kirchen dienern gemein / sie ist **S. Petro** nicht allein / Sondern allen Apoßeln vnnd ihren Successoren im Lehrampt gegeben / wie denn auch die alten Theologi zeugen / Aug. tract. cxxiij. super Joan. ca. xxi. Idem tract. l. ca. xij. Theoph. in Matth. ca. xvj. Vnd die heilige Schrift bewerts Matth. xvj. xviij. Joan. xx. vnd ob schon vnter den diener der Kirchen ein ordo / vnd ihrer bestellung vnterscheidene gradus sein / so seint sie dennoch ministerio autoritate & efficacia ministerij gleich / vnd bindet vnnd löset die sünde / den einen diener so wol als den andern / in seinem beuohlen Ministerio.

Das nach einer iglichen Kirchen gelegenheit / diener verordnet / vnd denen der Kirchen empter vnterschiedlich befolhen werden / Wie der Apostel Paulus durch Titum vnnd Timotheum zu thun befolhen hat / vnnd auch in der Christlichen Kirchen anfenglich gehalten ist / sechten wir nicht an / Ihe alle ding ehrlicher vnnd ordentlicher in der Kirchen ist / Ihe es vns wolgefelliger vnnd lieber ist / helfen gerne darzu vnser vermögens / das alles recht vnnd ordentlich zußehe.

Das aber sieben ordines in der Kirchen nötig sein / vnd das durch die Bischoffe dieselbigen alle solenniter müssen ordiniert werden / nicht allein die Priester vnnd Diaken / so zu dem Lehrampt gehören / sondern auch die Beschwerer / Welcher grad doch jzt nicht im gebrauch ist / sondern auch die liechetrager vnd Thürwechter / Welchs bey den Papisten selbst bisaher nicht gehalten vnd gebraucht ist eine tradition / die menschen / vnnd nicht der **HEIN** Christus vnnd seine Apostel verordnet haben / die auch one alle beschwerung der Gewissen mügen nachgelassen werden / vnd dis fals mit den nötigen dienern / nach gelegenheit einer iglichen Kirchen gehalten werden.

Vnd dieweil die Papisten / vnnd das Interim / ordinem für ein

August.
Theoph.
Matth. 16.
Iohan. 20.

für ein Sacrament halten / ist so fürwar nerrisch vnblech-
erlich / Das sie ihre hochgerümpfte Sacrament so kindisch zu
Thürn / Schlüsseln / Seilen / Glocken / Lichten / Leuchteern /
vnd der gleichen Pupperey wollen gebraucht haben / vnnnd
werden bedencen / das durch dis kinderspil / die aufflegung
der hend oder weihung / in grosse verachtung komen müsse /
vnd für kinderspil geachtet werden.

Das die weihung der Bischoffe ein Sacrament sey / vom
Heren Christo beuohlen vnd geordnet / vnd das dadurch Got-
tes Geist vnd Gnad / gegeben werde / die die geweihten zu der
Kirchen empfer verhaltung geschickt / tüchtig vnd bequem
mache / ist ertichtet. Wir wolten wol / es were war / Denn
so das war were / konten / die Kirchen im Babstumb nicht so
verfüllet sein worden / mit so viel vngeschickten vnd vntüch-
tigen geweihten Pfaffen.

Das man die aufflegung der hend oder weihung für ein
eusserlich zeichen halte / damit inn der Kirchen die macht vnd
befehl der Geistlichen empfer zuuerwalten / gegeben vnd be-
folhen wirt / widerfekten wir nicht / Das aber proprie geredet
der Bischoffe / etc. Weihung solle ein Sacrament sein / vom
HERN Christo verordnet / ist one Schrift geredet / Denn
Christus hat das Predigamt gestiftet / vnnnd keine gewisse
form oder mas von der ordnung der Lerer gestellet / Er
hat sie auch bey seiner Apostel eruelung nicht gebraucht /
Viel weniger hat er bey eniger form eusserlicher weihung
vnd ordnung seiner gnad verheissung gethan / Sondern hat
das Lehrampt geordnet vnd beuohlen / vnd seiner Kirchen zu
gesagt / Dasselbige gnediglich zuerhalten vnd zu fordern / vnd
dadurch seine Kirche zusamen vnnnd zu erhalten / bis an der
welt ende / vnd die zusag Christi ist dem Ampt vnd nicht der
form als der aufflegung der hend oder weihung der Bischoff
angehefftet vnd eingeleibet / vnnnd so Gottes Geist vnd gnad /
dadurch die diener geschicket / bequeme vnd tüchtig werden /
durch die forma der ordinirung / dargereicht würide / were /

zwar

zwar S. Johannes Baptista / die Apostel vn der heilige Pau-
lus zu den Geistlichen emptern in der Kirchen nie tüchtig ge-
schickt vnd bequem geworden / Denn sie sind nicht geweiht /
sondern allein erwelet mit gaben des heiligen Geistes begna-
det / vnd zu ihrem ampt also geordiniret vnd aufgesand. Es
ist auch vnleugbar. Das der HERN keine gewisse form ge-
stellet habe / die zu der ordinirung seiner Kirchen diener solle
gebraucht werden / sondern hat die form frey gelassen / inn
Christlicher freyheit vnd Gottes furchten vnnnd gehorsam zu
gebrauchen. Er hat auch keine zusag bey eniger ordination
forme / gethan / vnnnd derhalben ist gewisse vnd klar / das der
Bischoffe weihung kein Sacrament sey / vnd das es die vn-
warheit sey / das da durch gnad dargereicht werde / dadurch
mann tüchtig werde zum Ampt des Newen Testaments /
Dazu der HERN allein durch seinen Geist / auch die jenigen /
die von Bischoffen nicht geweiht / tüchtig vnnnd geschickt
macht / 1. Cor. ij.

2. Cor. 30

Was der Bischoff weihung für gnad vnd geschicklicheit
dar reicht vnd bringe / Ist auch leider wol am tag / vnd zeige
das werck an / Nemlich das die Kirchen allenthalben mit
vngelernten leuten zu keinem Cristlichen Kirchen ampt tüch-
tig / vol aller bosheit / Gottlosigkeit / laster vnd schande von
oben an bis vnten aus erfüllet sein / Welchs ja nicht sein
konte / so die weihung ex opere operato / wie die Sophisten klü-
geln / solche gnad denen gebe / so die weihung entpfangen /
vnd daran halten.

Vnd ist aus dem wercke vnd erfahrung klar gnug / Das die
Interim schreiber inn dem zu viel thun / Das sie den spruch
1. Tim. ij. hie zu bestetigung ihrer meinung anziehen / Denn
S. Paulus sagt / das ihm die gnad die ehr hatte / durch die
weissagung gegeben were / Welch nicht eins menschen / son-
dern des heiligen Geists sonderlich werck vnd gabe ist. 1. Co-
rint. ij. Denn Prophetia ist ein gabe die Schrift auszu-
legen / 1. Corint. xij. Vnd dieselbige wirt allein vom heili-
gen Geiste

1. Tim. 4

1. Cor. 12

1. Cor. 14

gen Geiste gegeben / Aber dieselbige ordentlich zugebrau-
chen wirt gegeben mit aufflegung der hend/nicht eines jeden/
sondern des Presbiterij, Das ist / Derjenigen / die inn der stett/
da der Prophet leren soll / Bischoffe / Pfarher / vnnnd See-
lensorger sein / Vnnnd das Priesteramt gebrauchen / Denn
ob jemand schon die gabe der Prophecey hette / so sol er sie
doch nicht vnordentlich one rechtmessige vnnnd Christliche
election, uocation, Gebet vnd aufflegung der hend des Pries-
terampts gebrauchen / Wie auch der Apostel sagt. Heb. v.
Niemand nimpt ihm selbs ehr / sondern der auch beruffen
sey von GOTT / gleich wie der Aaron. Das dis S. Pau-
lirichter verstand sey / zengen die wörter deutlich in S. Pau-
lo / Denn *Δια* (Durch) Bedeut das Instrument / Dadurch
die Gnad vnnnd Prophetia gegeben wirt / Als nemlich den
Geist Gottes. *Μετα* aber bedeutet nicht Instrumentum oder
Causam efficientem, Dadurch etwas gegeben wirt / sondern
Comitem vnd die form vnd weise / damit die Prophetia oder
das officium vnd Amt / die Schrift inn der gemein auszu-
legen ordentlich gegeben vnd erleubt wirt.

Demnach ist im grund war / vnnnd beweisens die Bü-
cher / so an den tag gegeben sein / Das der viel sein / die nicht
vom Bischoffe geschmirt oder geweiht / Den andern so
geweiht / vnnnd ihre weihung hoch achten vnnnd halten / inn
bestellung der Kirchenampte / viel tüchtiger vnnnd geschick-
ter vnd bequemer sein / Der Bischoffe ordinarius zeigt auch
gnugsam an / Das inn der alten Kirchen der verstand nicht
gewesen sey / das die tüchtigkeit vnd bequemigkeit / zum Kir-
chen ampte aus der Bischoffe weihung herfließe / sonder das
sie alleine eine eufferliche Ceremonia sey gewesen / Dadurch
gelarte frome Gottfürchtige diener / rechte lehr / einigkeit
vnnnd gute ordnung inn der Kirchen erhalten würde / vnnnd
den losen vnd vermessenem auffgeblasenen hoffertigen vnd ei-
gennützigen leufferen / so sich in der Kirchen empfer / wiewol
vntüchtig /

vntüchtig / vngelart vnnnd vnfrom eindringen / ein ziel ges-
tecket vnnnd mal gesetzt würde / Darüber sie nicht schreiten
müsten / Denn dem Bischoffe als dem obersten auffseher der
Kirchen / sein von der gemein / da die ordinandi, ihre ampt
bedienen solten / auff die zeit zu der ordination oder weihung
angesezt / zugeschickt / Das er sie verhörete / vnnnd allenthal-
ben ihre geschicklichkeit erfüre / Ob sie auch zum ampt / das
ihnen solte befohlen werden / gnugsam weren / ob sie auch et-
was ergerlichs an sich hetten / dadurch das ampt / so im sol-
te befohlen werden. konte verlestert vnd veracht werden / Vnd
die ganze Action der weihung ist dahin gerichtet gewest / das
digni vnnnd iusti / Das ist frome / Gottfürchtige vnnnd zu der
Seelensorge / tüchtige männer geordinirt würden / Die der
gemeine Gottes Seelenseligkeit recht verwaren / vnd Gottes
ehr trewlich fördern konten.

So die Bischoffe die weihung also / vnd nach der Apo-
stel befehl vnd der ersten Kirchen gebrauch annemen vnnnd
pflegen wolten / konte dieses puncts jrung leichtlich auffge-
haben werden.

So lange aber die Bischoffe mit der weihung allein ihr
Sasnacht spiel mit den ordinanden ihre gespötte treiben /
die vorher ihren vngelernten Pfaffen befehlen / jr gewinst vnd
nicht der Kirchen seligkeit daraus suchen / die Kirchen mit
Gottlosen vnd vngelernten Stalbüben / Büchenschreibern vnd
Curtisanen verfallen / Die ordinandos mit Gottlosen eiden /
Dem Babst zu allem seinem Gottlosen wesen vnd freuel ver-
stricken / Gottes wort inn seinem rechten waren verstand /
zu predigen / vnnnd die Sacrament nach des Herrn beuehl aus-
zuteilen / verbieten / vnd die Ehe den Priestern verhindern /
vnd ihre Pfaffen in Hurerey / schande vnd allerley vntugent
vertieffen / wissen wir sie nicht für Bischoffe zuhalten / vnd
ihre weihung nicht anzunemen / Vnd wenn wirs theten / so
hülffen wir der Christlichen Kirchen Seelenseligkeit / verra-
ten / an Gottes statt den Teuffel erheben / Die rechte Kirchein
alle frem

alle frem Gottseligen wesen verwüsten / vnd machten vns al-
ler Antichristischen gewel vnnnd vnzucht teilhafflich / Dafür
vns vnser lieber Herr vnnnd Gott durch seinen lieben Sohn
Ihesum Christum gnediglich wolle bewaren / vnnnd den tag /
vns vnd vnser nachkomen ja nicht leben lassen / das wir vns
zu bestetigung eniges Gottlosen wesens lassen gebrauchen /
Amen.

Vom Sacrament der Ehe / vnd von der Ehescheidung.

DIs Capittel von der Ehe / Also anfahend / Gott hat
im Paradis den Ehestand eingesetzt / etc. Lassen
wir zum grossern teil auff sich berugen / Vnnnd setzen
allein von ezlichen stücken vnser bedencken.

Das Gott den Ehestand gestiftet hat / vnnnd die Ehe
Gottes güte vnd ehrlich ordnung sey / Daran er ein wolge-
fallen hab / vnd darüber er halte / vnd die er auch segene / Vnd
das kein vester band / keiner verpflichtung vnd vereinigung
vnter den menschen sey / als der bandt des Ehestands / vnnnd
das die verehelichten sich nicht scheiden vnnnd verlassen sol-
len / sondern inn vnzertrenlicher verpflichtung bey ein ander
sein vnd wonen sollen / bis so lange sie der todt scheidet / Vnnnd
das der Scheidesbrieff vom Herrn Christo sey auffgehoben /
Das auch die Ehe auch allein zweier / Als eins Mannes / vnd
eines Weibs zusammenfügung sey / Vnnnd das die Ehe also an-
fenglich von Gott eingesetzt vnd gestiftet sey / das auch der
Ehestand zum Kinderzeugen / vnnnd erhaltung des menschli-
chen geschlechts / auch hurerey zu vermeiden von Gott geord-
net sey / stellen wir in keinen zweifel.

Das die Ehe nach S. Pauli meinung vnd verstand ein
Sacrament oder Mysterium heisse / dadurch die Coniunction
oder Communion Christi vnd seiner Kirchen bezeignet wirt /
Widerfechten wir nicht / das es aber ein Sacrament sey /
das ist ein sichelich zeichen / darunter Gott seine vn-sicheliche
gnad

1. COL. 7.

Solto: LV:

gnad gebe vnnnd wircke / Ist vnrecht. Denn der Ehestand
gehört nicht in das Geistliche Reich des Herrn Christi / Son-
dern ist dieser welt Stand / ihr zum besten zu erhaltung ihres
wesens vnd zucht / idermenniglich zu gute von Gott gestiff-
tet / Vnd so die Ehe ein Sacrament were / das ex opere ope-
rato gnade gebe / were es warlich ein vnmilde vnnnd grausam
ding den vermeinten vnzüchtigen vnd geilen Geistlichen / die
Ehe zuerbieten / dieweil sie dieser vn-sichelichen gnaden seer
wol bedürfften / dieweil sie in aller sichelichen vnd landruch-
tigen Hurerey / Sünd vnd Schand vertiffet / ligen vnd le-
ben / Es reden die Interim schreiber also von der vn-sicht-
lichen gnad / so durch den Ehestand solle von Gott gegeben
werden / das sie sich selbst kaum verstehen.

Das die frome / Gottfurchtige Vetter im alten Testa-
ment allein darumb solten mehr Eheweiber genomen haben /
das sie mit solchem werck / das Gott inn der einsetzung der
Ehe allein vnter zwey Personen / vnd nicht mehr / geordnet
vnd bestetigt hat / eben zu der zeit / do das kinder zeugen / die
welt zubesetzen / vnd die Kirch zubawen / mehr nötig war als
nachmals / den zukünfftigen beruff der Jüden vnd Heiden an-
zeigeten / vnnnd als künsttlig verkündigten / lassen wir als
ein vndienstliche disputation auff sich berugen / Es ist aber
der Heiden vnd Jüden bernff / one das / durch die Prophecey /
en viel klerlicher geweißsaget vnd angezeigt / als er durch viel
weiber nemen / kundte gedeutet vnnnd angezeigt werden / die
weil aber gleubige / frome / heilige vnd Gottselige Vetter sich
also verehelicht haben / mit mehr als einem weib / ist gewisse
war / das sie widder ihr Gewissen disfals nicht gehandelt
haben / Das nun darumb solche heimliche Götliche
dispensation / die die fromen Vetter zu ihrer entschuldigung
mögen gehabt haben / von idermenniglich also recht zuge-
brauchen / solte gestattet werden / halten wir vnrecht vnnnd
strefflich / vnd sagen das man sich in der Ehe nach der ersten
einsetzung

einsetzung des Herrn halten solle/ vnnnd dis fals alle ergernis
verhüten.

Das aber durch die Ehescheidung vom Herrn Christo/
vmb des Ehebruchs willen nachgegeben / allein die beiwo-
nung zu bette vnd tische sey auffgehoben / vnd nicht der band
der Ehe auffgelöst vnd erlediget wurden / vnd dem vnschül-
digen part nach der scheidung nicht sol gezimen / sich wider zu
befreien / sondern müsse one Ehe bleiben / vnnnd das der / oder
die / so sich mit den vnschuldigen verehelichet / die Ehe breche /
vnd kein Ehe besitze / ist vnrecht gelernt / Wir raten inn solchen
fällen für allen dingen die Reconciliation , vnd vermanen das
keine Ehescheidung nach gegeben werde / es erfordere denn die
hohe vnuermeidliche node vnd fahre der Seelen seligkeit / so
den oder den vnschuldigen daraus entstehen konte / aber dem
vnschuldigen wissen wir die Ehe nicht abzuschneiden / Die
scheidung die zu tisch vnnnd beiwohnung geschicht / gehöre zu
dem weltlichen gericht / scheidet die beiwohnung nach den
Personen vnd Gütern / vmb eines bößern vnd ergers zuuer-
hüten / Aber hiemit redt sie nicht den Consciencien zur Seelen-
seligkeit / Welchs zum Kirchampfe gehört / Vnd muste in der
Ehescheidung nicht allein bedacht werden / was leib vnd gut
belanget / sondern auch vnd vornemlich / was die Consciencien
vnd Seelen seligkeit betrifft.

Das der schuldige teil nach der Ehescheidung one Ehe
bleiben / vnd seine schuld vnd straff tragen solle / bezeuget der
HERR Christus Mat. v. Vnnnd der Apostel .j. Cor. viij. Das
aber der vnschuldige der verlassen wirt / oder vmb Hurerey
willen sein ehelich gemahl nach des Herrn Christi erleubung
verlesst / Mat. v. xix. zu der andern Ehe nicht wider greiffen
solle / Nemen wir nicht an / Den S. Paul. j. Cor. viij. da er
sagt / Die gescheidene sol one Ehe bleiben / redet von den Ehe-
leuten / die sich wider des Herrn Christi lehr scheidet / vnd vn-
recht handeln / Er hebt nicht auff das der Herr Christus inn
der Ehescheidung

der Ehescheidung hat nachgegeben / Als das vmb der Hure-
rey willen Eheleut mügen gescheiden werden.

Es ist auch wider Gottes Gerechtigkeit / die Natur / alle
recht vnd billigkeit / das der vnschuldige die schuld vnd straf-
fe des schuldigen mit tragen solle / vnd sich an leib vnnnd seele
in ewig verderb setzen vmb des vnbusfertigen / vnnnd schül-
digen willen.

Es ist gewisse war / Das der jenige sündiget der sein
Ehelich Gemahl entweder auff Moises / oder auff andere
rechte gegründet / wider des Herrn Christi wort verstößet /
vnd von wegen ezlicher feile / die wol strefflich vnnnd vnleid-
lich sein / doch zur Ehescheidung nicht gnug / sich scheidet /
Auch gibt er / der sich also wider des Herrn Christi wort schei-
det / der gescheidenen / vnd dem der die gescheidene zur Ehe wi-
der nimpt / vrsach des Ehebruchs / vnd ewiger verdammis /
vnd wirt des Ehebruchs mit schuldig / Denn dieweil die scheid-
ung nicht vmb des Ehebruchs / sondern vmb ander feill vnd
mißhandlung geschicht / hat der / so die scheidung verursache
hat / vnnnd der schuldig ist / keine macht wider zufreien / son-
dern muß allein / vnd one Ehe bleiben / oder sich mit dem ges-
cheiden Ehegemahl / Als dem Offenso vnnnd beleidigten / wi-
der vereinigen / vnnnd reconciliern , Vnnnd hat der HERR
Christus / vnd S. Paulus / von den strefflichen vnd schuldigen
vnd nicht von den vnschuldigen / diese wörter geredt / Wer
sich von seinem weibe scheidet (es sey denn vmb Ehebruch)
der macht das sie die Ehe bricht / vnd wer eine abgescheidene
freiet / der bricht die Ehe / Mat. v. Diese wort deutet S. Pau-
lus / j. Cor. viij. vnnnd sagt / Das die sich scheidet / soll on Ehe
bleiben / vnnnd redet gebrauchlich von der scheidung / die vom
Herrn Christo nicht ist erleubt / Vnnnd vnrecht vnd verboten
ist / vnnnd schneidet denen / so in der Ehescheidung vnschuldig
befunden werden / die Ehe nicht ab / vñ nimpt den Ehebruch
aus / erleubt auch den verlassenen vnschuldigen die ander Ehe.

Es ist auch klarer / denn die helle Sonn am Himmel ist /
Das der

Mat. 5.
1. Cor. 7.

Das der Herr Christus / Der Apostel Paulus / Vnnd Moy-
ses / Die Ehescheidung nicht verstehen / vom Haus vnd
Tischscheidung / Sondern von der scheidung des Ehestand-
des / Dadurch die beide Personen / so in der Ehe verbunden
waren gelöst / vnd am Bette / Haus / Tisch / vnd Gütern ge-
scheiden werden.

Vnd haben die Papisten selbst das wort / Diuortium, in
ellen / darinn sie die Ehe offtmals / auch weniger denn
mit rechte gescheiden / nie anders verstanden / Habens auch
inn der execution derselben felle wirklich also gebraucht /
wenn sie der Pfaffen vnd Mönche Ehe wider zurißten ha-
ben. Es wirt das wort Diuortium auch also vnd nicht an-
ders inn den rechten gebraucht vnd verstanden. c. quanto te
de diuor. iij. sent. dist. xxxij. l. consensu S. Siuero cansam & S.
seq. c. de repud.

Matt. 5. 19.
1. COL. 7.

Der Herr Christus setzt den vnschuldigen zu gute / einen
fall der Ehescheidung / als umb Hurerey willen / Die andern
felle so in Keiser Rechten / vnd in des Babsts consistorien ver-
handelt / vnd sunst gedisputirt werden / befehlen wir den
Rechten / vnd den Consistorijs / so zu erkenntnis vnd entschei-
dung solcher sachen / die Bischoffe von den Kirchengütern /
die sie ihres ampts halben innen haben / mit geleerten fromen
Gottfürchtigen vnd verstendigen Männern solten versehen
vnd besetzen / vnd die Kirche Gottes in schweren vnd dispu-
tirlchen sachen / an ihrer Seelenseligkeit verwaren vnd der
was recht ist rhaten.

Das der Ehestand vnter Heiden vnd Jüden / guten vnd
bösen leuten / Glauben vnd vnglauben / Gottes ordnung
recht vnd gut sey / Das die Ehe auch zwischen einem gleubi-
gen vnd vngleubigen / eine rechte Ehe sey / Vnd das ihre kin-
der von ihnen geboren Ehelich sein / vnd das sie des glaubens
ungleichheit ihrer eltern an irer Seelenseligkeit nicht hindere /
Das sie auch nicht mehr sündig / vnrein / vnd vnheilig sein /
denn der glauben Eheliche kinder sein / da die Eltern beide
glauben /

Folio.

L VII.

glauben / vnd zu dem Reiche Gottes eben denselbigen zugang
durch die Tauff vnd dem glauben haben / denn der andern
heiligen vnd glauben Kinder haben / Vnd das der Ehestand
vnd die eheliche pflicht durch des glauben glauben / rein vnd
heilig sey / wie aller andern Creaturen gebrauch / vmb des
glaubens willen / den glauben rein vnd heilig / vnd nicht ge-
mein vnd vnrein / ist bey vns kein zweiffel / Das aber der
Gleubigen Christen Kindere / natürlicher weise irer empfeng-
nis vnd geburt halben / dieweil sie so wol als andere Kinder
in der erbsünd empfangen vnd geboren werden / solten heili-
ger sein / denn der vngleubigen Kinder / ist nicht zubeweisen
Denn die ware vnd rechte heiligung / widergeburt vnd er-
newerung kumpt von oben herab / vnd ist ein Geislich werck
Gottes / Das inn die Christliche Kirche / vnd nicht zum
Ehestand gehört / das nicht natur vnd fleisch / sondern Got-
tes Gnad vnd Geist bringet vnd schafft / durch den glauben
vnd Gebet / der die vber die Kinder den namen Gottes an-
rufen.

Das aber das Interim schliessen wil aus des **HERREN**
CHRISTEN vnd seiner Kirchen unzertrenlichen zusamen-
fügung / Das die Ehescheidung gar nicht actu, vinculo,
vnd debito, Sondern allein cohabitatione, wie die Sophi-
sten pflegen zureden / geschehen solle / schleust nicht / Es ist
wider sie selbst / denn vnglaub vnd Abgötterey / die inn der
Schrift allenthalben Hurerey geheissen wirt / scheidet den
Herrn vnd alle Hurer. Das ist alle Abgöttische vnd Ehe-
brecherische art / die den bund des Herrn verlest / Esa. lvij. Esa. 57.
Ezech. xvj. Ose. ij. Psa. lxxiij. Vnd dasselbige bezeuget der Herr Ezech. 16.
selbst / durch das erschreckliche exempel des verworffen volcks Ose. 2.
der Jüden / vnd vieler andern leuten / Da der Herr sein Reich Psal. 74.
wegnimpt / vnd gibts einem andern volcke / das seine frucht
bringet / Da sich der Herr von der Ehebrecherischen Kirchen
scheidet / vnd lest sie bleiben.

Das S. Paulus 1. Tim. iij. Da er weissaget von 1. Tim. 4.
p denen /

benen/ die den verfürischen Geistern / vnnnd Leren der Teuffel anhangen/ vnnnd in geisnerey lügen reden werden/ vnnnd von den / die inn den letzten zeitten verbieten werden / ehelich zu werden/ vnd zuuermeiden die speis/ die Gott geschaffen hat/ zu nemen mit dancksagung / etc. Allein solte zuuerstehen sein / von den Manicheern / Tatianern / vnnnd Eucratiten/ Wie die Interimisten schreiben/ vnd nicht vom Babst/ Bisch/ offen / Pfaffen / Mönchen / vnnnd alle den jenigen / die den Ehestand verbieten/ vnd allerley Hurerey/ Ehebruch/ Sodomistische fruchtelein / vnzeheliche sünd vnd schand auffhalten/ vnnnd lieber gestatten/ Denn das sie die Ehe den Priestern vnd Kirchendienern gestateten / geben wir jnen nicht nach.

Denn der heilige Paulus / redet nicht von erglichen Personen vnd namen/ Er sagt nicht / Das dieser oder jenner das mit gemeinet werde/ sondern zur warnung setzt er das werck daraus jdermenniglich deutlich erkennen mag / als bey den rechten federn vnnnd fruchten / Was er für lügenreder vnd Teuffels geister meine / Denn das werck wirt hie den meister melden/ vnnnd die schamlose fruchte/ die aus der ehelosen vermeinten Geistlichen Keuscheit komen/ zeigen wol an den Teuffels Geist vnd Meister / der die Ehe den Priestern verbeut/ vnd dadurch alle lande mit der Ehelosen Geistlichen vnzucht beslecket/ vnd ergert/ Wie sie denn ihr eigen Gewissen vnnnd schamlose hendel nun langst selbst disfals vberzeuget / vnnnd bey alt vnd jung rüchtbar gemacht haben.

Gott der Herr sagt / das der Ehestand gutt sey / vnnnd sey nicht gutt / das der mensch allein bleibe/ der Apostel sagt/ das die Ehe allen (omnibus) ehrllich sey/ vñ das das Ehebett vnbeslecket sey/ das man in dem Ehestand selig werde/ vnd das Gott alle Hurer vnd Ehebrecher richten werde / Das nun die Ehe die Gottes ordnung vnd gut/ ehrllich vnnnd rein ist/ vmb eins Ampts oder Person willen/ die ihrer nicht entberren kan/ vngöttlich/ böse/ vnehrlich/ vnd vnrein werde/ Ist nicht zubeweisen/

Solto.

LVIII.

weisen / Vnd die vnter dem schein des guten/ denen die Ehe verbieten vñ entziehen/ sein gewis die lügenreder vnd irrigen geister/ dauon S. Paulus geweissaget hat / denn sie handeln widder Gott/ seinen Geist/ der die Ehe nachgibt (omnibus) allen / Dieser lügengeist aber allein (quibusdam) erglichen/ Vnd dieweil der Apostel sagt/ das die Ehe/ Omnibus, allen vnd nicht allein den Leien ehrllich vnnnd ein vnbeslecket Bett sey / Wie könnte sie denn den Kirchendienern/ die auch vnter das Omnes gehören / vnehrlich vnnnd ein beslecket Bett sein/ vnnnd dieweil die Papisten aus diesen wörten/ Ex hoc bibite omnes schliessen / Omnes heisse ein Messpaff/ vnd die Ehe ist ehrllich vnnnd reine / Omnibus, so mus sie auch ja Omnibus, das ist / den Messpaffen mit ehrllich vnd rein sein/ vnd die da widder reden / müssen gewislich sein des Teuffels die/ uer vnd Lügenreder/ die inn der letzten zeit komen / vnd Gottes werck vnd ordnung zur sünd machen würden.

Der heilige Paulus redet auch von Lügengeistern / die ^{1. Tim. 4.} in gleisnerey vnter einem guten schein / lügen reden vnd die Ehe verbieten werden. Nun ist ja augenscheinlich war/ Das der Babst vnd sein anhang / vns von des Herrn Christi Lehr/ Ordnung / vnd wort / vnd den rechten glauben / auff seine eigene tradition mißbreuche vnd Abgötterey füre vnnnd zwinge/ vnnnd halstarrig darauff verharre / vnnnd das er auch mehr vnnnd weiter inn die letzte zeit / vnd in den abfall/ des glaubens gekommen sey / Als die Tatianer / Manicheer/ vnnnd Eucratiten/ vnd er die Ehe/ die Omnibus, Allen/ frey gelassen ist/ vielen nehme/ vnd damit zu Hurerey / Ehebruch / vnd ander vnzelige laster vrsach gebe/ vnd entlich die Kirche mit vnzelichen sünden beslecke / vnd seine Geistlichen in abgrund der hellen durch ire vnzucht füre.

Derhalben ist es vnleugbar war/ Das des heiligen Pauli weissagung nicht allein auff die alten Kegerer / sondern auch gewislich auff die Ehe vñ speisverbietung des Babsts deute. Vnd ob schon die Beste sagen/ sie schelten nicht den

P ij

Ehestand

ehestand als unrein vnd sündlich / inn gemeine / Wie genante Kezer thaten / Sondern allein an den Mönchen vnnnd Pfaffen / die sich doch in Keuscheit nicht erhalten können / vnd den es besser were freien den brennen / ein eheweib haben / als mit Zuren haushalten / oder in ander bösheit leben / vnd sich an GOTT zum ewigen Tod versündigen / Ob nun die Papiſten den Pfaffen schon allein die Ehe als unrein / verbieten / vnd nicht allen Leien / vnnnd menschen / Wie sie auch nicht thun können / sie wolten denn die ganze welt verwüsten / das jnen noch zu hoch ist / so achten sie dennoch die Ehe unrein / verbieten dennoch dieselbige / vnnnd stifften durch solche Ehe verbietung vnter ihren vermeinten Geistlichen / so viel ergernis / sünd vnnnd laster / Das die ganze welt darüber zu trümmern gehen möchte / Der nun die Ehe vnd speise / denen verbeyt / den es Gott zur noth / vnnnd als ein remedium gegeben hat / vnd durch solch ein verbieten / sünde stifftet / die GOTT mit diesem verordneten remedio zuverhindern beschlossen vnd verordnet hat / Der musz gewislich Gottes widersacher / vnd ein Antichrist sein / Vnd von denen sein / von welchen der heilige Paulus schreibet / vnd für welchen er die Kirchen Christi warnet.

Nun verbeyt je der Babst vnnnd sein anhang / den Priestern die Ehe / Denen sie GOTT nicht verboten hat. Er nimpt jnen auch jr von Gott erleubte remedium, Vnd dringet hiemit also die jenigen / die mit Keuscheit nicht begabet sein / in vnzeliche sünde / vnd hilfft ihm denn hiemit ins Teuffels namen / Si non caste tamen caute. Ob dis nun nicht heisse die Ehe verdammen vnd lestern / vnd an stat der Ehe / Zurerrey vnnnd Ehebruch anrichten / Sünd vnnnd Schand stifften / kan ein jeder Gottes verstendiger leichlich ermessen / vnd sind hie die Papiſten ja so wenig für Gott entschuldiget / als die Manicheer / Tatianer vnnnd Encratiten / Denn was in sich vnrecht ist / Das ist an einem teil so wol / als am andern / vnd an allen so wol / als an einem vnrecht.

Es leit

Es leit nichts dran / wie er heisse / der die Ehe verbeyt / vnnnd wenn er sie verbeyt / Der sie verbeyt / ist ein Lügengelst / Redet Lügen / Widerstret dem heiligen Geiste / Verdammnet GOTTS Wort vnd Ordnung / Vnnnd ist der rechte Antichrist / Den GOTT richten vnd stürzen wirt / Vnnnd die mit ihm / die seine Lehre vom Ehelosen stand der vermeinten Geistlichen helffen bestetigen / vnnnd sie zu verdamllicher vnzucht zwingen.

Es sind aber hie von / von vielen gelerten / Ganze Bücher geschriben vnd ausgegeben / Auff dieselbige wollen wir dismal diese Disputation lassen berugen / vnd vns darzu referiret haben.

Das die Kinder in der verheiratung jren eltern den schuldigen gehorsam nicht entziehen / vnd on jren rad vnd bewilligung sich nicht verheiraten sollen / vnd das die Eltern auch jre Väterliche gewalt hie nicht sollen misbrauchen / ist recht / wir leren dauon auch nicht anders.

Ob aber die Kinder die vnangesehen den gehorsam / den sie ihren Eltern schuldig sein / sich würden verheiraten / an jren erbgütern oder leib sollen gestrafft werden / stellen wir auff weiter erbarliche bedencken / weltlicher Oberkeit / das sicht vns nicht an / Wir sagen das die Kinder vnrecht thun / vnd sich widder Gott versündigen / die widder jhrer eltern guten willen vnd rath freien.

Das die einigung des Ehestands der massen / die für ehelichten verbindt / Das jr die gewalt der Eltern weichen / vnd der verehelichter Vater vnd Mutter verlassen müsse / vnd seinem Ehegatten anhangen müsse halten wir recht / Das aber daraus volgen solte / das durch vnrechtmessige Coppelleie vnd buben verheiratung vnd vereinigung Verbis de presenti, vnd mutuo sed non legitimo consensu geschehen / den Eltern jre gewalt vnd gehorsam solte ganz zunemen vn abzuschneiben sein / vnd das solche buben vereinigung für ein ewig bestehendig vnnnd vnzerrenliche Ehe solte zuhalten vnnnd zubestehen

schätzen sein/Wissen wir vns widder auß der Schrifft/noch aus guten ehrlichen bedencken nicht zuertannern/haltens auch für eine ungegründete lehre / dadurch der eltern gehorsam vnd gewalt wirt auffgehoben / vnnnd vnbedachten leichtfertigen kindern zu vielen Bábischen anschlegen raum vnnnd statt gegeben wirt.

Vnd dieweil das der Babst-menschen gelübte/vnd seinen gehorsam / so hoch geacht hatt/ Das er alle die Ehe/dieden/ selbigen zuwider gewest sein/zertrennet hat / vnnnd hat propter uotum solenne vnnnd ordinem, keinen Estand bundig geschicht/vnnnd die Interim schreiber das auch nicht anfechten oder auffheben / Vnnnd Gott der Herr selbst den Eltern vber ihre kindere zu allem guten / gewalt gegeben/vnd den kindern in allen ehrlichen Göttlichen vnd billichen sachen iren eltern zugehorsamen hat gebotten/vnd vnser gehorsam gegen Gott mehr ist als gegen den menschen / wissen wirs nicht für recht zuachten / Das in solchem falle falsche angemassete Bébliche gewalt mehr solte sein vnd gelten / Als der eltern gewalt/welche jnen vber ire kindere von Gott zu irem besten vnd ehren zugebrauchen befohlen vnd gegeben ist.

Vnd kónte die Koppoley vnd hubenlist/so in der Newchel verheiratung one der eltern wissen vnd willen geschicht/so vnehrllich / trotzlich vnd vnbescheidlich sein / Das sie einer ehrliebenden Oberkeit gar nicht zugebuden were / für eine rechte Ehe zuerkennen vnd zubesetigen zulassen / dieweil solche böse exempel mannichen zu grossen vnehren verhinderung vnd schaden / vnd iren kindern auch zu schande verdries vnnnd ewigem verderb kónte gereichen. Vnnnd wissen derhalben in diesem fall / mit den Interims schreibern nicht zuschliessen / Das ein heimliche Coppelleie / Verbis de praesenti, solte ein solche Ehe sein / Welche die Oberkeit nicht möchte wider zureissen/vnd die Koppelers vnnnd reuberische Ehestiffter/inn straffen nemen. Wie sie andere Diebe / Straffen vnd

sen vnnnd Seereuber nemen. Dieweil es mehr ist einem sein kind rauben/denn sein gut stelen.

Was aber disfalls die gelerten inn den Consistorijs aus gutem grund / auff ihre gewissen zu schliessen wissen / lassen wir auff sie berugen / wir sagen vnd setzen vnser meinung.

Vom Opfer der Mess / vnd der Communion.

Dis Capittel anfahend / Gleicher weis als die Natur / etc. Ist mit langem vnnnd vnnötigem vmbschweyff gefehrlicher wörter dermassen gestellet vnnnd staffiret / das man vnter dem scheine der warheit gern wolte die Babstgrewel/inn der Mess schmücken/wider einführen vnd auffrichten/vnd darumb verschweigen auch die meister des Interims aller Béblichen greuel / die inn der Mess sein / straffen nichts / lindern/schmücken vnnnd ferben allein die Bébliche misbrenche vnnnd greuel / vertanckeln vnd bedecken/ alles was dem Babstgrewel zuwider ist. Inn diesem Capittel arbeiten sie auch nicht darauff/ das des Herrn Christi Abentmal / vnd die aufsteilung des Leibs vnd Bluts Christi/recht nach seinem befehl müge außgeteilet werden/ die Christliche gemeine müge des recht gebrauchen / vnnnd genießen / Denn das ist dem Babst zuwider / vnnnd bringet vngunst vnd schaden / darumb sind sie hie ganz stum / Verschweigen schedliche grosse verdamlliche irthumb / misbrenche vnd Abgötterey / darin die Kirche an ihrer Seelen heil müsse verderben / vnderstehen sich nicht dester weniger eine Conciliation,vnnnd ein Interim zumachen/vnnnd der Kirchen mit gestaffirter gleisnerey vnnnd lägenrede zuhelffen / Aber Gott kennet ihr Gewissen hertz vnd werck / vnd wirt ihnen ihren verdienten lohn geben / vnd das Abblas lassen entpfangen/ Das aus der verfolgung vnnnd verwüstung/ so sie durch ir geferbete vnd betriegeliche Interim verursachen vnnnd anrichten / Dieweil aber die Interimisten inn diesem Capittel viel dis

wiel binges/ gefehrlicher vnb betriegelicher weise / gesezt ha-
ben/ müssen wir abermal vnterscheidenlich anzeigen / was
wir mit gutem Gewissen vnnnd verwarung / vnser vnnnd der
ganzen Kirchen heil recht oder vnrecht halten.

Das Gottes volck von anfang eine Religion, vnnnd sein
opffer vnnnd Ceremonien von Gott geleret vnnnd eingegeben/
im anch wolgefellig vnd angeneh gemacht hat / bezeuget die
Schrift.

Das die Heiden ihre Superstition, falsche Gottesdienst
vnd Abgötterey/welche das Interim eine Religion nennet/vnd
darin auch ihre opffer/ vnd Ceremonien/ die dem **HERN**
ein greuel gewest sein / gehabt haben / ist leider alzuwahr/
Sie haben sie aber nicht durch eingebung der natur / oder
des natürlichen Gesetzes gehabt / sondern durch falsche imi-
tation der ersten Vetter angenommen / dauon sie entsprossen
waren. Vnnnd sind also durch des Teuffels verblendung
vnd ihren vnglauben / zu ihrer Abgötterey vnd Superstition
gekomen.

Das auch das opffer / das fürnemste stücke solle gewest
sein / ihrer Superstition, sein wir nicht in abreden / Es thut
aber diese rede im Interim nichts zur sachen / Es wirt hie
durch nichts anders erinnert/ als das die Heiden ihre Super-
stition vnd Abgötterische opffer gehabt haben/ Vnd das wist
sen sunst wol alle verstendige leute. Dis sollte aber dabey
nicht verschwigen sein / Das kein offer für Gotte gelte / es
geschehe denn nach seinem befehl/ aus rechtem glauben/ vnd
mit anruffung Gottes namens / Wie durch das opffer Abel
vnnnd Cain ist angezeigt. Gene. iij.

Es ist wol der natur eingegeben/vnd eingepflanzt / das
man Gott anruffen/ preisen / ehren / vnnnd ihm dienen solle/
Aber / Wie man Gott anruffen / ihn recht preisen / ehren /
vnd ihm dienen solle / ist der Natur nicht eingegeben / es ist
auch der Natur werck nicht / Sondern wirt von Gott gele-
ret / vnd durch den Son Gottes geoffenbaret / Denn der nat-
ürliche

ürliche mensch verstehet nichts vom Geist Gottes / kans 1. Cor. 2.
auch nicht verstehen/ es offenbare im denn der Son Gottes/
der da ist im Schoß des Vatters/Vnd wie sollte das die welt
verstehen / dieweil sie eben die finsterniß ist / die das liecht
nicht begreiffet.

Darumb das die welt Gott nicht kennete /vnd nicht wü-
ste/ wie sie ihn recht ehren/ preisen/ vnd ihm dienen sollte/vnd
selig werden/ ist Gottes wort geoffenbaret / vnnnd durch die
Vetter / Moysen/ Propheten / Den Son Gottes vnd seine
Apostel geleret/ vnd in die ganze welt außgebreitet / welche
nicht nötig were gewesen/ so die vernunfft / Gott recht geken-
net / vnd seinen rechten dienst / vnd der Menschen Seelense-
ligkeit verstanden hette / vnnnd were die offenbarung des
Euangelij von der erlösung des menschlichen geschlechts vn-
nötig gewest.

Darumb aber/ das der mensch aus dem natürlichen ver-
stand nicht gewußt hat/ Gott recht zu dienen/hat der **HERN**
seines gefelligen vnnnd angenehmen dienstes eine gewisse form
vnd masse/ seiner gemeine fürgestellt vnd gebotten/ vnd da-
bey verboten/ das wir nicht sollen thun/ was vns gut dün-
cket/ Sondern seinem Gebott folgen/ dauon weder zur rech-
tern/ noch zur lincken weichen. Vnd vns in den gebotten/Ce-
remonien/vnnnd Gottes dienst nicht anders halten / denn ers
geordnet vnd gebotten hat.

Deut. 12.

So nun der Interim meyster meinung were / das man
Gott durch sündlein der natur vnnnd vernunfft/ recht dienen
konne / so sagen wir / Es sey die lauter vnwarheit. Das
aber dieses der Interim schreiber meinung sey / scheint aus
dem / das sie sagen/ Die Heiden haben die beschneidung / als
Tyrannisch vñ der natur zuwider verworffen/vnd die andern
opffer als die werckzeuge/ der versünung behalten.

Vnd dieweil sie dorffen sagen/ das die Heidnischen opffer
Gott durch die natur habe eingepflanzt / vnd in aller men-
schen gemüt gemein gemacht / vnnnd das es ein rein Gottes
dienst

dienst sey/vnd das ihr opffer werckzeuge sein der versünung/
Ja das Gott auch die weise zu opffern/in aller menschen her-
zen eingepflanzt habe/das er wolle alle menschen selig ma-
chen/reden sie / die Interim schreiber hie so heidenisch / Das
man nicht wissen kan/ob sie Christen oder Heiden sein / denn
Gottes befehl vnnnd wort / der verfinsterten vernurfft gleich
gross halten/vnd Gottes willen vnd werck / vnnnd menschen
gerichte/vnd werck gleich schätzen / ist zwar recht heidenisch
geleret vnd gehandelt.

Das Interim vnd andere facofa, oder gefärbte Concilia-
tiones, zu friedestiftung fürgenomen, da sich jetz die weltwey-
sen mit bemühen / vnnnd Gottes wort aus den augen gethan/
nach frem gutdüncken alles flicken/ wir gewislich die wa-
ren Religion Christi/vnd sein Euangelium / da es eingereut
mit wirt/gang vertunckeln / Vnd wirt diese Interim meisterey
gewislich ein aufgang haben/so es Gott nicht mit gnaden
verhindert/ wie des Sergij vnd Mahometis Alcoran gewun-
nen hat / Der zu der zeit auch zu friedestiftung fürgenomen
wart. Darumb hütete sich ein jeder Christen / für dieser
gefärbten Conciliation / als für der hellen / vnnnd dem Teuffel
selbst/sie wirt vbel geraten.

Ist das war/das Gott durch die natur/den Heiden ihren
Götzen dienst vnd opffer geleret / vnnnd eingepflanzt habe/
vnnnd das ihre opffer werckzeuge sein gewest / der versünung/
So ist das auch war/das ihr Götzendienst nicht Abgötterey/
sondern ein rechter Gottes dienst gewest sey / Vnnnd das sie
auch ohne Christum vnd den glauben/den sie nicht gehabt ha-
ben/durch ihre Superstition vnd opffer/so wol Gott versünnet/
vnd selig geworden sein/als Gottes gläubige volck / Vnnnd ich
meine das heisse den Herrn Christum vnd seine erlösung recht
mit füssen erretten/vnnnd vernichtigen/Was aber für ein Sun-
damment aus dieser lehre / von den opffern der Heiden vnd der
Juden/vndereinander vermischet / vnnnd was die Interimisten
hiemit fürhaben / ist leichtlich zuuernemen / Als Nemlich/
Das

Das die Mess/das neue opffer vnter den Christen ein werck/
zeug sey / der versünung / dadurch wir Gottes barmherzig-
keit/des Herrn Chri/ Isti/ vnd aller heiligen verdienst/verges-
bung der sünde/das ewig leben / vnnnd alles guts vns zuetigen/
vnd erlangen / Ja auch alles böses abwenden können/ gleich
wie Heiden vnd Jüden/ durch jr opffer sollen gethan haben/
vnd mus also hie die Mess der grosse Gott sein/der alles ver-
mag vnd gebe/ Ist das aber nicht Abgötterey leren/ So ist kei-
ne Abgötterey mehr / Heisset dis nicht ein werck vom men-
schen angerichtet/an die statt Göttlicher zusag/des glaubens/
vnd des Herrn Christi selbst gesetzet/ So wissen wir nicht/
was sich an Gottes vnd Chri/ Istus statt setzen heisset/ Denn
sich an eines andern statt setzen/ ist jhe nichts anders / denn
sich eins andern gewalt/macht/ehre/werck/vnd was er hat/
gibt vnd ist/annassen.

Das vmb eines menschen sünde willen/das ganz mens-
schlich geschlecht/des zorn Gottes/ vnd der ewigen verdam-
nis werde schuldig gehalten / vnd die verdammis deste schwe-
rer vnd gefehrlicher werde/so viel von tag zu tage/der mensch
die sünde mehr heuffet / Vnd den gerechten zorn Gottes wie/
der sich reizet, ist nicht anzufechten.

Das Gott aus grosser liebe / seinen Sohn mit vnserm
fleisch vmbgeben/in die welt geschicket hab/auff das er vnser
sünde auff sich neme vnd sie an seinem Leib/auff dem Cruz
trüge/sich selbst für vns zum opffer dar gebe/vnnnd durch sein
eigen Blut/damit er ein mal in das heiligthumb ist eingegan-
gen/die ewige erlösung hab erhalten/Auff das der geschafften
mensch nicht verderbe / Vnnnd das Gott dem menschlichen
geschlecht einen mieler hab gesetzt / vnnnd versünnet geordnet/
der vns mit Gott vnserm Schepfer/Versünnete / vnnnd stillete
durch sein opffer den gerechten zorn Gottes/ist in vnsern Zir-
chen stetz geleret.

Das GOTT der Vater durch das opffer des HERRN
Christi/sey erweichet/seinen zorn habe fallen lassen/vnnnd die
menschen/
G h

menschen / die in den sünden ersoffen / auch unrein / ungerecht vnd der verdammis schuldig waren / durch das Blut seines Sons abgewaschen / entbunden / gerechtfertigt / vnd mit sich versünnet hab / ist die warheit.

Das dieses opffers Ihesu Christi verdienst / krafft vnd stercke nicht allein zu der zeit da sich **CHRISTVS** im fleisch zu einem Opffer hat dargegeben / diene / sondern alle zeit in sich beschliesse / vnd stetz gnug gewesen / vnd noch sey zuuertilgen aller menschen sünd / die von anfang der welt gewesen sein / vnd bis ans ende der welt sollen geboren werden / Vnd das Ihesus Christus allein das Lam Gottes sey / Das die sünd der welt weg nimpt / vnd er die versünung sey für die ganze welt. Das auch sein enige opffer allein für das ganze menschliche geschlecht zuerlösen gnug sey / Das mit dem einem Opffer die geheiligten in ewigkeit vollkommen gemacht sein / Das in Christo alle fülle wone / vnd durch sein opffer alles versünnet vnd zu frieden gestellet sey / Was auff erden vnd in himel ist / vnd wir dadurch geheilet / vnd erlöset sein / das auch dis offer allein verdienstlich vnd krefftig sey / die sünd der menschen zutilgen / vnd Gott wider zuversünen / das auch des Herrn Christi verdienst vnd opffer vollkommen sey / vnd nicht geringert oder ausgeschepffet werde / Nach dem es vollkommen vnd ewig ist / erkennen wir recht / vnd lernen es auch.

Das die eusserliche vnd sichtliche opffer der Kirchen Gottes für vnd vnter dem Gesetz Moysi die menschen mit Gott nicht haben können versünen / vergebung der sünd nicht haben können wircken / auch die Seligkeit nicht verdienen / sondern sein allein ein gedechtnis gewesen / des zukünfftigen opffers Christi / in welchem Gott allein die erlösung zu gesagt hatte / vnd das dem Herrn keine opffer weder für oder vnter dem Gesetz Moysi gefallen haben / die nicht zu erhaltung der gedechtnis des zukünfftigen opffers Christi / zu erhaltung des glaubens vnd trostes / an den zukünfftigen Mes-

siam /

siam / zu seiner erlösung vnd dancksagung / sondern Gott zu versünen geopffert sein / ist recht.

Das bey dem opffer Gebet / anruffung Gottes namens / vñ dancksagung / für vielfeltige empfangene wolthaten Gottes / auch für die seligkeit / die sie durch den verheissen versüner **CHRISTUM** empfangen solten geschehen sein / halten wir recht.

Das diese eusserliche opffer / so für vnd vnter dem alten Testament gewesen sein / mit der anruffung **GOTTES** / vnd dancksagung der gleubigen / Gott wolgefellig gewesen sein / vnd die krafft vnd verdienst des zukünfftigen opffers Christi / denen die da opfferten / durch iren glauben an den zukünfftigen Christum / zugeeignet ist / vnd das die opffer / dem opffer Christi am Creuze nichts zusetzen odder abnemen können / vnd auch für vnd an sich nichts verdienen / sondern die gedechtnis des einigen opffers Christi / allein erhalten haben bey den gleubigen / wiederfechten wir nicht.

Das die Altueter für dem Gesetze Moysi / die vnter dem natürlichen Gesetze gelebt haben / vnd von den zusagen Gottes durch Gott geleret sein worden / durch ihr opffer / ihren glauben vnd hoffnung / an den verheissen vnd zukünfftigen Heiland / auch ire danckbarkeit für solche wolthat angezeigt vnd bekandt / vnd embsig begeret vnd gebeten haben / das ihn das zukünfftige opffer Christi möchte zu nütze vnd heil komen / ist bey vns kein zweiffel.

Das auch in der Religion / bey den Jüden im Gesetze / stets zusammen drey stücke gewesen sein / Als Gesetze odder lehre / Priesterthumb / vnd opffer / wiederfechten wir nicht. Wir sagen aber / Die eusserliche opffer / vnd das zeitliche Priesterthumb sein *Figura* vnd *umbra* gewesen / des rechten vnd waren Opffers / vnd des ewigen Priesterthumbs **CHRISTI** / vnd seines Euangelici ministerij / in der ganzen welt angerichtet / Vnd kan daraus nicht werden eingefüret / Das man im neuen Testament auch haben muß

Q. ij.

se ein

se ein eufferlich Opfer/ vnd das die Opfer sein legis naturæ,
wie das Interim leret.

Das Christus vnser lieber **HERR**/ das Gesetz Moisi so
viel das natürliche Gesetz vnd die sitten belangt / nicht auff/
gelöset vnd auffgehoben / sondern viel mehr erfüllet hab / sein
wir gestendig / Lehren auch also / Denn wer da sagte / Das
CHRISTVS das natürliche Gesetz vnd gute sitten / hette
auffgehoben / Der sagte nichts anders / sondern das der
Herr alle tugent verworffen hette / vnd alle sünde vnd vn/
tugent erleubt vnd frey gegeben / Welchs gewlich vnd
Gotteslesterlich were zureden / vom Sohn Gottes / Ihesu
Christo / vnserm Heiland / vnd aller tugent Brun vnd geber.

Das an stat des abgethanen Gesetzes vnd alten Testa/
mento / ein Newe Testament / gesetzt sey / vnd das das Newe
Heb. 6. 7. 9. Testament / welches im Interim ein new Gesetz genennet wirt /
ein neue opffer vnd Priesterthumb habe / sechten wir nicht
an / Wir sagen aber / das der neue Priester sey **JHESVS**
Christus / ein Priester nach der ordnung Melchisedech / vnd
das neue opffer sey Christus der Herr vnd Priester selbst / für
der welt sünd ans creutz geopfert. Welchs opffer auch durch
die vorigen opffer von anfang der welt / so vor vnd vnter dem
Gesetz gewesen sein / bedeutet ist / Die Hütte / Tempel /
vnd Heiligthumb / darinnen dieser Priester sein ampt vnd
opffer zu der rechten Göttlichen Majestet / sitzend im Himmel /
Heb. 8. der heiligen Kirchen zu gute pfleget / ist auch nicht mit der
hand gemacht / sondern Gott hats auffgerichtet / vnd kein
mensch / Heb. viij. ix. Vnd ist nun das Priesterampt
des neuen Testaments / das durch das Leuitisch figuriret ist /
nichts anders denn des Herrn Christi Priesterliche ampt /
darinn er der zukünfftigen güter vnd durch eine grössere vnd
vollkomener Hütte Hohepriester / versüner vnd Mittler
ist. In dem Priesterthumb vnd Priester Christo / sein alle
Christen / Gottes Tempel / Haus / Priesterthumb vnd Prie/
ster /

ster / Wie die heilige Schrifft öffentlich zenget / vnd S.
Petrus sagt. Die gleybigen werden als die lebendigen steine
gebawet zum Geistlichen hause / vnd zum heiligen Priester /
thumb / zu opffern Geistliche opffer / die Gott angenehme sein /
1. Pet. 2.
durch Ihesum Christum. Item / Ir Gleybigen sind das anse/
erwelte Geschlecht / Das Königliche Priesterthumb / Das
heilige volck / Das volck des Eigenthumbs / Das ir verkün/
digen solt die tugent des / der euch beruffen hat / von der sin/
sternis / zu einem wunderbarn liecht / etc. Item / Apo. j. v.
ix. Vnd sind also alle gleybige / **CHRISTVS** Priester /
thumb vnd Priester vnd alle ihre Geistliche opffer / Das
ist / Alle ihre Gebet / dancksagung vnd gute werck / sein Gott
angenehm / vnd haben ihre begnadung bey Gott dem All/
mächtigen.

Wol nun aber die ganze heilige Gemeine / Christi/
che Kirche / das rechte Priesterthumb vnd die rechte Priester
sein / in Christo geweiht vnd geheiligt / zu allen Emptern /
so zum Priesterthumb Christi gehören / so mus doch inn der
Christlichen Kirchen ein eufferlich Priesterampt sein / zu er/
haltung frieds vnd guter ordnung / auch zu uerwaltung der
ding / so zum Priesterampt des Herrn Christ / vnseres Ho/
henpriesters gehören / Welches Priesterthumb S. Paulus
1. Tim. 4.
Presbyterium nennet j. Timot. iij. Davon zuvor gere/
det ist / Vnd darumb heissen die auch Christi diener / vnd
Gottes mitthelffer / vnd Haushalter der geheimnis Gottes /
die im eufferlichen Priesterthumb Christi / dazu gefordert
vnd verordnet / der Kirchen dienen / Vnd die ewigen vnd
vnuergänglichlichen / verborgene güter des Priesterthumbs
Christi / im wort vnd Sacrament kundt thun / austheilen /
darreichen / vnd dem gleybigen appliciren. Wo haben aber
1. Cor. 4.
dieses Priesterthumbs Priester / keine macht ander opffer /
Sacrament / Vnd GOTTES dienst zu verordnen / zuge/
brauchen vnd pflegen / als der Herr Christus / der Hoheprie/
ster selbst / hat verordnet / gestiftet / vnd seinen dienern /
in seinem.

In seinem ministerio obder dienst/ seines eusserlichen Priester/ thumbs zupflegen befohlen/ vnnnd so sie anders thun/ so seind sie gewisslich nicht in des Hohenpriesters Christi Priester/ thumb/ Seint auch seine Priester vnnnd mithelffer nicht/ sondern seint des Teuffels vnd Antichrist diener/ vnd seint falsche Propheten vnd Lügenpfaffen / Die vnter dem namen des Priesterthumbs Christi / ihre Abgötterey treiben/ vnnnd ihren gewinst vnd eigen nutz suchen.

Vnd ist gewisse war / Das Gott das alte Testament/ mit seinem dienst/ Priesteramt vnd opffer verworffen / vnd an seine statt ein newe Testament/ mit einem bessern Hohen/ priester / Priesterthumb vnnnd opffer zur ewigen versünung/ vnd ewigen erlösung verordnet habe. Nemlich/ seinen eingebornen Sonn Ihesum Christum/ Das er das Priesterthumb verwaltete/ Hohenpriester/ vnd das opffer der ewigen vnd volkommenen versünung/ vnd erlösung were. Vnd die veränderung des Priesterthumbs vnd opffers / des alten vnnnd neuen Testaments/ stehet in der veränderung der Person vnnnd opffers / Als das für einen sündlichen menschen vnd Vihe opffer/ der vnschuldige ewige Gottes Son/ vnnnd seine eigene Person / zum Hohenpriester / vnd ein opffer von Gott verordnet ist / Vnd ist des Herrn Christi Priesterthumb nicht zu ziehen auff menschen tradition vnnnd Ceremonien, Es mus auch das eusserliche Priesterthumb oder Presbyterium Christi/ nicht weiter gezogen vnnnd gedenet werden / als das ware ewige vnd einige heilig Priesterthumb Christi/ mit darreichung seiner verborgen vnd ewigen güter/ sich erstrecket / Vnnnd müssen keine ander opffer hinein geführt werden/ als **CHRISTUS** allein / Vnd also / vnd nicht anders / sein wir im neuen Testament/ mit einem sonderlichen opffer vnnnd Priesteramt begabet/ Das ist/ mit dem Priesterthumb / vnd opffer Christi/ vnd so weit/ vnnnd nicht weiter / wil auch die Epistel zu den Hebreern/ die Collation vnd vergleichung des alten vnnnd neuen Priesterthumbs vnd opffers verstanden haben.

Das

Das aber durch den namen opffer/ in der Epistel zu den Hebreern/ die Mess sollte verstanden werden / wie die Interim schreiber zu schliessen vermeinen/ darumb sie denn auch auff die eine seite so lange trumpfen/ vñ sich mit vielen umbschweiften vnnnd vndienstlichen worten verhüllen / ist nichts/ vnnnd thuns/ auff das man sie nicht kennen/ vnd ihren betrug nicht mercken solle/ Das sie auch der Kirche / mit der Aequiuocation vnd Ambiguitet des worts opffer/ allein den mund mügen auffsperrern / vnd sie betriegen. Die Interimisten wissen vnd verstehens auch selbst/ in ihrem eigenen Gewissen wol/ vnnnd dürffen dennoch mit geferbten lügen/ solch ein betriegliche Conciliation/ zu verderb aller Seelen heil vornemen/ vnd eine grewliche vnnnd vn menschliche verfolgung vnnnd mord/ wieder Gottselige / vnschuldige Christen anrichten / Das Gott on zweiffel grewlich/ als ein sünde in den heiligen Geist an sie richten vnd straffen wirt.

Das Christus vnser Herr/ Heiland/ vnd Hoherpriester/ das Sacrament seins Leibs vnd Bluts hab eingesetzt / vnnnd zweierley dabey befohlen / als das zu essen vnnnd zu trincken/ vnd zu seines einigen vnd ewigen opffers gedechtnis/ vnd das es den glaubigen sey ein selige speyse/ ein verweisung der vergeltung der sünde/ der ewigen versünung vnnnd erlösung durch Christum/ ein vereinigung mit dem Herrn Christo/ ein bekentnis des glaubens an Christum / vnnnd ein Eucharistia / odder Danckopffer vnd zeichen Christlicher einigkeit vnnnd lieb / Ist recht.

Das aber durch die wort in dem Interim / Nemet hin vnd esset/ die Communion vnd nießun des Bluts Christi / in dem Sacrament den Leien vnd gemeiner Kirchen solte enzogen werden (denn die Interimisten gedencken bis orts allein des essens) Vnnnd durch diese wort / Das thut zu meiner gedechtnis/ sollte der Pfaffen Messopffer vom **HERN** angebracht/ vnd auffgesetzt sein/ Ist ein schendliche vnuerfchempte lügen/ der sich der Teuffel selbst/ der doch ein lügen Geist ist/ schemen möchte.

K

Auff

Auff das man aber sehe / das die Interimisten nichts aus gutem gewissen oder Gottes wort reden / sondern allein wieder Gewissen / das Bessliche Gottlose vnnnd Abgöttische wesen / ferben vnd schmücken / vnnnd all ihr datum dahin gericht sey / das sie den Babst Grewel gerne wolten wieder auffrichten / vnd aus dem Interim ein Iterum / vnnnd aus beiden einen Interim / ins Teuffels namen machen / wollen wir aus des Herrn Christi eigen reden / vnd des Apostels lere / kurz ihren betrug anzeigen.

Vnd ist ihr vnreine böse gewissen / vnd hinderlistige verfälschung hiraus zuuernemen / Das sie allein / da sie von der Communion des Sacraments reden / des essens vnnnd nicht des trinckens gedencken / damit sie verschweigenlicher weise den brauch von der niessung vnnnd Communion / beider teil des Sacraments / als des Leibs vnnnd Bluts Christi / vnrecht schelten / vnd des Herrn ordnung vnnnd einsetzung verdammen / Gott vnnnd seinen Son / den sie hören solten / verlachen / verspotten / vnd verdammen in seinem worte / ordnung vnnnd wercke / Dargegen sie doch zu ihrer beschonung / wieder der Concilien autoriter / noch fehrigkeit / noch ihrer ertichte Concomitancie / odder was es sunst sein magt / mit gutem gewissen mügen fürwenden / Denn es ist dem wort **GOTTES** vnd der ordnung Christi zuwieder / Vnd ist ein Gotteslesterische Meisterey / dadurch Gott / der heilige Geist / vnnnd der Son Gottes zur Schule gefüret vnd für einen vnuerstendigen geschulten vnd angegeben wirt / von den Besten vnnnd seinem anhang.

Diueil die Interim schreiber nachgeben / Das der **HERR** beuohlen habe / Das Sacrament zu seiner Gedechtnis / vnnnd auch zu einer seligen narung / der Seelen zu nemen. Warumb lassen sie denn inn dieser seligen narung nicht essen vnd trincken zusammen bleiben / Wie es der **HERR** hat eingesetzt / Vnd die Apostel vnd die ganze alte Christliche Allgemeine Kirche / gebraucht hat / vnnnd wie es des Sacraments

ments art vnd natur / nach seiner definition erfordert / Denn es sol ihe vnter dem sichtlichem zeichen der Sacrament / sein die vn-sichtliche warheit / Solte nun das Sacrament der Communion Christi eine heilsame narung sein / wie das Interim zugibt / so müste hie ihe nicht allein essen / sondern auch trincken zusammen sein / denn trincken gehört eben so wol zu des menschen narung / als das essen / Sol der mensch leben / müssen sie ja beide zusammen sein / Vnd so das nicht sein solte / müssen beide Papisten Sophisten vñ Interimisten nachgeben / das sich in der Communion / da allein ein teil des Sacraments gegessen würde / das eusserlich vnd sichtlich zeichnen mit dem das innerlich bezeichnet wirt / als die heilsame ganze narung / vnd erhaltung vnser Seelen in Ihesu Christo vnserm Herrn / nicht vergletche / Sie wolten denn die niessung des Sacraments / für ein halbe / hungerige vnnnd dürstige narung halten / wie die sein pflegt / da allein Brot vnd kein trincken gegeben wirt.

Das ein proportion vnd gleichheit in den Sacramenten / als gnadenzeichen / vnd dem das bezeichnet wirt / sein müsse / leret der Apostel deutlich / da er spricht / wie es ein Brot ist / so sein wir viel ein Leib / diueil wir alle eins Brots teilhafftig sein / **1. Corin. x.** Vnd sagt **S. Cyprianus** in Epistola ad Mag. **1. Cori. 10.** Das eben dadurch die einigkeit der glieder **CHRISTJ** verstanden wirt / das sie von einem Brot essen / das von vielen körnern / vnnnd von einem Wein / der von vielen trauben vnnnd beerlein gemacht ist / trincken.

Wenn nun der zeichen oder Sacrament / eigenlicher gebrauch verandert wirt / so wirt auch die deutung vnd der rechte verstant der Sacrament vertunckelt vnnnd auffgehoben / Vnd ist derhalben vnrecht / auch wieder des Herrn wort vnd ordnung / vnnnd des Sacraments bedeutung vnnnd verstant / Auch wieder der ersten Kirchen gebrauch / in der Eucharistia oder Communion die niessung des Bluts Christi / der Kirchen entziehen.

Der Herr Christus sagt / Das die Communicanten sol-
len alle aus seinem Kelche trincken / Der Babst Gelasius hat
gebotten / Das man das ganze Sacrament nemen / vnnnd alle
das Blut Christi trincken sollen / oder ganz vom Sacrament
abgetrieben werden / Er heist es auch ein Sacrilegium / das
Sacrament von einander scheiden / de Consecratione, c. Com-
perimus dist 2.

Vnnnd sagt S. Augustinus / Das die Proportion in den
Sacramenten sein mus / so sie anders Sacrament sein sollen /
Spricht also / Si Sacramenta quondam similitudinem ea-
rum rerum, quas Figurant, non haberent, utriq; Sacramenta
non essent. Das ist / Wenn sich die eusserliche zeichen mit
der warheit des senigen / des sie zeichen sein / nicht vergleichen /
oder ein gleichheit haben / Da ist kein Sacrament. Hi-
raus solten sich die Interim schreiber / billich eins bessern erinnern
haben / Vnd die heilsam narung der Seelen / nicht allein auff
essen / sondern auff
essen vnnnd trincken / zu gleich im Abent-
mal des Herrn referiret / vnd des Herrn ordnung vnnnd ein-
setzung / auch der alten Kirchen gebrauch vnd ordnung ha-
ben lassen ganz sein vnd bleiben.

Das der Herr Christus mit diesen worten / Das thut
zu meiner gedechtnis / Ein opffer seiner gedechtnis / vnnnd die
Apostel zu dem selbigen opffer / als des neuen gesetzes / wie
das Interim das Neue Testament mit seiner lehre vnd Amp-
te nennet / Priester geordinieret vnd geweiht / Vnnnd ihm
das opfferamt / des Leibs vnnnd Bluts **CH R I S T I** /
in des Brots vnnnd Weins gestalt solle befohlen / vnnnd die
Communion, davon abgescheiden haben / Ist vnrecht. Es
werdens die Interimisten auch in ewigkeit mit bestendiger
warheit nimmermehr beweisen / Vnnnd ist ein los / vnnnd
ge / Gottslesterisch geschweiz allein dahin gericht / Das man
der priuat Messen Grewel / gerne wolte auffmuizen vnd wie
der anrichten.

Wenn die Papisten vnnnd Interimisten / nicht böflich
vnd

vnd mutwillig wolten töricht / blindt vnnnd taub sein / vnnnd
Ihesu Christo / vnnnd dem heiligen Geist nicht widerstreben /
so könten sie leichtlich aus des Herrn / vnd des heiligen Pauls
worten verstehen / das diese wort. Hoc facite in mei com-
memorationem. Das thut zu meinem gedechtnis / von
der gangen action / werck Christi / vnnnd Eucharistien geredet
sey / vnnnd kein opffer / von der Communion des Leibs vnnnd
Bluts abgescheiden / hiemie in sunderheit angerichtet vnd ein
gesetzt sey. Denn dis ist ja des Herrn Institution odder
einsetzung der Eucharistien, odder Communion seines Leibs
vnd Bluts / Er nam das Brod / dancket / brachs / gabs den
Jüngern / vnd sprach / Nemet / esset. Nam den Kelch /
Dancket / gab ihn den vnd sprach / Trincket alle darans / Das
thut zu meinem gedechtnis. Das dis nun heissen solte /
vñ allein so viel gesagt sein / Lasset die Communion des Leibs
Christi für sich bleiben / vnd die Kirchen behalten / Ihr Jün-
ger aber / als neue Priester / vnd ewer Successoren oder nach-
komen / in diesem neuen Priesterthumb / solt das Brod vnnnd
Wein / das da ist des Herrn Christi Leib vnd Blut / dem hi-
melischen Vater / zur gedechtnis vnnnd danckbarkeit opffern /
vnnnd nicht der Christlichen Gemein austheilen / wie ichs euch
gebe vnd austheile / ist die öffentliche vnwarheit. Vnd wie
wollen die lieben Interimisten vnnnd Sophisten / hie doch zu-
hauff bringen / ihre lose ertichte glose / mit des **HERREN**
wort / daraus sie doch wollen / vnnnd auch müssen ihre neue
opffer beweisen / sol es anders bewiesen sein / vnnnd ihre Com-
ment war machen / Als das Facere im Euangelio heisse
opffern / vnnnd das **ESSET** vnnnd trincket / heisse / Das der Mes-
spass in der Gemein allein essen vnnnd trincken solle / Dieweil
klar ist / Das / den Leib **CH R I S T I** essen / vnd sein Blut
trincken / für her gehet / Vnnnd das / facite hoc, Thut das /
hernach volget / Vnnnd damit allein des essens vnnnd trin-
ckens gebrauch angezeigt / vnnnd kein neue opffer gestiftet
wird.

Nach dem aber die Interimisten die Kirchen Christi/ dahin wollen bereden / Das (Hoc facite) Das thut / als kein den Jüngern Christi / als den Priestern / des neuen Priesterampts sey gesagt / vnnnd eben denselbigen Jüngern / vnd keinen andern / vom Herrn Christo auch allein gesagt ist / Nemet hin / esset vnd trincket. So wolten wir gern hören von den Interim meistern / Wie das keme / Das dis essen vnnnd trincken / nicht mit zu dem neuen Priesterthumb vnd opffer gehörete / odder wie sichs begeben / das die Eucharistia vnd Communion / des Leibs vnd Bluts Christi / auch nicht allein den Aposteln vnnnd ihren Successoren / ganz zugehöre / sondern auch der ganzen Gemeine / Die weil des Herrn Christi wort / Befehl vnnnd ordnung / allein den Aposteln solle eingesetzt vnd befohlen sein / vnnnd eben den jennigen / den gesagt ist / Accipite, Comedite, Bibite, Nemet Esset vnnnd Trincket. Den ist auch gesagt / Hoc facite. Ist das nun war / so ist auch ja war vnnnd gewis / das die Apostel die ganze Kirche / im Abentmal representirt haben / Denn sie sint alle Communicanten gewest / vnnnd hat keiner geopffert / Vnnnd so es nachgegeben würde / das ste daselbst im Abentmal des HERREN / zugleich auch die Priester des neuen Priesterthumbs gerepresentirt hetten / So kan doch daraus anders nicht geschlossen werden / sondern das die Communion vnd das Dankopffer ein ding sein müsse / vnnnd das (Hoc facite) nichts anders sey / denn das Sacrament austheilen vnnnd gebrauchen / Denn Edite, Bibite, hoc facite, Esset / Trincket / vnnnd thuts zu meiner gedechtnis / gehört zu hauffe / vnnnd kan odder muss nicht von einander gescheiden werden.

Es were den Interimisten ihrem Babst zu gut viel leicht / nach ihrer geferbeten subtilitet, zu erhalten / Das die ganze Eucharistia vnd Communion des Leibs vñ Blus Christi / allein den Priestern des neuen Priesterthumbs were zugeeignet / vnnnd nicht zugehöre der ganzen Christlichen Gemein / als

mein / als das sie sich vnter stehen / aus des HERREN CHRISTI Nachtmal / zwey vnterscheidene vnd von einander geteilte ding / als eine Communion vnd opffer zu machen / Der HERREN CHRISTVS fasset alles zusammen / vnnnd befihlt zusammen seinen Jüngern / Nemet esset / trincket / vnnnd thuts zu meinem gedechtnis / darumb gehört zusammen / vnnnd muss auch zusammen bleiben vnd gebraucht werden / odder es ist des HERREN Abentmal odder danck vnnnd gedechtnis opffer nicht.

Die Papiisten haben albereit / der Kirchen das Blut Christi genomen vnd geraubet / Wenn sie nun weiter / allein den Leib Christi ihr auch nemen vnd raubten / so hetten sie es alles / vnd mochten vorthin nach ihrem gefallen des Sacraments des Leibs vnd Bluts Christi / vnnnd ihres ertichten neuen opffers gebrauchen / vnd davon so viel heiligkeit vñ verdienst verkauffen / als sie mit iren Messen bisher gethan haben / Denn wenn ihnen beid das opffer vnnnd die nießung des Sacraments zugehörte / So hetten die Leien nichts mehr / die Pfaffen hetten alles / vnd kontens darnach wie sie gerne wolten den andern thewer gnugt verkauffen.

Das durch das wort / Hoc facite in mei Commemorationem, Das thut zu meiner gedechtnis / nicht ein abgesondert new opffer vnnnd Priesterthumb / sondern die ganze Eucharistia vnnnd Communion der ganzen Christlichen Gemein / zu trost vnd gute gestiftet vnd befohlen sey / vnd vnzer trenlich zusammen höre / bezeuget S. Paulus j. Corin. xj. Klerlich dadurch / Das er des Herrn Abentmal stet in der Christlichen gemein hat gebraucht / vñ einen gemeinen Tisch zu essen vnnnd zu trincken hat angericht / da niemants geziemet haben seinen eigen Tisch vnd mahl anzurichten / vnd zu halten / sondern haben von einem Brot essen / vnnnd aus einem Kelch trincken / vnnnd zugleich die Communicanten des Leibs vnnnd Bluts Christi genießten müssen / vnnnd sagt der Apostel / Das was also vom HERREN empfangen habe / die weil er kein newes opffer

opffer geopffert / auch zu opffern nicht befohlen hat / vnnnd
doch ihnen / wie ers vom Herrn entpfangen / gegeben hat/
Ist gewis war / das des Herrn ordnung oder meinung ni
cht ist / das one die Communion / für die Christliche gemein
angerichtet / der Leib vnd das Blut Christi sol geopffert wer
den / sondern das des Herrn Abentmal ein Eucharistia / Com
munion vnd gedechtnis Christi sey / vnd nicht ein Mesopffer /
das der Pfaff für sich allein helt vnd opffert / für die leben
digen vnd todten.

Es ist dem Herrn Christo vnd seinen Jüngern / nye in den
sinn gekommen / Das ein new Priesteramt / mit newen Prie
stern vnd opffern / durch des Herrn Abentmal solte angerich
tet werden / vn̄ so Hoc facite in mei Commemorationem, heisse
ein new Priesterthumb / vnnnd new opffer anrichten / vnnnd
new Priester einweihen / so hat S. Paulus gewislich die
ganze Corinthische Kirch odder ganze Christliche versam
lung zu Corinthe / Darin Kinder / Weiber vnd Männer / alt
vnnnd jung waren / zu Priestern gemacht / vnnnd das Priester
thumb vnnnd das newe opffer ihnen semplich zuuerhandeln
vnd verwalten befohlen / Denn er hats den Corinthern gege
ben / wie ers vom Herrn entpfangen hatte / Nemlich / Das sie
des Herrn Christi Leib vnd Blut / essen vnd trincken solten / zu
seines tods gedechtnis / vnd in ihrer gemein / bys das der Herr
wiederkumt / denselbigen verkündigen / Ist dis nun der Prie
ster amt vnnnd opffer allein / sollen sie allein den Leib vnnnd
Blut Christi essen / trincken / vnnnd opffern / so seint zwar nach
S. Pauli ordnung / alle Christen Priester / Vnnnd haben ma
cht / dis danckopffer zu halten vnnnd zugebrauchen / Wie das
S. Paulus den Corinthern zugebrauchen gibt vnd befihlet /
vnnnd den irthumb vnnnd die vnordnung / die dabey eingefürt
war / ernstlich straffet / vnnnd dabey auch anzeigt / das viel
mit krankheit / vnnnd auch mit leiblichem tode / vmb des Sa
craments mißbrauch gestraffet vnd vberleitet waren / vnd ist
hiraus klar / das kein solch Mesopffer von **CHRISTO** ver
ordnet sey /

ordnet sey / danon die Mesopffaffen ihmen / vnd das sie inn
ihrer Winckelmess opffern.

Das aber vnter dem Euangelio oder Newen Testa
ment ein Presbyterium sey / Vnnnd das das Aheramt zubedie
nen / Vnnnd die Sacrament auszuteilen / inn der Christlichen
Gemein nicht solle jederman gemein sein / sondern wie auch
im Alten Testament die opffer vnnnd ander Gottesdienste
ordentlich durch die Priester zuerrichten bestellet gewest ist /
Das also auch alleine recht beruffene / Gottfürchtige frome
männer / mit aufflegung der hende / oder dergleichen nüzli
chen Ceremonien ins amt eingesetzt vnd bestetigt / dem A
amt fürstehen / vnnnd nach dem befehl Christi / die gewalt
sünd zu lösen vnd zu binden gebrauchen / Vnd die Sacrament
aufsteillen sollen / Sehten wir nicht an / Wie wir denn zu
vor / auch danon weiter geredt haben / Das aber ausserhalb
der dispensation vnd niessung des Sacraments / so zu der ges
dechnis des Herrn Christi vnd seines einigen / ewigen / vnnnd
vollkommen opffers / dadurch alle Heiligen vollkommen ges
macht sein / das auch stet bis an der werlt ende soll erhalten
werden / Noch ein ander vnd new opffer sey / Ist wider die
Schrift / vnd vnsern waren Christlichen Glauben / vnd wir
on grund vnd warheit geleret.

Das die ganze Eucharistia vnd Communion des Leibs
vnd Bluts Christi / mit der Predigt / dem Gebet vnd danck
sagung / welche ein Sacrificium laudis heissen / vnd die gan
ze action des Abentmals Christi / ein Sacrificium Eucha
risticum Commemoratium vnnnd recordatium sey / Das
ist / das es ein Danckopffer oder ein Opffer der gedechtnis
sey vnd heisse / oder sonst absolute, ein opffer / das ist ein Got
tes dienst / vnd ein gutt vnd Gott wolgefellig werck / in rech
tem verstand genennet werde / lassen wir hinfaren / denn wir
wissen wol das dieselbigen Catachreses von den alten viel ge
braucht / Aber viel anders als sie die Interimisten gebrau
chen / Wir lassen aber die form also zureden hingehen / dies
S weil es

August.

Pfal. 4.

Eccl. 35.

Rom. 12.
Phi. 2.

weil es sunst in der heiligen Schrifft / vnd den alten Theolo-
gis gebreuchlich ist / das alle Gottes dienst / vnd gute werck/
so GOTT zu ehren dienst vnd danckfagung geschehen / Sa-
crificia, Oblationes, vnd Hostia genennet werden / Vnd das
offern vnd Sacrificare, heisse Gottes dienst ausrichten / vnd
gute werck Gott zu ehren / danckfagung vnd gefelligem ge-
horsam fordern vnd thun / wie auch hievon S. Augustinus
zeugnis gibt. Li 10 de Ciui. Ca. 6. Vnd spricht. Omne bo-
num opus Deo beneplacitum, quod propter ipsum fit, & ad
Deum refertur, Sacrificium dicitur. Das ist / alle gute werck
die Gott gefellig sein / vnd zum dienste Gottes geschehen / op-
ffer sein vnd heissen. So heisset auch der iij. Psalm fro-
migkeit / tugent / vnd gehorsam Götlicher Gebote Sacrifi-
cium Iusticiae, ein opffer der gerechtigkeit Vnd Ihesus
Syrach Cap. xxxv. heist ein opffer / auff Gottes Gebott acht
haben / vnd sich für vnrecht vnd sünd hüten. S. Paulus Ro.
ij. nennet den alten menschen tödten / vnd sich dem Herrn
gantz in seinem gehorsamen vnd willen ergeben / ein heilig
vnd Gott wolgefellig opffer. Vnd zu Philip. Ca. ij. heisset er
den Glauben an Christum ein opffer / Vnd ist diese form vnd
weise zureden / aus dem Gesez Moysi hergestlossen / vnd
durch die / so aus den Jüden zu Christo bekert / in den brauch
gebracht vnd behalten / Denn in dem Geseze / fast alle vnd
die fürnemsten Gottes dienst / inn den opffern gestanden / vnd
auch neben den opffern gepfleget sein / Das nun auff diese
art vnd weise zureden / Die ganze Eucharistia vnd Commu-
nion, des Leibs vnd Bluts Christi / inn der Gemeine Gottes
gehaleen / ein opffer sey / vnd heisse / das lassen wir geschehen.

Das nach dem gebrauch der Schriffe / vnd der alten
Vetter / die Gottes dienst vnd gute werck / so Gott zu ehren
danck vnd gehorsam nach seinem wort geschehen / Opffer
heissen / vnd das dieselbigen gute werck thun / opffern sey vnd
heisse / vnd die Eucharistia vnd Communion des Abentmals
Christi

Folio.

LXX.

Christi ein opffer sey vnd heisse / vnd das dieselbigen Eu-
charistia vnd Communion, handeln vnd gebrauchen /
opffern sey / vnd heisse / Widersechten wir nicht / es dürfften
die Interim schreiber / diesen Wortzang auch nicht erregen /
wir weren dieser wort halben mit jnen wol zu frieden / wenn
sie die recht verstehen vnd gebrauchen wolten / Aber das
ausserhalb des opffers Christi / da er sich dem Vater durch
den todt zu vnser versünung geopffert hat / noch ein ander
newe opffer / oder zwey opffer sein solten / zu vnser versü-
nung / vnd das die priuat Mess / da keine Communion nach
des Herrn Christi befehl vnd ordnung geschicht / ein opffer
sein solte / werden die Interim schreiber in ewigkeit nicht be-
weisen können / wieder aus der heiligen Schrifft / da es doch
allein bestendiglich könnte vnd möchte beweisert werden / noch
aus der alten Theologen Schriffe / die sie zum schein einfü-
ren / ire falsche vnd verfürische lere von der Babstmess zuuer-
sechten / vnd derselbigen ein ander Nase anzusetzen / als sie
bisher gehabt hat / Vnd der Papisten Abgötterey / mis-
brauch vnd betrug / besser zu serben vnd zubedecken / Dahin
denn die arbeit im ganzen Buch Interim gericht ist.

Die Interimisten selbst / vnd alle andere Gelerte vnd
Verstendige Papisten / sein des in irem eigen Gewissen vber-
zeugt / das ihre Papistische priuat Mess / Darin der Leib vnd
Blut Ihesu Christi nicht wirt ausgeteilet / ein Abgöttsch we-
sen / ein gewlicher vngehorsam / vnd verspottung des Herrn
Christi / vnd ein lauter betrug / sey / darumb so fliehen sie die
warheit / vnd behelffen sich allein mit falschem schein / vnd
wollen an die sach nicht / fliehen das Licht der heiligen
Schrifft. Sie solten diese Questiones trewlich vnd bestendig-
lich aus der Schrifft handeln vnd explicirn, Ob die pri-
uat Mess / da der Leib vnd Blut Christi / nicht wirt ausge-
teilet / vom Herrn were eingesetzt / Ob sie recht / vnd Gott wol-
gefellig / Ob sie allein zur gedechtnis des einigen / ewigen / vnd
vollenkommenen opffers des Tods Christi / oder zu der versü-
nung /

S ij

nung /

nung / abwendung Gotteszorns vnnnd erlangung der gnad/
 vnnnd alles guten / von Gott eingesetzt were / Ob inn der Pri-
 uat Mess das Brott vnd Wein auch der ware Leib / vnd das
 Blut Christi sey / nach dem sie des Herrn ordnung vnd werck
 nicht ist / Ob dem Himlischen Vatter / auff's newe des Herrn
 Christi Leib vñ Blut kan geopffert werden / Vnd ob die Com-
 munion vnd niessung des Leibs vnd Bluts Christi / vnd das
 opffer ein vnterscheiden werck sein / oder ob sie bey einander
 sein / vnnnd als ein ding zusammen gehören / vnnnd Sacramen-
 tum vnnnd Sacrificium ein ding sey / nach dem GOTT durch
 das Sacrament seiner Gemein seine gaben gibt / vnd durch
 die Sacrificia, GOTT von den Menschen gegeben wirt /
 vnd obs nicht wider einander ist / entpfangen / nemen vnd ge-
 ben ein Sacrament vnnnd ein Sacrificium sein / Das selbige we-
 re zu vnterrichtung der Kirchen dienstlich / vnnnd den ver-
 worren beengsten Gewissen nötig. Dis's gehen aber die
 Papisten vnd Interim schreiber vorbey / vnnnderregen allein
 einen losen vnnnd vnnötigen Wortzang / von den worten
 Opffer / vnnnd Opffern / dauon doch kein streit inn der Kir-
 chen ist / Denn dieweil das wort Opffer vnnnd Opffern / so
 weiteleufftig im gebrauch ist / wie zuuor gehört / ist niemands
 der das verneine / Das das Abentmal Christi ein danck vnd
 gedechtnis opffer vnd das Abentmal halten / vnnnd den Leib
 vnnnd Blut Christi austheilen / opffern heisse / Auff die weise
 gesagt / wie die alten Theologi dauon geredt haben / Es pran-
 gen aber die Interimisten mit diesen worten darumb / das sie
 die leute blenden mügen / vnd mit blossen worten / den hauf-
 fen dahin leiten / das ihre Mess ein Opffer sey / vnnnd das sie
 etwas scheins fürwenden / ziehen sie der alten Vetter sprüche
 an / aber ganz vntrewlich vnd felschlich.

Die alten Vetter heissen on alle Superstition opffern /
 die Gottesdienst bestellen / verhandeln vnd pflügen / wie aus
 ihren Schrifften klar ist zuuernemen / Denn also auff
 diese art sagt Origenes lib. 2. in Epist. ad Ro. pro circumci-
 dere

Orige.

dere Sanguinem circumcisionis offerre. Tertulianus aduersus
 Martionem, Gratiarum actionem uocat oblationem. Ad Scapu-
 lam, in Eucharistia pro Casare Orare appellat pro Casare Sa-
 crificare, Eusebius lib. de Demonst. Euang. Cap. 10. heisset
 Gott in der Gemein loben / dancken / vnd beten. Hymnos &
 orationes offerre. Cyprianus lib. 2. Epist. 3. Heisset des Herrn
 Eucharistia, vnnnd Communion halten / Sacrificium passionis
 Domini offerre. Epiphanius lib. 3. Here. 79. Nennet das
 Euangelium predigen / Euangelium Sacrificare, vnd Sacrificare
 absolute, brauchet er für Sacrum facere ac administrare. Cy-
 pria, lib. 2. Ep. 13. Ser. 5. de lapsis, Vnnnd sunst an mehr an-
 dern örtern Eucharistiam vnd die Communion, des Leibs vnd
 Bluts Christi halten / heisset er / offerre Calicem, vnd offerre
 Panem. Vnd lib 3. Ca. 14. Zeiget er an. Das Sacrificare vnd
 offerre ins gemeine nichts anders bey den alten bedeut hab / als
 Sacrum facere, Vnd straffet erzliche qui pro lapsis sacrificabant
 ac offerebant. Das ist / die den abernünftigen vnnnd abfelligigen /
 das Sacrament des Leibs vnd Bluts gaben / vnnnd inen das
 Abentmal hielten.

Vnd das Sacrificare vnnnd offerre nichts anders heisse /
 denn des Herrn Abentmal halten / sein Leib vnd Blut austei-
 len / Ist auch klar / aus den Apostolischen Canonibus ca. 9. Vnd
 Niceno Concilio ca. 14. Vnnnd auß dem Eusebio lib. 1. De
 Demonstra. Euange. cap. 10. Vnd das das wort Opffer vnd
 Opffern also verstanden vnd gebraucht werde / Ist vns vnd
 vnser Lehr nicht zuwider / vnd fechtens auch nicht an / Vnd
 were die sach ganz schlecht. Wenn die Interimisten diese
 wörter ohn gefahr vnnnd list also wolten verstehen / wie die
 alten Theologi sie gebraucht haben / vnd nicht wider die hei-
 ligen Schrifft deuten vnd glosiren / Wie sie denn thun / vnd
 mit der alten Theologen wort widder den Herrn Christum
 vnd seine Lehr vnd ordnung fechten / welches greulich ist zu-
 hören / Denn es solte ja der menschen lere / dem wort Gottes
 weichen / vnd nicht das wort Gottes der menschen lehr.

S ij

Vnter

Tettulia.

Eusebius.

Cypria.

Epipha.

Cypria.

Cano.
 Nice.
 Concl.

Unter der distinction von den zweierley opffern der Kir-
chen/die an der Substantia eins/vnnd in der weise zu opffern
vnderschiedlich sein sollen/deren eins an dem Creutz geopffert
welches die Interim schreiber ein bluttig vnd leidender weise
geopffert Offer heissen/vnd das ander vnblütig vnd vnleid-
lich opffer nennen/ist dieser irthumb Scholasticorum verbor-
gen/das der Herr ein mal am Creutz nach dem fleische sey ge-
opffert/Aber nun werde er inn der Mess vnter der gestalt
des Brots vnd Weins geopffert/vnd durch beiderley opffer
werde Gott beide den lebendigen vnnd den todten versünet/
welches irrig vnd vnrecht ist/Vnnd darumb ist derselbigen
distinction keins statt zugeben/es were denn das sie von dem
waren opffer Christi am Creutz/vn der Eucharistia vnd danck
opffer der Communion simplicissime on alle Sophisterey sol-
te verstanden werden/wie denn etliche alte Scriptorum dauon
vnd anders nicht gehalten vnd geredet haben/vnd sollen vnd
können auch anders nicht verstanden werden/Denn das des
Herrn Christi tod/das einige ewige vn vollkommen opffer sey/für
der ganzen welt sünd/dadurch wir Gott versünet werden/
vergebung der sünd/vnd das ewige leben erlangen/vnd das
one das opffer kein zeitlich opffer mehr sey/das vollkomen
sey/vnd selig machen könne/ist die vnleugbar Schrifft.

Das auch das Sacrament der Communion, des Leibs
vnd Bluts Christi ein opffer der versünung vnd erlöschung/ex
opere operato sein solte/ist vnrecht/Das es aber inn der
Gemein/eine dancksagung vnd gedechtnis opffer/vnd dar-
umb ein opffer des Leibs vnd Bluts Christi geheissen werde/
Das da des Herrn Christi/der das einige/ewige/vnd vollkome-
nen opffer ist/Leib vnd Blut gehandelt vnd ausgeteilet wirt/
Vnd das diese Eucharistia Communion ein gedechtnis ist/des
ewigen/waren/vnnd vollkomen opffers Christi/dadurch
die welt erlöset/mit Gott versünet/aus des Teuffels Reich er-
rettet vnnd zum ewigen leben widerbracht ist/fechten wir
nicht an/Vnnd sagen auch/Das eben/vnnd gleich wie der
Vetter/

Vetter/vnd Leuitisch Opffer/die gedechtnis des einigen vnd
ewigen zukünfftigen opffers Christi/erinnert vnnd erhalten
haben/das auch also jzt in der Kirchen Gottes/durch das
Abentmal/oder Communion des Leibs vnd Bluts Christi/
des vollenbrachten vnd ausgerichten/vollkommenen Sünd-
opffers gedechtnis erhalten werde/Vnnd also reden auch die
alten vom opffer des Abentmals Christi/vnnd anders nicht/
die sie auffeinander opffer/als das Abentmal Eucharistia vnd
Communion des Leibs vnd Bluts Christi ziehen/thun ihnen
gewalt vnd vnrecht. Denn sie machen die heilige Schrifft/
vnnd die altuetter streittig/vnd damit machen sie ihre zeug-
nis auch krafftlos vnd vnbindig/Denn alles was der heili-
gen Schrifft zuwieder ist/ist irthumb/vnrecht vnd nichts.

Das die alten Theologi, das Abentmal Christi niche
stückweis/wie die Interimisten thun/sondern ganz vnnd
zusammen/als das der Herr Christus gehalten/vnnd eingesetzt
hat/on alle Superstition, darumb ein opffer Christi gehei-
ssen haben/das es des rechten opffers Christi gedechtnis ist/
Vnd das der Leib vnd das Blut des Herrn Christi/da gehan-
delt vnd gereicht wirt/Vnnd das opffern nichts anders sey
vnd heisse/denn das Abentmal Christi halten/vnd den Leib
vnnd Blut Christi austheilen/Wie der Herr Christus gethan
hat/ Ist aus diesen sprüchen der alten/so hernach in jrer eige-
nen lateinischen sprach/allen argwan vnd misuertrewen zu
uerhüten/gesetzt werden/Klar vnd offenbar zuuernehmen.

Cypria lib 2. Epist. 7. Iesus Christus Dominus & Deus no-
ster ipse est summus Sacerdos Dei patris, & Sacrificium, ipse pri-
mus obtulit, & hoc fieri in sui commemorationem præcepit.

Cypria.

Idem. Passio Domini est Sacrificium quod offerimus,
nihil aliud, quam ille fecit, facere debemus. Scriptura enim
dicit, Quotiescunq; ederitis panem istum, & Calicem istum
biberitis, mortem Domini annunciabitis, quo ad usq; ueniat,
Quoties

Quotiescumq; ergo Calicem in commemorationem Domini & passionis offerimus, id quod constat Dominam fecisse, faciamus &c.

Epipha. Die Eucharistia vnd Communion des Leibs vnnnd Bluts Christi zur gedechtnis des rechten ewigen vnnnd einigen opffers Ihesu Christi eingesetzt/wirt darumb auch ein opffer/vnd auch ein new opffer geheissen / Das es an der stet der alten abgethanen opffer des Gesezes/allein in der Christenheit nach Christi beuehl gehalten vnnnd gebraucht wirt / Davon weiter Epipha. lib. 1. To. 3. Contra Marcionistas.

August. August. lib. 83. q. cap. 61. Dominus noster Iesus Christus est Sacerdos noster in æternum, secundum ordinem Melchizedech, qui seipsum obtulit Holocaustum pro peccatis nostris, & eius sacrificij similitudinem celebrandam in passionis memoriam commendauit. Vide etiam de hoc propiciatorio sacrificio Christi. Aug. lib. 4. de Tri. ca. 13.

Verum est. Quia uerbum Christi corpus est, quod in cæna Domini distribuitur. Amb. In Christo semel oblata est Hostia, ad salutem potens. Quid ergo nos per singulos dies offerimus. Vt sic quotidie offeramus, ad recordationem eius mortis fit, una est Hostia non multæ.

Iren. lib. 4. Cont. Hæc. c. 32. Ex quibus omnibus manifestum est, Quia non Sacrificia & holocaustomata, ab eis querebat Deus, sed fidem & obedientiam & iusticiam, propter illorum salutem, & discipulis suis dans Consilium primitias offerre, ex suis Creaturis, non quasi indigenti, sed ut ipsi nec instructi, nec ingrati sint, eum qui ex Creatura panis est, accepit & gratias egit, Hoc est corpus meum. Et calicem similiter, qui est ex ea creatura, quæ est secundum nos, suum sanguinem confessus est, & noui Testamenti, nouam docuit oblationem, quam Ecclesia ab Apostolis accipiens in uniuerso mundo offert Deo.

Noua oblatio dicitur collatione ueterum Sacrificiorum legis.

Chrysof. Exemplar dicitur propter substantiam similitudinem

Chrysofomus Hom. 17. Super 9. cap. ad Heb. Per singulos dies offerimus quidem, Sed ad recordationem facientes mortis eius. Vt una est hæc Hostia non multæ. Quomodo una est & non

& non multæ, quia semel oblata est, illa oblata in sancto sanctorum, Hoc autem Sacrificium est exemplar illius, Id ipsum semper offerimus, Et paulo post.

Hoc autem quod nos facimus in Commemorationem quidem fit eius quod factum est, Hoc enim inquit, facite in mei commemorationem, non est aliud Sacrificium, Sicut Pontifex, Sed id ipsum semper facimus, &c.

Diese vnd ander sprüche mehr / inn den alten Theologis zeugen / das des Herrn Abentmal nicht sey ein opffer/dadurch die sünd werde weckgenomen / vnnnd Gott versünet/ sondern das thu der Tod Ihesu Christi allein / Das Abentmal des Herrn aber sey allein ein danckopffer / vnd gedechtnis opffer.

Wir fechten aber wider die gewulche vnd mannschfaltige irthumb / misbreuche vnnnd Abgötterey / darzu die priuat Bapst Mess / angericht vnnnd gebraucht ist / vnnnd des Herrn Abentmal vnterdrückt / In welcher Mess auch so viel misbreuch vnd Abgötterey ist/das sie eines eigen buchs bedürffte / vnd sonst auch durch vieler geleter Schrifte angezeigt ist / Vnd sind auch der gestalt / Das sie mit gutem gewissen / vnnnd mit behaltung vnser Seelen heil nicht können nachgegeben vnd gehalten werden. Vnd darumb verschweigen dieselbigen die Interim schreiber / dürfen die nicht eins anrühren / sondern wenden allein das beste für / suchen einen schein vnd farbe/dadurch sie die Messgewel wider auff ferben vnd putzen mügen / vnnnd brauchen dazu das von dem opffer des Abentmals Christi / inn den alten Theologen befunden wirt/das doch irer Bapst Mess zuwider ist / vnd sie zu boden stößet / vnd vnser lere/vom Abentmal des Herrn bestetigt vnd bestet / Denn wir haben des Herrn Abentmal vor ein danck / vnnnd gedechtnis opffer sters gehalten / vnd gelert / vnd Eucharistiam genennet / vnd leren / das dis danck / vnnnd gedechtnis opffer des einigen / ewigen vnd vollenkomen opffers Christi / Inn der Kirchen solle vnd mus bis an der welt ende erhalten vnd geübet werden / Vnnnd sagen / Das Hoc facite von der ganzen action

Cypria:

gen action des Abentmals / vom Gebett / Predig vnd danck /
sagung / vnd nicht von einem abgünderten opffer geredt sei /
Wie denn auch die alten Veter / die wort / Hoc facite, verstehen /
Vnnd darauff sagt Cypria. auch / li. 2. Ep. 3. Id nos audire
& facere oportet quod Christus fecit, quodq; faciendum manda-
uit. Also leren wir / vnd haben stetz gelert / vom opffer des
Abentmals Christi / vnd anders nicht / Dioni. Arcopag. in lib.
de Eccle. Hierar. ca. 3. zeigt anch klerlich an / Das die Commu-
nion stetz gehalten sey / in dem opffer der gedechtnis des tods
Christi / das bekennen auch die Interpretes Dionisij.

Das wir aber zu dieser zeit der wörter Opffer / vnd opffern /
zu weilen haben müssen meiden / hat erfordert der missbrauch
vnd vnverstandt der jenigen / die die versünung vnnnd gnug-
thuung / vnter den wörtern / Opffer / vnnnd Opffern / dahin
sie auch im Babstumb gezogen sein worden / felschlich ver-
studen / Vnnd ist auch vnser befehls / Das wir zur besserung
nach gelegenheit / Sana uerborum forma, vnnnd der wörter /
die die heilige Schrifft hat / gebrauchen / auff das wir also
allenthalben die Gemein Gottes edificim, vnnnd nirgends mit
destruiren vnd ergern möchten.

Wir wiederfechten auch nicht / sondern leren es bestendig-
lich / das der Herr Christus sein Abentmal habe selbs einge-
setzt / vnd das das Brot vnd Wein / das er vnter seine Jün-
gere im Abentmal hat ausgeteilt / nach laut seiner wörter /
sein Leib vnnnd Blut sey gewesen / Das auch das Abentmal
Christi inn der ganzen Christenheit / durch die ganze welt
nicht ein Sündopffer / sondern ein danck vnd dechnis opffer
sey / des rechten waren ewigen vnd einigen opffers Christi zu
Jerusalem ein mal vnnnd nicht mehr geopffert / fechten wir
nicht an.

Mala.

Ob nun das danckopffer / mit den andern mannichfal-
tigen Geislichen opffern / die die Allgemeine Christenheit / in
der ganzen welt / an statt der abgebrachten vnnnd verworffen
opffer des Gesezes / in der Prophecey / Mal. j. mit begriffen
sey / wol-

Solo.

LXXIIIIL

sey / wollen wir auff dismal nicht streitten / Es ist aber
gewis das der Prophet Malachias / nicht von einem engli-
chen opffer rede / sondern von der Predig des geoffenbarten
Euangelij in der ganzen welt / Glaub / erkentnis Gottes / an-
ruffung / Lob / vnd preiss seines heiligen namens / bekentnis
des glaubens / vnnnd aller guten fruchte / des glaubens / von
welchen newen vnd reinen opffer vnnnd reuchern / der heilige
Paulus Rom. xv. viel zeugnis einfüret / vnd ist auch der rechte
vernünfftige Gottesdienst / dauon er sagt / Ro. xij. Tertull.
lib. 4. contra Maronem heist ueram oblationem gratia-
rum actionem, vnnnd Irene. lib. 4. aduersus Valent. Heres.
Cap. 32. vnnnd 33. deutet / Das reine opffer im Malachia von
der ganzen Eucharistia vnnnd Glorification, des namen des
Herrn / vnd nicht von einem Brot vnnnd Wein opffer auffer-
halb der Eucharistien, wie die Interimisten treumen.

Rom. 15.
Rom. 12.

Tertull.
Irenæ.

Das auch durch das vermeinte opffer Melchizedeck / das
Abentmal Christi / solle präfigurirt sein / Wollen wir nicht
streitten / so ferne der heiligen Schrifft / vnnnd der alten Theo-
logen, angezogene zeugnis nicht weiter gedeutet vnd gebrau-
chet werden / denn zu beweisen / das von Gott selbst vnd sei-
nem lieben Son Ihesu Christo / die Eucharistia vnd Commu-
nion des Leibs vnnnd Bluts Christi / zu einem stetzbleibenden
Danck vnnnd gedechtnis Opffer inn der Christenheit / vber die
ganze welt sey eingesetzt / vnd zu vben beuohlen / bis der Herr
wieder kumpe in seiner herlichkeit / vnd ers ein end mache mit
dieser welt.

So man aber aus der figur Melchizedeck / einfüren vnd
schliessen wolte / Das die Mess / one die Communion
vnd austeilung / des Leibs vnnnd Bluts Christi / für sich allein
ein opffer sein solte / von Gott vnnnd Ihesu Christo / inn der
Christenheit eingesetzt / vnd verordnet / so ist ein verfürischer
Irehumb der nicht mag beweiset werden / wieder aus der hei-
ligen Schrifft / noch aus der alten Theologen Schrifften / vnd
die vorangezogene zeugnis der alten / stossen diese opinion

T ij

vmb /

vmb / vnnnd verdammen öffentlich die Priuat mess / darin der Leib vnd Blut Christi der Christlichen gemein nicht ausgeteilet / sondern wie die Papiſten treumen / durch ire Priuat Mess / opffer / des Herrn Christi opffer vnd verdienst / einem jedern applicirt vnnnd dargereicht wirt / Welchs die öffentliche vn / warheit ist / Vnd kan das vermeinte opffer Melchizedeck / das allein Brot vnd Wein / dem Brot vnd Wein / das der Leib vñ Blut Christi ist / in der Eucharistien , nicht vergleicht werden / Vnnnd so die Interimisten je wolten aus der Figur / ihre Priuat Messen bestetigen / so konten sie doch daraus nichts mehr be / weisen / sondern das sie Brot vnd Wein opfferen / welchs op / ffern im Newen Testament gar nichts nützen kan / vnd ein er / tichtet werck / vnnnd ein öffentliche Abgötterey ist / Das aber vom opffer Melchizedeck / die historie auff der Pfaffen Mess opffer gezogen wirt / reimet sich gar nichts / Denn Melchi / zedeck / König vnd Gottes priester zu Jerusalem / (Salem / zu der zeit genant) trug Brot vnd Wein herfür / vnnnd speisete das vermütede volck / Der Messopffaber gibt von seinem Brot vnd Wein niemands nichts. Brot vnd Wein herfür tragen / vnd zu essen vnd trincken geben dem volck / heißet je nicht sein Brot vnd Wein Gott opffern vnd allein essen.

Die Epistel zuden Hebreern / da sie von Melchizedeck / vnnnd dem einigen ewigen vnd vollkommen opffer redet / stoffet das ganze Comment vmb / von der Pfaffen Messopffer / in dem das gesagt wirt / Der Melchizedeck sey ein Priester ge / west / des allerhöhesten / wirt nicht angezeigt / das er das mal geopffert habe / sondern wird die hohe Person beschrieben / die Abraham vnnnd sein volck gespeiset habe / in seiner heim / kumfft. Vnd wenn sich die Interim schreiber seer bemühen / aus der Historien Melchizedeck / vnd den alten Theologen was subweisen / können sie doch nichts anders erhalten / als das dadurch die Eucharistia vnd Communion sey präfigurirt, was gehet das aber irhe Priuat Messopffer an.

Der Herr

Der **HERR** Christus hat nicht allein gesagt / Accipite , Edire , Bibite. Nemet / Eſſet / Trincket meinen Leib vnnnd Blut / im Brodt vnd Wein / Sondern er hat auch dabey ge / setzt / Hoc facite , Das thut / Was sollen wir thun ? Wir sol / len inn der Christlichen Gemein sein Abentmal halten / wie ers vnter seinen Jüngern gehalten hat. So deutet das / Hoc facite, S. Paulus / Da er den Corinthern das Abentmal be / silhlt vnd gibt / wie ers vom Herrn empfangen hatte / Das die alten Theologi, die wort / Hoc facite, auch also verstanden haben / ist aus den fürangezogenen zeugnissen klerlich zuuer / nemen / Vnnnd sagt der heilige Cyprianus deutlich. Id quod constat Dominum fecisse faciamus. Was ist das anders ge / sagt / Denn was der Herr inn seinem Abentmal gethan hat / das / vnnnd nicht anders / sollen wir im Abentmal des Herrn auch thun / Er hat aber ja seinen Leib vnd Blut ausgeteilet / vnd nicht dem Vatter auffgeopffert / wie die Papiſten in iren Priuat vnd winkelmessen thun / damit sie vberaus gnug an / zeigen / das sie nicht des Herrn Abentmal halten / sondern ire eigene Ceremonien von menschen erdacht vnd eingefürt / vnd von Gott durch Christum nicht gestiftet / Denn der **HERR** sagt / Hoc facite , er sagt nicht / aliud facite quam ego feci.

Wenn nun der Interim schreiber meinung were / wie es scheint / Das sie mit der figur Melchizedeck wolten bewei / sen / Das ein Wein vnnnd Brotopffer / Das des Herrn Leib vnd Blut sein solle / inn der Christlichen Kirchen / von Gott verordenet were / Dabey doch die wirkliche Communion oder dispensation des Leibs vnd Bluts Christi / nicht solte ge / halten werden / so felschen vnnnd straffen sie des Herrn Christi Institution öffentlich lügen / vnnnd tadeln sie / als were sie der Figur vngleich vnnnd vnrecht eingesetzt / Denn ueritas, die warheit des wercks / vergleicht sich nicht mit der Figur / Vnnnd ist das signum vnnnd figura vngleich dem figurato, vnd die vngleichheit ist ein vnleugbar argument. Das die Figura.

T ij

die mie

bie mit dem figurato nicht oberein kumpt / des nicht ein figur vnd signum sey. So auch die Interim schreiber wollen sagen / Melchizedecks opffer / were ein figur nicht des Abentmals Christi / sondern irer Priuat Opffermess / so machten sie drey opffer / stießen ire eigene diuision vmb / vnd hiewen sich selbs in die backen / Zu dem ist auch gewislich war / Das die krafft / vnd das die Communion des Leibs vnd Bluts Christi / in der Eucharistia bedeutet / nicht könne anders / denn durch die niessung vnd den glauben der Communicanten werden applicirt vnd dargereicht / Denn der **HERR** Christus coniungirt vnd setzt sie zusamen. Nemet / Eset / Drincket / Mein Leib vnd Blut / Das für euch gegeben ist / das für euch zu vergebung der sünd vergossen ist. Die wort / Pro uobis, für euch / Inn der pflegung vnd vbung des Sacraments / können je nicht weiter sehen / vnd sich erstrecken / als auff die / so des Sacraments genieffen. Denn die application der zusag / so dem Sacrament angehefftet ist / gehet vnd stretchet sich nicht weiter / denn des Sacraments brauch / Vnd darumb wirt durch die Sacrament / particulariter einem idern für sich / als durch das Euangelium in genere für allen / Gottes zusag applicirt vnd zugeeignet / vnd wie die Tauff / vnd ire zusag allein / denen die getaufft werden / kan zugeeignet werden / so kan auch das Abentmal mit seiner gnad vnd zusag niemandt anders applicirt, zugeeignet vnd dargereicht werden / als denen / die es nach des Herrn Christi befehl empfangen / vnd mit rechtem glauben genieffen / Vnd ist vnrecht / das der anschauer / des Abentmals Christi / sich des opffers vnd verdienstes Christi am Creuz vollenzogen / durch seine andacht / für sich selbs / Das ist / für seine Person anders als generaliter, wie durch das wort vnd den glauben könne applicirn, vnd zu gutt vnd nutz machen / Vnd wenn das war were / das sich einer für sich in Specie, mit seinem beysein vnd anschawen / der Sacrament nutz vnd krafft könnte applicirn, so were es gleich so viel / das Abent-

Abentmal des Herrn anschawen vnd hören / oder darein des Leibs vnd Bluts Christi genieffen / vnd durch die niessung / sich der frucht vnd verheiffung / dem Abentmal Christi angehefftet / teilhafftig machen / vnd were auch nichts anders geteget / sondern das die niessung des Sacraments gar wenig / oder nichts nütze / vnd were gnug / das nur ein Schaw Mess gehalten würde / es were gleich so viel / ob man zum tische des Herrn ginge / oder eine Messen hörete oder sehe / dar es die Pfaffen zu vor hin gebracht hatten / vnd die leute beredet / das Mess hören vnd keuffen / mehr / höher / vnd besser / oder ja so gutt were / als des Sacraments / des Leibs vnd Bluts genieffen / Denn durch die Schaw Mess applicirten sie den leuten nicht allein des **HERRN** Christi / sondern auch / aller heiligen / vnd der ganzen Christenheit verdienst / Vnd ob schon durch ansehen der Sacrament / als durch ein visible uerbum, der mensch im hertzen angereget / vnd Göttlicher barmhertzigkeit / vnd des verdienstes vnd satisfaction, Christi erinnert / seinen glauben stercket / sich tröstet / zum gebet vnd dancksagung erweckt wirt / so kan doch kein mensch inn dem kampff des glaubens / für seine Person / durch eigene andacht / die kein Gottes wort vnd verheiffung hat / der Sacrament nütze / vnd ihrer zugesagter gnad vnd krafft / on ihren gebrauch vnd niessung / sich zueigen vnd zu nutz machen / ausserhalb der vnuermeidlichen not / vnd gewaltige beraubung des Sacraments / vnd darumb können die Schaw Messen / gar kein nütze sein / denn da ist wieder Gottes zusag / noch des Sacraments rechte gebrauch.

Denn die nützung vnd zueigung des Herrn Christi / vnd seines verdienstes / so ein jeder durch den glauben im zueignet vnd zu nutz macht / one die niessung des Sacraments / geschieht / durch den Glauben teglig / vnd alle augenblick / Aber die zueigung vnd application Göttlicher gnad / zu sterckung der schwachglaubigen / vñ zubefestigung des glaubens / an eusserlichen dingen / geschieht durch die Sacrament vnd niessung

nießung vnnnd gebrauch derselbigen / Denn bey dem sicht-
ligen Element vnnnd werck / der Sacrament / ist ein gewisse zu-
sag Gottes Gesezt / den schwachglaubigen zum besten / vnd zu
ihres glaubens sterckung vnd befestigung.

Die das Messopffer außserhalb der Communion vnd aus-
teilung des Leibs vñ Bluts Christi verfechten / haben nichts /
Damit sie iren irthumb vnd misbrauch können verantwor-
ten / oder vertedigen / wieder aus der heiligen Schrifft / noch
aus der alten vetter Schrifften / Sie wenden wol für / zu be-
schüzung dieses ihres gewulichen misbrauchs / *Consensum
Catholicae Ecclesiae, Consuetudinem vnnnd Concilia,* Das
wort *Missa*, Das ein freiwillig opffer bedeuten sol / doch ni-
cht mit bestendiger warheit / bisher erweist / vnnnd das bey
ezlichen alten / gelesen wirt *Missam facere, celebrare vnnnd der
publica vnd priuata missa* gedacht wirt / Aber diese fürwürffe
halten den sich nicht / sie füren auch solche gezeugnis ganz
vntrewlich / vnd ist der Christlichen Gemein Seelenseligkeit
nicht vorwaret / mit solchen schein geschwetz / da nichts hin-
der vnd kein bestendiger grund ist.

Denn alle *Consuetudines vnnnd Conciliorum decreta*, die
wider die heilige Schrifft vnd des Herrn Christi ausgetrücke-
ten befehl vnnnd wort sein / sint kraffelose / vnbündig vnnnd
nichts. Der *Consensus Ecclesiae*, stehet auch nicht auff men-
schen opinion vnnnd deutung / langem gebrauch / vnd auff die
mannichfaltigkeit des größern hauffens / sondern auff der
lehr der Propheten / des Herrn Christi / vnd der Aposteln / da-
mit die Allgemeine Christliche vnd Apostolische Kirche / von
anfang in der ganzen welt gesamlet / vnnnd gebawet ist / Dar
auff auch sñr glaub gegründet stehet / welchs wort / auch das
wort des heils / des glaubens Regel / vnd der Kirchen rechte
Sonne vnd licht ist / darnach sie sich mit glauben / sitten vnnnd
ganzem leben / in all ihrem handel vnd wandel / halten vnd
schicken soll.

Vnd antworten den / die sich mit dem schein des langen
gebrauchs

gebrauchs / vnd mit menschen tradition vnd sagungen behel-
ffen / mit dieser der alten Veter vnnnd Theologen antwort / die
daselbst genug anzeigen / Das des hauffens consens vnd suf-
fragation, der lange gebrauch / vnd menschen sagungen / dem
wort Gottes sollen weichen / vnd stat geben / vnd das sñr auto-
riter nichts sey / vnd gar nichts gelte / wenn sie wieder Gottes
wort / vnnnd befehl sein. Vnnnd also haben hie von alle
alte Veter iudicirt / geurteilt vnnnd geleret / deren zeugnis wir
ezliche / zu vnser verantwortung hie anziehen vnd setzen wol-
len.

Cypria, lib. 2, Ep. 3. Quod Christus solus debeat audiri, **Cypria.**
*Pater de Caelo restatur, Hic est filius meus delectus, in quo be-
ne sensi, ipsum audite, Quare si solus CHRISTVS audiendus
est, non debemus attendere, quid aliquis ante nos faciendum
esse putarit, sed, quid qui ante omnes est, CHRISTVS prior
fecerit, Neque enim hominis Consuetudinem sequi oportet sed
Dei ueritatem.*

*Idem ad Iubeanum, de haereticis baphtisandis, Frustra qui-
dam, qui ratione uincuntur consuetudinem nobis opponunt qua
si consuetudo maior sit ueritate,*

*Idem ad Pomp. con. Ep. Stephan. Nam consuetudo
sine ueritate uetustas erroris est, propter quod relicto errore, sequa-
mur ueritatem dist. 8. c. consuetudo,*

*Idem lib. 1, Ep. 8. Adulterum est, impium est, sacrile-
gum est, quodcumq; humano furore instituitur, ut dispositio
diuina uioletur.*

*Aug. de Bab. par. Dominus in Euangelio, Ego sum, in-
quit, ueritas, non dixit, ego sum consuetudo, Itaque ueritate ma-
nifestata cedat consuetudo ueritati, & dist. 8. Ca. qui contemp-
ta, c. Si consuetudo, dist. 2.*

Das die alte gewonheit / wieder glauben noch stat hat /
in dem das wieder **GOTTES** warheit ist / ist aus der heili-
gen Schrifft / *Leui. xvij. iij. Reg. xvij.* Vnd aus ange-
zogenen gezeugnissen der alten / klar vnd offenbar / vnd gleich
also /

August.

Leui. 18.

4. Reg. 17.

also / vnd nicht anders sagen / vnnb vrteilen / alle ander alte
 Vetter vnd die ganze Christliche Kirche / Vnnb ist hie Con-
 sensus totius Catholicae Ecclesiae, Diweil nun der Interi-
 misten vnnb Papisten lehre von ihrem Messopffer / von der
 Communion Christi abgesondert / vnd jr Priuat vnd winkel /
 Mess / widder des **HERRN** Christi wort vnd ordnung ist /
 Vnd hirinn allein ein falscher gebrauch fůrgewendet wirt /
 Welchen die Apostolische alte vnd erste Kirch nicht gehabt /
 hat / haben die Interimisten wider fuge / noch recht / die Gottes
 lesterische Priuat Mess / noch zuuerfechten / noch wider anzu-
 richten / Vnd handeln disfals widder Gott / der allgemein-
 en Kirchen Seelenfeligkeit / widder ihr eigen gewissen / vnd
 sündigen in den Heiligen Geist / Denn ezliche von ihnen ver-
 stehen es besser / denn sie lehren vnd handeln / Gottes Gericht
 te wirt sie greulich treffen.

Des gleichen streben sie auch widder den waren Confes-
 sum der allgemeinen Christlichen Kirchen / die da lernet /
 Man soll Gottes wort vnd warheit vorziehen / vnd vber al-
 les setzen / vnnb man soll weder den hauffen / noch der ge-
 wonheit / noch menschlichem gutdüncken / decreten oder tra-
 ditionen folgen oder statt geben / Wenn sie widder des Herrn
 vnsers Gottes wort sein / Der **HERR** sagt auch / Exod. xxi.
 Man solle dem hauffen nicht folgen / was böses zuthun / Es
 muss sich ein jder nach Gottes wort richten / vnd thun was
 recht ist / Der hauffen thut selten recht / Ihr gewonheit
 ist auch kein gesetzte recht / Wie S. Augustinus sagt. De
 Doctr. Christ. lib. 3. Cap. 13. Consuetudinem non esse
 Iusticiam, Gott der Herr beschleust / bezeunet vnd hefftet sein
 volck / oder seine Kirche an sein wort / Das sie nicht thun
 sollen / was ihn gut düncket / sondern allein dem wort Gottes
 folgen / vnd dauon / weder zur rechten noch zur lincken abwei-
 chen / vnd nichts annemen oder gleuben / das dem wort Got-
 tes vngemess ist / vnd wens auch gleich ein Engel vom Himmel
 brechte vnnb lerete. Deut. iij. v. xj. Gal. j. Esa. xxxiij. ij.
 Joh. ij. He. vj. Ezech. xxxij. Vnnb

Exod. 21.

August.

Deut. 4. 5.

Iesa. 35.

Hierc. 6.

Heze. 29.

2. Io. 2.

Gal. 1.

Vnnb wenn man auch schon ezlicher Conciliorum auto-
 riter fürwenden wolte / so gilts doch nichts / denn Gott vnnb
 sein wort ist vber die Concilia, Engel sein mehr als men-
 schen / doch sollen sie widder Gottes wort nicht gehört oder
 angenommen werden / Vnnb es gebeut vnnb leret die ganze
 Schrifft / das wir falsche lere vnnb lerers fliehen sollen / sie
 heißen oder sein / wie sie wollen / Concilium, Babst / Bischoff /
 Pfaff oder Mönch / Es leren die altvetter bestendiglich / das
 des Heiligen Geists lehr / vnnb das ewige bestendige / Gottes
 wort sey / Das inn den Canonicis libris, der Biblischen
 Schrifft verfasst ist / Vnd sagen / das in sachen vnser Religi-
 on vnd glaubens niemandt zuhören sey on die Schrifft / vnd
 das die Concilia vnnb kein mensch etwas dargegen zuleren /
 oder zu statuiren macht habe. Tertul. in lib. de proscriptio,
 Harer. Orig. hom. 1. Super. Hier. & hom. 7. Sup. Esa. Cypr. Orige.
 in ser. de lap. In lib. Vet. & no. test. Cyrill. ad Reginas de Cypria.
 recta fide. Hier. ad Gal. 5. & ad Titum. Aug. con. Maximinum Cirill.
 lib. 3. cap. 14. Epist. 48 ad Vincentium. Vnd Panor. in c. sig. Hiero.
 nificasti. de elect. Darff wol sagen das einem Leien / der August.
 Gottes wort anzeucht / mehr zugleuben sey / denn dem ganzen
 Concilo, das one Gottes wort handelt vnd redet.

Es stehet der Christen fundament vnnb grundt / nehest
 GOTT auff sein wort / welchs durch die Propheten / seinen
 Son Ihesum / vnd die Aposteln gelert ist / vnd in die Bücher
 Canonicae scripturae verfasst stehet / vnnb aus dem muss die
 Kirch geleret vnd regiert werden / vnnb daraus muss vnd sol
 auch alle disputation vnnb irrung entscheiden werden / Denn
 die heilige Schrifft sol vnd muss / aller lehr Regel vnd Richt-
 schnur sein / vnnb kans auch allein sein / Darumb das es die
 Göttliche warheit ist / dar wider irumb noch zweiffelung in
 ist / vnnb darumb redet der heil. Cypr. ad Pompe. Con. Epist.
 Steph. Das man in disputirlichen irrigen sachen stet zu
 der Schrifft fliehen / vnnb den vnterricht / vnd die scheidung Cypria.
 D ij daraus

August.

baraus suchen solle/ also sprechend, Si in aliquo nutauerit & uacillauerit ueritas ad originem dominicam, & Euangelicam & Apostolicam traditionem reuertamur, ut inde surgat actus nostri ratio, Vnde & ordo & origo surrexit. Item Aug. de gen. ad Litte. li. 1. ca. 18. Item ad Cresc. lib. 2. ca. 31. Item in Epist. 59. ad Hieron. In Psalm. 67. de Bab. con. Donatist. lib. 2. ca. 2. Vnnd an viel andern ortern mehr. Vnnd ist vnmöglich / das man die Gewissen mit menschen lehr rechtschaffen trösten / vnd in iren anfechtungen befestigen könne / Denn sie ist vngewiss / vnnd die blöden gewissen / die auff menschen lere gebawet stehen / sein stegs in der vorsorg vnd suspition, sie mochten betrogen vnd verfürte werden / vnd darumb ist nötig / das man allein sich auff Gottes wort / das nicht feilen kan / gründe / vnd daraus seinen glauben vnd hoffen besterige / sunst felt man in anfechtungen vnd irthumb / vnd dasselbige ist auch des heilli. Irenei rat. lib. ij. cap. lvj. Wenn nun die Papisten vnnd Interimisten ihre Irthumb vnd misbreuche erkennen wolten / vnnd gestatten / Das im freien Christlichen Concilio aus der Schrifft / die jetzige spaltung vnd irrung / so von der lehr vnd Kirchen Ceremonien ist / möchte diiudicirt vnd geurteilt werden / konte der sachen wol mit fried vnd gutem gewissen geraten vnnd gehulffen werden / sunst wirt sie auff erden nicht auffgehoben werden / Denn damit / das man persecution, blutbad vnnd mort anrichtet inn der Kirchen / wirt der sachen nicht können gehulffen werden. Vnnd wirt auch mit dieser Interimschen Conciliation nichts ausgericht werden / denn das man Gottseliger vnd fromer Christen blut vergiesse / land vnd leute verderbe / vnd die Kirchen verwüste / vnd einen vnwiderbringlichen verderb anrichte.

Der Keiser Constantinus Magnus / hats wol gesehen / das die spaltung inn der Kirchen vnd glaubens lere / nicht könne oder solle mit dem schwerd auffgehoben werden / sondern durch die Schrifft / vn̄ darumb hat er im Niceno Concilio befohlen /

Irenei

Solto.

LXXIX.

folhen / die spaltung so die Arrianer eingefürt hatten / mit der lehr des Euangelij / vnd der Aposteln zuscheiden / vnd auffzuheben / Euseb. Tripart. Hist. lib. 2. ca. 5. Vnd so den ja auß der Schrifft vngleiche deutung vnnd meinung / von den geleerten eingebracht würden / so müste die Conciliation aus der Schrifft gesucht werden / vnd die Testimonia, die etwas unckel weren / durch ander / die klerer weren / beweiset vnnd ge deutet werden / Das man also zu einem gewissen vnnd vesten verstand möchte komen / vnnd also redet vnd leret auch S. Aug de doct. Christ. lib. 3. Cap. 26. & 28.

Euseb.

August.

Was das wort Missa bedeutet / vnnd wie es inn den gebrauch gekommen / ist seer disputirlich / vnd kan auß des worts Etymologia von dem Messopffer nichts beweiset vnd außgefürt werden / Das ist aber auß glaubwürdiger Schrifft zu beweisen / Das die versamlung der Christen / vnd ihre Eucharistia, die Plinius ad Troianum Imper antelucanum coetum, heisset / Missa geheissen sey / Welche Dionisius Mysterium Synaxeos nennet / Epiphanius interpres Sozomeni vnnd So. cratis zeigt klerlich an / Das Missa eine versamlung vnnd Communion, vnnd facere Missas, zur Communion zuhauße versamlen heisse. Tripart. Hist. lib. 4. c. 13. vnnd lib. 3. c. 11.

Dion.

Sozome.
Socra.

Histo.

Tripart.

Die Distinction, das man sagt / Es sey priuata vnnd publica Missa stegs gewest in Ecclesia, vnnd dadurch beweisen wil / das inn der ersten Apostolischen Kirchen eine Communion des Sacraments / vnd auch ein Winkelmess vnd Messopffer gewest sey / hat keinen grund / Denn priuata vnnd publica Missa, ist bey den alten anders nicht gewest / als die Communion des Leibs vnd Bluts Christi / Sie ist aber Publica genennet / das sie offentlich in publico, in der ganzen Christlichen gemein gehalten worden ist / Priuata aber ist sie geheissen / darumb das sie nicht inn der Gemein / sondern auch inn den Heuffern / auch bey den Martirern / krancken / den excommunicirten vnnd lapsis, in priuato loco zur zeit der not gehalten wor

V ij

Cypria.
lib. 3. ca.
14.
Hieron.

ten worden ist / Das also die Communion priuatum vñnd publice sey gebraucht / wirt in den alten Theologis, vñnd den Historicis allenthalben befunden. Cypria. 3. Ep. 14. Hieron. aduersus Iouinia. ad Pammach. Tripart. Histo. lib. 3. c. 11. Vñnd kannichts von dem Messopffer / hie aus beweiset werden / Es ist auch in der ersten Kirchen die opffer mess nicht gehalten / sondern ist lang hernach eingefüret / wie der des Herrn Christi wort vñnd beuehl / vñnd wieder der Apostel gebrauch vñnd lehre / vñnd ist der priuat opffer mess / für der zeit Gregorij / inn den alten Scribenten nicht gedacht worden.

Auch ist vnleugbar / das die opffermess ein menschen fund sey / dauon die erste Christliche Kirche nichts gewußt hat / die auch wider des Herrn Christi wort ist eingefüret / das durch auch / des Herrn Christi einig / ewig / vñnd vollentomen opffer wirt vernichtiget. Denn dem operi operato, der opffermess wirt zugeeignet / was der HERR Christus allein durch sein opffer / am Creutz geschehen / erworben hat / vñnd seiner gleubigen gemein / gegeben vñnd zugeeignet wirt / durch den glauben an Ihesum Christum.

Das sey nun dauon gesagt / Das das Interim vñnd Papi / sten gar nichts haben / damit sie ihre winckel vñnd priuat mess wieder des Herrn beuehl vñnd wort angerichtet / könten beweisen vñnd beweren / vñnd müssen in ihren eigen hertzen sagen / das es ein menschen gedichte sey / das es in der heiligen Schrifft keinen grund habe.

Weiter sagt das Interim / das in der eucharistien / odder Abentmal des HERRN mit eingemengert werden / GOTTS lob / des gleubigen volcks gebet / danck / sagung / vñnd das darumb die eucharistia odder das Abentmal Christi / heisse ein Sacrificium laudis, ein opffer des lobs. Dieses lassen wir gehen / So sie aber diese rede / auff ihr priuat vñnd winckel mess / vñnd ertichte opffer ziehen wolten / so sagen wir / es sey vnrecht vñnd falsch.

Das auch

Folio.

LXXX.

Das auch im Abentmal des Herrn / sol geleret vñnd geprediget / Lectiones der Heiligen Schrifft gehalten werden / Gott soll angeruffen / gelobet vñnd gepreiset werden / Das da auch gebet vñnd danck / sagung sol gepflegt werden / vñnd das vns der HERR dauon in seinem Abentmal ein Exempel gelassen / vñnd der Heilige Apostel den Tod des HERRN zuverkündigen befohlen habe / wiederfechten wir nicht / wir haltens in vnsern Kirchen also / vñnd viel besser denn der genteil thut / habens also stes gehalten / vñnd haltens noch nicht anders / vñnd haben vermanung / lere / gebet vñnd danck / sagung / vñnd flehen Gott / vñnd bitten für alle stende vñnd anliegende nott / beschliessen auch die Eucharistie / mit danck / sagung vñnd benedeiung / odder mit heilwünschendem gebet / vñnd ist die Communion vñnd Eucharistia in vnsern Kirchen ganz gleich dem / das S. Augustinus von der Celebration des Abentmals / ad Paulinum Epist. lix. schreibet.

Das die Interimisten aber S. Augustini zeugnis / auff August ihre Priuat Mess vñnd Messopffer ziehen / Ist felschlich vñnd vntrewlich gehandelt / Denn er redet nicht vom ertichten Messopffer / sondern von der Participation vñnd Communion des Leibs vñnd Bluts Christi / vñnd beweisen mit ihrer vntrewer allegation allenthalben / Das sie nicht GOTTS ehr / die warheit / der Christlichen Gemein Seelenseligkeit / auch nicht eine rechte ware vñnd Christliche vergleichung / ruhe / vñnd einigkeit in der Kirchen suchen / sondern das sie allein fürhaben / mit lügenreden des Antichristi Gottlose gewel zuferben / zu schmücken vñnd zu restituiren vñnd ein Iterum aus dem Interim / vñnd aus dem Iterum ein Interitum zu machen.

Sie wolten vns auch gern des vberreden / vñnd dörfens doch nicht aussagen / Das im Abentmal / Brot vñnd Wein / der Leib vñnd das Blut Christi werde / durch des Priesters seggen / kreuzen / vñnd benedeien / vñnd werde also das neue Opffer zuBericht / Vñnd darumb holen sie es allenthalben zu hauffen / vñnd saß

Ambro.

vnd sagen/ Die Hostie sey stet vnd allenthalben vnter den Christen / mit herlichem gebet gebenedeiet/ vnd segen also uim consecrandi/ Das ist/ die krafft/ den Leib vnd Blut Christi ins Abentmal des Herrn/ Ja auch in der winkel vnd priuac Mess / zubringen / auff des Priesters segen vnd creutzen/ vnd wollen damit zuuerstehen geben / Das der Priester seggen/benedeien/ vnd creutzen/Causa efficiens sey/ den Leib vnd Blut Christi zu zurichten / vnd ins Brot vnd Wein zubringen / Sie könnens aber nicht beweisen/es ist ein öffentlicher irthumb vnd verkleinerung Göttliches namens vnd ehr/ Denn es wirt menschlichen wörtern/Ceremonien vnd wercken zugeeignet/vnd zugelegt/das allein durch des **HERREN** Christi ordnung/ wort / befehl vnd seine Allmechtigkeit wirt ausgericht / Welche auch allein Causa efficientes sein/dieses Sacraments / Es seint wol diese Priester dispensatorn vnd Haushalter der geheimnis Gottes/vnd austeiler der Sacrament / Aber nicht Meister / die die Sacrament von dem element machen. S. Ambro. lib. 4. cap. 5. de Sacramentis, bezeuget klerlich/das des Herrn Christi beuehl vnd wort / Causa efficientes Sacramenti sein / vnd nicht andere eufferliche Ceremonien von menschen andacht/Es ist aber das seggen vnd benedeien / so in der Messen gebraucht ist / aus dem lateinischen wort/benedixit, Das die vngelerten nicht haben verstanden/ vnd aus vnuerstand eingefüret / Weil nun viel misbrauchs vnd irthumbs ist/vnter diesem seggen vnd creutzen/ vnd seidermenniglich sich lest bedüncken / das darin die krafft vnd macht stehe/Das im abentmal/das Brot vnd Wein/Leib vñ Blut Christi werde/kan der gebrauch zu seggen vnd zu benedeien / one aberglauben/des Herrn Christi verkleinerung/grosse ergernis/vnd der Conscientien beschwerung/nicht wider angenommen werden. Vnd wenn schon diese Ceremonia vnd ritus Adiophora Media vnd Indifferentia weren / vnd freiwilling mit guter Conscientien konten gebrauchet werden / verlieren sie doch ihre art / vnd werden illicita vnd verbotten/
Wenn

Wenn sie ergerlich werden/die Conscientien verwirren/ vnd nicht lenger zu der Kirchen ædification, sondern zu der destruction gereichen/ vñ also seint die Ceremonia vnd obseruationes Mosaicæ legis, die sunst an sich nichts weren / vnd wol frey bleiben konten / so sie nicht die schwachglenbigen ergerten/ vnd zu der destruction Christlicher Kirchen / sich nicht erstrecken/Dieweil sie aber zur destruction/ vnd nicht zur ædification gereichen/müssen sie hinweg gethan werden / aus der Kirchen/vnd also müssen alle andere Ceremonien / Die zu der destruction gereichen/ abgethan werden.

Von der gedechtnis der Heiligen/im offer der Mess/vnd von der Heiligen vorbit vnd anruffung.

In diesem Capittel anfabende / Dieweil wir denn in diesem offer der Mess/etc. Vnd den nachfolgenden Landern Capitteln / die Interim schreiber gerne alle ihre Gottloselere vnd misbreuche / auff einen hauffen wolten ausspeien/vnd der Kirchen Christi daran den ewigen tod zu fressen geben / vnd stümlens vnd mümlens doch also erfür/das man kaum verstehet / wie sie es gern sehen vnd hetten/ vnd henges nichts zusammen/vnd darumb erfordet abermals die nott / das von allen stücken / vnterschiedlich gesage werde.

Das die Kirche ihre glieder/so hie auff erden leben / zum Abentmal des Herrn / aber nicht zum Messopffer / zusammen fordere/da im Abentmal des Herrn/neben der predig vnd seiner gedechtnis/vermanung zu thun/von dem gedeien der ganzen Kirchen/ vnd zu **GOTT** aus zugieffen ihr Gebet / vnd für alle seine wolthat dancksagung zuthun/ vnd für allerley stende gedeien zubitten/sechten wir nicht an/ wir thun in vnsern Kirchen auch nicht anders.

Das die lieben Heiligen / in ihrem leben von natur sein schwach gewesen/vnd durch die krafft Göttlicher gnade gestercket

stercket sein / vnd wider die gebrechen des fleisches / die sünde / den Teuffel vnd Tod gestritten / vnd sie vberwunden haben / doch also / das sie die vberbleibende sünden in sich gefület / vnd darmit stetz zu kempfen gehabt / das sie auch die Kron vnd herrligkeit des ewigen lebens erlangt haben / vnd das für solche gnade die sñnen gegeben / Vnd die gaben / welche die Kirche durch ihre lere vnd gute Exempel empfangen hat / GOTT dem Herrn in der Christlichen Gemein / wenn die des Herrn Abentmal begehet / solle dancksagung geschehen / lassen wir für sich gehen / doch das es one alle Superstition geschehe / vnd des Herrn Christi verdienst vnd ehr hiedurch nicht obscuriert werde.

Das aber ein heimlich Meuchel gedechtnis der heiligen / recht vnd nütze sein solte / Als die Pfaffen in ihrem Messopffer / Canon / gebraucht haben / die wieder zum glauben / hoffnung / lieb / gedult / vnd andern tugenden / welche die Kirche von den fürgestellten / vnd gedachten heiligen lehren / vnd in ein exempel vnd imitation ziehen solte / ist nicht zubeweisen / Denn es ist nicht ein gedechtnis der heiligen / sondern ein heimliche mummerey / davon allein der Pfaff / vnd die Kirche nichts weis / vnd sol dennoch der heiligen gedechtnis sein vnd heißen.

Das auch die erste oder alte Kirche / solche verschwigene stamme / vñ Meuchel gedechtnis der heiligen gehalten habe / Als die Pfaffen / in ihren Messopffern halten / kan aus beständigem grund nicht erwiesen werden.

Der alten Veter Schrift zeugen / das der heiligen Aposteln / vnd Märterer memorien vnd gedechtnis / auff gewisse tage / vnd gemeinlich an dem tage sey geschehen vnd gehalten / darinne sie vmb des glaubens willen gelitten haben / vnd gestorben sein / vnd das es darumb geschehen sey / das Gotte / für die gnade ihn gegeben / In der Gemein gedancket würde. Vnd das ihr exempel des glaubens / hoffnung / beständigkeit / geduld / vnd vieler andern tugent / zu der Imitation

tation der Christlichen Gemein würde fürgestellt / vnd dadurch zu aller Gottseligkeit erwecket / Vnd das die hoffnung / so alle heiligen vom ewigen leben / vnd desselbigen herrligkeit gehabt haben / Darauff sie auch gestorben sein / der Kirchen würde mit fleiß / nicht allein durch Gottes wort / sondern auch durch der heiligen Memorien angezeigt / welches nicht gestanden ist / in einer stillen verschwiegenen Nomination der heiligen / als sie inn der Pfaffen Messopffer / Canon geschicht / sondern in erzehlung ihrer Historien / Daraus Göttlicher gnaden werck / vnd iren glauben vnd gehorsam zu Gott / Idernenniglich zu seiner besserung / hat hören vnd lernen können / vnd sint diese memorien der heiligen / in der Eucharistien / oder im Abentmal des Herrn / das an den tagen irer gehalten gedechtnis begangen wart / geschehen / Vnd also ist in der Christlichen gemein / die gedechtnis der heiligen gehalten / Vnd wirt noch / so viel es zur besserung nütze ist / in vnsern Kirchen / bey der Communion / in den Predigen gehalten / Von solcher gedechtnis der heiligen im Abentmal des Herrn / von alters her begangen / thun die alten Theologien meldung / vnd nicht von solcher verschwiegenen gedechtnis / als in dem Messopffer / vnter dem Babst gebraucht wirt / Davon weiter zeugnis zubefinden ist / im Cypr. li. 1. Epist. 9. lib. 3. Ep. 6. vnd 4. Ep. 5. August. de Ciui. Dei lib. 8. Ca. 27. lib. 14. lib. 22. ca. 10. vnd con. Faustum Mani. lib. 20. ca. 21. Epiphani. lib. 3. To. 1. Here. 75.

Es klaget S. Augustinus / das zu seinen zeitten viel misbreuch / in den Memorien oder gedechtnissen der heiligen eingerissen waren / Was solt denn nu nicht viel mehr vñ grösser misbreuch darinnen sein / Weil alle ding von einer zeit zur andern erger wirt / vñ der Teuffel viel irthumb vñ misbreuch / in alles was gut vnd ordentlich ist / einfüret / Vnd das ganze Babstthumb sunst vol Abgötterey ist / vnd alle Kirchen / Ceremonien vnd gebreuche / allein auff schendlich vnd vnuersehempt gewinst / im Babstthumb allenthalben gerichte sein /

So nun aber die Memorien vnnnd gedechtnissen der Heiligen/ in den Eucharistien/ oder Abentmalen des Herrn solten gehalten werden / Were für alles nötig / Das alle misbreuche/so dabey sein/abgeschaffet würden/vnd das die Legenden oder Historien der Heiligen/ corrigirt vnnnd repurgirt würden / die fast mit ertichten losen Mönchen treumen vnnnd lügen / verfälschet vnd beschmissen sein.

Dieweil jetz der Heiligen gedechtnis nichts anders/denn ein Heidnische Abgötterey ist/ dadurch man von Gott/vnserm **HEXAN** / vnnnd mitter Jesu Christo abgeföhret wirt/vnd auff vnuermügende Creaturen geföhrt/vnnnd mannichfaltig wieder die erste Taffel Göttlicher Gebot gehandelt wirt/vnnnd die heiligen nicht mit dem dienst/ der *dulia* heisset / den man ehrwürdigen leuten thut/ vnnnd thun mag / sondern mit dem dienst/der *latría* heisset/vnd allein Gott gehört / als mit zuuersicht allerley hülff / Altar vnnnd Kirchen auffrichtung/ Kirchendiensten vnd Ceremonien, Licht anzündung, Anrufung Opffern/Feiern vnd dergleichen / Welcher dienst allein **GOTT** zugehört / ihre gedechtnis begehret/wissen wir solche gedechtnis wieder zu billichen noch anzunemen/vnd viel weniger zu lehren/vnd vnser Gewissen / mit solcher Abgötterey zubeschweren / vnd vnser vnd aller Christen Seelen heil/ damit zuerraten / Denn es ist diese Abgötterey so gros vnnnd erschrecklich geworden / Das die heiligen jetz alle Kirchen/ Opffer vnnnd Gottesdienst inehaben/vnnnd das **GOTT** vnd Christus/sein lieber Sohn daselbst/ keinen namen / oder platz mehr hat.

Das die Interimisten das recht sagen / Das wir durch der Heiligen fürbit vnnnd verdienst / inn allen dingen durch Göttlichen schutz verwaret vnnnd befestiget werden / ist vnrecht/ Denn es ist wieder die Schrift/die da leret / Das wir **GOTT** den Vater / durch den Sohn **JHESUM CHRJSTUM** vnd keinen andern sollen anrufen/Vnd ist dem waren Christlichen glauben zu wieder/der vns lehret als
lein auff.

lein auff **JHESUM CHRJSTUM** zu bawen / vnd das wir durch ihn allein einen freimütigen vnnnd trostreichen zuzgang zum Vater haben / Vnnnd diese lehr in dem Interim/beraubt den **HEXAN** Christum/ der allein der Hohepriester/Verfüner vnd Mitter ist/zwischen Gott vnd vns / seiner ehr vnd ampts.

Es seint diese Abgöttische irthumb / durch viel ausgegebene Bücher vnnnd Schrifte genugsam widerlegt / Welche die Interimisten also vorbey gehen / als hetten sie dauon nie gehört. Aber sie zeigen hiemit an / Das sie nach **GOTT** / seinem wort vnd warheit nichts fragen/der Seelen heil nicht bedencken / sondern allein / wie es ihnen gefelt/haben wollen / vnangesehen / was **GOTT** vnnnd alle Gottfürchtige geleerte Männer / aus der Schrift dauon iudiciren vnd reden.

Das alle Heiligen Gottes/ die gestorben / vnd die noch lebendig sein/einer geistlichen Gemeinschaft Bürger / vnnnd eines leibes glieder sein / einen **GOTT** / einen erlöser / einen glauben/eine verheissung/eine seligkeit / ein Reich vnnnd *himel* haben / Vnnnd das die verstorbene Heiligen / vns mit dem bande der Liebe verbunden sein / Vnsere seligkeit begeren/vnnnd vns alle heil vnnnd gutt gönnen / wiederfechten wir nicht.

Das aber die Heiligen neben Christo / vnserm einigen Mitter/sonderliche Patronen vnd Mitter sein solten/ vnd das sie sich vnterschiedlich vnser vnd vnser sachen annemen / als die Aduocaten ihrer clienten, vnd für engliche Person / vnd sachen bitten solten/ist one schrift/ allein aus menschen guttdüncken geredt. Vnd ist ein persuasion / dadurch vngehliche Abgötterey / der jetz die ganze welt / vnnnd alle Kirchen voll ist/eingeföhrt ist worden/vnd noch allenthalben verfochten vnnnd gestiftet wirt/vnnnd wens schon also were/wie doch nicht gestanden wirt/ Das die Heiligen im himel / für vns beteten / So könt es doch für einen Artickel des Glaubens/
X ij. der

der Kirchen nicht auffgelegt werden / Diweil dauon kein
gezeugnis odder exempel in der heiligen Schrift ist / vnd die
todten zu keiner zeit / wieder vnter dem alten Testament / von
den Vetteren vnd Propheten / noch von den Aposteln im Ne/
wen Testament sein angeruffen / Welchs sie zwar nicht het/
ten vnterlassen / wenn am anruffen vnd fürbit der Heiligen /
so gros gelegen were / als die Interimisten mit ihren Papisfen
meinen .

Was aber wieder zeugnis des Herrn Christi / noch der hei/
ligen Propheten vnd Aposteln lere vnd exempel hat / kan für
keinen artickel des Glaubens / vnnnd als nödig zu glauben / der
Christenheit auffgelegt werden .

Vnd so von beiden / eins solte angenommen vnd gleubt wer
den / als das der Herr Christus vnser vorbitter allein sey / oder
das die Heiligen neben ihm mit vorbitter sein / so were ihe ge/
wiffer / auff des Herrn Christi fürbit zu trawen / als auff die
fürbit der Heiligen / Denn von der fürbit des Herrn Christi /
haben wir der heiligen Schrift zeugnis / vnnnd aller Heiligen
Exempel / die ihn angeruffen haben / vnd seine fürbit begert /
Von der abgestorben Heiligen fürbit vnnnd anruffung aber /
haben wir nicht zeugnis der schrift / haben auch keiner hei/
ligen Exempel / vnd darumb ist sicherer vnnnd besser / sich an
vnsern einigen Nidler Ihesum Christum / den Son Gottes
halten / als andere fürbitter / neben vnd bey ihm / erwelen vnd
suchen / von welchen wir kein Gottes wort / odder befehl ha/
ben / vnd die auch gar gefehrlich ist .

Es suchen die Papisfen wol erzliche zeugnis der schrift /
von fürbitte der Heiligen / aber sie holen sie bey den haren her
zu / ihre abgötterey zuuerfechten / dauon weiter schriftliche
explication vnd ein guter bestendiger bericht / kan gethan wer
den .

Diweil die fürbit vnser Hohenpriesters vnd Nidlers
amt vnd ehre ist / vnnnd seine lere durch der Heiligen vorbit
verkleinert wirt / vnd dem Herrn nach seinem wort / nicht zu
viel ehre

viel ehre gegeben / vnnnd glauben kan zugestellet werden / Der
Creatur aber gegen Gott vnd seinen Son Ihesum Christum
zu rechen / nicht zu wenig / sondern wol zu viel zugeschrieben
kan werden / vnd wens auch in sachen Gottes ehr belangend /
geschicht / ist abgötterey / vnnnd darumb ist viel sicherer / so
hierin konte gefeilet werden / als nicht geschehen kan / Das
dem Son Gottes zu viel / vnd den Heiligen zu wenig / als das
Gottes Son zu wenig / vnnnd den Heiligen solte zuviel geben
werden / Denn Gott der Herr wil seine ehr keinem diener oder
Creaturen gegeben haben. Esa. xliij. Deut. xxxij. Vnd straf/ Esaie. 42.
fet hart / die ihn verlassen / vnd hengen sich mit irer zuuersicht Deut. 32.
an die Creatur. Deut. xxxij.

Vnd darumb ist nichts bessers / denn sich des gewiffesten
vnd sichersten halten / vnd das vngewis vnd fehrlich ist / las/
sen faren / vnd sich hüten / vnd gedencen an das sprichwort /
Qui amat periculum peribit in illo. Wer nicht wil hören /
Der mus fülen. Ob man schon sagt / Pie credendum esse.
Das die verstorben Heiligen / wie die lebendigen beten / vnnnd
vnser anligen wissen / Diweil Gott Almechtig ist / vnd ihnen
das mancherley weyse / kan lassen offenbar machen / so ist dis
doch allein aus menschlichem gutdüncken geredt / darauff
nicht zu bauwen ist / vnnnd gilt in der Kirchen nichts / vnnnd ist
auch kein artickel des glaubens / denn die artickel vnser glau/
bens / sein nicht auff des menschen gutdüncken / sondern auff
Gottes wort gegründet .

Das einer für den andern bitten solle / Auff das wir alle si
lig werden / hat S. Jacob den lebendigen / vnd nicht den todte
befohlen / Es schleust nicht / vnd ist auch ganz kindisch von
den Interimisten geredt / das den lebendigen gebotten ist /
vnd das die lebendigen thun / das auch dasselbig den verstor/
ben solle gebotten sein / vnnnd das sie es auch thun / Das auch
die verstorbenen gleich wie die lebendigen gesinnet sein / vnd
thun / vnd beten wie die lebendigen / ist nicht bewiesen / Wenn
die Consequentie solte war sein / das die verstorben Heiligen
im Himel.

Im Himmel alles theten/das den lebendigen/in der zeit dieses lebens zu thun beuohlen ist/vnnd sie thun/so würden sie auff newe im Himmel viel zu schaffen finden/Vnnd müsten die Propheten vnd Apostel da auch predigen vnd Mirakel thun/vnnd des **HERREN** Abentmal halten/Ihre Priesterlich ampt gebrauchen/sünde lösen vnnd binden / vnd dergleichen/Vnnd müste also de triumphante Ecclesia militans Ecclesia wieder werden/vnnd müste was im Himmel vnd auff erden ist / in ein Müss zuhauff gerüret vnnd gekocht werden / welchs ganz kindisch geredt were.

Ob nun schon in der geistlichen Gemeinschaft / ein vn auffhörliche beständige rechte ware Liebe / vnnd ein guter freundlicher wille/zu ewigē zeiten bleibet/vnter den verstorbenen vnd lebendigen heiligen/vnnd einer dem andern von herzen alles gutes wünschet vnnd bittet / so folget doch daraus nicht/Das sie das ampt eines mieters vnnd fürbitters pflegen im Himmel/Denn ab affectu & animo ad officium ac ministerium ein consequentiam zumachen/schleust gar nichts / Denn es ist ein loss argument / a non causa, Wie die Kinder inn der Schule wissen/denn das ampt vnd werck ein mieter sein / stehet nicht ins menschen willen / sondern auff Gottes beuehl vnd ordnung.

Das eingefürte Exempel/von dem Hohenpriester/Onias beweiset auch nicht die fürbit der Heiligen / denn es wirt für einen traum vnd uision angezogen / dadurch Judas Machaboens das volck habe vertröstet / das sie Gott erhört hetten/vnnd wolte sie nicht verlassen/sondern viel mehr ihnen bey stehen/vnnd helfen/Au sint ja Treume vnd Visiones/wie aus der Schrift/beide altes vnd newen Testaments offenbar ist/nicht res ipsa, sondern pictura vnd imagines, bilde vnd zeichnen / dadurch etwas anders zu trost oder vnterrichtung / wirt angezeigt / Wie denn durch diesen Traum des gesehenen/Onia vnd Hieremia(so es anders also geschehen) angezeigt ist / Das der Herr im Himmel des Jude Machabei der Priester
vnd

vnd ganzer gemein anruffen erhört habe / vnd ihn helfen/vnnd sie erretten wolle/vnnd ist zwar erschrecklich/ das die Passisten vnd Interimisten durch ihren vn menschlichen has/den sie wieder die warheit gefasset haben / so verblendet werden / das sie gar nichts mehr sehen / wie sie die Schrift gebrauchen vnnd einfüren / Sondern allein darauff erbeiten/das sie den einfeltigen ungelerten Brillen verkeuffen / vnnd mit vngrund ihren irthumb ferben vnd auffhalten mügen / Es ist auch dem Interim die Interpretation shres Rabani entgegen / Denn er deutet diese Vision/nicht auff's fürbitten der Heiligen / Sondern auff den **HERREN** Christum den Hohenpriester/vnnd auff das Priesterliche ampt/der Lebendigen/vnnd nicht der Todten/ die auch kein Priesterthumb mehr verwalten oder haben.

Raban.

Das die heiligen Engel vns lieb haben/vnnd vber des sünders bekerung sich seer erfrewen/Das sie **GOTTES** diener sein / der ganzen Christlichen gemein zur Seeligkeit verordnet/ Das **GOTT** durch dieselbigen heilige Engel / die Leut auff erden/lest leren/vermanen/straffen/trösten/leyten vnnd füren / stercken / bewaren/ beschützen/von ihren feiden erlösen/in fürstehenden ferligkeiten erhalten/vnnd das sie für **GOTT** stehen / seyne diener sein/ die er nach seinem wolgefallen / zu alle seinem befohlen werck / vnnd vnser aller heyl gebrauche / ist aus der Schrift klar / vnnd darff keiner disputation.

Hebr. 1.

Aber das die Engel im Himmel vorbitter / vnd zwischen vns vnd Gott Mieter sein solten/vnnd mit in des Herrn Christi ewige Priesterampt/als vorbitter vnnd Mieter zugelassen sein/ Ist aus der Schrift nicht zubeweisen/Wir glauben / Das vns die lieben Engel alles gutes gönnen/vnnd vns in alle dem/das vns zur Seelenseligkeit vnd heil kan gereichen / gerne dienen / Das sie aber darumb die Prærogatiua/welche der Herr Christus hat/mit oder neben ihm haben solten/Mieter/Vorpredicher/vnd Versüner zu sein/halten wir nicht für die warheit/Denn

heit / Denn das werck vnd ampt / vnd die wolthat vmb
danc / so dauon kumpt / gehört dem **HERRN IHSU**
Christo / dem einigen Mieler / Vnd dieweil S. Paulus sagt /
Das gleich als ein **GOTT** ist / also auch ein mieler sey / zwis-
schen Gott vnd den menschen / Nemlich der mensch Ihesus
Christus. j. Timo. ij. Vnd kein ander Hoherpriester ist /
als der Herr Christus / so mus das ampt der vorbit / vnd ver-
sünung dem menschen Ihesu Christo / allein gelassen werden /
vnd wieder Engeln oder Heiligen zugeeignet werden.

Vnd wens nu also were / das die Engel vnser vorbitter
werden / die all vnser Anliegen wüsten / so erfolgte doch dar-
aus nicht / das gleich als die Engele / also auch die verstorbe-
ne Heiligen vnser vorbitter werden vnd sein konden / die von
vnsern teglichen anfallen / vnd vnheil nichts wissen / Auch
nicht vnter vns sein vnd umbgehen / Als die lieben Engel
thun / Es ist ein ganze vngereimte Conclusio / Das thun die
Engel / das ist der Engel beuehl vnd werck / darumb thuns
auch die verstorbenen Heiligen / Es sol kaum ein trunckner
Paur so disputim / vnd concludirn / Aber was thut verstockete
blindheit nicht.

Es ist ein grosser vnterscheit / vnter heilig vnd selig sein /
Ein Engel oder legat Gotts sein / vñ ein vorbitter sein / Dar-
umb gilt das argument a simili hie nichts / Ja die dissimilitu-
do gibt es / Das die consequentia nichtig sey.

Diese vnd dergleichen argument / suchen die Papisten vnd
Interimisten allein darumb / das sie vnter dem schein / das die
Engel vnd Heiligen vorbitter sein sollen / Ihre Gottlose / ab-
göttische anruffunge / vnd vorberürte gelt vnd gewinstlich-
tuge abgötterey erhalten / die schier grösser vnd mannichfeli-
ger ist / bey den Papisten / als der Heiden abgötterey gewesen ist /
Die vom Herrn ein abomination / vnd ein gewel in der schri-
fft genennet wirt.

Zacha. ij. Der spruch aus dem Propheten Zacharia ca. j. eingefürt /
schleust eben so viel / als der traum von Onia / Denn der
Prophet

Prophet sagt nicht / Das der Engel ein mieler zwischen Gott
vnd der Stad Jerusalem / vñnd andern Stedten Juda ge-
west sey / sondern das er inen günstig sey / vnd ihnen gern ge-
hulffen sehe / vnd auch gerne helffen wolte / wens des **HERRN**
gnediger wille were / des diener er ist / vñnd one des willen
vnd beuehl er nichts thun kan oder sol / vnd darumb erinnert
er den Herrn / das das siebentzigste jar da sey / vnd die zeit der
Babylonischen gefencknis nach der Prophetie Hiere. xxix. Hierc. 29.
verflossen sey / Darinn der **HERR** / nach der geoffenbarten
Prophetien / die sünde Juda vnd Jerusalem heim zu suchen
fürgenommen vñnd beschlossen hatte / Das die Interim schrei-
ber auch fürgeben / Es sollen die verstorben heiligen / die bey
Gott sein / so wol mit irem namen angesprochen werden / das
sie für vns bitten / als wir / die / so mit vns leben / vmb vorbit
ansprechen / Das ist one schrifft / vnd der schrifft exempel ge-
redt / vnd kan derhalben aus warem glauben vnd one dubita-
tion nicht geschehen / Vnd ist derhalben sündlich / solche vor-
bitt zu suchen / Dieweil auch darunter grosse erschreckliche
Abgötterey vñnd misbreuch getrieben werden / ist sie nicht
anzunemen / Vñnd kan vnser Conscientien durch gehalten
gebrauch nicht entschuldiget werden / Dieweil solche an-
ruffung der todten / so abgöttisch / ergerlich vnd gefehrlich
ist / vnd gar keine zeugnisse der Schrifft hat / vnd ob schon er-
liche der alten Theologen gleublich gehalten hetten / Das die
verstorben heiligen den lebendigen herlich geneigt sein / vñnd
auch für sie bitten / so vorstehen sie es doch in genere / vnd hal-
tens für ein Gebett / das sonst für sich selbst freiwillig ins ge-
mein gethan wirt / sie haben dabey keine Inuocation angericht /
Wie im Babsthum geschicht / Die Inuocation aber ist
nicht einzureumen / Denn ein igliche ware vnd rechte Inuo-
cation oder anruffung mit dem hertzen vnd gebet auff in den
himel gericht wirt / das gebet / dadurch man von Gott etwas
erlangen wil / mus aus dem glauben komen / Der glaub
stehet auff Gottes wort vnd zusag. Der verstorben Heili-
gen

Roma. 14.

gen Inuocation / hat kein Gottes wort odder zusag / darumb kan sie aus dem glauben nicht kommen / vnnd was aus dem glauben nicht kumpt / ist nicht allein vergebens vnd vnnütz / sondern auch sünde vnd verdämlich. Rom. xiiij. Vnd kan derhalben solche anruffung / mit gutem gewissen nicht zuge lassen werden / Es werden die verstorben Heiligen / auch als Patronen vnd helffer angeruffen / vnnd nicht allein als vor bitter / vnd das ist abgötterey.

Das aber vnser widersacher hiraus klauen vnnd saugen / vns zubeschweren / Das wir in dem / Das wir die Inuocation der Heiligen vnrecht halten / vnd vnterlassen / den Heiligen ihre gebürliche ehr engziehen / Darauß antworten wir / Die Inuocation höret zu **GOTTES** vnnd des **HERREN** Christi ehr. Vnnd gehört nicht den Heiligen / odder eniger Creatur / Darumb wissen wir die Heiligen mit anruffung nicht zu ehren / Wir halten aber sunst die Heiligen in großer ehr / vnnd preisen sie mehr / als vnser Widderfacher / die sie allein zu ihrem gewinst / mit vielen Sabeln vnnd lägen / deformirn vnnd verkleinern / vnd vnter dem namen der Heiligen / das ihre suchen / wir ehren die lieben Heiligen recht / vnd nicht anders / denn wie sie in der alten Christlichen Kirchen geehrt sein / Von welcher ehr S. August. in lib. de uera Relig. ca. ulti. sagt.

August.

Also sagt / Honorandi sunt propter imitationem, non adorandi propter Religionem, etc. Religet nos Religio uni omnipotenti Deo, etc.

Idem, honoramus eos caritate, non seruitute, nec eis templa construimus, Nolunt enim se sic honorari a nobis.

Idem de Ciui. Dei lib. 8. cap. 27. Honoramus memorias eorum tanquam sanctorum hominum DEI, qui usq; ad mortem suorum corporum, pro ueritate certarunt, Vt innotesceret uera Religio.

Idem de quanti. Animæ Deus solus colendus est, etc. Quælibet anima rationis compos, atq; beatissima amanda tantummodo &

Solto.

LXXXVII.

modo & imitanda est ei q; pro merito atq; ordine, quod ei congruit deferendum est. Nam Dominum Deum ruum tantum adorabis & illi soli seruias.

Also schreibt auch vom gebrauch der Heiligen ehr / Euseb. lib. 4. Eccle. Histo. cap. 15. Martyres tanquam discipulos Domini diligamus & ueneremur, Sed quasi integre fidem Magistro seruantes & Domino, &c. Item, Memorias qui prius passi fuerant celebramus, Vt sequentium animi ad præcessorum uiam exemplis insignibus suscitentur, &c.

Also der Heiligen gedencknis zu der Imitation ihres glaubens / vnd aller andern tugend in der Kirchen / on alle Superstition vnnd Abgötterey zühalten / haben wir stetz geletet / das aber durch der Heiligen Memorien, nicht zuviel feiertage vnd müßiggangs angericht werde / ist mit fleiß zuuerhüten / Vnd dieweil der vnbedechtige hauffe / der feiertage zu allen vntugenden gebraucht / mußte vorgesehen werden / das die feiertage auch nach Gottes beuehl geheiliger würden / vnd zu forderung Gottseliger Imitation der Heiligen möcht gereichen / Welchs jzt ganz in vergessen gestellet ist / Es ist jzt die feier bey dem hauffen nicht anders als sauffen / fressen / wol leben / spazieren gehen / die besten kleider anziehen / vnd geleugheit haben / zu hadder / schlagen / hauwen / vnd vieler ander sünd vnd schand.

Vom verdienst der Heiligen / reden die Interims schreiber also / Das sie zum teil durch ire eigene / vnd zum teil durch des Herrn Christi verdienst / sollen selig geworden sein / Vnd das die Heiligen auch durch ihr verdienst / dadurch sie selig geworden / vns auch zühülff komen. etc.

Diese lehre ist wieder die ganze Schrifft / verkleinert den Herrn Christum / sicht wieder die lere der rechten waren Iustification / die allein durch den glauben an Christum / Gratis per imputationem, aus lautter gnaden / durch die zusag Gottes kumpt / vnnd durch keins menschen verdienst zuwege gebracht wirt / Diese lere der Interimisten, ist auch ein fundament / aller Abgötterey //

R ij

terey //

terey/vnd falschen vertrauens / vnnnd hebet auff die Rechte/
von Gott befohlene anruffung / Als das man Gott allein
sol anrufen / vnnnd durch den einigen mitler Ihesum Chri/
stum/gnad/trost/vnd hülffe suchen / Vnd ist zwar diese lere
eine verdampfte heidnische lere / die von keinem Christen an/
zunemen ist.

Das die Interimisten des Herrn Christi verdienst grösser
achten, denn der Heiligen / müssen sie vngern sagen / Wollen
sie nicht ganz Gottlos vnd schamlos gehalten sein / Vnd das
die Heiligen vns mit dem verdienst / das aus der fülle des ver/
diensts Christi geschepffet wirt / helfen / ist ein vngereimpter
falscher tandt / vnd ein nichtig geschwetz / Denn die applicati/
on zueigung vnnnd darreichung / der verdienst Christi / kumpt
den gleubigen durch die media, die Gott dazu verordnet hat /
Als durch sein wort vnd Sacrament / vnnnd nicht durch men/
schen verdienst oder heiligkeit. Vnd ist auch das ampt vn/
ser versöhnung / nicht bey den Heiligen droben im Himmel / son/
dern hie vnten auff Erden / in dem ampt / das von den leben/
digen in der Christlichen Gemein / nach des Herrn Christi be/
fehl gepfleget wirt. ij. Cor. v.

1. Corin. 5.

Das das Interim / wiewol vngern / vnnnd sich selbs zu/
wieder bekennet / das kein Heilige im Gerichte Gottes beste/
hen / vnd selig werden könne / durch sein eigene werck vnd ver/
dienst / er sey so tugentsam / als er jmer sein mag / ist die war/
heit / vnd wirt damit ihre eigen Comment vmbgestossen / von
der Heiligen verdienst vnd anruffung.

Die zeugnis der Schrifft / so die Interim Schreiber ein/
führen zubeweisen / Das die verdienst der Heiligen ihnen nicht
allein zu jrer seligkeit dienlich / sondern vns auch zum schutz
vnd Göttliche gnad zuerlangen nützlich sey / vnnnd derhalben
auch billich anzuruffen sein / Als die jennigen / Die also für
G O T T verdienet sein / Das sie vns durch ihre verdienst /
auch nach absterben / aus dem himel / hülff vnd erretung zu/
schicken können / wirt vntrewlich vnd falsch gedeutet vñ ein/
geführt /

geführt / beweiset auch nicht wenigens als das / darzu es die
Interimisten einführen.

Das Gott die sünde / bys in das drit vnd vierde geschlecht
heimsuche an den / die ihn hassen / vnnnd barmhertzigkeit be/
weise an tausent / denen die ihn lieben vnd seine Gebott hal/
ten / ist ein gemeine drauwung / vnd zusag des Gesetzes / vnnnd ist
gericht / auff aller lebendigen gehorsam vnd ungehorsam / vñ
kan nicht auff der verstorbenen Heiligen verdienst gedeutet
werden / Vnd wie des Euangelij zusagen / nach der Schrifte
vermeldung / jumer für sich gehen / beide in zeit dieses vnd des
ewigen lebens / vnd general sein / so gehet auch die zusag vnnnd
drauwung des Gesetzes sters für sich / vnd ist general / belan/
get beide die guten vnd bösen / vnd kan auff sonderliche ver/
dienst der verstorbenen Heiligen / mit warheit nicht gedeutet
werden / Vnd das den Kindern guts geschichte vmb jrer fro/
men Eltern willen / fleußt her aus Göttlicher zusag / vnnnd ni/
cht aus der Eltern verdienst.

Das Abrahams / Isaacs / Jacobs / Josephs vnd der andern
Veter ihre kinder / vnd nachkommen / ihrer Gottseligen Veter /
zu allem guten genossen haben / nach der gnedigen zusag des
Herrn / beide bey jrem leben / vñ auch nach jrem absterbe / wie/
derfechten wir nicht / Denn das ist Gottes deutliche zusag /
Wir wissen auch wol (Gott lob) das der gehorsam Göttlicher
gebot / vnd alle rechte gute werck der gleubigen / jre von Gott
begnadung / vnd retribution haben / in diesem vnd im zukünfft/
tigen leben / Aber dieselbige wirt einem jedern / nach seinen ei/
gen wercken gegeben / vnd nicht eines andern / Vnd Gott gibe
sie auch / vnd nicht die Heiligen / vnd sind Gottes gaben / vnd
nicht pflichtige verdienst / Denn auff das niemand für Gott
zu rhümen hette / hat er durchs Gesetz einem jedern den munde
gestopffet / vnd allen thum für Gott auffgehoben vns ausge/
schlossen / Gott gibe auch das ewig leben / vnnnd alle seine ga/
ben vmb des Herrn Christi willen / vnd nicht vmb vnser ver/
diensts vnd wercke willen.

1. Corin. 5.
Roma. 2.

Roma. 3.

2. Timo. 1.
Ephc. 2.

Wenn

Exo. 32.
4. Reg. 17.
Esai. 37.
Eze. 14.

Wenn in der anruffung Gottes / inn der Schrift der
Vetter nahm / Als Abrahams / Isaacs / Jacobs / Davids / etc.
wird gezogen / so werden sie nicht angeruffen / Ihre ver-
dienst werden auch nicht für Gott auffgerückt / Es wird auch
Gott mit den nicht getroget / sondern wird allein des Herrn
zusag vnnnd Bund / vnd der Vetter Glaub / vertrauen vnnnd
gehorsam zu Gott allegirt, vnd Gott der **HERR** seiner zusag
vnnnd Bundes vermanet / Das die Vetter haben angenommen /
vnd darauff auch bestendig in allen schwachheiten / bis in den
tod beharret / Vnd die den namen der Vetter / in ihrem Ge-
bett anziehen / ruffen sie nicht an / Wiederholen allein die zu-
sag des Herrn / vnd fassen ihres Gebets eben die zuversicht / ge-
wisshheit vnnnd erhörung / die die Vetter gehabt haben / mit
welchen sich der Herr selbst verbunden / Vnnnd diese weise zu-
beten zeigt an / den grund eins rechten glaubigen Gebets / das
auff Gottes zusag gebawet ist / vnnnd nicht die vorbitt / oder
den verdienst der verstorbenen Heiligen.

Da Jacob seines sons Joseph kinder segnet / vnnnd anset-
get / Das vber sie angeruffen werden sol / sein vnnnd seiner
Vetter / Abrahams vnnnd Isaacs nam / oder das er vnnnd sei-
ner Vetter nam / inn ihnen solle genant werden / leret Jacob
nicht / das er vnd seine Vetter sollen / nach ihrem absterben /
angeruffen vnnnd für Götter gehalten werden / vnnnd das sie
nach ihrem tode / ihnen solte helfen können / wie vnser In-
terimisten wider ihr eigen gewissen / vnd aller gelerten zeugnis
mit newer vnnnd falscher glose diesen text verfelschen / Son-
dern Jacob als ein Prophet zeigt hie Joseph an / Das sei-
ne beide kinder / In Egypto geborn / mit vnter die geschlechte
Israel solten gerechnet vnd gezelt werden / Vnd vnter ihn
auch ihren Erbteil haben / vnd sollen eben so wol Abrahams
Isaacs vnd Jacobs kinder sein vnd heißen / als die andern /
sie sollen aller Götlichen zusagen mit teilhafftig sein / vnd vn-
ter dem namen der Vetter / vnd was ihnen bey namen zugesagt
ist / mit gezelet vnnnd gerechnet werden / Vnnnd also deutet
die wort

die wort Jacobs S. August. in lib. 1. quaest. super Cene, ca. August.
164.

Vnnnd zeigen hie abermals die Interimisten öffentlich
an / wie denn sunst auch an viel andern örtern / Das sie nicht
suchen die warheit / auch nicht der Christlichen Kirchen sel-
ligkeit / fried / ruhe vnnnd einigkeit / sondern / das sie beide der
heiligen Schrift / vnnnd auch der altvetter / rechten verstand /
vorsezlich mügen verfelschen vnd mißbrauchen / vnnnd allein
dahin all ihr arbeit vnd list richten / Das sie vom Interim ein
Iterum machen möchten / vnd Papistische Abgötterey vnnnd
grewel erhalten / vnd was durch Gottes gnade / vnnnd sein sel-
ligmachendes wort abgethan / wieder auffrichten / Aber sie
werdens finden / was da heisse / wieder Gott handeln / vnnnd
wieder den stachel lecken / Sie werden Gott mit ihrer betrieg-
lichen heuchelei nicht betriegen / sie werdens finden / Mit
wem sie es zuthun haben.

Vnd dieweil die fürnemsten vnter ihnen / in den heili-
gen Geist wissentlich sündigen / ist ihnen ihr sentenz / vom
Herrn schon gesprochen / dabey sie auch Judas lohn werden
entspangen.

Von der gedechtnis der verstorben in Christo.

Die Interim schreiber haben das Capittel / also anfa-
hend / Vnser **HERR** Ihesus Christus etc. Gleich
als die andern zum mehrten teil / hinderlistig mit ver-
stecktem betrug geferberet vnd verdeckt / vnd ist abermal nötig
Das vnterschiedlich angezeigt werde / was hyrin recht odder
vnrecht ist.

Das Ihesus Christus der Herr / von anfang der welt /
zum heil vnd erlösung der menschen verordnet sey / vnnnd das
der nutz des leidens Christi / allen glaubigen gliedern Christi /
zugleich zugehöre / vnd das des Herrn Abentmal / ein gedecht-
nis sey des leidens / vnd einigen ewigen vnnnd vollenkommenen
Opffers Christi / ist die warheit. 3 Das

Dioni.

Das auch keiner / der des leidens Christi Part wehlig
sein / Das ist / Der nicht nach dem befehl Göttliches worts
excommunicirt, aus der Kirchen verstorffen / In seinen sün-
den gebunden / vnd des Reich Gottes / bys auff die zeit rech-
ter bekerung (wie vor alters die Apostata vnd Energumeni
aufgeschloffen sein / Dio. lib. de Eccle. Herar. ca. 34.
nicht entsetzt ist) Vom Abentmal des Herrn / das das Inte-
rim ein opffer heist / solle anszgeschlossen werden / sondern sol-
len viel mehr alle glieder Christi / vnd seiner gemein zusamen
geruffen werden / Wenn die gedechtnis des Herrn oder Eu-
charistia gehalten wirt / sein wir gestendig / das man aber
solte ein Papistisch Messopffer halten / vnd darzu alle Chri-
sten zu hauff ruffen / were nichts anders / als Abgötterey an-
richten.

Das nicht allein der Hochberümpften Heiligen / sondern
auch der andern verstorbenen Christen / im glauben Christi /
von hinnen geschieden / gedechtnis in der Eucharistien / viel
vnnnd lang Jar gehalten sein / widderfechten wir nicht / Aber
den Irthumb / so darunter verdeckt wirt / von der Satis-
faction / Seelmessen / den schentlichen eigennützigigen betrieg-
lichen mißbrauch / Tyranny vnnnd schinderey / so vnter der
todten gedechtnis im Babstthumb wirt getrieben / straffen
wit / vnd sagen / der todten gedechtnis sey ein Gotloser miß-
brauch / der öffentlich vnd vielfeltig wider Gottes wort / vn-
sern glauben / ja auch wieder der ersten Kirchen gebrauch ist /
Vnd derhalben wissen wir die gedechtnis der todten / wie sie
im Babstthumb gehalten wirt / nicht wieder auff zurichten /
oder anzunemen.

Wenn die Interim schreiber / ihre vnd der Kirchen See-
lenseligkeit wolten verwaren / vnnnd richtig handeln / Die
Kirch zu guter Christlicher Reformation / vnd besserung hel-
fen bringen / so müsten sie nicht die Vebstlichen mißbreuche
helffen staffiren vnnnd schmücken / sondern müsten alles nach
der schrift vnd der ersten heiligen Kirchen / gebrauch helfen
kessern. Wenn.

Folio.

XC.

Wenn sie aber den gebrauch der ersten Kirchen / den sie
in den gedechtnissen der verstorbenen in Christo / anfänglich
gehalten hat / recht ansehen würden / müsten beyde Papisten
vnd Interimisten bekennen / Das die Ceremonien in der ver-
storbenen gedechtnis / nicht stets einerley geweest sein / Vnnnd
das es eine menschliche tradition sey / die zur Kirchen bawung
vnd besserung / vnnnd nicht zu ihrer verstorffung sol gebrauchte
werden / Vnnnd das dieselbige auch / nach gelegenheit müge
verändert werden / vnd Christlicher freiheit vnterworffen sey /
vnd für keine vnueranderliche lere des glaubens / kan oder sol
gehalten werden.

Diony. de Eccle. Hic. ca. 7. sagt / Das zu seiner zeit / die ge-
dechnis der verstorbenen Christen / zu begeben / dieser gebrauch
gewest sey / Man habe den todten für seiner begrebnis / in die
Kirch gebracht / vnd für den Altar nider gesetzt / Da hat der
Pfarher gebet vnnnd danck sagung gethan zu Gott / Darauff
sein Psalmen / die sich dahyn schicketen / gesungen / darnach
hat man aus der heiligen Schrifft / von der auferstehung der
todten / ein rede oder Predige gethan / Nach endung dieser
Predige / hat man des verstorbenen leben vnnnd tugend zur
Imitation erzelet / darnach ist vermanung geschehen von ge-
legenheit dieses elenden wesens / vnnnd vom todte / Das sich
ein jeder zum sterben schickete / vnd sein leben Gotselig möch-
te beschliessen / wie der verstorbene ihm da für den augen ge-
stellet / gethan habe / Darnach ist der Pfarher zu der Leiche des
verstorbenen getreten / vnnnd ober ihn gebettet / vnnnd ihn dem
Herrn in seine barmherzigkeit befohlen / vnnnd darnach mit
wolriechendem ole den todten Körper / wie es sunst bey den
Juden gebreuchlich gewest / begossen / vnd also in die erde las-
sen begraben.

Von welchem gebrauch / noch erliche Ceremonien
in der Fürsten vnd grosser Herrn begrebnissen gebraucht wer-
den / Aber vermengert mit vielen irrigen mißbreuchen / vnnnd
auch mit dem Goteslesterischē messopffer / das zur genueht /
ung vnd

ung vnd erlösung / der Seelen des verstorbenen sol dienlich sein.

August.

Es ist aber in allen Begrebnissen nicht einerley Ceremonien gehalten / sondern nach eines jedern gebrauch vnd gelegenheit hirmit gehalten / wie S. August. meldet / lib. 9. Confess. ca. 12. 13.

Die Eucharistia aber / so in der begrebnis vnd gedechtnis / der verstorbenen ist gehalten worden / ist bestellet vnd zugericht für die lebendigen / die dem leiche in der begrebnis folgeten / Vnd heissen die Altnerter / die Eucharistiam / ein opffer für die todten / darumb das es in der todten begrebnis gehalten wart / vnd nicht / das dadurch den verstorbenen / Gott versünet / vnd für ihre sünde genug gethan / würde / Wie hienon die Papisten leren / vnd des Herrn Christi verdienst / vnnnd die ware Iustification / der ganzen Christlichen Kirchen Seelen / seligkeit / mit dieser falschen lere verharren / vnnnd viel leut in abgrunde der hellen führen. Der HERR Christus ist für der ganzen welt sünde gestorben / vnd sein opffer gehört zu allen Gleubigen / sie sein todt oder lebendig / Keinen ausgeschlossen / Denn es ist ein ewig vnd vollkommen opffer / Vnd dis opffer ist allein ein opffer der versünung / dadurch die ganze welt / Gott te versünet ist / vnd one dis / ist kein ander eusserlich sündopffer auff erden. Das Sacrament aber ist allein der lebendigen / die es genieffen / vnnnd nicht der todten / Ja es ist denen allein nüt / die es genieffen / vnnnd kan kein lebendiger für den andern / das Sacrament entpfangen / viel weniger für die todten.

Es sint bey den alten / in der begrebnis oder gedechtnis der verstorbenen / vier stück gepflegt / Als nemlich / Es ist die Eucharistia oder Communion gehalten / vnnnd ist darin wie zuuor gesagt / Gottes wort gepredigt / vnd Gebett vnnnd danckagung geschehen / zum andern sind oblation odder donaria gegeben / zu vnterhaltung des Kirchenampts / Nach dem die Kirch zu der zeit kein einkomen gehabt / auch zu er-

neren.

Solto.

XCI.

neren ihre nottürfftige armen / Welche opffer vnnnd gaben / Sportula, vnnnd die der genossen haben / Sportulantes geheissen sein / Als in Cypri. lib. 1. Ep. 9. Orig. lib. 3. in Tob. Tertull. de exhorta. Castitatis in Concilio Valensi Const. 4. dauon weiter zulesen ist. Zum dritten hat man des todten bey namen inn der Eucharistia, für dem Altar zum exempel der Imitation gedacht / Zum vierden / hat man seinen Geist dem Herrn benohlen / vnd für ihn / wie aus dem Dionisio zuvermercken ist / Gott gedancket / ihn auff das verdienst Christi / der barmhertzigkeit Gottes befohlen / vnd gebeten / Gott wolte mit ihm dem verstorbenen in sein Gerichte nicht gehen / sondern ihm gnedig sein / vnd seine schuld verziehen / Welcher gedechtnis gebrauch auch angezeigt wirt in Epipha. li. 3. To. 1. Hæc. 75. vnd August. lib. 9. Confess. c. 12. 13.

Cypria.
Tertul.
con. Val.

Epipha.
August.

Es sind aber diese Sportula, vnd oblationes, die in dem Begrebnissen vnd gedechtnissen der verstorbenen / gebracht / vbegeben / vnd auffgeopfert / in der Gemein Gottes / vnd den lebendigen zu nutz dargegeben / sie sein aber oblationes pro uiuis & mortuis, Opffer für die lebendigen vnd für die todten genennet worden / Propter applicationem, vnnnd nicht / das sie ein gnugthuung weren / für lebendige vnd für todten / Welche lere dem verdienst vnnnd der erlösung / so aus lauter gnade Gottes / durch vnsern erlöser vnd heiland Ihesum Christum allen gleubigen geschenkt wirt / durch den glauben an ihn / vnd heisset / Sacrificium pro mortuis, nicht anders / als die Eucharistia vnnnd oblation, die inn der verstorbenen gedechtnis gehalten ist / vnd heist / pro eis, darumb / das sie in vnnnd zu ihrer gedechtnis geschehen / vnd nicht das man sie / da mit Gott hette wollen versünen / vnd in vergebung der Sünd erlangen / Wie klerlich zuuerstehen gibt. Cypri. lib. 3. Epist. 6. lib. 1. Ep. 9. August. de Ciui. Dei. lib. 22. ca. 10.

Wenn nun die Papisten ihre Abgötterey / Irthumb vnd falsche lere / damit sie die leute vmb ihre seligkeit brengen /

3 14

Vnd in:

Cypria.
August.

Vnd in ein falsch verdamlich vertrauen verfahren / auff menschen werck / vnnnd ihre misbrenche / betrug / vnnnd vnzeliche schinderey / damit arm vnnnd reich / vnuerschempt geschunden wirt / in ihrer todten begrebnis vnd gedechtnis / wolten besern / vnd nachlassen / vñ der ersten Kirchen rechten gebrauch / on alle Superstition, betrug vnnnd eigennützige placerey / zu forderung rechter lere / des rechten vnd waren glaubens vnnnd besserung der Christlichen Kirchen / wüsten wir vns recht messiger / Göttlicher vnd nützlicher Reformation, der misbreuch nicht wider zusetzen / Wolten auch vngern dem widerstreben / Das zu Christlicher vnd nützlicher gedechtnis der verstorbenen in Christo möchte dienstlich sein / Vnd so hie von in einem Christlichen freien Concilio etwas einhelliges geschlossen vnd verordnet würde / Wolten wirs vndertheniglich ganz willig annemen vnd halten / Diueil aber das Interim / die misbreuch vnd alle Gottlose wesen / Das in der todten begrebnis vnnnd gedechtnis bysher geübt ist / ferbet / vnnnd one fug vnd recht / wieder Gott vnd sein wort bestetiget / wisfen wir das Capittel / von der gedechtnis der verstorbenen / mit seinen misbreuchen nicht anzunemen.

Wir widerfechten nicht / Das der abgestorbenen Christen gedechtnis in der Eucharistia für alters gehalten ist / vnnnd das ihre Seelen Gott in seine gnad vnnnd barmherzigkeit befohlen sein / Welchs sich die Interim schreiber / aus den Altuettern zubeweisen / so hoch bemühen / sondern wir fechten / Das wieder gebet / noch opffer / in der Opffermessen ein genugthuung sey / für die sünde der verstorbenen / Vnd das sie dadurch wieder von schult noch von pein erlöset werden / Vnd das die lebendigen / den todten mit ihrem gebet vnd guten wercken / nach ihrem tod nicht können helfen / sie auch Gotte nicht versünen / ja das sie sich selbst mit keinen verdiensten oder leiden helfen können / sondern das ein jeder für sich nach seinen wercken / wenn er von hynnen abgescheiden ist / empfangen werde / Wie denn auch die heilige Schrift / vnnnd

dep

Solo.

XCII.

der Altuetter Schrift bezugen vnnb sagen / Das vns alt Gottes gerichte nach absterben / kein gebet odder werck der lebendigen könne helfen / sondern ein jeder / nach dem das er im leben gethan hat / werde gerichtet werden / Hiero. 13. q. ca. 2. August. lib. 4. ca. 8. De Symbolo ad Catechumenos. Idem Psal. 49.

August.
Hiero.

Es werden vngleiche Sententien, in der Altuetter Schrift / von disputirlichen Materien befunden / vnd sie führen sunst auch oft wiederwertige lere / vnnnd derhalben kan nichts gewisses vnnnd bestendiges / in disputirlichen sachen / aus ihren Schriften beschloffen werden / Sie haben auch nicht mehr glaubens vnd autoritet / den sie sich mit einfürung der zeugniss Canonica scripturae machen / vnd gilt gar nichts / Alles was in sachen vnser Christlichen glaubens / on gezeugnis der heiligen Schrift geletet wirt / Viel weniger gilt das in der Christlichen Gemein / das wieder die heilige Schrift geletet vnd gesetzt wirt / Vnnnd darumb müssen die Interim schreiber gedenccken / Das ihnen nicht gebüre / der Kirchen etwas anzumuten / vnter dem schein der Altuetter zeugnis / das der heiligen Schrift zuwieder ist.

Das one die heilige Schrift / in disputirlichen sachen / nichts zuschliessen / oder anzunemen sey / Das auch die Altuetter in ihren Schriften haben feilen können / vnnnd oft gefeilet / vnd vnter sich vngleiche / vnd zu zeiten streitige lere führen / ist am tage / vnnnd wissens die jennigen wol / die ire Schriften lesen / Vnd das derhalben nicht auff ihre lehr / sondern allein auff die heilige Schrift zubawen sey / bezugen die Altuetter selbst / S. August. Epist. 19. ad Hiero. Psalm. 67. lib. 2. ca. 2. de Baptismo con. Donatistas. Hiero. ad Gala. 5. Tertull. in lib. de proscip. Hæret. Cyrillus ad Reginas de recta fide. August. in lib. de 8. questionib. Dulcitij q. 3. Vnd an viel mehr andern orten.

August.
Hiero.
Tertul.
Cyrill.

Das aber die Controuersien / Irrungen / vnnnd Spaltungen / so inn der Kirchen eingefüret werden / durch die heilige Schrift.

Schriefft müssen erörtert vnnnd entscheiden werden / erfordert der glaubens sachen gelegenheit / vnd vnser Conscientien vnd Seelen seligkeit / die nicht auff vngewisse menschen lehr / sondern auff das beständige vnd ewige wort Gottes mus gebawet sein / vnd bestehen in Gottes Gerichte / vnd allen anfechtungen / Vnd darumb ist es bey allen Altvetern auch / inn allen richtigen Concilijs gebreuchlich gewest / die zweiffelhafftigen vnd disputirlichen sachen des glaubens / vnnnd der lehre durch gezeugnis der heiligen Schriefft zuentscheiden / Das angesehen / Das das Bapstthum vol Abgötterey vnnnd vnleidlicher misbreuche ist / Vnnnd diese irzige zweispaltung / die lehr / vnd den glauben belanget / allein aus der Schriefft erörtert vnd entscheiden werden könne.

So mans aber anders wolt vernemen / vnd mit Tyraney vnd verfolgung / fromer Gottseliger vnnnd vnschuldiger leut / der sachen gedechte zuhelffen / wirts nicht besser / sonder viel erger werden / Denn damit / das man die warheit Gottes verhindere / Dem heiligen Geist widerstrebe / Wieder Gott den Vater / vnnnd seinen Son Ihesum Christum fecte / Der Heiligen vnschuldige Blut vergieffe / Die Kirche Christi verwüste / vnd Gottes zorn / vnnnd grewliche straffe verursache / kans nicht besser werden / sondern allein dadurch ein vnwiederbringlicher verderb / an Seele vnd Leib angerichtet werden / Gott vnser Herr wille alle guthertzige leute gnediglich behüten / das sie sich mit diesen Blutdürstigen / vnnnd Gottlosen Radtschlegeln vnd Fürhaben nicht mügen beflecken / vnd sich frembder Sünden nicht zielhafftig machen / Amen.

Die bey Gottes wort vnd befehl bleiben / vnd sich darauff dem Herrn in sein schutz vnd schirm befehlen / Dasselbige bekennen / vnnnd darüber halten / Die werden ihre Conscientien / vnd Seelen seligkeit verwaren / die andern wirt Gott richten / Das aber die widersacher / vns hie mit vnwarheit beschuldigen / Das wir spaltung / irung vnnnd vnruhe anrichten / wirt Gott richten / vnnnd den schuldigen wol treffen / Wir wissen

wissen aber wol (Gott lob) Das die kein vnruhe vnd spaltung anrichten / die bey Gottes wort vnd befehl vest halten / vnd bleiben in des Herrn verbündnis / inn der Tauff angenomen. Were aber das vnruhe vnnnd vneinigkeit anrichten / so richtet sie Gott an mit seiner lehre / vnnnd wir nicht / Denn er hat vns beuohlen / an seinem wort zu halten / vnd das zu bekennen. Es soltens aber vnser widderfacher / die vns von Gott / auff ire Gottlos wesen abziehen / vnd zwingen wollen / umbkieren / so were es recht gesagt / Denn sie sind gewisslich vnruhige / abtrünnige vnd kezer / die von Gott / vnd seinem wort abgefallen / vnnnd umb ihres Gottlosen wesens / vnd eigennütziger misbreuch willen / widder der Propheten vnd Apostel lehr / vnd wieder das Euangelium Ihesu Christi fechten / vnmensliche grausamigkeit vben / vnnnd die vnschuldigen gleubigen / vnnnd bekennen der rechten vnd waren lere Gottes / so grewlich verfolgen vnd erwürgen.

Das nemen wir im Interim auch nicht an / Das die Eucharistia , vnnnd das Gebett / für die verstorben gehalten / darumb in den gedechtnissen der verstorbenen in Christo / solle geschehen sein / Das die Kirch nicht wisse / ob die jenige / so im waren glauben Christi / von hinnen gescheiden sein / gnug gereinigt vnd ausgefegert sein / Damit die Interimisten zuuersehen geben / das die opffermess / vnd der lebendigen Gebet / die verstorben / Gott versünet / Ihre sünde bezalet / gereinigt / vnd vergebung der sünd bey Gott bekommen werde / welches falsch vnd vnrecht ist.

Denn durch diese lehre wirt des Herrn Christi gnugthuung Opfer vnnnd Priesteramt verworffen / die rechtfertigung / die durch den glauben Christi kompt / verleugnet / Vergebung der sünden / vnd Seelen seligkeit / auff menschen werck gesetzt / vnd ein verdämlicher vnglaub gestiftet / Auch Gottes wort lügen gest raffet / Das da lehret / das die vngleubigen gerecht sein / vnnnd die da glauben an Christum / das ewig leben

Dioni.
Epipha.
Tertul.
Amb.
Cypria,
Aug.

haben / Vnnd das die alten / inn der ersten Kirchen / darumb
in der verstorbenen gedechtnissen / die Eucharistia, welche die
Interimisten felschlich ein Opffermess heissen / solten gehal-
ten / vnd ihre gebett für die todten dabey gethan haben / das
dadurch der verstorbenen sünd solten gereinigt werden / ist
aus der Altveter Schrifft bestendiglich nicht zubeweisen /
Denn ihre Schrifftzeugen / Das die Eucharistia, vnnnd das
Gebett vnnnd dancksagung / inn der gedechtnis der verstor-
benen / nicht allein geschehen sey / wenn der jennigen gedecht-
niss gehalten ist / an welcher glauben vnd rechtfertigung / ge-
zweifelt ist / sondern auch inn der jennigen gedechtniss / die
heilig vnnnd selig sein gehalten worden. Darumb ist gewiss /
Das das Gebett allein ein zeugnis gewest ist / eines guten vnd
geneigten willens / Vnd ein Pium uotum, damit sie Gott inn
seine gnad vnd barmherzigkeit befohlen sein / vnnnd nicht zur
reinigung der sünd / oder bezalung der pein geschehen / Wie
denn auch aus dem Dionisio, Epipha, lib. 3. Tertul. ad uxo-
rem. Amb. in ora. pro Impera. Theodo. in lib. de excessu fratris,
in funebri oratione Valentiniani iunioris, lib. 2. ad Faustinum
Epist. 8. Cypri. lib. 7. Epist. 9. August. lib. 9. Confes. ca. 12. 13.
Vnnnd aus viel mehr andern ortern der Altveter Schrifft zu-
uernemen ist / Vnd konten zwar wieder die Eucharistia, noch
das Gebett gehalten sein / inn der heiligen vnnnd Seligen ge-
dechnis / welcher Geist bey dem Herrn Christo / vnnnd in sei-
ner heiligen gemeinschafft / in Himel genommen sein / so sie sol-
ten ein opffer oder werck sein gewest / dadurch sie gereinigt
vnnnd ausgefegget würden / Es wolten denn die Interimisten
sagen / Das im Himel vnnnd Reich Gottes noch sünde / vnd
befleckte vnreine heiligen weren / Welchs falsch vnnnd nie ge-
hort ist.

Es ist aber leichtlich zuuersehen / was die Interimisten
mit iren bededeckten vnd verstumpelten wortern / von der ver-
storbenen reinigung vnnnd ausfegung gerne einführen wolten /
Als nemlich / Das ein ort inn der Helle sey / der das Segefewr
heisse /

heisse / Vnd das die Seelen / so noch vberige vnd anhangende
sünd / nach ausgange dieses lebens behalten / da gebrant /
gepeinigt / vnd gelautert werden / oder durch der lebendigen
Messopffer / Gebett / Almosen / Indugentie, Peregrination,
vnd dergleichen ertichte gnugthuung / inn dem Segfewr müs-
sen gereinigt / vergebung ihrer sünd erlangen / vnd also draus
erlöset werden. Diese lehr aber von dem Segfewr / ist ein
vngegründet los Comment, es ist kein Buchstab vom Seg-
fewr inn der heiligen Schrifft / Es ist ein Comment, das den
Propheten vnnnd Aposteln / vnnnd allen heiligen Erzveteren
vnbekandte gewest ist / Es ist allein nicht hievon inn der
Schrifft / sondern / die eigennützig vnnnd geltstüchtige lehr
vom Segfewr / ist auch der heiligen Schrifft / vnd vnserm
Glauben ganz entgegen / Verwirffe des Herrn Christi gnug-
tuung / vnd die rechtfertigung des Glaubens Christi / vertil-
get Gottes gnedige zusag / vnd den Artickel vnser glaubens /
von vergebung der sünd / füret diesen falschen vnnnd verderb-
lichen wahn in / Das man den leuten / nach ihrem abschied
von diesem leben / könne zur seelenseligkeit helfen / Gibt also
den buben raum zu sündigen / vnd in den sünden sicher / bis an
ihr ende zuuerharren / vnnnd sündlerlich denen / die gelt vnnnd
gutt haben / vnd vermeinen / das sie alles nach ihrem abster-
ben vermügen aufzurichten / damit sie können aus dem Seg-
fewr erlöset / vnd durchgefegget vnd gereinigt werden / vnnnd
wirt auch die lehr / von rechter warhafftiger bus / durch das
Comment vom Segfewr mannigfaltig verhindert / Die lehr
vom Segfewr / ist auch zu dieser zeit nichts anders / denn ein
vnuerschempfte schinderey vnd plackerey / damit die vnnützen
Pfaffen vnd Mönche / in ihren feisten vnd faulen tagen ge-
mestet / vnd auffgehalten werden.

Das inn der Theologen Schrifft die zur zeit Augustini/
Hieronymi / vnd Ambrosij / vnnnd darnach gelebt haben / des
Segfews gedacht werde / wiederfekten wir nicht. Wir
sagen aber / das nicht ein Buchstab dauon / inn der heiligen

Aug.

Schriſſte/ des alten oder newen Testaments befunden werde/ vnnnd das der Theologen Interpretation, so vom ſegfewr reden / nicht in der Schriſſte / sondern auff menschen gutdüncken gegründet / vnd aus der gemeinen opinion, die von dem ſegfewr eingeriſſen/ vnnnd vnter das volck gebracht war/ herfloſſen ſey / Vnnnd wiewol S. August. des ſegfewrs gedencke vnd dauon ſchreibt / so iſt ers doch ſelbſt vngewiſſe/ vnd heſſe es für ein opinion, vnnnd nicht für einen Artickel des Glaubens. Lib. 21. de ciui. Dei. ca. 26. Ja er bekent auch / Das man vom ſegfewr nichts wiſſe / Vnnnd das dauon inn der Schriſſte nichts gefunden werde. Con. Pela. Hypognost. lib. 5.

Vnd iſt ein loſs Comment vnd Fabel / das von der verſtorben Purgatorio, Reinigung vnd auſſegung / in dem Interim wirt angezogen/ vnd von den Papiſten gelert / vnd kan von der Chriſtlichen Kirchen weder angenommen / gelehrt/ noch geglaubt werden.

Das die in Chriſto entſchlaffen/ mit vns lebendigen eines geiſtlichen leibs glieder ſein / vnnnd mit in die Chriſtliche Gemein hören vnd bleiben / vnnnd das das band dieſer Geiſtlichen Gemeinſchafft / durch den natürlichen tod / nicht werde abgeſchnitten / sondern / das die im glauben Chriſti / von hinnen / nach dem leib abſcheiden / mit allen glaubigen / inn der Gemeinſchafft der Kirchen Gottes vnd Chriſti/ Auch mit dem band rechter liebe / vnter ſich verbunden bleiben / laſſen wir auff ſich berugen.

Das hiraus aber folgen ſolte / das / darumb wir vnſer Gebett vnnnd gute werck / den verſtorben notwendig müſten mitteilen / vnd jnen dadurch kondten helffen/ vnd das die ſeligigen der bedürfften / können wir bey vns nicht bedencken / Denn die diſſimilitudo, die da iſt vnter den lebendigen vnnnd verſtorbenen / vnnnd die art des ampts der verſünung / ſo allein auff erden vnd für die lebendigen iſt/ von Gott verordnet/ erweiſets klerlich/ das ſolche conſequentia vntuchtig vñ nichtig ſey/

Folio.

XCIV.

tig ſey / das auch mit der lebendigen Gebett vnd guten wercken den verdampften ſolte gehulffen werden / iſt nicht zubeſweiſen.

Das vnter den Gliedern des Leibs Chriſti / ſo im Himmel vnd auff erden ſein/ ware liebe vnd zuneigung ſey vnnnd bleibe wiederfechten wir nicht. Das aber darumb ſolt folgen / Das die lebendigen/ mit jren wercken / die Gott der Kirchen Chriſti/ in dieſem leben zuthun befohlen hat/ den verſtorbenen im Reich Gottes dienen können / Oder das jnen hiemit nach jrem abgang könne gedienet vnd geholffen werden/ vermügen die Inrerimisten aus der heiligen Schriſſte nicht zu beweifen / Denn was Gott zu glauben / zu hoffen / zuthun vnnnd zu laſſen geleret hat / gehört zu dieſem leben / Militantis Eccleſiæ, vnnnd belanget nicht weiter die / ſo von aller trübniſ entfreiet / in jrem ewigen rechten Vaterland vnnnd triumphante Eccleſia ſein vnd leben / Vnnnd ob hie ſchon das band der lieb iſt vnd bleibet / ſo kan doch daraus nicht folgen/ das ſich vnſer Gebett vnd werck / ſo weit erſtrecken / als ſich die liebe im hertzen erhebt / vnnnd gern herfür thet / Es iſt zwar niemands/ er ſehe gern / Wie es vmb ſeine verſtorben geliebte/ ehelich gemahl / kinder vnd freunde ſtünde / Er iſt jhnen hertzlich günſtig / er wünſchet jhnen alles gutes / Er muſs es aber dabey laſſen bleiben/ was zum andern leben gehört/ belanget jnen nicht / Man darff da ſein nicht / er muſs die ſeinen Gott beuehlen / vnd des acht haben/ das dieſes lebens iſt/ Das er ſich in der liebe / gegen die / ſo mit ihm hie auff erden in dieſem leben / rechtschaffen beweise / vnnnd in allen tugenden / Gottſeliglich ſich vbe/ Das iſt der klare beſehl Gottes/ Das iſt dem menschen nütze vnd nödig / Solche gute werck / Göttlichs gehorſams / haben von Gott auch verheiſſung/ reichlicher belonung / Darumb ſolten ſich die Chriſten / der liebe gegen jren neheſten beſleißigen / Hie von haben ſie Gottes beſehl vnd Gebott / Von den todten haben ſie kein beſehl oder Gebott Gottes / Vnnnd darumb darff man hie keine fürzig ſey/

24 ij

wizigkeit

wirzigkeit gebrauchen / sondern man mag sie im Herrn lassen ruhen / vnd ime lassen befohlen sein / vnnnd die wercke der liebe / vnd das Gebett / den zu gute vben / die es bedörffen / vnd den es Gott zu gute zuthun befohlen hat. Wolte Gott / die Papisten trieben den gehorsam Göttlicher Gebott / vnnnd der liebe werck / gegen die lebendigen so fleissig / als gegen die todten / Aber es nützet so nicht / Dis fället ihnen denbeutel / Küchen vnd Keller / Darumb halten sie so hart vber die liebe der verstorbenen vnd vber dem Fegfewr. Vnd wie es scheint geben sie den Herrn Christum mit allen seinen Sacramenten / vnnnd Artickeln des Glaubens / darumb das sie allein den gewinstreichen betrug von dem Purgatorio, Seelmessen / Vigilien, Begengnissen / Jarzeiten / vnd dergleichen Jarmercken behalten möchten / die doch keinen grund oder zeugnis der Schrift haben.

Das die Interim Schreiber hieher führen S. Jacobs spruch / Das einer für den andern bitten solle / auff das wir alle selig werden / Ist ganz ungereimpt / Denn er redet von den lebendigen / die hie noch in fahre stehen / vnnnd nicht von den todten / die nach irem tödlichen abgang / selig oder verdammet werden / die seliglich inn Christo gestorben sein / haben des Gebets darzu nicht von nöten / das sie selig werden / die weil sie bereit selig sein / An den verdampften aber ist verloren / darumb kan S. Jacobs zeugnis nicht auff das Gebett für die todten gedeutet vnd gezogen werden / Ob aber hie die Interimisten wolten streiten / das es von den todten zuuerstehen sein solte / die im Fegfewr / vnnnd nicht in der Zelle / oder im Himmel weren / So ist von nöten das sie zuuor beweisen / das ein Fegfewr sey / ehe sie schliessen / vnd S. Jacobs spruch dahin zwingen.

Wolten auch die Interimisten schliessen / das alles was der Christlichen Kirchen / auff erden gebotten ist / den verstorbenen mit zugehöre / Als denen / die mit vns in der Geistlichen Gemeinschaft sein vnd bleiben / nach dem Leib allein von vns

von vns abgescheiden / so müsten ihnen auch dienen vñ nützen / die Predigt vnd Sacrament / Ja wir müsten nicht allein für die verstorbenen bitten / sondern / sie müsten auch für vns bitten / Ja wir müsten auch den verstorbenen beichten / vnd sie müsten vns widerumb beichten / Denn S. Jac. setz es beide zusammen / vnd sagt. Confitemini inuicem peccata uestra, & orate pro inuicem, ut saluemini. Wie einer für den andern bitten sol / also solte auch der eine dem andern beichten / Ich meine die Interim Schreiber beweisen je statlich die vorbitte / für die todten / vnnnd legen zwar einen statlichen vnd festen grund / den jennigen / die das Interim annemen / vnnnd zu forderung des Interims vnschuldige Blut vergiessen / die rechten Pfarhern vertagen / die Kirchen verwüsten / die rechte lere Gottes worts vertrucken / vnd Land vnd Leut verderben.

Das von den Interimisten wirre angezogen / das es eine grosse grawsamkeit / vnd ein erschrecklicher freuel / wieder den Herrn sey / Das vnser mitgnossen die verstorbenen in Christo / von der mientessung vnser Gebets / außgeschlossen werden / Ist nach irer weise vnd art verdeckt / vnd doch auff das giftigste geredet.

Vnd ist ihre meinung / Das es vn menschlich / grawsam vnd der höheste ungehorsam sey wider Gott / Das die todten nicht mit Vigilien, Woch vnd Jarzeiten / Seelmessen vnd dergleichen begangen werden / Dieweil sie aber wieder ihr eigen Gewissen richten / reden vnd schreiben / schemen sie sich aus zusagen / was sie meinen / Sie wolten aber gerne mit solcher Teuffelischen hinderlist die leute betören / vnd betriegen / vnd vnuersehens / in die auffgehobene jrtumb vnd missbrauch wieder führen / Es hat aber bey den alten mit den Vigilijs viel ein ander meinung gehabt / wie denn das Lateinsche wort selbst mit sich bringet / als sie die izunde im Bapstumb gebrauchen / Vigilia sein wachung gewest / bey der Leiche ehe sie begraben wurden ist / darin man aus der Schrift / Lecti on gelesen / vnnnd tröstliche lehre fürgehalten hat / die lebendigen

digen also vber ihre todten zutrösten / vnd zu bereitung eines seligen tods ermanen.

Gott hat von diesen Ceremonien vnd Gebete für die todten nichts gebotten / Es stehet kein Buchstab dauon inn der Schrifft / Es sind dauon auch keine exempel in der Schrifft / Darinn doch vieler abgestorben begrebnis gedacht wirt / das todten Gebett hat auch kein zusag von Gott / vnnnd kan aus dem Glauben nicht geschehen / Den verstorben wirt auch durch vnterlassung / solchs Gebets nichts entzogen oder geschadet / wie kans denn grawsamigkeit vnd freuel gegen Gott sein. Die Interimisten solten sich ihres fürhabens erinnern / so würden sie wol finden / wer grawsamkeit vnd erschrecklichen freuel / widder Gott vnd die seinen anrichtete.

Von der Communion.

As von der Communion des Leibs vnd Bluts Christi / ein sonderlich Capittel gesetzt / vnnnd von dem danck vnnnd gedechnis Opffer Christi / welches die Interimisten ein Messopffer halten / abgescheiden wirt / Ist eitel hinderlist / vnnnd ist dahin gericht / Das man gern die ertichte opinion, wolte erhalten vnnnd bestetigen / Das außserhalb des Abentmals Christi vnd der Communion, ein ander opffer sey / darin des Herrn Christi Leib vnd Blut / dem Himlischen Vater / für die lebendigen vnnnd die todten geopffert werde / wie in den Winkelmessen geschicht / welche lere falsch vnd vnrecht ist / vnd strebet wieder des Herrn Christi wort vnnnd ordnung / Wieder des Sacraments rechten gebrauch / nützung vnd bedeutung / Denn es kan keiner für den andern / das Sacrament entpfangen / es ist auch ein zeichen vnd Symbolum einer Communion, vnnnd nicht eins opfferwercks / es ist eine Synaxis, vnnnd nicht einer englichen Person opffer / das one die niessung des Sacraments vielen kondte applicirt werden. Es ist auch aus der Alueter Schrifften gewis vnd war / Das kein ander danck / vnd gedechnis

gedechnis opffer gewest sey inn der Kirchen / Als die Communion des Leibs vnd Bluts Christi / Welche zur gedechnis des einigen opffers Christi ist eingesetzt. Vnnnd das bezeuget auch Diony. in lib. de Eccl. Hier. Ca. 3. Von der Communion aber ist im Capittel vom Messopffer / zuvor ein gegenbericht geschehen.

Diony.

Das nicht allein der Priester / der das Abentmal helt / sondern auch die andern Diaconi, oder diener der Kirchen / vnd die glenbigen / die inn der Christlichen versamlung zusammen komen / des Sacraments mit genieffen sollen / Lassen wir auff sich berugen. Das aber ein Priester für sich one Mitcommunicanten / den andern allein anzuschawen / ein Messen solt halten / vnnnd sie damit Gott versünen kundte / ist vnrecht / Das auch die Diaconi vnd andere diener der Kirchen / solten durch Canones vnd Statuta, zu der Communion genöthiget vnnnd gedrungen werden / auff gewisse zeit vnd stunde / widder ihr eigen gewissen / vnd vom Herrn gegebene freyheit / ist nicht anzunemen / Denn durch die weise / müsten viel vnwürdig zum Sacrament gehen / vnd Gottes Gericht essen vnd trincken / Das auch der Kirchendiener / Chorschüler / Vicarien, vnd wie sie sunst heissen mügen / für ire besoldung solten zur Communion gehen / wie die Papistische belehnte Psaffen / haben müssen Mess halten / were Gottes lesterung / des Sacraments vnehrung / vnd zu erweckung Gottes zorns / die grössste vrsach die ihe sein kondte.

Von den Ceremonien.

In den Kirchen Ceremonien, halten wir gerne alles was zur besserung / in der Christlichen Kirchen dienstlich ist / vnd haben von den alten Ceremonien auch nichts nach gelassen / sondern das allein / Das vnuermeidlich muste abgeehan werden / vmb misbrauchs / ergernis / falsch opinion, vnd irrige lere willen / so daran hingen / vnd nicht kondten

B b

auffgehoben

auffgehoben vnd weggenommen werden / es würden denn die ergerliche Ceremonien mit abgethan.

Dieweil die igtigen Ceremonien der Kirchen/nicht Gottes ordnung/ sondern der Kirchen sagung sein / die zu der ædification, vnd nicht destruction der Kirchen dienen sollen / vnd nicht lenger sollen oder müssen gehalten werden/als sie zu beforderung der seelenseligkeit nütze sein / ist vnrecht / die Ceremonien zuhalten / oder wieder anzunehmen / Dadurch Gottes wort vertunckelt/irthumb vnd aberglaub gestiffet/vnd Abgötterey zu verderb der Seelen erhalten wirt / Es mus die Regel S. Pauli stedts in der Kirchen Christi gehalten vnnnd frey sein. Omnia probate, Quod bonum est tenete. Der Herr Cristus vnd die Apostel / haben alle Ceremonien / so zur lere des Euangelij hinderlich / weggethan vnd auffgehoben / vnd gestraffet / Mat. xv. S. Paulus straffet vnd verwirfft alles was in den Ceremonien vnordentlich / vnshicklich / ergerlich vnd verfürisch ist. j. Cor. xi. xiiij. Col. ij.

1. Theff. 5.

Mat. 15.

1. Cor. 11.

14.

Col. 2.

Augustinus sagt. Lex non est, quæ iusta non est. Also sind auch kein Kirchen Ceremonien oder Gottesdienste / sondern mißbreuche / Die Gottes wort vertunckeln / irthumb vnnnd verfürung stifften / wie igt der grösser teil der Papistischen Ceremonien ist / Vnnnd derhalben können oder mügen sie mit guter Consciencz / vnd behaltung vnser Seelenseligkeit / wie der gehalten noch wiederumb angenommen werden / sie werden denn zuuor repurgirt, Vnnnd ihre mißbreuche sampt den jerigen opinionen, so dabey eingerissen sein / vnd daran hengen / weggethan.

Werden die Beste/ Bischoffe/ vnd Kirchen Regirer/die/ so sie billich sein solten/vnnnd hetten auff die Kirch fleissig gesehen/ vnd wie es sich behört/Ire Synados gehalten/Die einfüreten mißbreuche vnd irthumb zu rechter zeit auffgehoben/ so were die veränderung nu zur zeit / in der Kirchen nicht nötig gewesen / ste were auch nicht geschehen / Dieweil sie aber ir ampt vnterlassen / Gottes ehr vnd der Kirchen Seelenseligkeit nicht

Folio.

XCVIII.

keit nicht geachtet / Ist aus vnuerbeynglicher nott/die veränderung der Kirch Ceremonien, durch Gottselige Pfarn hern fürgenommen / vnd sind des im sahl der not / wol befürget gewest / Nach dem die Ceremonien Mittelwerck sein / von Gott wieder gebotten noch verbotten / die nach gelegenheit der zeit mügen verandert werden/vnd die Conscientien auffserhalb der ergernis nicht können beschweren / die auch nicht lenger / als sie zu besserung der Gemein Christi dienen / für gutt / nützlich vnd recht zuhalten sein / vnd kan keine Ceremonia lenger gutt vnd nützlich sein in der Kirchen / als sie mit Gottes wort vberlein stimmet / Wenn sie dem etwas abnimpt / ist sie nicht ein Ceremonia, sondern ein verfürischer mißbrauch / vnd ist nicht zu dulden / sondern wegzuthun / Wie Zechias die Ehre Schlangen / Die Moyses selbst auffgerichtet hatte / hinweg thate / darumb das sie zur Abgötterey mißbraucht wart. Num. xxi. iij. Reg. xvj.

Num. 21.

4. Reg. 16.

Wir gestehen wol/das die gleichheit der Ceremonien, vmb der vnuerstendigen willen / seer nützlich sey / zu erhaltung frieds vnd einigkeit / Wir wollen vns derselbigen auch gerne beflüssigen / so weit es mit guter Consciencz vnnnd on ergernis geschehen kan / Das aber vmb zeitliches frieds willen inn der Kirch / was ergerlich / mißbreuchlich / vnd dem wort Gottes vnd vnser Seelenseligkeit zuwider ist / anzunehmen sein solle / wissen wir wieder zuraten noch zuleren / Es ist auch viel besser / die vngleichheit der Ceremonien dulden / denn mit erzwingner gleichheit die Conscientien beschweren / bestetigung der mißbreuch / Verfolgung vnd verwüstung anrichten / Nach dem die vngleichheit der Ceremonien, die einigkeit vnser glaubens nicht zertrennet / Auch zu der Seelenseligkeit nicht hilffet / oder schadet / wie auch S. August. zeuget / Epist. 86. ad Casulanum, vnd Episto. 118. ad Ianua.

Vnd die Papisten / die igt so hefftig auff die gleichformige Ceremonien halten / müßens selbst bekennen / das eine Di-

B b ij

oces

ocelis mit der andern / ein Stiff mit dem andern / ein Mönch
secte mit der andern / gleichheit der Ceremonien nicht
hat / Vnnd handeln derhalben nicht allein wieder Gott / son
der auch wieder jr eigen gewissen / das sie vnsern teil mit ge
walt / vnnd vnwiderbrenzlichem verderb / nicht allein gleich
formige Ceremonien , sondern auch daneben alle ihre miß
breuche / Abgütereij vnd irthumb / wieder anzunehmen vnnd
zuhalten wollen zwingen / Darinn doch weder Prediger /
noch jenige Christen one verleugnung des Herrn Christi / vnd
seiner warheit / vnnd verlust ihrer Seelenseligkeit / willigen
kñnnen.

Von der Ceremonia der Tauff.

In vnd bey der Tauff / gebrauchen wir alles / was de
essentia Bapismi ist / vnnd haben auch was de ornatu
& solennitate der Tauff ist / zum grössern teil behalten /
vnd allein erliche vnnd nödtige / vnnd aberglaubige stücke lassen
ansehen / darumb das der Tauff verstand / damit mehr ver
tunckelt vnnd vberheuffet ward / als erkläret / Dieweil aber
die Ceremonien , von Gott bey der Tauff nicht verordnet /
Die Apostel auch nicht gebraucht / Auch inn der heiligen
Schrift kein zeugnis oder exempel haben / vnd die allgemeine
Christliche Kirche dafür helt / Das es nicht von der Sub
stantia vnnd wesen der Tauff sey / vnd für solchen ritum oder
gebrauch helt / der one abbruch der Tauff mag verbleiben /
vnd one grosse ergernis vnd dubitation der jzigen getaufften /
vnd verletzung vieler Conscientien , nu zur zeit nicht kan wie
der angericht werden / Wissen wir für gemeiner rechtmessi
ger erörterung declaration , vnnd reformation aller Kirchen /
darin die mißbreuche auffgehoben vnd angezeigt / vnd den
conscientien recht geholffen werde / nichts wider auffzuset
zen / Vnd solten die Interimisten hie bedencken / das S. Au
gustinus von den dingen / die inn der heiligen Schrift nicht
gegründet sein / sagt lib. de natura & gra. Ca. 37. Credamus
quod

August.

quod legimus, & quod non legimus nefas credamus astruere.
Das ist. Das man nichts zuglauben vnd zuhalten erzwingen
solle / das nicht inn der Schrift stehet.

Vnd können auch keine Christen anders nicht thun / sie
wolten denn da helfen Sünde stiften / da kein Sünd ist /
Die Christliche freyheit vertrucken / die Conscientien mit
menschen sagungen verstricken vnnd verwirren / vnnd ver
damliche ergernis anrichten / der Interim Schreiber vnnd
der Papisten vnermeselichen freuel billichen / die vns zu vn
nödtigen dingen wollen zwingen / vnd dauon sünde machen /
das an sich keine sünde ist / Vnd von Tresam / Saltz / Licht /
Speise / vnd Zemet vnd Hauben / Artickel des glaubens ma
chen / Vnd vnter solchem trotz alle freytrumb vnd mißbreu
che staffiren vnd erhalten / vnd also herein faren / als hetten
sie nie vbel gethan / vnd wie arme vnschuldige leute / hetten
allein Todesünde gethan / das wir aus gutem Christlichem
notwendigen bedencken / inn den ergerlichen mißbreuchen
vnd den dingen / die wieder tugent noch sünd in sich sein / in vn
sern Kirchen etwas nach gelegenheit verandert haben / vnnd
so wir hirtinn von der Christlichen Kirchen freyheit / den Pa
pisten zu willen abwichen / so sündigten wir / vnd theten vn
recht / Denn solche simulation ist vnrecht / vnnd S. Paulus
straffet sie hart an S. Petro. Gal. ij. Vnd dis wollen wir
auff alle die stück / die frey sein / vnnd die Papisten nötig ma
chen / zur antwort gegeben haben / vnd wissen nicht für nö
tig in vnser Religion vnd glaubens sachen anzunehmen / Was
Gott vnd sein wort frey leßt / Vmb friedens willen aber wol
len wir vns gerne den andern Kirchen vergleichen / wenn der
irthumb vnd mißbrauch / so darin bedeckt steckt / bekant vnd
auffgehoben wirt.

Vnnd wenn schon hirtin bis auff die erörterung / eines
gemeinen Christlichen vnnd freien Concilij , ein vngleichheit
bliebe / Ist damit dem Glauben vnnd Christlicher einigkeit
nichts genomen / Denn die stehet nicht inn gleichheit der Cere
monien,

Bb ij

monien,

Gal. 2.

monien, vnd der Bischoffe sagungen/wie zu vor gehört/son-
dern/inn der lehre / Glauben vnd der Sacramenten rechtem
gebrauch. Aus dem Diony. lib. de Hierar. Eccle. Cap. 2. Ist
klar/das anfänglich in der Kirchen/zu Teuffen/ viel ein an-
der gebrauch gewest/als nachmals gehalten ist/Vnd habens
die nachkommen nicht nötig geachtet / einerley Ceremonien
stets bey der Tauff zu brauchen / sondern das allein nötig ge-
halten / Das nach der einsetzung Christi / die Substantialia,
in der Tauff gehalten wurden.

Es wissen alle Gelarten wol / Das alles was bey der
Tauff gebraucht wirt / Erstlich ad significandam & osten-
dendam uirtutem Baptismi, & ad ornandam eius dignitatem
sey eingesetzt. Es ist aber nun langest dahin geraten / Das
diese Ceremonien, die Göttliche Institution vnd wort inn
der Tauff ganz vertunckelt haben / Vnd das man allein auff
die Ceremonien, die doch gar nichts zum wesen der Tauff
gehören / Die der Herr auch nicht hat verordnet/die auch an-
fänglich nicht dabey gehalten sein / angesehen hat / vnd der
Tauff krafft vnd macht nicht der ordnung Christi / sondern
den Ceremonien zugeschrieben / Welchs denn ein grosser /
schädlicher vnd vnleidlicher irthumb ist / der alle der jennigen
Tauffe zweifelhaftig macht / die allenthalben in der alge-
mein Kirchen / in der ganzen welt getaufft sein / vnd noch
getaufft werden / ausserhalb solcher Tauff / die mit Cresam
vnd andern ihren Ceremonien nicht zugericht ist / vnd doch
nicht deßer weniger / die rechte vnd warhafftige Tauffe ist.
Dieweil nun die Ceremonien bey der Tauff iren rechten finem
vnd gebrauch verloren / vnd nicht mehr anzeigen dignita-
tem vnd finem Baptismi, sondern einen falschen verstand ein-
führen / vnd des Herrn werck vnd ordnung vertunckeln / so ist
es je billich / das die Kirch mit den Ceremonien, die nun
mehr zu der destruction, vnd nicht adification dienen / vn-
beschwert bleibe.

Darzu wirt bey der Tauff weihung mit anruffen der
Heiligen/

Solto.

C.

Heiligen / Cresam / Tauffkerzen vnd andern misbreuchen /
Abgöttereey / ergernis vnd viel aberglauben gestiftet / Vnd
derhalben erfordert die noth / die Tauff Ceremonien nicht
wieder anzurichten / Es sein denn zu vor die anhengende ir-
thumb erklert vnd abgethan / Vnd wenn das also gesche-
hen / vnd ein nützliche ordnung / erzelter Ceremonien gefasset
wirdt / wollen wir vns derselbigen neben andern / wie Gött-
lich vnd billich / wissen zuhalten.

Von der Ceremonie der Mess.

Das alle tage auff's wenigst in den Stedten zu / vnd
Dörffern am Sonntag eine Mess / auff das aller ehr-
lichste / mit aller reuerentz gehalten werde / wenn da
Comunicanten sein / Widerfechten wir nicht / Es ist auch
bey vns also gebräuchlich / Doch das wort Mess / nicht an-
ders von der Eucharistien oder Abendmal des ~~HERRN~~ zu-
uerstehen / So aber mit dem wort Mess / die Priuat Mess
darinn kein Communion gehalten wirt / solte verstanden
werden / wissen wir gar keine Mess zubillichen / Denn solche
Mess ist vnrecht / hat keinen grundt inn der Schrift / wirt
für ein opffer der Satisfaction, für lebendige vnd todten ge-
halten / ist der ordnung Christi vom Abendmal ganz zuwi-
der / Es ist auch ein öffentliche Abgöttereey vnd misbrauch /
die vielfeltig widder des Herrn wort / vnd vnsern waren
glauben / auff Gottes wort gegründet / strebet.

Dieweil das die Priuat Mess / die ausserhalb der Com-
munion geschicht / vnrecht ist / kan der Canon vnd solcher
Mess Ceremonien / so auff solcher errichtet Mess offer gerichte
sein / auch nicht recht sein / vnd können auch nicht angenos-
men werden / vnd muss der heubthandel von der Mess erst-
lich abgericht sein / ehe von den Ceremonien etwas kan statu-
irt werden / Wenn das erwiesen were / Das die Priuat
Mess ausserhalb der Communion recht were / wie in ewigkeit
nicht kan mit gutem vn beständigem grund erwiesen werden /
hette man

hette man sich der Ceremonien leichtlich zuvertragen vñnd zu vergleichen.

Der Canon, der sunst nichts denn ein leidige menschen lere ist / vñnd stückweise von vielen / mit der zeit zusammen gesetzt / kan auch im Abendmal oder der Eucharistien, des Herrn nicht angenommen / oder gebraucht werden / Denn er lere vñnd redet viel anders von seinem Messopffer / denn die Schrift / von dem Abendmal lere / Machet auch von der Mess / ein opffer der versünung / lere das die Mess ein opffer sey / pro redemptione animæ, pro spe salutis & incolumitatis, sitq; salus mentis & corporis. Item sit sacrificanti & omnibus pro quibus offertur, sacrificium propiciabile. Item sit hostia immaculata, pro innumerabilibus peccatis, meis offensionibus, & negligentijs, & pro omnibus circumstantibus, & pro omnibus fidelibus uiuis ac defunctis, ut mihi & illis proficiat ad salutem æternam. Darzu besteriget der Canon auch / die anrufung der Heiligen / vñnd vertunckelt / ja verkeret den ganzen rechten gebrauch der Eucharistien des Herrn / vñnd setzet das Opus Operatum Missæ, an die statt Christi / vñnd richtet also an / einen verdämlichen vnglauben / eine ertichte rechtfertigung / vñnd erschreckliche Abgötterey / vñnd kan derhalben der Canon mit guter conscienz nicht angenommen / oder inn der Eucharistien gebraucht werden / Es kan auch nichts guts daraus gedeutet werden.

Das aber die Interim schreiber vermeinen / solch ein deutung vber den Canon zumachen / vñnd den also mit gestaffirten worten zu ferben / das er solle der Schrift / vñnd vnserm glauben an Ihesum Christum gleichmessig lauten / ist verlorren arbeit / vñnd ein gepuzter betrug / Denn die wörter des Canons, vñnd der gebrauch der Opffer Messen / die sie für die lebendigen vñnd todten halten / lügenstraffen sie vñnd zeigen / Das sie nicht deuter / sondern verfelscher sein des Canonis. vñnd anders reden / denn der Canon redet / Es können sich auch auff solche Interpretation vñnd deutung / die mit den worten

worten streitig ist / keine Conscientien verlassen oder vertragen / sondern bleiben stetig zweiffelhaftig / Denn sie sehen / das der Text des Canonis anders redet / denn die Glose der Interim meister lauter.

Wenn man auch nicht willens were / die Gottlose lere / von Opffermessen zuerhalten / die doch kein Christen one verlust seiner Seelen seligkeit annemen kan / were vñnd nötig für den Canon zu streiten / Nach dem er vom Herrn Christo / in seine Eucharistia nicht ist verordnet / von den Aposteln vñnd ihren Jungern nicht gebraucht / vñnd volgendts von den Besten zusammen geflickt. Auch zu der Consecration, wie mans heist / nicht nötig ist / auch nicht das wort ist / dadurch das Element ein Sacrament werde / Vñnd wenn man die sache recht beherzigen wolte / kondte man leichtlich verstehen / Das die verfechter des Canonis ihres fürhabens / gar nichts befügt sein / vñnd allein auch / widder ihr eigene gewissen / dahin arbeiten / das sie ihre Opffer Mess vñnd gewinns erhalten.

So viel die Ceremonien betriffe / die inn der haltung der Eucharistien, bey vns gebraucht werden / ist nicht nötig etwas anders auffzurichten / Denn wir haben stetig inn der Eucharistia behalten vñnd gebraucht / die rechte / Gottes wort gemesse / vñnd gute gewonliche gesenge / einer izlichen zeit / die Gebett / Predigt / vñnd von alters her gebrauchte Kleidung / Kelch / Lichte / Altar / vñnd was sunst one beschwerung der Conscientien kan behalten vñnd gebraucht werden / Wir haben auch dieselbige Eucharistien des Herrn stetig / inn aller Reuerentie, mit Ceremonien, statlicher vñnd ehrlicher gehalten als sunst vorhin im Bestlichen wesen / ihre statlichsten Messen gehalten sein.

Vñnd sein stetig der meinung gewest / vñnd sein derselbigen noch / das wir vns in allen Ceremonien, so one ergernis / aber glauben / vñnd der Conscientien beschwerung können gebraucht werden / den andern Kirchen wollen gleich halten / vñnd

haltens dafür auch / Man werde vns vber das nicht weiter beschweren / vnd wo die Interim meister meinten / wir solten in der Communion die gestus Scenicos ihrer Mess wieder anrichten / Als. Hic caput inclina, Hic fac signum, hic leua, hic fac cruces, hic te erige, hic leua, hic repone, hic nomina uiuos, hic mortuos, hic signa te ipsum Cruce, hic inclina te strictis manibus, hic osculare altare, hic tunde pectus, hic dorsum, hic pectus obuerte populo, hic fac tres cruces, hic depone corporale, hic leua hostiam, hic fac signum foris super calicem, hic intus, hic ante calicem, hic leua calicem & hostiam, Hic osculare patenam, Hic fac cum patena crucem in fronte & pectore, Hic hostiam frange, partem pone super patenam, fac cum ea crucem infra calicem, mitte in calicem, Accipe hostiam in manus, accipe calicem, ablu manus. Wo der Interim Schreiber meinung were / Das diese Kinder vnd Comedien Spiel / solten wieder angenommen / vnd inn der Communion Christi angericht werden / vnd das das Geuckelspiel der Eucharistien brauch solte anzeigen / wissen wirs nicht zubilligen / Es sein irer Gottlosen Opffermessen Ceremonien, sie mügen sie behalten / vnnnd Gott dafür antworten / Wir wollen sie inn der Eucharistien des Herrn nicht haben / dieweil sie aus Göttlichem vnnnd Christlichem bedencken / abgeschaffet vnnnd gar vndienstlich vnd ein recht Affenspiel seind.

Von den Gesengen vnd Festen,

Die Horas Canonicas zu singen inn der Kirchen / ist den Kirchendienern / die sunst mehr denn zuniel mit ihrem ampte verhindert sein / vnmüglich / vnnnd sunst die Horas Canonicas, durch wenig Schüler oder Pfaffen / irgent in einem winckel lassen singen / ist zwar nirgend nütze zu / vnd wie im Babstumb die Hora Canonica sunst gebraucht worden sein / wars ein öffentlicher missbrauch Göttlichs worts vnd namens / denn es wart dadurch niemands geleret vnd gebessert / sondern Gottes wort durch ihren vngereimpten sang viel mehr ver-

mehr verachtet vnd verlachtet / Denn es war nichts anders / als ein vnnütz vnd ledig gedöne.

Wir lassen teglich vnser Schüler zu Chor gehen / vor mittag / vnd nach mittag zur Vesper zeit / Das sie Psalmos vnnnd Cantica de tempore singen / vnd Lektionen aus dem alten vnd neuen Testament ordentlich lesen / wir lassen auch solche gesenge durch die Priester mit Collecten beschliessen.

So die Kirchen mit mehr vnnnd nottürfftigen Priestern versorget würden / vnd die Geistlichen Güter zu irem rechten gebrauch komen solten / vnnnd man wolte denn mehr exercitia aus der heiligen Schrift / inn den Kirchen zur lere vnd besserung anrichten / wüsten wirs nicht zu wiederfechten / Doch das solche exercitia den Priestern samplich / ordentlich vnnnd schicklich zur besserung / vnnnd nicht losen vnächtigen vnnnd tranckenen Chorschülern zuüben vnd treiben auffgelegt / vnd ein spöctischer missbrauch Göttlichs worts wiederumb angerichtet würde.

Das die fürnemlichen Feste von alters in der Kirchen angenommen / darzu behalten werden sollen / Das gewisse zeit sey Gottes wort zu predigen vnd zu hören / vnd des Herrn Eucharistie zu halten / ist vns nicht zu wieder / So man aber die feier vñ Festtage / so in der ersten Kirchen gewest sein / wolte gehalten haben / müste man auch verschaffen / das solche feiertage nach Gottes befehl geheiligt / vnnnd nicht zur anruffung der Heiligen / vnd ander Abgöttischer ehre der Heiligen / auch nicht zur schwelgerey vnd alle sünd vnd schand missbraucht würden / vmb welches missbrauchs willen ezliche Feste nodewendig abgethan sein / Denn sie wurden nicht zur forderung Göttlicher ehr / tugent vnd Seelenseligkeit / sondern zum Pfaffen gewinste / Gottes namens vnehre / vnd zu allerley sünde vnd laster gelegenheit gehalten / vnnnd were viel besser / das gar keine oder wenig Feste gehalten wurden / wenn man der feier

also wolt vorthin gebrauchen / wie sie bissher gebraucht ist im Basthumb.

So aber erliche heiligen Feste solten gehalten / vnnnd irer zur Imitation gedacht werden / müsten ire Historien vnnnd Leugenden zuvor vbersehen vnnnd repurgirt werden / Das ein iuglicher Prediger vnnnd Pfarher von inen / was recht vnnnd nützlich were / zupredigen wüste / vnnnd die Fabeln vnnnd Lügen / die sunst inn den Büchern allenthalben / von den Heiligen geschrieben stehen / von der warheit wüsten zu unterscheiden.

Das aber der Heiligen Feste / da zu solten gehalten werden / das sie als Patronen / durch die feir geehret / vnnnd wir durch solche feire ihnen in ihren verdiensten zugesellet / vnnnd mittheilig wurden / ist Abgötterey vnnnd keins wegs anzunemen / davon vorhin weiter bericht gethan ist.

Das die Bettwoch / Procelcion vnnnd fanen tragen / wie gewönlich / wiederumb auffgerichtet vnnnd angenomen solte werden / wissen wir wieder zuraten noch anzunemen / Dieweil sie umb ihres mißbrauchs willen sein abgethan / vnnnd darin die anruffung der Heiligen / vnnnd ihre verdienste fürgestellt / die Hölzen vnnnd Silbern bilde umbgetragen / vnnnd öffentliche Abgötterey getrieben wirt / vnnnd auch in sich nichts anders denn ein vnnütz vnnnd Heidenisch Spectakel / Pompa, vnnnd mißbrauch ist Götlichs worts vnnnd namens.

Die gewönliche gesenge vnnnd Solfenniteten, so in den festen gewönlich gehalten sein / lassen wir so weit vnangefochten / als sie mit dem wort Gottes stimmen / der Kirchen zur besserung nütze sein / vnnnd one beschwerung der Gewissen / vnnnd on ergernis können gehalten vnnnd gebraucht werden / Wir achtens auch dafür / Man werde aus den Ceremonien nicht notwerck vnnnd artickel des glaubens machen / vnnnd menschen satzungen / nicht vber Gott vnnnd sein wort setzen / vnnnd die Gewissen damit beschweren.

Von den:

Von den Bilden vnnnd Gemelten.

Der Bilder vnnnd Gemelter halben / wollen wir nicht streitten / wir sagen aber / das lägenbilde vnnnd Gemelte / so wenig in der Kirchen zu dulden sein / als falsche Lere vnnnd Lügenbücher / vnnnd das kein Bilde odder Gemelte / inn der Kirchen sein solle / es erinnere denn die leute / guter warhafftiger Historien / vnnnd bestendiger warhafftiger lere.

Wir sagen vnnnd leren auch / das die Bilde / den Gottes ehr wirt zugelegt / die besucht / angebetet / vnnnd dafür Abgötterey getrieben wirt / aus Gottes befehl vnnnd gebott / sollen vnnnd müssen aus der Kirchen / Clausen vnnnd Cappellen weg gethan werden.

Wir sagen auch / Das es ergerlich vnnnd vnrecht ist / das man auff die Bilde vnnnd Gemelte / in der Kirchen so grosse vnkost wendet / vnnnd die Heiligen anders / denn ihre Historien zeugen / mit Gilden stücken / bliandt / frembden / vbermessigen hoffertigen / ja auch leichtfertigen habit / vnnnd also malet / als weren sie Könige vnnnd Fürsten / vnnnd zu hoffe im Frauwen zimmer gewesen / Was aus solchen Bilden vnnnd Gemelten / für besserung / in der Kirchen kompt / ist leicht zu verstehen / Es haben auch lange Jar her / alle Gottes verstendige leute / hie vber geklaget / vnnnd were wol zeit / Das ein mal ein nützlich einsehen hie von geschehe / vnnnd dem sein maß gegeben würde / Das solch beköstigung / auff nütziger vnnnd nötiger dinge in der Kirchen / als zu erhaltung der ministeria vnnnd Studia / vnnnd vnterhaltung der armen nocturfftigen gewendet würde.

Das on allen aberglauben vnnnd abgöttische heiligen ehre / die nützen vnnnd zur lere dienstliche Bilde / allein zu Erinnerung in den Kirchen behalten / werden / sechten wir nicht an / Wir verdammen nicht die Bilden vnnnd Gemelte an sich / Sondern den mißbrauch / der selbigen / vnnnd die ergernis / so da bey ist /

Cc ij,

vnnnd raten //

vnd raten/das die Bilde ordentlicher weisauffgehoben/vnd die ergernis müge verhütet werden.

Von Fasten/vnterscheid der Speise vnd be- deihung der Creaturen Gottes.

As Fasten/vnd enthaltung der Speis / Dadurch das Fleisch gezemet / gecasteiet / gedemütigt / vnnnd dem Geist vnterthenig gemacht wirt / nicht stehe im vnterscheid der speise / das den menschen nicht verunreiniget was in den mund eingehe / Das dem reinen alles rein sey / Vnd die eine speis so gutt vnnnd rein sey / Als die ander / vnnnd das mit dem vnterscheid der Speise / die Conscientien nicht sollen beschwert werden / lassen wir also / vnnnd anders nicht recht sein.

Das nach gelegenheit / die alte gewonheit / an vnterschiedlichen tagen / Fleisch odder Visc zu essen / zu gemeinem politischen nntz / solte wiederumb auff zurichten nütze sein / Lassen wir auff die Oberkeit beruhen / Der der Markt / vnd was zu guter politic gehöret / befohlen ist / Die bey sich auch wol wirt ermessen / was sie disfalls thun kan oder sol / doch nemen wir diese politische satzung nicht anders / denn Ciuiliter an / damit niemandes vber sein vermügen / solle beschwert sein / Damit auch niemandes Conscientie sol gefangen vnnnd verstrickt werden.

Das ein igliche Creatur Gottes an sich gut sey / vnd jren gebrauch / dazu sie Gott geschaffen hat / stets hab vnd behalte / vnd so sie vber den natürlichen gebrauch / etwas wirckt vñ krafft hat / Gottes sündelich werck vnnnd Mirakel sey / der in vnd durch seine Creaturen / alles was ihm wolgefellet / außzurichten kan / vnnnd nicht der Creatur krafft odder macht / sondern Gott sey zu zuschreiben / Lassen wir auff sich beruhen. Das aber die Creatur vber ihre natürliche krafft / durchs seggen mehr macht solte kriegen / vnd durch segnung solte zu dem bereitet

Bereitet werden / darzu sienicht geschaffen ist von Gott / kan aus der schrift nicht beweisert werden.

Das alle Gottes Creaturen / die wir im glauben / mit dancksagung gebrauchten / durch GOTTES wort / vnd das Gebett vns heilig / vnnnd nütze sein / widderfechten wir nicht / Vnnnd dieweil der böse Geist / vnnnd der menschen bössheit / GOTTES Creatur vergiffen / vnd schedlich machen kan / vnd der mensch auch zu seines selbst verderb / sündlich brauchen kan / leren wir das nach der lehr S. Pauli / ein iglicher Christen / alle Gottes Creatur / durch das wort Gottes vnnnd Gebett geheiligt / mit dancksagung solle gebrauchten vnd geniessen / im glauben nicht zweiffelende / sondern sie sey ihm heilsam vnd gutt. 1. Timo. 4.

Das aber zu sonderlichen zeitten im Jare / eglicher Creatur beschwerung / als Salz / Liechte / Palmen / Feur / Wasser / Pilgrimstebe / Schincken / Gladen / Eyer / vnnnd dergleichen / so mit großem aberglauben / vnnnd Gottes namens vnnnd worts misbrauch geschihet / solte gutt / nütze vnd Gott wolgefellig sein / ist nicht zubeweisen / wir wissen auch solchen aberglauben vnd misbrauch nicht wieder anzurichten.

Aus den agenden vnd gemeinem gebrauch / ist es auch vnleugbar war / Das nichts denn Abgötterey vnnnd zeuberey mit der Creaturen beschwerung getrieben / vnd das eben damit / der nahm Gottes greulich misbraucht / vnnnd erschreckliche abgötterey angericht werde / als das man Gottes Geist / vnd seine krafft vnd macht / mit beschwerung in die Creatur zubringen / sich vnterstehet / vnd die damit wil zurichten / Das man Teuffel vnd alle böse damit solle vertreiben / Welchs nicht anders ist / denn Gott seinen Herrn verwerffen / vnd an seine stat elende todte creature setzen / sein wort vñ namen missbrauchen / vnd die welt mit Abgötterey verfüllen / Den glauben vnd vnser zuersicht / zu Gott vnd seinem Son / von im auff nichtige vnnnd vergengliche dinge abwenden / vnnnd allerleute seligkeit / die sich solcher beschworen Creaturen / gegen den Teuffel

Den Teuffel trösten/ verrhaten/ vnd durch vnglauben in abgrundt der hellen führen/ Dieser sünde / Abgötterey vnnnd verdammnis / machen sich all die jennigen teilhafftig / die solche der Creatur beschwerung/ vnd vermeinten benedeiung erhalten/einreumen vnd annemen.

Von der Priester Ehe/ vnd der Communion beides teils des Sacraments.

SAs die Priester vnd Clerici / die durch Gottes gnade/ mit Keuschheit begabet sein/ vnd on Weib sein können/ weniger verhindert werden / vnd der Kirchen empfer mit weniger verhindernis bestellen vnnnd verwalten können/ Vnnnd das auch des heiligen Apostoli radt sey/ das die one Weib bleiben / die durch Gottes gnade / mit guten gewissen in Keuschheit vnd reinigkheit sich können erhalten/ bekennen wir für recht/wolte Gott das viel die gabe hetten.

Das aber besser solle sein/das die Clerici brenneten vnd in stetlichler vnkeuscher anreizung lebten / Als das sie freiesten/vñ das es besser sey/das sie in ehebruch vnd hurerey leben/ als das sie ehelich werden/vnd ire eigene ehelich Weib haben/ ist nicht war/Denn Hurenyeger vnd Ehebrecher / was standes vnd wesens die sein / wirt Gott richten/ vnnnd sie werden Gottes Reich nicht erben.

Das auch die brennenden/vnkeuschen/vnreinen vnd härtischen Clerici / die Kirchen empfer besser verwalten vnnnd bestellen solten können/ als Gottfürchtige vnnnd frome eheliche Priester/ das beweiset das werck selbst viel anders / Das der Ehestand von dem Herrn Christo vnnnd seinen Aposteln/ den Priestern solte verbotten sein / vnd das Babst oder Concilia den zuuerbieten/vnd zu hurerey/ehebruch vnd andern vnstatlichen sünden vnd schanden/ den Clericis vrsach zugeben macht haben solten / kan aus keiner Schrifft beweiset werden/ sondern das der Ehestand ernstlich sey gebotten / allen die mit Keuschheit nicht sein begabt/zeugt Gottes wort.

Es macht

Es macht sich auch der aller sünde vnnnd schande teilhafftig/die von den ehelosen Clericis getrieben vnd begangen wirt/der ihnen die freyheit des Ehestands benimpt / Welche vnser HERR Gott / als ein gemein remedium gegeben hat/ allen menschen/in allen stenden/ Hurerey vnd vnzucht zuuermeiden / vnd darumb geziemet keinem Christen/in der geistlichen odder Cleriken / vnreine Ehelos wesen zu willigen.

Das die disputation von der Priester vnd Cleriken Ehe/ bys auff eines freien Christlichen gemeinen Concilij erörterung solle beruhen/ist zwar ein vnbedeckter handel / Denn er wirt vielen zu grossen sünden vrsach geben / es ist auch vngöttlich/dem Concilio in seine hand vnd gewalt geben / Gottes ordnung vnd beuehl/Darnach sich doch ein jeder richten vnd halten sol/ Vnd sterbliche menschen vber Gott vnd sein wort setzen/ist öffentlich Gottes lesterung.

Die Communion beider teils des Sacraments / ist des Herrn Christi beständige/vnd ewige ordnung/ vnd eins teils des Sacraments allein brauchen / ist der ordnung Christi zuwieder/vnd ist vnrecht/vnd kan von keinen trewen vnd Gottseligen Seelsorgern vngestraftet bleiben / Es kan hyrin auch kein Concilium sich vber den Herrn Christum setzen/vnd was er geordnet/vnd mit seinem tode bestetiget/vnnnd nach seiner Himelfart inn die ganze welt angericht / vnnnd bis auff seine widerkunfft/also zuhalten befohlen hat/vnd die Christenheit gehorsamlich gebraucht hat.

Das in der Eucharistien, vnter einem teil des Sacraments zugleich Christus Leib vnd Blut sey / vnd der Christlichen Gemein verreichet werde / ist aus der Papiisten Kopffgerede/wieder Gottes wort/Es ist auch nicht zubeweisen/den die natürliche Concomitantia/hat in geistlichen vbernatürlichen/vñ Sacramentalichen sachen kein statt/ Es ist auch diese opinion dem wort Christi zuwieder/der vnterschiedlich sagt/ Das das Brot sein Leib/vnnnd der Wein sein Blut sey / Causa efficiens Sacramenti ist/des Herrn Christi ordnung vnd wort/

D d

one

one seinen befehl/ordnung vnnnd wort / kan das Brot nicht der Leib / vnd der Wein nicht das Blut sein / dieweil nun des Herrn wort vnd ordnung/causa efficiens ist des Sacraments / vnd das Brot sein Leib / vnnnd der Wein sein Blut / eben darumb sey / das es der Herr vnterschiedenlich / also geordnet hat / Das das Brot sein Leib / vnd der Wein sein Blut sey / vnd setzet des ganzen Sacraments zwey stück / als Brot vnnnd Wein / vnd nicht allein Brot / Et sagt auch nicht / das Brot ist mein Leib vnd Blut / Sondern das Brot ist mein Leib / vnd der Wein mein Blut / Vnd ist je wieder Gottes wort geredet / Das vnter dem Brot / in der Eucharistia / beide der Leib vnnnd das Blut Christi verreichet werde / Es wirt auch der Herr Christus mit dieser opinion lügen gestraffet / vnnnd für einen vnbedecklichen vnd vnuerstendigen angegeben / Als der das Sacrament in zwey stücke zureichen befiehlt / das in einem gegeben wirt / Dieweil im Brot in der Eucharistia / der Herr Christus ganz / mit Leib vnd Blut sein sol / nach der Papistenmeinung / so wer es jm auch ihe genug / Das sie den Wein in irer Opffermes nachliessen / vnd den Herrn Christum allein / im Brot dem Vater opfferten / Denn es ist eines so viel allein / als sunst beide zusamen / so ist es ihe am brot genug / Können sie aber das nicht für sich / in ihrem vermeinten opffer für recht vnd war halten vnd glauben / warumb wollen sie denn / das wirs in der Eucharistien des Herrn / ihnen glauben sollen / Wir bleiben bey des Herrn Christi wort / vnnnd lassen sie mit irem klügeln bleiben / gründen vnsern glauben auff des Herrn wort / vnnnd nicht auff menschen gutdäncken / lassen sie mit ihrer weisheit hinflattern.

Das das Sacrament des Leibs vnd Bluts Ihesu Christi / mit aller reuerentie / inn ehren zu halten / vnnnd zugebrauchen sey / ist vngezweiffelt war / Das aber das Sacrament / in Monstranz gesetzt / oder vmbher in der Procession getragen / anzubetten sey / ist one Gottes wort / vnnnd der Schrift exempel geredet / vnd kan der Kirchen für keine gewisse lehr vnnnd einen

einen glaubens Artickel auffgelegt werden / Das Gott außserhalb den Herrn Christum / in einer Creatur solle vnd müge angebetet werden / ist nicht zubeweisen / vnnnd dieweil Gott anbeten in seinen Creaturn / Abgötterey ist / vnd zu viel malen gestraffet / wissen wir in die anbettung der hingesezten vnnnd verwarren Hostien / nicht zuwilligen.

Gott den Herrn muß man allein abetten / Deut. vj. Deut. 6.
Matth. iij. Die Sacrament seint Gottes heilige werck Matth. 4.
vnnnd ordnung / Aber nicht Gott / Darumb müssen sie als Gott nicht angebetet werden / sondern in aller reuerenz vnnnd ehr / darzu sie Gott gegeben hat / gehalten vnd gebraucht werden / vnd diese lere ist gewis / Hyrin kan ein jeder sein gewissen on sünde verwaren / Das kan aber nicht geschehen / in der gefehrlichen lehre von anbettung des Sacraments / Der Herr hat das Sacrament seines Leibs / nicht befohlen zu verwaren / hinzusetzen / anzubetten / vnnnd vmbher zutragen / sondern zu genießen / Wie auch Orig. in leui. Ho. 5. ca. 7. bezeuget / Vnd vber diesen befehl des Herrn / hört keinem menschen zu schreiten / er wolle denn Gottes widersacher / vnd ein widerchrist sein.

Es ist auch nicht zubeweisen / das die Hostia / die zum anzubetten in der Monstranz wirt hingesezt / vnd mit grosser vnd statlicher Pompa / vmbher getragen / der Leib Christi sey / Denn die Sacrament außserhalb Gottes ordnung / vnd ihren von Gott befohlen rechten gebrauch / seint nicht Sacrament / sondern allein element / Die Wassertauff ist kein Sacrament / sie werde denn nach des Herrn befehl vnnnd wort gebraucht / Wie kan denn das Brot ein Sacrament sein / das außserhalb des Abentmals / wieder den befehl / wort / vnd willen Christi / zum Spectakel hingesezt / angebetet / vnnnd vmbtragen wirt / Vnd dieweil da wieder efficiens , noch formalis , noch finalis causa ist des Sacraments / werden die Lutherim schreiber mit bestendiger warheit / nicht können beweisen / Das Brot außserhalb der Eucharistien rechten gebrauch

brauch vnd ordnung Christi/sein Leib sey/Vnd so sie das nicht beweisen/mus vnd kan ihrer Hostien hinsetzung/vnd anbettung nichts anders sein/denn verdamlische Abgötterey/Denn es würde Brot/für den Sohn **GOTTES** Ihesum Christum angebetet. Es ist noch nicht erweist/ Das die Sacrament für sich anzubetten sein/Viel weniger ist beweis/ Das ein Element vnd Creatur Gottes/ausserhalb des rechten Sacramentlichen gebrauches sol angebetet werden/ Ja es ist vnleugbar/das solche anbettung Heidnische Abgötterey sey.

Es were zwar den Interim Schreibern nicht not gewesen/wieder ihre eigene Conscientie/von der hinsetzung vnd anbettung der Hostien zuschreiben/vnd den vnnötigen vnd vnnützen zank zuerregen/Diese controuersie were schon vertragen/so man sich nach des Herrn Christi befehl hielte/der befohlen hat/das man sein Leib essen/vnd sein Blut trincken sol/vnnd nicht befohlen/das es zum Spectakel sey hyn zusetzen/vnnd vmbher zutragen/ Dis ist des Herrn Christi/Gottes Sohns befehl/der dem folgt kan nicht feylen/ irren odder sündigen/Wie angenehm es aber dem Herrn ist/von seinem wort abtreten/vnd Gott anders ehren vnd dienen/als er gelert vnnd befohlen hat. Ist von Gott mit vielen erschrecklichen exempeln beweis. Er wirts den Papisten vnnd Interim meistern auch nicht schencken/sie meinens so gut oder böse/als sie jummer können.

Das am ende des Buchs geschrieben wirt/ Das die vermeinten Geistlichen/zu aller dieser jtzigen zerrüttung/vnd eingerissen ergernis vrsach gegeben haben/vnnd das sie einer guten starcken Reformation/nicht allein am bösen leben/sondern auch in ihrer falschen vnnd verfürischen ler/von nöten hetten/ist mehr als war/Wolte Gott/es köndte zu solcher Reformation komen/Wir köntens nicht allein leiden/sondern wolten auch willig/eine gute Christliche Reformation gerne für vns annemen/vnnd mit allem fleis helfen befürdern/Die:

Die Interim Schreiber aber richten ihre Schrifft vnd Radt/schlege nicht dahin/sondern schmücken/staffiren/vnd serben der Papisten irthumb/misbreuche/vnd abgötterey/vnzüchtige leben/vnd alle Gotlose wesen/vnnd verunglimpffen die vnschuldigen/die die warheit Gottes haben/vnnd in Gottes furcht der folgen/Was ist das anders/denn das sie die Geistlichen in ihrem Gottlosen wesen wollen erhalten/vnd die vnschuldigen/die mit den vermeinten Geistlichen/nicht wollen Gottlos werden/verdrücken/Sie werden aber den Herrn zum Richter haben/vnd ihren wol verdienten lohn entpfangen. Der almechtige Gott wolle seine warheit vnnd lere erhalten/vnd seine arme verlassene vnd verdrückte Kirche/in rechter erkenntnis/vnd bekentnis des Herrn Christi/vnd seines heilige Euangelij/gnediglich stercken vñ erhalten/vmb seines lieben eingebornen Sohns willen/vnd seine gneibigen bewahren/das sie wieder vmb ehr/gut/vnd dis elende leben/sich von erkanter warheit abwenden oder abziehen lassen/sondern bestendig/bis ins ende verharren/vnd selig werden/durch Ihesum Christum vnsern Herrn/Amen.

Jeremias. Cap. ij.

Solt sich doch der Himmel dafür entsetzen/erschrecken vnd erbeben/spricht der Herr/denn mein volck thut eine zweifache sünde/Mich/die lebendige quelle verlassen sie/vnnd machen ihnen schöne Brunnen/Die doch elende Brunnen seind/denn sie geben kein wasser.

Zweifache sünde/das ist/die vortige sünde/vñ dieser neue Interimsche abfal.

Dem Herrn vnserm Gott vnd Vater in **JHESU**
CHRISTO/sey lob/ehr vnnd
preis in ewigkeit.

Schöne Brunnen/das gleissen die Interim-

Ein Kurtz Register/

Der punct/ so im Interim falsch/ strei-
tig/ ergerlich vnd hinderlistig gestellet/ Vnd
wie dieselbigen in vnser Bekenntnis vnnnd erkles-
rung/ seint angezeigt vnd wiederlecht.

Von dem Menschen für dem falle.	Folio.	i.
Von dem Menschen nach dem falle.	Folio.	ii.
Von der Erlösung durch Christum.	Folio.	iii.
Von der Rechtfertigung.	Folio.	iiii.
Von der weise der Rechtfertigung.	Folio.	v.
Von der Liebe vnd guten Wercken.	Folio.	vi.
Vom vertrauen der vergebung der sünden.	Folio.	vii.
Von der Kirchen.	Folio.	viii.
Von den zeichen der wahren Kirchen.	Folio.	ix.
Von der gewalt der Kirchen.	Folio.	x.
Von den Dienern der Kirchen.	Folio.	xi.
Vom Obersten Bischoff.	Folio.	xii.
Von Sacramenten.	Folio.	xiii.
Von der Tauff/ Firmung.	Folio.	xiiii.
Von dem Sacrament der Buß.	Folio.	xv.
Von der Beichte.	Folio.	xvi.
Von der Genugthuung.	Folio.	xvii.
Vom Sacrament des Altars.	Folio.	xviii.
Von der Transsubstantiation.	Folio.	xix.
Von der Oelung.	Folio.	xx.
Von der Priester weihung.	Folio.	xxi.
Vom Sacrament der Ehe.	Folio.	xxii.
Vom Opfer der Mess.	Folio.	xxiii.
Von der gedechtnis der Heiligen.	Folio.	xxiiii.
Von der gedechtnis der verstorben.	Folio.	xxv.

Von der

Register.

Von der Communion.	Folio.	xxvi.
Von den Ceremonien.	Folio.	xxvii.
Von der Ceremonia der Tauff.	Folio.	xxviii.
Von der Ceremonia der Mess.	Folio.	xxix.
Von den Gesungen vnd Festen.	Folio.	xxx.
Von den Bilden vnd Gemelten.	Folio.	xxxi.
Von Fasten / vnterschied der Speise / vnnnd benedeihung der Creatur Gottes.	Folio.	xxxii.
Von der Priester Ehe/ vnnnd der Communion beides teils des Sacraments.	Folio.	xxxiii.

Gedruckt zu Magdeburgk durch
Michael Lotther.

Anno 1549.